ALLTAGSKRIMINALITÄT IM SPÄTMITTELALTERLICHEN KREMS

Die Richterrechnungen der Jahre 1462 bis 1478

H E R T A M A N D L - N E U M A N N

1. Einleitung

Die fünf der folgenden Edition zugrundeliegenden Rechnungshefte(1) enthalten die Rechnungen der Stadtrichter von Krems und Stein aus den Jahren 1462 bis 1467 bzw. 1470, 1475, 1476 und 1478. Sie zählen, da zu dieser Zeit die beiden Städte die Gerichtsrechte gepachtet hatten, zu der für das spätmittelalterliche Österreich relativ spärlich überlieferten Quellengattung der Stadtrechnungen(2). Bedingt durch die unterschiedliche Organisation des Ämterwesens(3) differieren Inhalt und Aufbau der einzelnen erhaltenen Stadtrechnungen sehr stark und enthalten selten so detaillierte Angaben zu den Gerichtsgefällen wie die Kremser Rechnungen.

Eine vollständige Edition spätmittelalterlicher Stadtrichterrechnungen ist bisher in Österreich noch nicht unternommen worden. Aus den Stadtrichterrechnungen von Krems und Stein hat 1883 der Kremser Lokalhistoriker JOHANN STROBL(4) einige kurze,ihm interessant erscheinende Auszüge veröffentlicht. GERHARD JARITZ(5) edierte zwei Ausschnitte aus den Rechnungsheften von 1470 und 1478, die vor allem Bau- und Reparaturkosten betreffen, im Anhang zu der Edition der Rechnungen des Kremser "Stadtbaumeisters" Wipold Harber. Es handelt sich um einen Rechnungszettel über Reparaturarbeiten am Nachgerichtshaus sowie um die Einträge über die Ausgaben für den Neubau des 1477 bei der Belagerung durch die Truppen des Königs Matthias Corvinus(6) zerstörten Galgens. Beide Abschnitte wurden in meine Edition ebenfalls aufgenommen.

Eine Volledition(7) der Richterrechnungen erscheint durch die vielfältigen Aussagen zu zahlreichen Feldern historischer Forschung, die aus ihnen entnommen werden können, gerechtfertigt. Vorweg auf dem Gebiet der Rechtsgeschichte können sie als wertvolle Hilfe zu einer Rekonstruktion spätmittelalterlichen Rechtslebens dienen. Jenseits der weitverbreiteten idealistischen, normorientierten Rechtsgeschichte können aus ihnen Aussagen zur Rechtswirklichkeit(8), zum Rechtsalltag gezogen werden. Die Richterrechnungen dokumentieren, wieviele und welche Art von Rechtsstreitigkeiten tatsächlich vor Gericht ausgetragen und wie diese geahndet wurden. Die große Anzahl und relative Einförmigkeit der Eintragungen lassen eine Bearbeitung mit quantifizierenden Methoden(9) als besonders geeignet erscheinen. Die Höhe der Strafgelder läßt auf die Bewertung des Unrechtsgehaltes einer Tat und somit auch auf mittelalterliches Rechtsdenken und -empfinden schließen. Der hohe Symbolwert, dem man der Innehabung der Gerichtsbarkeit beimaß, wird allein bei der Betrachtung der Einnahmen und Ausgaben deutlich: obwohl die Pacht des Gerichtes für sie ein beachtliches Defizit(10) brachte, waren die Städte dennoch um deren Erwerbung bemüht. Da auch die Aufwendungen für Gerichtsbedienstete, für den Strafvollzug sowie die Reparaturkosten für das Nachgerichtshaus und die Richtstätte relativ genau aufgeschlüsselt sind, stellen die Rich-

terrechnungen wertvolle Materialien zur mittelalterlichen Lohn- und Preisgeschichte(11) dar. Einen Beitrag zur Geldgeschichte liefern die Umrechnungen(12) in Wiener Pfennige, die häufig angemerkt sind, wenn mit anderen Währungen wie ungarischen oder rheinischen Gulden und böhmischen Groschen gezahlt wurde. Für die mittelalterliche Prosopographie(13) und Mobilitätsforschung bedeutsam ist, daß über 700 Personen zum Teil mit Namens- und Herkunftsangabe genannt sind. Bei dem Namensmaterial ist in vielen Fällen schwer zu entscheiden, ob es sich um Familiennamen oder um Berufsbezeichnungen(14) handelt. Gibt man der letzteren Variante den Vorzug, so lassen sich die Aussagen zur Berufsstruktur und somit teilweise auch zur Sozialstruktur des mit dem Gericht befaßten Personenkreises beträchtlich erweitern. Nicht zuletzt für die Sozialgeschichte von Bedeutung ist die relativ häufige Nennung von Menschen aus den Unterschichten(15) und Angehörigen von Randgruppen(16) - auch dann, wenn diese uns zumeist namenlos(17) entgegentreten. Hier sind vor allem Gesellen (Knechte)(18) einerseits sowie Landstreicher, Prostituierte, "Kriminelle", aber auch Scharfrichter und Gerichtsdiener andererseits anzuführen.

2. Der Stadtrichter und seine Hilfsorgane

2.1. Der Stadtrichter

Der Stadtrichter war der Vertreter des Stadtherrn - im Falle von Krems und Stein war dies der Landesfürst - und verfügte als solcher zunächst über Verwaltungskompetenzen, die über die eigentliche Gerichtsbarkeit hinausgingen(19). Vor allem auf dem Gebiet der Verwaltung im engeren Sinne wurde er durch den steigenden Einfluß des Stadtrates und besonders durch die Einführung des Bürgermeisteramtes(20) entlastet, ja von letzterem sogar aus seiner Vorrangsstellung in der Stadt verdrängt(21). Krems und Stein erhielten zwar Anfang des 15. Jahrhunderts das Privileg der Bürgermeisterwahl(22). Ein Bürgermeister(23) aus dieser Zeit ist auch überliefert, aber aus nicht geklärten Gründen(24) wurde dieses Privileg in der Folgezeit nicht ausgeübt. Erst seit 1463, nach der neuerlichen Verleihung des Privilegs(25), sind Bürgermeister regelmäßig bezeugt(26). Im 16. Jahrhundert wird dem Bürgermeister dann der Vortritt vor dem Stadtrichter eingeräumt(27).

Die Gerichtsbarkeit lag ursprünglich ebenfalls beim Stadtherrn, der sie jedoch nicht selbst ausübte, sondern sie zunächst auf dem Lehensweg anderen Personen zur Handhabung übertrug. Die lehensrechtlichen Denkformen wurden bald überwunden, und auf Zeit bestellte und im Auftrag des Gerichtsherrn amtierende Richter wurden eingesetzt(28). Die Richter wurden aus der Dienstmannschaft des Stadtherrn entnommen und waren häufig stadtfremde Personen. Unter anderem auf dem Wege der Verpachtung und der Verpfändung erlangten die Städte Einfluß auf die Besetzung des Richteramtes.In Krems und Stein wurde das Gericht von einzelnen oder mehreren Bürgern gepachtet; seit der Mitte des 15. Jahrhunderts hatten die Städte das Gericht und die übrigen landesfürstlichen Ämter fast ununterbrochen in Bestand(29).

Ein wichtiger Markstein auf dem Weg zur städtischen Autonomie war der herrschaftliche Verzicht auf die Alleinbestimmung bei der Einsetzung der Stadtrichter. Die Städte erlangten allmählich das Recht auf freie Richterwahl(30). Faktisch bedeutete dies aber zumeist nur ein Vorschlagsrecht, da sich der Stadtherr seine Zustimmung und die Bannleihe

vorbehielt(31).

Wann der Übergang von der Einsetzung des Richters zur Wahl in Krems und Stein erfolgte, ist unklar, da kein eigenes Privileg existiert. Dies dürfte aber um die Mitte des 15. Jahrhunderts geschehen sein: 1445 teilt König Friedrich IV. den beiden Städten noch einfach mit, daß er seinem *getrewen Hannsen Czyrne das gericht ... auf das kunftig iar zu verwesen empholhen* habe und ermahnt sie, diesem *als ainn richter gehorsam und gewertig* zu sein *als recht und von alten herkomen ist*(32). 1479 hingegen setzt er eine Richterwahl quasi selbstverständlich voraus, als er an die Kremser und Steiner schreibt:*Dann als ir uns schreibt von besaczung wegenn burgermaister, richter und rat wellen und uns dieselben wall zue senden, so wellen wir die sachen und von in gelubd und aid schaffen aufzunemen*(33). GÖRG nimmt an, daß das Recht der freien Stadtrichterwahl "eine Belohnung für den treuen Beistand und die fleißige Hilfe"(34), die Kaiser Friedrich III. von Krems erfahren hatte, darstellt.

Über die Richterwahl im Jahre 1487 sind wir durch ein Protokoll(35), das sich im Kremser Stadtarchiv erhalten hat, besonders gut informiert, obgleich dieser Wahlvorgang nur beschränkt repräsentativ ist, da Stein zu dieser Zeit von den Truppen des ungarischen Königs Matthias Corvinus besetzt war: Am 10. Jänner erteilte der Kaiser in Speyer den Befehl zur Vornahme der Wahl an die Stadt und wies Wolfgang Meilestorffer, seinen Pfleger zu Aggstein, an, danach die Vereidigung vorzunehmen(36). Mit diesen Anordnungen traf der Kremser Bürger Martin (Mert) Eggenburger am 3. Februar in Krems ein. Am 5. Februar(37) fand die Wahl statt. Zuerst wurde der Bürgermeister, dann der Stadtrichter und zuletzt der Rat(38) gewählt. Für die Bürgermeister- und die Stadtrichterwahl kandidierten dieselben acht Personen. Aktiv wahlberechtigt waren 34 von den Genannten(39). Daß alle acht Kandidaten wieder in der Liste der Genannten aufscheinen, dürfte vielleicht auf die Ausnahmesituation des Jahres 1487 zurückzuführen sein, wogegen die Tatsache, daß alle Kandidaten - mit einer einzigen Ausnahme(40) - bereits im Vorjahr dem Stadtrat angehört hatten, charakteristisch ist. In der Aufzeichnung über die Wahl ist neben den Namen der Kandidaten die Anzahl der Stimmen mit kleinen Kreisen vermerkt, woraus ersichtlich wird, daß nach dem Majoritätsprinzip(41) vorgegangen wurde. Zwei Tage später, nämlich am 7. Februar, fand die Vereidigung statt. Die Eide von Bürgermeister, Stadtrichter und Stadtrat sind gleichfalls überliefert(42). Ihr Wortlaut bewegt sich durchwegs im Rahmen des Üblichen(43).

Seit dem Ende des 15. Jahrhunderts setzte eine allmähliche Beschneidung des städtischen Freiraums bei den Wahlmodalitäten ein. Richter und Bürgermeister werden nunmehr zur Ablegung ihrer Eide nach Wien vor die niederösterreichische Regierung zitiert(44). Besonders deutlich bringt den nunmehr erhöhten Machtanspruch des Landesfürsten ein Schreiben Erzherzog Ferdinands I. aus dem Jahr 1524 zum Ausdruck: Es berichtet zunächst, daß die Städte Krems und Stein, die Namen der von ihnen zu Bürgermeister, Richter und Räten gewählten Personen in *verslossen zettlen* mit der Bitte um Bestätigung, Verleihung von Acht und Bann sowie Aufnahme des Eides nach Wien gesandt haben. Ferdinand I. bemerkt nun dazu: *wiewol wir als regierennder lanndsfurst dieselben personen nach unserem gevallen veranndern möchten, so lassen wir doch solh ewr erwellt burgermaister, richter, allt und newen rat baider unser stet zum taill genedigclich beleiben und haben darauf dem rich-*

ter pan und acht verlihen(45).

Mit der Durchsetzung der Stadtrichterwahl ist auch der jährliche Amtswechsel(46) als die Regel anzusehen, wobei eine mehrfache Wiederwahl allerdings nicht ausgeschlossen war. Anscheinend waren auch kürzere Amtsperioden möglich. 1463 sind zum Beispiel sowohl Bernhard Karlinger als auch ein gewisser Ischprer(47) als Stadtrichter bezeugt. Dies dürfte aber dadurch zu erklären sein, daß Karlinger in diesem Jahr zum Bürgermeister gewählt worden ist. Das Stadtrichteramt und das Bürgermeisteramt wurden als nicht vereinbar(48) empfunden. 1465 verweist der Stadtrichter Wolfgang Slegel in seinem Rechnungsheft auf Einnahmen, die ein gewisser Benedikt als *verweser des gerichts*(49) getätigt hat. Die beiden Städte Krems und Stein besaßen aber üblicherweise nur einen Stadtrichter, der alternierend mit dem Bürgermeister entweder aus Krems oder aus Stein stammte(50). Lediglich wenige Jahre lang, am Ende des 15. Jahrhunderts(51), wurde den Kremsern und den Steinern aufgrund von Differenzen zwischen ihnen gestattet, jeweils einen Bürgermeister und einen Stadtrichter zu wählen.

In der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts wurden ausnahmslos Bürger zu Stadtrichtern gewählt. Zur Illustration sei hier die Liste der Stadtrichter dieses Zeitraums angeführt(52):

1454 (Wolfgang) Aichperger (Krems)
1455 Wolfgang Hohenwarter (Krems)
1456 Wolfgang Hohenwarter (Krems)
1457 Wolfgang Hohenwarter (Krems)
1458 Wolfgang Hohenwarter (Krems)
1459 Ypser (Stein?)
1460 Wolfgang Beheim (Stein)
1462 Kaspar Smidmair (Krems)
1463 Ischprer (Stein?) / Bernhard Karlinger (Stein)
1464 Wolfgang Slegel (Krems)
1465 Wolfgang Slegel (Krems) / Benedikt (Krems)
1466 Stainperger (Stein?)
1467 Heinrich Stöckel (Krems)
1468 Heinrich Stöckel (Krems)
1469 Heinrich Stöckel (Krems)
1470 Heinrich Stöckel (Krems)
1471 Wolfgang Beheim (Stein)
1474 Heinrich Stöckel (Krems)
1475 Michael Pleisinger (Stein)
1476 Wolfgang Aichperger (Krems)
1477 Michael Pleisinger (Stein)
1478 Wolfgang Slegel (Krems)
1479 Wolfgang Trebinger (Stein)
1481 Paul Engel (Stein)
1482 Paul Engel (Stein)
1485 Wolfgang Emmersdorfer (Stein)
1486 Jörg Rosenstain (Stein)
1487 Martin Eggenburger (Krems)
1491 Martin Eggenburger (Krems)
1493 Martin Eggenburger (Krems) / Stefan Mörl (Stein)
1495 Urban Hewtel (Krems)
1500 Urban Hewtel (Krems)

Aus diesem halben Jahrhundert sind für 32 Jahre die Namen der Stadtrichter belegt. Darunter finden wir lediglich achtzehn verschiedende Personen(53), von denen zehn aus Stein und acht aus Krems stammen. Das Richteramt ist zwischen den beiden Städten nicht gleichmäßig verteilt: zwanzig Mal wurde ein Richter aus Krems gewählt, hingegen nur dreizehn Mal einer aus Stein. Deutlich zeigt sich die Tendenz zur mehrfachen Wiederwahl. Alle Richter waren Kremser oder Steiner Bürger und sind mit wenigen Ausnahmen(54) eindeutig identifizierbar und relativ gut bezeugt. Sie sind durchwegs auch als Inhaber verschiedener anderer städtischer oder landesfürstlicher Ämter im Laufe ihres Lebens belegt. Dreizehn von ihnen gehörten mehrmals dem Stadtrat an: sieben hatten - zum Teil sogar öfter - das Bürgermeisteramt(55) inne. Von den in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts bekannten Bürgermeistern von Krems und Stein waren nur drei nicht auch zumindest einmal Stadtrichter(56). Stadtrichter sind außerdem noch als Inhaber folgender Ämter(57) bezeugt: Stadthauptmann (3), Pfleger (2), Spitalmeister (2), Einnehmer der städtischen Gefälle (2) (58), Mautner (1) und Schlüssler (1) (59). Insgesamt wird trotz der Lückenhaftigkeit der Nachweise deutlich, daß wir es mit einer relativ kleinen Gruppe angesehener Bürger zu tun haben, in deren Händen die Macht in der Stadt lag. Sie absolvierten anscheinend eine Art cursus bonorum bis zur Innehabung der angesehensten Ämter, nämlich des Stadtrichter- und des Bürgermeisteramtes.

Da die Bekleidung dieser Ämter zeitraubend und zumeist ehrenamtlich war, mußten diese Personen über hohe Abkömmlichkeit und über ein beträchtliches Vermögen verfügen(60). Sie lassen sich wohl in jenen Personenkreis einordnen, den CSENDES auf Grund des für Österreich typischen Mangels an einem Patriziat als Angehörige von "Honoratiorenschichten unterschiedlicher Prägung" bezeichnet. Während im 14. Jahrhundert die Amtsträger noch alle aus ritterbürtigen Familien stammten, wurden diese nunmehr "durch kurzlebige Dynastien abgelöst, deren Gründer es zumeist durch kaufmännische Tüchtigkeit zu Reichtum und Ansehen gebracht hatten"(61). Über die Berufe der Kremser und Steiner Stadtrichter sind wir leider nur in wenigen Fällen unterrichtet: Heinrich Stöckel war Apotheker, Martin Eggenburger wahrscheinlich Tuchhändler . Wolfgang Aichperger ist als Besitzer einer Mühle bezeugt, was aber keineswegs zu der Annahme verleiten darf, daß er Müller gewesen sei(62).

Das Stadtrichteramt läßt sich so durchaus als nebenberufliche Tätigkeit der Reichen und Mächtigen ansehen. Das Vermögen war nicht nur die Grundlage für ein hohes Sozialprestige, es sollte auch die Unbestechlichkeit garantieren. Besonders beim Besitz von Grundstücken ist auch der Kautionsgedanke in Betracht zu ziehen, wenn der Stadtrichter das Amt selbst in Pacht oder als Pfand genommen hatte(63).

Obwohl das Stadtrichteramt über hohes Ansehen verfügte und die Tätigkeit entgeltlich ausgeübt wurde, war die Attraktivität des Amtes nicht immer unbestritten. Nicht selten versuchten angesehene Bürger, sich diesem oder ähnlichen städtischen Ämtern zu entziehen, indem sie Befreiungsprivilegien erwirkten(64).

Neben hohem Sozialprestige und Vermögen mußte der Bewerber um das Stadtrichteramt laut DRÜPPEL noch folgende Eigenschaften aufweisen: Er mußte über ein entsprechendes Alter und gute physische Konstitution verfügen, dem männlichen Geschlecht angehören, ehelich geboren, recht-

gläubig sowie in seinem Leumund und in seiner Ehre nicht beeinträchtigt sein(65).

Fachliche Qualifikationen im Sinne eines Studiums der Jurisprudenz waren hingegen nicht erforderlich. Dieser Umstand findet auch in den Kremser Stadtrichterrechnungen, in denen keinerlei Einfluß des gelehrten Rechtes(66) feststellbar ist, seinen Niederschlag. Eine juristische Ausbildung war für den Stadtrichter, der deutschen Rechtsvorstellungen entsprechend Laienrichter war, nicht notwendig. Der Richter war lediglich der Vorsitzende der Gerichtsversammlung. Seine Tätigkeit beschränkte sich auf die Verhandlungsleitung, die Erteilung des autorisierten Rechtsgebots und die Vollstreckung(67). Rechtsfindung, Spruchtätigkeit, Ermittlung und Entscheidung der Rechtslage oblag den Schöffen, in Österreich meist Geschworene oder Schrannsitzer(68) genannt. Die Urteilsbank wurde in Krems mit Mitgliedern des Rates und der Genannten(69) besetzt. Für deren Auswahl war allerdings der Richter verantwortlich, mußte er doch schwören, *das recht mit teuglichen lewten zu besetzen*(70). Man vertraute auf das kollektive Rechtswissen. Auch die Schöffen waren Laien, doch erfahren in der Praxis. Wir stoßen hier auf das Phänomen des erlebten Rechts. Wir dürfen annehmen, daß die einzelnen Bürger intensiv am Rechtsleben partizipierten. So befand sich die Schranne am Täglichen Markt(71), einem sehr belebten Platz, der den Verhandlungen ein hohes Maß an Öffentlichkeit garantierte. Der mittelalterlichen Vorliebe für sinnfällige Zeichen und Rituale entsprechend wurden dann auch die Gerichtstage inszeniert: Auf einem gehegten Platz(72) wurde die Schranne - zumeist aus in rechteckiger Form angeordneten Bänken bestehend - errichtet. Der Richter nahm auf einem erhöhten Sitz Platz. Gekennzeichnet war er durch seine Amtszeichen(73), Stab und Schwert, sowie durch vornehme Kleidung, bei der im 15. Jahrhundert die rote Farbe vorherrschte(74). Vor ihm standen Heiltümer, auf die geschworen wurde. Der strenge Formalismus des Verfahrens und die rigorosen Bestimmungen für das Verhalten der Anwesenden(75) erhöhten die Feierlichkeit. Bei regelmäßig(76) stattfindenden Banntaidingen mit Anwesenheitspflicht(77) wurden Stadtrecht und Privilegien verlesen, wobei zu beachten ist, daß nur ein geringer Teil des geltenden Rechts schriftlich aufgezeichnet war, was die Bedeutung der mündlichen Tradition und des menschlichen Gedächtnisses stark vergrößerte.

Die Kenntnis der städtischen Rechte und Freiheiten wurde beim Richter im Stadtrecht von 1305 vorausgesetzt, auch wurde ihm willkürliche Rechtsbildung verboten: *daz der richter ... nicht tun soll, daz den steten schedlich sei ... und er sol dehainen newen satz auf setzen*(78). Dies sollte der Rat überwachen. Zugleich stand der Richter aber auch dem Rat vor(79) und wirkte hier an der Rechtsfortbildung mit. Andererseits war der Rat wiederum Berufungsinstanz gegen die Urteile des Stadtrichters(80). Hier wird das Spannungsfeld offenbar,in dem sich der Stadtrichter befand. Besonders in der Zeit, als der Richter bereits Bürger der Stadt war, mußte der Zwiespalt zwischen der Vertretung der Interessen des Stadtherrn, dem er ja Gehorsam und Loyalität geschworen hatte(81), und der Wahrung der Interessen der Stadtgemeinde, der er ebenfalls eidlich verbunden war, zutage treten.

Der Zuständigkeitsbereich des Stadtrichters wurde von zahlreichen Ausnahmen durchbrochen. Regional war er ursprünglich auf den Stadtbezirk beschränkt, wobei die Ringmauer(82) die Grenze zwischen Stadt- und Landgericht bildete. Bald erfolgte aber eine Ausdehnung der Zuständig-

keit des Stadtgerichts auf die Stadtgemarkung, die in Österreich als Burg- oder Stadtfried(83) bezeichnet wird. Der Kremser Stadtrichter verwaltete auch das Landgericht(84), welches 1505(85) der Stadt übertragen wurde. Der Sprengel des Landgerichts deckte sich ursprünglich mit dem der Pfarre Krems und reichte vom Förthof bis zum Kamp und bis Schönberg. Er wurde aber seit dem 13. Jahrhundert zunehmend eingeschränkt, sodaß er im 17. Jahrhundert nur mehr Krems, Stein, Langenlois, Rehberg und Droß umfaßte(86). Auch das Feldgericht in der Ebene, die sich östlich von Krems bis zum Kamp erstreckte, wo sich die landesfürstliche Niedergerichtsbarkeit erhalten hatte, kam im 15. Jahrhundert mehrmals an die Städte Krems und Stein, gehörte aber seit 1491 zur Herrschaft Grafenegg(87).

Der Burgfried selbst war wiederum von zahlreichen Sonderfriedensbezirken in Form adeliger(88) und geistlicher(89) Freihöfe durchbrochen. Vor allem die letzteren waren in der Weinbaustadt Krems außerordentlich zahlreich. Im nordwestlichen Teil der Stadt Krems konnte die Pfarre von der Mitte des 13. Jahrhunderts an bis ins 16. Jahrhundert ihre - allerdings auf die Grundgerichtsbarkeit beschränkte - eigene Gerichtsbarkeit in Form des Widemgerichts(90) behaupten. Für Weinbauangelegenheiten war das Berggericht(91), für Rechtsstreitigkeiten mit Juden das Judengericht(92) und für Eheangelegenheiten sowie in vielen Belangen für geistliche Personen waren geistliche Gerichte zuständig(93). Ebenso war der Adel vom Stadtgericht ausgenommen. So verblieben in der Zuständigkeit des Stadtgerichts nur die Bürger(94), die In- oder Mitwohner(95) und die Gäste(96) sowie jeweils deren Dienstpersonal, Gesellen etc.

Die Gerichtsrechte stellten auch eine Einnahmequelle dar, da die Erträgnisse(97) des Gerichts üblicherweise ganz oder teilweise dem Richter zufielen. Dazu gehörten Bezüge aus der judizialen Tätigkeit wie Wändel(98), Klagschatz, Sondergebühren für Amtshandlungen(99) etc., Einnahmen aus Pertinenzen des Amts, wie Grundstücke, Marktstände, Dienstbarkeiten etc., Reichnisse und Abgaben wie das Richterrecht(100) sowie unregelmäßige Einkünfte aus Okkupations- und Heimfallsrechten und aus dem Abkauf verwirkter Leibes- und Lebensstrafen. Da die Richter die Gerichte für zumeist nicht unbeträchtliche Summen(101) in Pacht oder als Pfand nahmen, brachte dieses Vergabesystem die Gefahr von Unregelmäßigkeiten mit sich, wenn sich die Richter zu bereichern suchten. Als Beispiel sei hier nur ein Vorfall aus Krems aus dem Jahre 1430 angeführt: Als der Wiener Fischer Paul Veyal im Badhaus, erschreckt durch einen Guß kalten Wassers, seinen Badewedel fallen gelassen und sich so vor den Frauen entblößt hatte, verurteilte ihn der Stadtrichter Ludwig Hainperger zu einer Strafe von acht Gulden und nahm zur Sicherung sogleich dessen Gut in Beschlag(102).

Demgegenüber bot das in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts in Krems vorherrschende Besoldungssystem(103) einen gewissen Schutz für die Verurteilten. In diesem Zeitraum hatten die Städte Krems und Stein zumeist das Gericht und die übrigen landesfürstlichen Ämter in Pacht. Der Richter hob die Gerichtsgefälle ein und bestritt die Ausgaben des Gerichts. Darüber führte er Buch - eben in Form der hier edierten Rechnungshefte. Am Ende seiner Amtsperiode wurden die Abrechnungen überprüft und dem Stadtrat(104) vorgelegt. Unabhängig von der Ertragslage des Gerichtes erhielt der Richter einen jährlichen Sold(105) von 100 tl. d. Daß dieses Entlohnungssystem dem Richter zum Vorteil gereichte, zeigt die Tabelle "Einnahmen und Ausgaben des Stadtge-

richts"(106). Aus ihr ist zu entnehmen, daß das Gericht in dem angegebenen Zeitraum stets defizitär gewesen ist. Als die Ursache für das Defizit sticht vor allen der Sold des Richters hervor. Für die Städte stellte unter diesen Umständen das Gericht wahrhaftig keine Einnahmequelle dar, vielmehr mußten sie Geld zuschießen, um die Gerichtsbarkeit finanzieren zu können. Krems zahlte jährlich 42 tl. 80 d. für das Gericht, Stein 37 tl. 5 ß. 10 d.(107). Wie aus den Richterrechnungen(108) hervorgeht, erhielten die Stadtrichter auch Anteile aus den Ungeldeinnahmen und Getreide aus dem städtischen Kasten.

Tabelle "Einahmen und Ausgaben des Stadtgerichts".

Jahr	Einnahmen (Wändel)	Einnahmen (Grundbuch)	Einnahmen (gesamt)	Ausgaben (Richter)	Ausgaben (Hilfsorgane, Gefangene)	Ausgaben (gesamt)	Saldo
	tl. ß. d.	tl. ß. d.	tl. ß. d.	tl. d.	tl. ß. d.	tl. ß. d.	tl. ß. d.
1462:	20/ / 5	2/5/ 9	22/5/14	100	19/6	119/6	- 97/ /16
1463:	24/3/ 8	3/ / 3	27/3/11	100	25/6/69	125/6/69	- 98/3/58
1464:	13/ /58	3/ /32	16/3	100	25/7/24	125/7/24	-109/4/24
1465:	4/ / 8	1/5/21	5/5/29	100	32/9/32	132/9/32	-125/4/ 3
1466:	20/ /42	3/4/ 1,5	23/4/43,5	100	22/ /60	122/ /60	- 98/4/16,5
1467:	16/3/18	3	19/3/18				
1470:	50/7/ 6	4/4/17,5	55/3/23,5	(100)	35/ /49	135/ /49	- 79/5/25,5
1475:	110/ /30	3/5/29,5	113/5/59,5	(100)	35/4/ 1	135/4/ 1	- 21/5/ 1,5
1476:	42/ /51	3/4/20,5	45/4/71,5	100	20/ /12	120/ /12	- 74/2/ 0,5
1478:	17/3/27	1/ /12	18/3/39	100	18/3/29	118/3/29	- 99/7/20

2.2. Die Hilfsorgane des Stadtrichters

In den Rechnungsheften werden folgende Hilfsorgane genannt: Nachrichter, Züchtiger (Haher), Hüter, Knechte und Boten.

2.2.1. Der Nachrichter

Als die wichtigsten Hilfsorgane erscheinen die Nachrichter. Unter dem Nachrichter dürfen wir uns nicht einen "Nach-richter"(109), einen, "der nach dem Gericht(sspruch) richtete"(110), im Sinne des Scharfrichters vorstellen. Bereits LUSCHIN von EBENGREUTH betonte, daß in unserem Gebiet der Nachrichter nicht mit dem Scharfrichter gleichzusetzen ist(111). ELSE ANGSTMANN hat aufgezeigt, daß die Bezeichnung "Nachrichter" für den Henker im Spätmittellalter in Südwestdeutschland

allgemein gebräuchlich war, nicht aber in Bayern südlich der Donau und in Österreich(112). Die niederösterreichischen Weistümer(113) nennen uns zahlreiche Aufgaben und Funktionen des Nachrichters, die aber kaum in den spezifischen Tätigkeitsbereich des Henkers fallen.

Mit Ausnahme der Jahre 1462, 1464, 1465 und 1466 werden in allen hier edierten Rechnungen Nachrichter erwähnt. Namentlich genannt sind: Lindl (1463), Hennsel(1470 - allerdings als Verurteilter), Mert, Andre, Suess (1475), Thaman und Steffan(1476). Bei den vier letzten ist ausdrücklich vermerkt, daß sie in Stein dienten. Daraus kann man schließen, daß für die beiden Städte jeweils andere Nachrichter zuständig waren. Soweit dies aus der fragmentarischen Namensnennung erkennbar ist, wechselten die Nachrichter relativ rasch. Aus den Richterrechnungen sind folgende Aufgaben des Nachrichters zu erschließen: Er beaufsichtigt den Markt und das Frauenhaus(114), nimmt Verhaftungen vor, bewacht Gefangene und verrichtet Botengänge. Beim Galgenbau(115) muß er allerdings gemeinsam mit dem Züchtiger die Grube säubern. Letzteres könnte als Indiz für "Unehrlichkeit" gewertet werden. Daß der Nachrichter selbst Hinrichtungen vollzogen hätte, läßt sich nicht erkennen. Er nahm jedoch an diesen teil, wie den Ausgaben, die die Richter regelmäßig bei Hinrichtungen für Verpflegung und Getränke für den Nachrichter tätigten, zu entnehmen ist. Wahrscheinlich führte er die Verurteilten zur Richtstätte.

Mit Ausnahme der Jahre 1475, 1476 und 1478, in denen die Nachrichter von Stein besoldet wurden, erhielten die Nachrichter lediglich Anteile an Geldbußen, wenn sie tätig geworden waren. Für die Bewachung von Gefangenen erhielten sie 4 d. pro Tag.

2.2.2. Der Züchtiger

Bei dem Wort "Züchtiger" handelt es sich um eine Bezeichnung für den Scharfrichter oder Henker, die im süd- und südostdeutschen Sprachraum - besonders aber auf österreichischem Gebiet - im 15. und 16. Jahrhundert gebräuchlich war(116).

Züchtiger werden in den Rechnungen der Jahre 1462, 1470, 1475, 1476 und 1478 genannt. 1476 wird auch einmal die Bezeichnung *haher* (Henker) verwendet. Folgende Scharfrichter werden namentlich - zumeist unter Voranstellung des wohl euphemistisch(117) gemeinten Wortes *maister* erwähnt: Meister Peter (1462); Meister Hans , Meister Peter Kramer, Meister Michael und Matheus (1475); Meister Michael und Meister Hans (1478). Die Fluktuation erscheint hiernach geringer als bei den Nachrichtern.

Der Tätigkeitsbereich der Züchtiger war fast ausschließlich auf den Vollzug von Leibes- und Lebensstrafen beschränkt. Lediglich 1462 zeigte Meister Peter einen Falschspieler an; 1475 wurde der *maister* mit der Säuberung des *haymlichen gemachs*(118) beauftragt, und 1478 mußten Züchtiger und Nachrichter gemeinsam beim Galgenbau die Grube säubern(119).

Die Züchtiger erhielten einen wochenweise berechneten Lohn. Der Wochenlohn betrug 1470, 1476 und 1478 60 d. Die vier 1475 angestellten Züchtiger erhielten unterschiedliche Wochenlöhne, und zwar in der Höhe von 35 d., 42 d. und 60 d. Durch dieses Entlohnungsystem läßt sich auch die Dauer des Dienstverhältnisses eruieren: 1470 und 1476 war der

Züchtiger das ganze Jahr über tätig. 1475 wurden vier Züchtiger für je 5, 8, 3 bzw. 22 Wochen entlohnt, 1478 zwei Züchtiger für je 9 bzw. 26 Wochen. Neben den Wochenlöhnen erhielten die Züchtiger noch gesonderte Bezahlung für die einzelnen Hinrichtungen und Bestrafungen(120). Für eine Hinrichtung - wahrscheinlich durch Erhängen - erhielt der Züchtiger 60 d., während das Verbrennen einer Person ihm 1/2 tl. d. einbrachte. Für das Abschneiden der Ohren bezahlte man ihm 26 d. und für das Auspeitschen eines Delinquenten 24 d. Ein zusätzliches Einkommen brachten dem Scharfrichter Marktabgaben. In der Stadtordnung von 1524 wird nämlich darüber geklagt, daß *bysher der züchtiger auf den wochen- und andern märgkten neben der ß.d. zollner auf der gassen von denen pauersleutten so die narung hinein pringen, allerlay gattung abgenommen* habe, wovon *gross beswerung und scheuchung*(121) entstanden sei. Dies sollte nunmehr abgestellt werden, und der Scharfrichter solle künftig stattdessen ein Pfund Pfennig vierteljährlich erhalten. Diese Maßnahme wurde damit begründet, daß *durch den züchtinger vill leutt der marckht zu besuechen underlassen, das er einen jeden in das, so er fayl hatt, greyfft und seins gefallen draus nimbt, auch sonnst die leut mit pösen schympflichen wortten belaydigt, das ß. d. an dem zoll und gemainer statt notturften zu nachtl khumbt*(122). Der Henker wird hier als ungehobelte, aggressive und seiner Mitwelt Scheu einflößende Person geschildert. Andererseits hatten sich 1475 die Kremser Hauer keineswegs gescheut, den Scharfrichter Meister Hans und dessen Bruder zu schlagen und in das *hewsel*(123) zu werfen. Dafür mußten sie ein Strafgeld von 10 ß. d. an den Stadtrichter zahlen, während ein Wiener Schneider für eine Handgreiflichkeit gegen den Nachrichter nur 72 d. bezahlen mußte. Hierbei muß allerdings beachtet werden, daß im ersteren Falle die Strafe von mehreren Personen geleistet wurde. Die Forschung zählt einheitlich den Henker den Unehrlichen zu. Ausgestoßen und tabuisiert lebt er am Rande der Gesellschaft, die ihn aber dennoch benötigt und ihm mit großer Ambivalenz begegnet(124). Die Ursachen(125) und der Beginn der "Unehrlichkeit" des Henkers sind umstritten. So wird einerseits angenommen, daß er von Anfang(126) an - d. h. von den ersten Nennungen im 13. Jahrhundert an - unehrlich gewesen sei, andererseits sieht man die Unehrlichkeit als Produkt einer Entwicklung an, die im 15. Jahrhundert eingesetzt hat, durch die der Scharfrichter allmählich aus der Gesellschaft ausgegrenzt wurde (127). Schwieriger und ungeklärter ist die soziale Zuordnung des Nachrichters. Sie wird häufig durch vage Umschreibungen, die sich nur auf seine Funktionen beziehen, umgangen(128). Der Nachrichter wird dem Büttel, Frohnboten oder Schergen(129) gleichgesetzt. Er wird einfach wie alle Gerichtsbediensteten zu den Unehrlichen gerechnet(130). Von LUSCHIN von EBENGREUTH wiederum wird er besonders positiv bewertet. Er stellt ihn über den Frohnboten(131) und betont: "Der Nachrichter ist somit eine Unterobrigkeit, und zwar richterliches Organ, nicht aber physisches Werkzeug der Exekutive", er sei "Beamter, nicht aber Diener des Land- (oder Stadt- oder Hofmark)richters"(132).

Auch in den Richterrechnungen finden sich keine Anhaltspunkte, die eine eindeutige soziale Zuordnung des Nachrichters erlauben würden. Wenn er, wie bereits erwähnt, mit dem Scharfrichter gemeinsam die Galgengrube säubert, verrichtet er eine als "unehrlich" angesehene Tätigkeit(133). Dies könnte als Indiz für ein ähnliches Außenseitertum wie das des Scharfrichters gewertet werden. Andererseits wurde ansonsten die Arbeitsteilung zwischen Nachrichter und Züchtiger streng gewahrt. Auch bei der Entlohnungsform und der Anstellungsdauer der Züchtiger läßt sich deutlich ein höherer Professionalisierungsgrad

erkennen als bei den Nachrichtern. Der häufigere Wechsel und die unregelmäßige Entlohnung bei den Nachrichtern lassen eher auf eine Nebentätigkeit schließen. Andererseits ist deren Entlohnung für die einzelnen Tätigkeiten viel zu gering, als daß man annehmen könnte, daß es sich hier um ein besonders angesehenes städtisches Amt handelte. Im Rechnungsbuch des Jahres 1475 ist eine Ausgabe für einen Boten vermerkt, der nach Retz geschickt wurde, um einen Nachrichter zu holen. Dies könnte dahingehend gedeutet werden, daß Nachrichter ortsfremde, möglicherweise vazierende Personen waren. Demnach wäre eine äußerst niedrige soziale Position anzunehmen.

2.2.3. Der Schrannschreiber

Ein Gerichts- oder Schrannschreiber wird zweimal in den Rechnungsheften erwähnt. Es ist fraglich, ob das Amt des Schrannschreibers(134) zu dieser Zeit schon eine regelmäßige Einrichtung war, einerseits da dieses Amt im Mittelalter noch nicht regelmäßig an Gerichten eingerichtet war, andererseits finden sich auch keinerlei Hinweise auf eine Entlohnung des Schrannschreibers. Aus seiner Erwähnung im Rechnungsheft von 1463 geht hervor, daß der Schrannschreiber die Grundbücher des Gerichtes führte, die Einnahmen aus dem Burgrecht verwaltete und dem Richter ablieferte. Vielleicht faßte er auch die Rechnungshefte ab. 1478 erhält er zweimal Anteile an Geldstrafen, vielleicht als Entschädigung für die Abfassung von Schriftsätzen.

2.2.4. Hüter, Knechte und Boten

Dieser Gruppe gemeinsam ist, daß sie in keinem engeren Zusammenhang zum Gericht stehen und lediglich fallweise bei Bedarf zu einzelnen Hilfsdiensten herangezogen wurden. So werden 1475 4 bzw. 6 Knechte angeführt, die der Stadtrichter anläßlich der beiden Jahrmärkte zur Überwachung(135) des Marktgeschehens aufnahm. 1470 wurden drei Hüter zur Bewachung eines Gefangenen für 11 Tage eingestellt. Botengänge sind in den Rechnungsheften der Jahre 1470, 1475, 1476 und 1478 verzeichnet. Bei den namentlich genannten Boten handelt es sich durchwegs um Kremser Bürger. Ziele der Botengänge sind der kaiserliche Hof sowie umliegende Herrschaften und Städte.

3. Zum Inhalt der Rechnungen

Das erste Rechnungsheft enthält die Einnahmen der Stadtrichter von Krems und Stein Kaspar Smidmair (1462), Ischprer (1463), Wolfgang Slegel (1464), Stainperger (1465) und Heinrich Stökchel (1467). Die übrigen vier Hefte beinhalten die Einnahmen und Ausgaben je eines Stadtrichters, und zwar Heinrich Stökchels (1470), Michael Pleisingers (1475), Wolfgang Aichpergers (1476) und Wolfgang Slegels (1478).

3.1. Die Einnahmen

Der Großteil der Einnahmen in allen Rechnungsheften besteht aus Strafgeldern. Dazu kommen regelmäßig Einnahmen aus Burg- und Vogtrechten. Diese werden in der Rechnung von 1476 genau aufgeschlüsselt. Dadurch läßt sich erschließen, welche Häuser in Krems und Stein dem Gericht

dienstbar waren bzw. über welche geistlichen Besitzungen der Stadtrichter die Vogtei ausübte. Unregelmäßig scheinen Abgaben von Handwerkern und Händlern anläßlich der Jahrmärkte auf. Dabei handelt es sich um Abgaben von Schneidern, Kürschnern und Safranhändlern(136). Wie bereits erwähnt, erhalten die Richter auch Anteile an den Ungeldeinnahmen und Getreide aus dem städtischen Getreidekasten.

Die Anzahl der Einträge über Strafgelder schwankt zwischen 14 (1465) und 113 (1476). Sie sind auch von unterschiedlicher Präzision: zumeist geben sie Auskunft über Namen, Beruf und Herkunftsort des Klägers und des Beklagten. Ein besonderes Problem hierbei ist, daß häufig nicht mit letzter Sicherheit zwischen Familiennamen und Berufsangabe unterschieden werden kann. In der Edition habe ich mich zumeist für die Berufangaben entschieden, sodaß die Kombination Vorname/Beruf häufig erscheint. Ortsfremde Personen werden oft nur mit ihrem Beruf bezeichnet, während dies bei Angehörigen der unteren städtischen Schichten fast immer der Fall ist(137). Bei Gesellen und Dienern findet sich z. B. zumeist nur die Berufsbezeichnung, der zur näheren Identifizierung der Name des jeweiligen Meisters oder Herrn hinzugefügt wird. Die Ortsangaben hingegen bringen, mit Ausnahme einiger weniger nicht eindeutig identifizierbarer Orte, keine nennenswerten Probleme mit sich. Die überwiegende Mehrheit der mit dem Gericht befaßten Personen kommt erwartungsgemäß aus Krems und Stein. Ihnen folgen - wenn auch in weitaus geringerer Anzahl - Orte aus der näheren Umgebung nördlich der Donau wie Weinzierl, Stratzing, Lengenfeld, Langenlois, Egelsee, Gedersdorf und Theiß. Unter den niederösterreichischen Orten südlich der Donau sind Mautern, Rossatz, Herzogenburg und St. Pölten am häufigsten vertreten. Die Fremden kommen weiters aus folgenden Regionen: Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Böhmen, Mähren, Ungarn, Polen und Flandern. Da diese zumeist Händler sind und wegen Marktvergehen abgestraft werden, lassen ihre Herkunftsorte Rückschlüsse auf den Einzugsbereich der Kremser Jahrmärkte zu.

Die Einträge geben auch sehr knapp und oft ziemlich vage den Grund für die Bestrafung an. Beinahe die Hälfte aller Einträge besteht aus der stereotypen Formel, daß eine Person eine andere oder deren Besitz "verboten" habe. Das Wort "verbieten" hat in der mittelalterlichen Rechtssprache zahlreiche Bedeutungen: es kann "verbieten", "vorladen", "gefangennehmen", "etwas mit Beschlag belegen" oder "verbannen" bedeuten(138). In unseren Rechnungen handelt es sich in den meisten Fällen um die Bezeichnung für das Arrestverfahren(139). Dieses sollte verhindern, daß ein Kläger, der im Prozeß obsiegt hatte, mit seiner Exekution erfolglos bleibt, weil der Beklagte inzwischen sein Vermögen außerhalb des Gerichtsbezirkes gebracht oder es zum Schein anderen Personen übertragen hat oder gar sich selbst der Exekution durch Flucht entzogen hat. Durch ein gerichtliches Verbot konnte der Kläger sofort nach Einbringen der Klage Vermögenswerte des Beklagten sicherstellen lassen. Verfügte der Beklagte aber über kein oder ein zu geringes Vermögen, durfte er selbst festgenommen werden. Aus dieser Haft konnte er nur durch eine entsprechende Kaution oder durch Stellung eines zahlungskräftigen Bürgen befreit werden. Von besonderer Bedeutung war das Arrestverfahren im Fremdenrecht(140). In Form des Repressalienarrests konnte sich ein Kläger, der der Person oder des Gutes des auswärtigen Beklagten nicht habhaft werden konnte, an einem im Gerichtsbezirk anwesenden Gerichtsgenossen des Beklagten schadlos halten. Da durch diese Praxis meistens Kaufleute betroffen waren und somit der Ferhandel gefährdet war, versuchte man sie zu unterbinden.

In zahlreichen Stadt-, Markt- und Stiftsprivilegien finden sich Bestimmungen, denen zufolge Bürger oder Untertanen der bervorrechteten Gemeinden und Institutionen von keinem auswärtigen Gericht "verboten" werden dürfen(141).

Dem Stadtrichter oblag auch die Marktgerichtsbarkeit. Daher treten anläßlich der Jahrmärkte(142) Verurteilungen wegen Verwendung falscher Maße und Gewichte(143) gehäuft auf. Eher in den Bereich der Wochenmärkte(144) dürften die Bestrafungen von "Fürkauf", d.i. wucherisches Vorwegkaufen von Waren vor Marktbeginn, und das Feilbieten verdorbenen Fleisches(145) gehören.

Großen Raum nehmen auch Verurteilungen wegen Körperverletzungen, Rauf-händel(146) und Ehrenbeleidigung(147) ein. 1476 haben diese einen Anteil von über 50% und 1475 von über 40% an allen Verurteilungen.

Einige Male kommen Strafen für folgende Delikte vor: Verleumdung(148), Diebstahl, Übertretung des nächtliches Ausgehverbotes, verbotenes Spiel(149), Bordellbesuch durch verheiratete Männer, unerlaubter Weinhandel und Hinterziehung von Zoll und Kastenrecht. Das Spektrum der Delikte erscheint relativ eng. Die Ursache dafür liegt zum Teil auch darin, daß die Anklagen, auf Grund derer ein gerichtliches Verbot erwirkt wurde, in den meisten Fällen nicht mitgeteilt werden. Nur in einigen Fällen wird eine Geldschuld - manchmal auch unter Nennung des Betrages - als Grund angeführt.

Die Höhe der Strafgelder bewegt sich überwiegend im Pfennigbereich. Bevorzugte Beträge sind 60 d., 36 d., 72 d. sowie 4 ß.

3.2. Die Ausgaben

Die Ausgaben enthalten die Aufwendungen für Strafvollzug, Sold der Gerichtspersonen, Botenlöhne und Reparaturkosten für das Nachgerichtshaus und den Galgen.

Die Anzahl und Art der vollzogenen Lebens- und Leibesstrafen(150) kann aus den Ausgaben entnommen werden: 1470 wurden fünf Personen hingerichtet, 1475 drei Personen, 1476 acht Personen. Davon wurden zwei verbrannt, eine gerädert und die übrigen wahrscheinlich gehenkt. Die Kosten der einzelnen Hinrichtungen setzen sich aus der Gebühr für den Scharfrichter, der Verpflegung für die Nachrichter und Sachaufwendungen (z. B. für Stricke, Strang, Rad, Holzladen) zusammen. 1476 wird auch noch das Beichtgeld für den Priester, der vier Verurteilten die Beichte abgenommen hat, angeführt. Ausgaben für Leibesstrafen sind seltener vermerkt: 1476 wurde eine Person ausgestäupt, 1478 zwei Personen. 1478 wurden drei Delinquenten die Ohren abgeschnitten.

Auch bei den Hingerichteten sind zumeist Name und Herkunftsort angegeben. Jedoch nur in einem Fall wird der Grund der Verurteilung, nämlich Diebstahl, deutlich. Man könnte natürlich von der Strafart auf die Tat schließen. So galten Hängen, Ohrenabschneiden und Ausstäupen als typische Diebstahlsstrafen(151), die je nach Schwere des Diebstahls verhängt wurden. Dieser Rückschluß ist aber problematisch, da Strafarten zeitlich und regional stark schwanken können und vor allen nicht mit den aufgezeichneten Rechten übereinstimmen müssen. Ebenso problematisch ist es; von der Anzahl der verhängten Leibes- und Lebensstra-

fen auf die Kriminalität zu schließen: Denn Körper- und Geldstrafen bestehen noch nebeneinander und sind nicht immer abhängig von der "Ruchlosigkeit" der Tat, sondern vielmehr vom Stand und dem Vermögen des Täters. Es ist auch zu beachten, daß die Verbannung noch immer die häufigste Strafe gewesen sein dürfte(152). Da diese keine Ausgaben verursachte, findet sie auch keinen Niederschlag in den Richterrechnungen. Doch es ist nur allzu verständlich, daß dieser wesentlich kostengünstigeren Art, sich eines Missetäters zu entledigen, gerne der Vorzug gegeben wurde.

Die Freiheitstrafe im heutigen Sinn ist im Spätmittelalter unbekannt(153). Sie war lediglich Untersuchungshaft oder diente zur Sicherung der Verurteilten vor ihrer Bestrafung oder Hinrichtung. Namentlich angeführt sind 1470 und 1475 je vier Gefangene, 1478 einer. Von diesen neun Fällen ist bei dreien der Grund der Gefangenschaft unbekannt, die übrigen erwarteten in ihr den Vollzug ihrer Leibes- oder Lebensstrafe. Die Dauer der Haft schwankte zwischen 8 und 174 Tagen. Anscheinend mußten sich die Gefangenen selbst verpflegen, da lediglich 4 d. pro Tag für ihre Bewachung aufgewendet wurden. Als Verwahrungsstätte diente das Nachgerichtshaus. Lediglich 1475 berichten die Rechnungen von einem Delinquenten, der im Turm - wahrscheinlich ein Turm der Stadtbefestigung - *gebessert* worden ist.

Das Nachgerichtshaus wurde, wie aus einem im Rechnungsheft eingelegten Zettel hervorgeht, 1470 einer gründlichen Reparatur unterzogen, bei der wahrscheinlich das Dach neu gedeckt wurde. Hierbei wird auch eine Scherstube erwähnt, die sich darin befand. Sie diente wohl zur Vorbereitung der Verurteilten auf die Hinrichtung. 1476 wurde außerdem der Ofen im Nachgerichtshaus repariert und Holz, vier Schlösser und Schlüssel angeschafft.

Geringere Ausgaben als die Reparatur des Nachgerichtshauses verursachte 1478 der Neuaufbau des bei den Kämpfen mit den Truppen des ungarischen Königs Matthias Corvinus im Jahr zuvor zerstörten Galgens. Bemerkenswert ist hier vor allem die Zusammensetzung des an den Arbeiten beteiligten Personenkreises. In der Rechnung werden neben Nachrichter und Züchtiger, Maurer, Tagwerker sowie der Krämer Kristan und ein gewisser Gloklmeir als Fuhrleute aufgezählt. In der Forschung wird allgemein die Meinung vertreten, daß die Richtstätte mit zahlreichen Tabus behaftet war und daß man glaubte, daß es unehrlich mache, sie zu berühren, was vor allem mit dem Ehrbegriff der Handwerker unvereinbar gewesen sei(154). Daher seien beim Galgenbau zahlreiche magische Vorkehrungen getroffen worden, und vor allem mußten sich alle Handwerker des Gerichtsbezirkes daran beteiligen. So wurde der Galgenbau aber auch gleichzeitig zu einer Art Volksbelustigung. Man feierte Galgenrichtfeste. In der Kremser Rechnung läßt sich solches nicht erkennen. Lediglich die Ausgaben für Brot, Käse und Wein könnten auf ein Fest deuten. Für die Berührungsscheu spräche, daß die verfemteste Arbeit, nämlich das Säubern der Galgengrube, das auch das Entfernen von Leichenresten mitumfaßte, dem Scharfrichter und dem Nachrichter zugeteilt worden ist.

3.3 Sonstiges

In die Edition wurden auch die in keinem direkten Zusammenhang mit den Richterrechnungen stehenden Aufzeichnungen auf dem Pergamentumschlag

des Rechnungsheftes von 1478 aufgenommen. Auf der Innenseite des Deckblattes befindet sich eine Aufstellung über die Entrichtung eines *aufsaczes*. Wahrscheinlich handelt es sich hier um eine Abgabe für die Ausfuhr von Wein und Most. Der Schrift und den darin erwähnten Personen nach dürften die Aufzeichnungen aus dem dritten Viertel des 15. Jahrhunderts stammen.

Besonders bemerkenswert sind zwei nur mehr unter der Quarzlampe lesbare Sprüche auf der Rückseite bzw. auf der Lasche des Pergamentumschlags von eindeutig sozialkritischem Inhalt. Letzteres wird besonders deutlich bei einer Kremser Version des Spruches *Als Adam grub und Eva spann...* Es handelt sich hierbei um einen in fast allen germanischen Sprachen belegten Spruch, der wahrscheinlich in der Zeit des englischen Bauernaufstandes von 1381 entstanden ist. In Deutschland ist er seit 1480 in mehreren Varianten belegt und gilt als Kampfspruch aufständischer Bauern(155). Dunkel ist, wie dieser Spruch ausgerechnet auf ein obrigkeitliches Dokument geraten ist und vor allem, was die "Kremser Fortsetzung" zu bedeuten hat. Diesen Fragen soll in einer gesonderten Untersuchung nachgegangen werden.

4. Beschreibung der Quellen

Die fünf Rechnungshefte werden als Originale im Kremser Stadtarchiv (Mappe Amts-Rechnungsbücher 1455 - 1480) aufbewahrt. Der Übersichtlichkeit halber werden die Rechnungshefte in der Folge einzeln beschrieben, um aber ständige Wiederholungen zu vermeiden, seien einige allen Rechnungsheften gemeinsame Merkmale herausgegriffen:

Bei allen Heften sind in der Mitte der Blätter Spuren eines waagrechten Buges, der durch eine frühere Aufbewahrungsform entstanden sein dürfte, erkennbar. Bei der Abfassung der Eintragungen wurde kein besonderer Wert auf schöne Form gelegt. Es gibt weder Schriftspiegel noch Rubriken, lediglich das *Item*, mit dem jeder neue Eintrag beginnt, wurde etwas herausgerückt und zwischen den einzelnen Einträgen ein Abstand von etwa einer Zeile gelassen. Dadurch wirken die Aufzeichnungen relativ einheitlich und übersichtlich. Wahrscheinlich ist die Niederschrift der Rechnungshefte auf Grund von gesammmelten einzelnen Rechnungszetteln in einem Zuge erfolgt. Der Schreiber dieser Eintragungen war nicht der Richter, sondern wahrscheinlich der Schrannschreiber. Die bisweilen verwendete Ich-Form dürfte von Diktaten oder dem Abschreiben der Rechnungszettel herrühren. Die Rechnungshefte wurden dann von einer weiteren Person überprüft und korrigiert. Da auf Grund von Schriftvergleichen festgestellt werden konnte, daß der Überprüfer der Rechnungshefte der Jahre 1475, 1476 und 1478 der Stadtschreiber Hanns Schurger (Schuriger) gewesen ist, kann geschlossen werden, daß die Kontrolle der Rechnungshefte des Stadtgerichts zu den Kompetenzen des Stadtschreibers gehörte - natürlich unter der Voraussetzung, daß die Stadt die Ämter gepachtet hatte.

Die Sprache aller Rechnungshefte ist mit Ausnahme weniger lateinischer Wörter (wie *dedit, summa, carnifex, facit, etc.*) ausschließlich deutsch(156). Kürzungen werden mäßig - vor allem bei den lateinischen Wörtern und bei stets wiederkehrenden Wendungen wie *verpoten, abprochen* - und relativ einheitlich verwendet.

4.1 Das Rechnungsheft von 1462 - 1467

Das Rechnungsheft besteht aus Papier und hat ein durchschnittliches Format von 32 cm x 11,5 cm. Das Papier ist mit einem Kreiswasserzeichen (157) versehen. In den Kreis (d = 22 mm) ist ein Halbkreis eingeschrieben. Vom Mittelpunkt weg ragt ein Schaft (l = 44 mm) heraus, der mit einem Kreuz abgeschlossen wird. Als Schreibstoff diente mittelbraune Tinte. Der Schreiber hat keine Paginierung vorgenommen; diese erfolgte später mit Bleistift. Die Zählung beginnt auf der Rückseite des ersten Blattes (= p. 1), daher wurde dessen Vorderseite in der Edition als *p. a* bezeichnet.

Das Rechnungsheft hat einen Umfang von 24 Seiten und besteht aus einer Lage zu 12 Blatt. Diese sind am oberen und am unteren Ende mit einer gedrehten Hanfschnur geheftet. Die Originalheftung ist erhalten. Die äußeren 5 Folien weisen jeweils 47 mm über der unteren Kante und 35 mm unter der oberen Kante je einen Heftungseinstich auf. An der oberen Kante und der oberen rechten Ecke sind alle Blätter durch Feuchtigkeit gezeichnet. Das äußere Blatt ist abgegriffen und an der Vorderseite stärker vergilbt.

Zwei Schreiberhände sind erkennbar. Der erste Schreiber faßte die Rechnungen der Jahre 1462 und 1463 (p. a - p. 8) ab, der zweite die Rechnungen der Jahre 1464 bis 1467 (p. 9 - p. 20). Spätere Überprüfungen und Ausbesserungen von einer dritten Hand sind nicht erkennbar. Der Text reicht von p. a bis p. 20, die restlichen Seiten sind leer.

Auf der Vorderseite (p. a) befinden sich Archivvermerke aus jüngerer Zeit. Am unteren Rand der Seite sind mit blauem Farbstift die Signatur *XLIV* und darunter die Jahreszahl *1462* vermerkt. An der linken oberen Ecke befindet sich ein mit dunkelbrauner Tinte geschriebenes *a)*. Rechts von der Signatur ist ein Archivstempel angebracht.

4.2 Das Rechnungsheft von 1470

Das Rechnungsheft von 1470 ist aus Papier und hat ein durchschnittliches Format von 30 cm x 11 cm. Das Papier ist mit einem Turmwasserzeichen(158) versehen. Eine Paginierung wurde erst in jüngerer Zeit mit Bleistift vorgenommen. Bei der Zählung wurde der Umschlag nicht berücksichtigt. In der Edition wurden daher diese Seiten als p. a und p. b bzw. p. 21 und p. 22 bezeichnet. Der Umschlag besteht aus einem etwas stärkeren, grobfaserigen, bräunlichen Papier ohne Wasserzeichen. Die Rückseite des Umschlags ist um 7 cm breiter als die Vorderseite und deshalb nach innen gefaltet.

Das Rechnungsheft hat ohne Berücksichtigung des Umschlags einen Umfang von 20 Seiten. Es besteht aus einer Lage zu 8 - bzw. mit dem Umschlag zu 10 - Blatt.

Von p. 19/20 ist ein Rechteck von 4,3 cm x 5,7 cm herausgeschnitten. Zwischen p. 18 und p. 19 ist ein Rechnungszettel von 22 cm x 15 cm Größe eingelegt. Blätter und Umschlag sind am oberen und unteren Ende mit einer gedrehten Hanfschnur geheftet. Die Originalheftung ist erhalten. Die oberen und unteren Kanten aller Blätter - besonders aber die des Umschlags - sind von Feuchtigkeit gezeichnet. Der Umschlag ist abgegriffen.

Drei Schreiberhände sind nachweisbar. Der erste Schreiber ist für die Abfassung von p. 1 - p. 9 sowie p. 11 - p. 15 verantwortlich. Außerdem stammen zwei - in der Edition durch Anmerkungen gekennzeichnete - Einträge auf dem zwischen p. 18 und p. 19 eingelegten Zettel von ihm. Der zweite Schreiber trug auf p. 9 die Summe der Strafgelder ein. Wahrscheinlich hat er auch den Eintrag über die Burg- und Vogtrechtseinahmen auf dieser Seite durchgestrichen, da sie auf der nächsten Seite (p. 10) von ihm nochmals aufgezeichnet wurden. Von ihm stammen außerdem die Eintragung der Gesamteinnahmen auf dieser Seite sowie die letzten drei Einträge auf p. 15 und die Beschriftung des Rechnungsheftes (p. a). Der zwischen p. 18 und p. 19 eingelegte Zettel wurde - bis auf die beiden oben erwähnten Einträge - von einem dritten Schreiber abgefaßt. Der Text beginnt auf p.1 und reicht bis p. 15. Die restlichen Seiten sind leer.

Auf der Vorderseite des Umschlags (p. a) befinden sich Archivvermerke aus jüngerer Zeit. In der unteren Hälfte der Seite sind mit blauem Farbstift die Signatur *LI* und darunter die Jahreszahl *1470* vermerkt. In der linken oberen Ecke befindet sich ein mit dunkelbrauner Tinte geschriebenes *b)*. Archivstempel sind auf p. 1 links unten und am eingeschlagenen Teil des Umschlags rechts oben angebracht.

4.3 Das Rechnungsheft von 1475

Das Rechnungsheft von 1475 besteht aus Papier und hat ein durchschnittliches Format von 32 cm x 11,5 cm. Das Papier ist mit einem Waagewasserzeichen(159) versehen. Als Schreibstoff diente dunkelbraune Tinte. Der Schreiber hat keine Paginierung vorgenommen. Die mit Bleistift geschriebene Paginierung aus jüngerer Zeit berücksichtigt den Umschlag (in der Edition als p. a und p. b bezeichnet) nicht und reicht nur bis p. 18. Die restlichen Seiten wurden in der Edition als p. 19, 20, 21 und 22 bezeichnet. Von derselben Hand wurde - ebenfalls mit Bleistift - eine Foliozählung begonnen, die aber bei fol. 5 (= p. 9) abbricht.

Das Rechnungsheft hat einen Umfang von 24 Seiten. Es besteht aus einer Lage zu 12 Blatt. Die Blätter sind mit einer gedrehten Hanfschnur am oberen und unteren Ende mit jeweils 3 Einstichen geheftet. Die Originalheftung ist erhalten. Die oberen Kanten aller Seiten, besonders aber des Umschlags, sind durch Feuchtigkeitseinflüsse gezeichnet.

Zwei Schreiberhände sind nachweisbar. Mit Ausnahme der in der Edition durch Anmerkungen kenntlich gemachten Einträge auf p. 13 und p. 17 stammen alle Aufzeichnungen vom ersten Schreiber. Die Eintragungen des zweiten Schreibers, der in ihnen die Einnahmen und Ausgaben zusammenfaßt und den Saldo berechnet, sind überprüfender Natur. Der Text reicht - abgesehen von der Beschriftung auf p.a - von p. 1 bis p. 17. Die restlichen Seiten sind leer.

Am vorderen Umschlag (p. a) befinden sich Archivvermerke aus jüngerer Zeit. In der Mitte der unteren Hälfte der Seite ist mit blauem Farbstift die Signatur *LII* vermerkt, darunter - stark verblaßt - steht die Jahreszahl *1475*. In der linken oberen Ecke ist mit dunkelbrauner Tinte ein *c)* vermerkt. Archivstempel sind auf p. 1 in der unteren linken Ecke und auf p. 17 in der oberen rechten Hälfte angebracht.

4.4 Das Rechnungsheft von 1476

Das Rechnungsheft von 1476 besteht aus Papier und hat ein durchschnittliches Format von 30 cm x 11 cm. Das Papier weist das gleiche Waagewasserzeichen(160) auf wie das Papier des Rechnungsheftes von 1475. Der Schreiber hat keine Paginierung vorgenommen. Eine Seitenzählung wurde erst in jüngerer Zeit mit Bleistift durchgeführt, wobei der Umschlag und die Vorderseite des ersten Blattes nicht berücksichtigt wurden. Diese werden in der Edition als p. a, p. b, p. c bzw. als p. 26 und p. 27 bezeichnet. Eine von gleicher Hand mit Bleistift angebrachte Foliierung bricht bei fol. 6 (= p. 10) ab. Der Umschlag ist aus dem gleichen groben Papier wie der des Rechnungsheftes von 1470. Er besteht aus einem doppelt so großen Blatt, das in der Mitte gefaltet und an der Vorderseite nicht aufgeschnitten wurde, sodaß es an der Rückseite zwei Blätter (=p. 24 -27) bildet.

Das Rechnungheft hat - ohne Berücksichtigung des Umschlags - 24 Seiten. Es besteht aus einer Lage zu 12 Blatt - bzw. mit dem Umschlag zu 16 Blatt. Die Blätter und der Umschlag sind jeweils am oberen und am unteren Ende mit einer Hanfschnur geheftet. Die Originalheftung ist erhalten. Alle Blätter sind an der Oberkante und besonders an der rechten oberen Ecke von Feuchtigkeit gezeichnet, ebenso der Umschlag, bei dem die rechte obere Ecke des inneren hinteren Umschlagblattes sogar fehlt.

Vier Schreiber sind nachweisbar. Der erste Schreiber ist für die Seiten a, 2 bis 12, 16, 17 und 26 verantwortlich. Ein zweiter Schreiber korrigierte auf p. 3 und p. 11 die Seitensummen, erstellte die Gesamtsumme der Einnahmen auf p. 13 sowie den Saldo auf p. 18. Unmittelbar an dessen Einträge auf p. 18 fügte ein dritter Schreiber Einträge über die Besoldung des Richters hinzu. Er verfaßte auch das Protokoll über die Ratsversammlung zum Zwecke der Rechnungslegung auf p. 19. Er ist identisch mit dem zweiten Schreiber der Rechnung von 1475. Von einer vierten Hand wurde die zweite Beschriftung des Rechnungsheftes mit dunkelbrauner Tinte nachträglich hinzugefügt.

Auf der Vorderseite des Umschlags (p. a) befinden sich Archivvermerke aus jüngerer Zeit. In der Mitte der unteren Hälfte ist mit blauem Farbstift die Signatur *LIV* vermerkt, darunter steht die Jahreszahl *1476*. In der linken oberen Ecke steht ein mit dunkelbrauner Tinte geschriebenes *d)*. Ein Archivstempel ist in der unteren Hälfte dieser Seite am rechten Rand angebracht.

4.5 Das Rechnungssheft von 1478

Das Rechnungsheft von 1478 besteht aus Papier und hat ein durchschnittliches Format von 30 cm x 11,5 cm. Das Papier ist mit einem Ankerwasserzeichen(161) versehen . Als Schreibstoff diente dunkelbraune Tinte. Das Rechnungsheft hat einen Umschlag aus südlichem Pergament. Die Rückseite dieses Umschlags ist um 7,5 cm breiter als die Vorderseite und in Form einer Lasche über diese geschlagen. In der Mitte der Lasche wurde zur Verschnürung eine Hanfschnur befestigt. Von der originalen Hanfschnur sind nur noch Reste vorhanden, daher wurde sie in jüngerer Zeit durch eine gedrehte weiß-gelbe Schnur verlängert. Der Schreiber hat keine Paginierung vorgenommen. Die in jüngerer Zeit mit Bleistift hinzugefügte Seitenzählung berücksichtigt den Umschlag

nicht und bricht bei p. 18 ab. In der Edition wurde daher der Umschlag als p. a und p. b bzw. als p. 33, p. 34 und als "Lasche" bezeichnet. Die Seiten wurden von p. 19 bis p. 31 durchgezählt.

Das Papierheft hat einen Umfang von 32 Seiten und besteht aus 2 Lagen zu je 8 Blatt (= p. 1 - 16 bzw. p. 17 - 32). Zwischen p. 28 und p. 29 ist ein Rechnungszettel vom Format von 9 cm x 10,5 cm eingelegt. Der Umschlag und die Lagen sind mit gedrehten Hanfschnüren geheftet. Die Originalheftung ist erhalten. Als Heftungsverstärkung dienen 4 unbeschriebene Pergamentstreifchen, die sich zwischen p. 8 und p. 9 bzw. zwischen p. 24 und p. 25 befinden.

Im Papierheft sind zwei Schreiber nachweisbar. Der erste Schreiber verfaßte p. 1 - 4, p. 15 - 17, p. 19 - 21, p. 25 und p. 26 . Auch die Beschriftung des Heftes (p. a) stammt von ihm. Schreiber 2 brachte auf p. 3 Korrekturen an, vermerkte die Einahmen auf p. 16 und die Ausgaben auf p. 21 und p. 26. Außerdem stammen die gesamten p. 22, 27 und 28 sowie die Notiz auf der Innenseite des Umschlags (p. 33) und der eingelegte Zettel von ihm. Der Text des Rechnungsheftes beginnt - wenn wir von der Beschriftung und den Notizen am Umschlag absehen - auf p. 1, bricht bei p. 4 ab; p. 5 - p. 14 sind leer; p. 15 - p. 17 und p. 19 - p. 22 sowie p. 25 - p. 28 sind beschrieben. Die restlichen Seiten sind leer.

Auf der Vorderseite des Umschlags befinden sich Archivvermerke. Mit blauem Farbstift ist die Signatur *LVI* auf p. a, die Jahreszahl *1478* hingegen auf der Lasche vermerkt. In der linken oberen Ecke befindet sich ein mit dunkelbrauner Tinte geschriebenes *e)*. Archivstempel sind auf p. a rechts unten, auf p. 1 links unten und auf der Rückseite des eingelegten Zettels angebracht.

Auf dem Pergamentumschlag lassen sich wiederum mindestens zwei weitere Schreiber nachweisen. Einer faßte die Eintragungen auf der Innenseite des vorderen Umschlags (p. b) ab. Von einem weiteren Schreiber stammen die beiden in der Edtion wiedergegebenen Sprüche auf der Rückseite (p. 34) und auf der Lasche sowie nicht in die Edition aufgenommene Schriftproben.

Anmerkungen:

(1) StA-Krems, Mappe Amts-Rechnungsbücher Krems und Stein 1455 - 80.
(2) Vgl. RAUSCH, Rechnungswesen, S. 120; UIBLEIN, S. 120.
(3) Zur Organisation des städtischen Rechnungswesens im Spätmittelalter vgl. RAUSCH, Rechnungswesen, S. 122; ROSEN, S. 45 ff.; KREIL, S. 83 ff.; KIRCHGÄSSNER, Frühgeschichte, S. 9 ff.; HESS, S. 69 ff.
(4) STROBL III,S. 26 ff.
(5) JARITZ, Stadtbaumeister, S. 54 ff.
(6) Zu den Kämpfen mit Matthias Corvinus 1477 vgl. KERSCHBAUMER, S. 57 ff.
(7) Zum Problem der Volledition von Rechnungen vgl. ZIEGLER (S. 4), der auch wichtige Beispiele aus Deutschland und der Schweiz anführt. Zum Quellenwert von Stadtrechnungen für die Sozial- und Wirtschaftsge-

schichte vgl. ALBERTS.

(8) Vgl. SCHLOSSER, Gerichtsbücher, S. 322 ff.

(9) Zur Verwendung quantitativer Methoden in der Rechtsgeschichte vgl. RANIERI, S. 1 ff.; DOLEZALEK, S. 36 ff.; SENN, S. 173 ff.

(10) Siehe dazu die Tabelle "Einkünfte und Ausgaben des Gerichts". S. 8. FEIGL (S. 39) meint, daß die Gerichtsbarkeit vor allem als Disziplinierungsmittel angestrebt wurde und fährt fort:"Hieraus und aus einem gewissen irrationalen Prestigedenken ist die Tatsache zu erklären, daß Grundherrn und Bürgergemeinden auch dann zähe an Gerichtsrechten festhielten und sogar materielle Opfer für ihre Erweiterung brachten, wenn kein Gewinn zu erzielen war und sie sogar ein Defizit tragen mußten." DRÜPPEL (S.383) dagegen hält das Stadtrichteramt für durchwegs rentabel und Defizite für Ausnahmefälle.

(11) Vgl. DIRLMEIER, S.9 ff.

(12) Ein ungarischer Gulden wurde 1463 und 1467 mit 9 1/2 ß. d. bewertet, 1470 mit 10 ß. d. bzw. 9 ß. d. und 1478 mit 10 ß. d. Ein rheinischer Gulden war 1463 7 ß. 5 d., 1475 9 ß. d. und 1478 7 ß. 20 d. wert. Ein böhmischer Groschen wurde 1463 und 1470 zu 7 d. gerechnet.

(13) Einen Überblick über die mittelalterliche Personenforschung bietet PETERSOHN.

(14) SCHALK (S. 308) weist darauf hin, daß in den Wiener Grundbüchern im 15. Jahrhundert häufig Personen mit Vornamen und Berufsangabe vermerkt wurden, obwohl sie bereits Zunamen hatten. Die Bedeutung der Vornamen noch im 16. Jahrhundert betont TOMEK, S. 141.

(15) Zum Problem der Unterschichten vgl. den Sammelband MASCHKE/SYDOW, Unterschichten; darin besonders die Arbeiten von MASCHKE, S. 1 ff.; WUNDER, S. 101 ff.; KIRCHGÄSSNER, Probleme, S. 75 ff.

(16) Zu Begriff und Problem der Randgruppen vgl. GRAUS, S. 385 ff.; SCHMITT, S. 340 ff.; HUNECKE, S. 490 ff.

(17) Das Fehlen von Zunamen wird als Indiz für soziale Minderstellung angesehen, vgl. PAPKE, S. 19; TOMEK, S. 149.

(18) MASCHKE (S. 44) weist darauf hin, daß Lohnarbeiter der Zunftgewerbe von Rat und Zunft nach Beendigung ihrer Lehrzeit als Knechte, zuvor als Lehrknechte oder Lehrknaben bezeichnet wurden, sich aber innerhalb ihres eigenen Verbandes Gesellen nannten.

(19) Vgl. LUSCHIN, S.202; STROBL I, S. 23; KERSCHBAUMER, S. 459.; KÜHNEL, Wegweiser, S. 13.

(20) Vgl. LUSCHIN, S. 209 f. und 220 f.; STROBL II, S. 5 f.; KERSCHBAUMER, S. 461 f.; GUTKAS, S. 111; RAUSCH, Rechnungswesen, S. 122; EBNER, Ideologie, S. 173; GÖRG, S. 4 f.

(21) Dieser Prozeß erfolgte zum Teil sehr uneinheitlich. So erhielten wichtige niederösterreichische Städte wie Waidhofen an der Ybbs und St. Pölten erst unter Kaiser Joseph II. einen Bürgermeister (vgl. GUTKAS, S.112). Zu ähnlichen Erscheinungen in der Steiermark vgl. EBNER, Städtewesen, S. 341.

(22) 1416 IV 8, Wien, FRA III, 1, n. 116, S. 71 f.; vgl. GÖRG, S. 9; KERSCHBAUMER, S.27; KINZL, S. 39.

(23) Stephan Zebinger ist 1418 als Bürgermeister genannt (ANÖ I, n. 723, S. 137). Vgl. GÖRG, S. 11.

(24) Weder STROBLs (III, S. 6) Behauptung, daß man keinen Wert auf diese Würde gelegt habe, noch GÖRGs (S.11) Spekulation, daß es zwar Bürgermeister gegeben hätte, diese aber von machtbegierigen, ehrgeizigen und einflußreichen Stadtrichtern an die Wand gedrängt worden seien, liefern eine zufriedenstellende Erklärung.

(25) 1463 IV 1, Wiener Neustadt, FRA III, 1, n. 203, S. 124 f.

(26) Vgl. GÖRG, S. 167 f.; KÜHNEL, Wegweiser, S.33 f.

(27) Vgl. GUTKAS, S. 115; GÖRG, S. 15 f.

(28) Vgl. DRÜPPEL, S. 71; BRUNNER, Land, S. 342 ff.; LUSCHIN, S. 202. Zum Problem der Erblichkeit vgl. DRÜPPEL, S. 206 und KNITTLER in der Einleitung zu FRA III, 4, S. 17.

(29) Z. B. pachtete Ludwig Hainperger das Gericht für 1425 allein (1424 XII 20, FRA III, 1, n. 131, S. 76). Im Jahr zuvor hatte er es gemeinsam mit Stephan Zebinger und Mert Rosensteiner in Pacht gehabt. 1460 nahmen die Kremser Bürger Thoman Jäger, Niclas Phleger und Benedikt Grassegker gemeinsam mit den Steiner Bürgern Bernhart Karlinger, Leopolt Emerstorffer und Hans Wissent die Ämter der Stadt auf zwei Jahre für 600 tl. d. in Bestand (1460 I 18, QUELLEN WIEN I, 8, n. 15751, S. 53). Seit 1448 hatten die Städte Krems und Stein mit wenigen Unterbrechungen das Gericht und die übrigen Ämter in Pacht (StA-Krems, Amtsrechnungen 1450 - 1480; vgl. STROBL II, S. 6, Anm. 4, S. 10, 20, 35, 45). Zur Verpachtung und Verpfändung von Gerichtsrechten vgl. LUSCHIN, S. 204; DRÜPPEL, S. 171. Zu Wien vgl. BRUNNER, Finanzen, S. 193.

(30) Neben dem Aspekt der Geldbedürftigkeit der Stadtherrn verweist DRÜPPEL (S. 171) in diesem Zusammenhang auch auf Impulse für die Wahlfreiheit aus dem kanonischen Recht (vgl. dazu auch SCHMID).

(31) Vgl. LUSCHIN, S. 203; WERUNSKY, S. 73; DRÜPPEL, S. 201 ff.

(32) 1445 XII 26, FRA III, 1, n. 168, S. 95.

(33) 1479 XII 30, FRA III, 1, n. 223, S.139 f.

(34) GÖRG, S. 4.

(35) Es handelt sich um ein zwölf Seiten starkes Papierheft im StA-Krems. Auszüge in FRA III, 1, n. 237, S. 142 ff. Ähnliche Aufzeichnungen sind auch für die Wahlen des Jahres 1486 in einer Abschrift im Ingedenkbuch im StA-Krems überliefert (gedruckt bei KINZL, S. 80; FRA III, 1, n. 230, S.142). Auch die Stadtordnung von 1524 III 12 (FRA III, 1, n. 316, S. 180) gibt genaue Anweisungen für die Wahlen.

(36) Ähnliche Mandate sind von 1464 I 14 (FRA III, 1, n. 208, S. 129), 1479 XII 30 (FRA III, 1, n. 223, S. 139 f.) und 1488 IX 24 (FRA III, 1, n. 236, S. 146) erhalten.

(37) Wie auch die Datierungen der Mandate in der Anm. 18 zeigen, wurde der Wahltermin im 15. Jahrhundert nicht einheitlich gehandhabt. Dennoch befiehlt Kaiser Maximilian I. 1496 XII 10 - offenbar im Streben nach Vereinheitlichung - die Neuwahl von Bürgermeister, Richter und Rat am St. Thomastag (21. XII), *wie von alter herkomen ist* (FRA III, 1, n. 269, S. 160; vgl. STROBL II, S. 29), vorzunehmen. Dieser Tag war auch in Wien (WERUNSKY, S. 72) und Graz (PLANER, S. 29) ein Wahltermin. Die Stadtordnung von 1524 legte den Wahltermin auf den Johannestag nach Weihnachten (27. XII.) fest (FRA III, 1, n. 316, S. 180). Zu Feiertagen als beliebte Wahl- und Einsetzungstermine vgl. DRÜPPEL, S. 221 ff.

(38) Zu Bedeutung und Aufgaben des Stadtrates vgl. BRUNNER, Stellung, S. 75 f.; STROBL I, S. 28 f.

(39) 1486 wählten 30 Genannte (FRA III, 1, n. 230, S. 142). Die Stadtordnung von 1524 legte die Zahl der aktiv wahlberechtigten Genannten auf 48 fest (FRA III, 1, n. 316, S. 180). Zu dem für das Wiener Stadtrecht und die davon herrührenden Stadtrechte typischen Institution der Genannten vgl. STROBL I, S. 29 f.; KERSCHBAUMER, S. 461; LUSCHIN, S.21 ff.; WAHLE, bes. 637 und. 645 f; VOLTELINI, S. 291 ff.

(40) Hierbei handelt es sich um Mert Eggenburger. Zu dessen Person siehe die Anm. in der Edition. Zum Stadtrat von 1486 vgl. KINZL, S. 80.

(41) Zur Durchsetzung des Majoritätsprinzips vgl. DRÜPPEL, S. 184

ff.; ELSENER, S. 96.

(42) FRA III, 1, n. 23, S.142 f.

(43) Vgl. z. B. den Eid des St. Pöltner Stadtrichters bei GUTKAS, S. 115. Zum Amtseid des Stadtrichters allgemein vgl. DRÜPPEL, S. 249 ff.

(44) 1496 XII 10 , FRA III, 1, n. 269, S. 160; 1500 XII 9, FRA III, 1, n. 276, S. 162 f.; 1522 XII 14, FRA III, 1, n. 310, S. 176 f.

(45) 1524 I 16, FRA III, 1, n. 314, S. 177 f.

(46) DRÜPPEL betont die Bedeutung der Annuität. Sie bot "dem bürgerlichen Wahlgremium eine Handhabe, städtische Mitwirkung bei der Besetzung der Richterstelle in relativ kurzen Intervallen gegenüber dem Gerichtsherrn aufrecht zu erhalten und unterwarf andererseits den iudex selbst einer periodischen Beurteilung nicht nur seiner fachlichen Qualifikation im engeren Sinn, sondern seines Gesamtverhaltens im Umgang mit dem richterlichen Machtinstrument" (S. 212).

(47) Siehe dazu die Anm. bei Ischprer in der Edition. Vgl. auch GÖRG, S. 27.

(48) GUTKAS (S. 115), der die Ausübung beider Ämter gleichzeitig durch ein und dieselbe Person für möglich hält, geht von der falschen Annahme aus, daß Wolfgang Aichperger 1477 sowohl Richter als auch Bürgermeister gewesen sei.

(49) Siehe 5.1, p. 12. Möglicherweise ist dieser Benedikt identisch mit dem Kremser Bürger Benedikt Grassegker, der 1460 gemeinsam mit fünf anderen Bürgern die städtischen Ämter für zwei Jahre gepachtet hatte (1460 I 18, QUELLEN WIEN I, 8, n. 15751, S. 53).

(50) KÜHNEL, Wegweiser, S. 13.

(51) 1491 bis 1495 (FRA III, 1, n. 244, S. 149 und n. 265, S. 158 f.). Zu den Differenzen zwischen den beiden Städten vgl. KERSCHBAUMER, S. 610 ff.

(52) Dieser Liste liegen die Angaben von GÖRG, KÜHNEL (Wegweiser, S. 33 f.) und STROBL (II, S. 55) zugrunde. Erweitert wurden sie durch eigene Nachforschungen. Da alle in dieser Liste angeführten Personen auch in den Richterechnungen vorkommen, sei hier auf die Quellenbelege in den Anmerkungen zur Edition verwiesen.

(53) Unter der Voraussetzung, daß Ischprer und Ypser identisch sind.

(54) Diese sind Ypser, Ischprer, Benedikt und Stainperger.

(55) KNITTLER konnte dieselbe Tendenz in Weitra feststellen (FRA III, 4, S. 4).

(56) Vgl. GÖRG, S. 167 f.; KÜHNEL, Wegweiser, S. 33 f.

(57) Ähnlich verhielt es sich in der Steiermark (vgl. EBNER, Städtewesen, S. 340) und in Oberösterreich (vgl. RAUSCH, Rechnungswesen, S. 122).

(58) Zur Verpachtung des Ungeldes vgl. KÜCHLER, S. 5.

(59) Zu Maut und Schlüsselamt in Krems vgl. KÖCK, S. 36, 45 und 154 ff.

(60) DRÜPPEL, S. 158.

(61) CSENDES, S. 100.

(62) So GÖRG, S. 34. Im Gegensatz zum Mühlenherrn genoß der Müller geringes soziales Ansehen. Die Müller wurden seit Ende des 15. Jahrhunderts zunehmend zu den unehrlichen Leuten gezählt. Vgl. KROPAC, bes. S. 66 ff.; 88 ff. und 97 f.

(63) DRÜPPEL, S. 136.

(64) So in Krems z. B. 1523 IX 23 Dr. Wolfgang Wintperger (FRA III, 1, n. 313, S. 177; KERSCHBAUMER, S. 461). Vgl. auch LUSCHIN, S. 202; EBNER, Städtewesen, S. 340.

(65) DRÜPPEL, S. 76 ff.

(66) Der Einfluß des gelehrten Rechts blieb weitgehend auf die geistlichen und die höchsten weltlichen Gerichte beschränkt. Vgl. FEIGL, S.

114; HAGENEDER, bes. 134 ff.; STELZER, S. 234.

(67) Vgl.DRÜPPEL, S. 124 ff.; SCHLOSSER, Zivilprozeß, S. 399 - 404; BUCHDA, Richter, Sp. 1477; LUSCHIN, S. 58; FEIGL, S. 298; WINTER, S. 213 f.

(68) FEIGL, S. 85. Dahinter stand die Vorstellung, daß das richtige Urteil schon vorgegeben sei und nur "gefunden" werden müsse sowie der Gedanke einer Überlegenheit des guten alten Rechts . Vgl. ebda, S. 95 ff.; SCHILD, S. 126.

(69) STROBL I, S. 23, 25, 29; KÜHNEL, Wegweiser, S. 13. Auch in Wien waren die Genannten Beisitzer des Stadtgerichts vgl. LUSCHIN, S. 213.

(70) FRA III, 1, n. 231, S. 142. In der Stadtordnung von 1524 heißt es ähnlich, daß *die schrann mit trefflichen personen aus dem ratt und von denen genanten* (FRA III, I, n. 316, S. 179) besetzt werden soll. Vgl. auch LUSCHIN, S. 225 f.

(71) STROBL II, S. 53. Zur Aufstellung von Schrannen unter freiem Himmel und auf belebten Plätzen vgl. DRÜPPEL, S. 40; HEINEMANN, S.15; KOCHER, Rechtsleben, S. 55 f.; ERLER, Himmel, Sp. 182 f.; KRAMER, Gerichtsstätte, Sp. 1550 f.; SCHILD, S. 132 ff. Es ist anzunehmen, daß auch in Krems das Mitte 15. Jahrhundert eingerichtete Rathaus allmählich als Gerichtsstätte herangezogen wurde. Vgl. KERSCHBAUMER, S. 21 und 463 ff.; STROBL II, S. 53; GUTKAS, S. 120.

(72) Zur Hegung vgl. KÖBLER, Sp. 36; DRÜPPEL, S. 283 ff.

(73) In Krems sind Stab und Schwert - allerdings aus dem 17. Jahrhundert - erhalten. Vgl. STROBL I, S. 25; KERSCHBAUMER, S. 462, Anm. 3. Zu den richterlichen Amtszeichen allgemein vgl. DRÜPPEL, S. 225 ff.; SCHILD 132 ff.; KOCHER, Rechtsleben, S. 60 ff.; KOCHER, Stab, bes. S. 39 ff.; HEINEMANN, S. 19.

(74) Vgl. DRÜPPEL, S. 231 - 240; KOCHER, Rechtsleben, S. 62 f.

(75) Vgl. HEINEMANN, S. 19 ff.

(76) Die Stadtordnung von 1524 sah die jährliche Verlesung der Statuten vor, *damit sich auch ain burgerschaft in iren gewonhaitten und herkhommen dester pas unnd fruchtperlich zu hallten wys* (FRA III, 1, n. 316, S.194).

(77) BALTL, Weistümer I, S. 387; FEIGL, S. 66 f. und 79 ff.

(78) 1305 VI 24, FRA III, 1, n. 21 II, S. 20.

(79) Ebda, S. 24. Vgl. auch DRÜPPEL, S. 130.

(80) LUSCHIN, S. 229.

(81) Im Eid des Kremser Stadtrichters heißt es: *Ir werdet sweren unnserem allergnedigsten herrn dem römischen kaiser etc. trew gehorsam und gewertig ze sein mt. nuts und frumen zu trachten und schaden nach ewrem vermugen zu furkhemen ...* (FRA III, 1, n. 231, S. 142).

(82) DRÜPPEL, S. 18. Zur Bedeutung, die das mittelalterliche Bürgertum der Abgrenzung zwischen Stadt- und Landgericht beimaß vgl. EBNER, Ideologie, S. 174.

(83) KERSCHBAUMER, S. 470 f.; vgl. auch KLEBEL, S. 69; FEIGL, S. 31 ff.; EBNER, Städtewesen, S. 336.

(84) BRUNNER, Stellung, S. 68.

(85) 1505 V 5, FRA III, 1, n. 281, S. 164 f.

(86) BRUNNER, Stellung, S. 68; RITTER, S. 20 ff.; STÄDTEBUCH, S. 158.

(87) BRUNNER, Stellung, S. 69; STROBL I, S. 17.

(88) Vgl. KERSCHBAUMER, S. 605.

(89) Ebda, S. 609; KÜHNEL, Wegweiser, S. 14 u. 18; SCHUSTER, S. 16; KOLLER, S. 61 ff.

(90) KERSCHBAUMER, S. 153; UNTERBERGER, S. 67 - 73; KÜHNEL, Wegweiser, S. 14; STROBL I, S. 18.

(91) Hierbei handelte es sich um ein grundherrliches Gericht. Gerichtsherr war der Weinbergsherr, sein Amtmann war der Bergmeister und

die Urteiler waren die Berggenossen. Vgl. PLÖCKINGER, Geschichte, S. 111 ff.; STROBL I, S. 27; LUSCHIN, S. 187 - 192.

(92) Die Juden sind 1424 aus Krems vertrieben worden. 1344 war z. B. Jans von Weitra sowohl Stadt- als auch Judenrichter (STROBL I, S. 35). Zum Judengericht vgl. BRUNNER, Stellung, S. 65; KÜHNEL, Wegweiser, S. 14; KERSCHBAUMER, S. 282; LUSCHIN, S. 237 - 244.

(93) FRA III, 1, n. 21 II, S. 28; LUSCHIN, S. 258 ff.

(94) Zum Bürgerrecht und zu bürgerlichen Vorrechten in Krems vgl. KERSCHBAUMER, S. 457 ff.; vgl. auch allg. DRÜPPEL, S. 21 ff.; EBEL, Leistung, S. 250 ff.; KELLER, Freiheitsgarantien, S. 157 - 187; KROESCHELL, Bürger, Sp. 546 - 551.

(95) Zur Differenziertheit der Stadtbevölkerung vgl. EBNER, Städtewesen, S. 325; DRÜPPEL, S. 26; EBEL, Leistung, S. 252; KROESCHELL, Beisassen, Sp. 354. Der Stadtrichter mußte sich in seinem Eid verpflichten, *dem armen als dem reichen ain gleichs recht widerfarn zu lassen* (FRA III, 1, n. 231, S. 142).

(96) Gäste genossen einen schwächeren Schutz ihrer Person und ihres Eigentums. Sie hatten dafür aber den Vorteil der verkürzten Fristen des Gastgerichts. Vgl. RUDORF, S. 86 ff., 147 ff.; SCHULTZE, bes. S. 498 ff., 503 ff., 508 ff., 516 f.; KÖHLER, S. 61 ff.; DRÜPPEL, S. 28.

(97) LUSCHIN, S. 204. Zur Zusammensetzung der Einkünfte der Stadtrichter vgl. DRÜPPEL, S. 340 - 383; BUCHDA, Gerichtsgefälle, Sp. 1545 f.; STROBL I, S. 24; für Wien BRUNNER, Finanzen, S. 193 f.

(98) Süddeutscher Ausdruck für Gewette, vgl. HAGEMANN, Sp. 1677; PLANK I, S. 137 - 154.

(99) Die Meinung PLANKs (I, S. 137), daß die Rechtspflege dem Grundsatz nach unentgeltlich gewesen sei, wird von DRÜPPEL (S. 365) dahingehend korrigiert, daß dies zwar ein theoretischer Anspruch gewesen sei, die Praxis aber zeige ein anderes Bild. Ähnlich auch BUCHDA, Gerichtsgefälle Sp. 1545.

(100) Hierbei handelte es sich um Geld- und Naturalabgaben von Handwerkern. Vgl. LUSCHIN, S. 205; STROBL I, S. 24.

(101) LUSCHIN (S. 204) konstatiert ein Abnehmen des Pachtschillings seit dem 14. Jhd. Zu Krems vgl. STROBL I, S. 24.

(102) 1430 IV 25, FRA III, 1, n. 140, S. 80.

(103) Zu dieser eher unüblichen Form richterlicher Einkünfte vgl. DRÜPPEL, S. 384 ff.

(104) Das Anwesenheitsprotokoll eines Rechnungsbeschlusses vor dem Rat befindet sich am Ende des Rechnungsheftes des Jahres 1476 (siehe 5.4, p. 19). Vgl. auch KERSCHBAUMER, S. 463; BRUNNER, Finanzen, S. 45; RAUSCH, Rechnungswesen, S. 122.

(105) Wirkliche Einkommen aus nicht tageweise bezahlter Arbeit sind für das Mittelalter kaum überliefert. Bei Jahresgehältern handelt es sich zumeist um Zuschüsse oder Ehrensolde. Vgl. DIRLMEIER, S. 67.

(106) Die Zahlen beruhen auf den Stadtrichterrechnungen sowie auf den Amtsrechnungen der jeweiligen Jahre aus dem StA-Krems. Auszüge aus letzteren sind bei STROBL III, S. 19 - 25, abgedruckt.

(107) Wie Anm. 88.

(108) Siehe 5.4, p. 12; 5.5, p. 27 u. 28.

(109) KELLER, Scharfrichter, S. 75; OPPELT, S. 59 f.

(110) SCHILD, S. 177.

(111) LUSCHIN, S.126 f.

(112) Der Name Nachrichter "ist seit dem 13. und 14. Jh. im Südwesten heimisch; Elsaß, Baden, Schwaben, die Schweiz vor allem sind seine Anwendungsgebiete. Nach Osten kann etwa der Lech als Grenze angegeben werden, weiter östlich (südlich der Donau) ist unser Name sehr selten (einmal in Tirol) oder in fraglicher Bedeutung (Österreich); auch für

Baiern südlich der Donau bleibt das Vorkommen im Sinne von Henker fraglich ... Nach dem 15. Jh.: n a c h r i c h t e r ist immer noch am häufigsten im alten Gebiet in Anwendung ... dringt nun langsam nach Norden, auch nach Südosten vor, wird aber erst im beginnenden 18. Jh. allgemein üblich" (ANGSTMANN, S. 66).

(113) Der Nachrichter kann Vertreter des Richters sein (ÖW VIII, 607, Eggenburg, 17./18 Jhd.; ebda, S. 668, Grafenwerd, 1433). Ihm stehen bestimmte Bußgelder oder Anteile daran - zumeist in der Höhe von 12 d. zu (ÖW VII, S. 400, Ginseldorf, Anf. 16. Jhd.; ebda, S. 549, Gumpoldskirchen,1560; ebda, S. 588, Perchtoldsdorf, 18. Jhd.; ÖW VIII, S. 716 f. Lengenfeld, 1576; ebda, S. 924, Senftenberg, 1524 - 1554; ebda, S. 1028 Mollenburg und Weiters, Mitte 15. Jhd.; ÖW IX, S. 34 Königstetten, 1548 IV 8; ebda, S. 638, Gresten, 1. Drittel 16. Jhd.; ebda, S. 655 ff., Amstetten, Ende 15. Jhd.; ÖW XI, S. 222, Mistelbach, 1414; ebda, S. 430 f., St. Peter in der Au, 1446 VI 4). Er überbringt Ladungen und sagt Gerichtstage an (ÖW VIII, S. 716 f., Lengenfeld, 1576; ebda, S. 514, Großweikerdorf, vor 1495; ÖW IX, S. 122, Neulengbach, 1441 II 14; ebda, S. 729, Seittenstetten, 16. Jhd.; ebda, S. 769, Ipsitz, 1484; ÖW XI, S. 220, Mistelbach, 1414) und vollstreckt gerichtliche Erkenntnisse zivilrechtlicher Art (ÖW VII, S. 7, Kirchschlag, Ende 16. Jhd.; ÖW VIII, S. 110, Zistersdorf, 15. Jhd.; ebda, S. 899, Weinzierl, 1340 III 25). Er nimmt Verhaftungen vor und bewacht Gefangene (ÖW VIII, S. 610 f., Eggenburg, 17./18. Jhd.; ÖW IX, S. 224, Traismauer, 15. Jhd.; ebda, S. 638, Gresten , 1. Drittel 16. Jhd.). Neben diesen gerichtlichen Tätigkeiten im engeren Sinn hat er auch zahlreiche "ordnungs-" und "verwaltungspolizeiliche" Aufgaben: Er soll allgemein für Ruhe und Ordnung auf Straßen und Plätzen, in Gasthäusern, aber auch in Bürgerhäusern sorgen (ÖW VII, S. 319, Schottwien, ca. 1540; ÖW VIII, S. 198, Patzmannsdorf, 15./16. Jhd.; ebda, S. 994, Weinzierl am Wald , 1573; ebda, S. 1028 Mollenburg u. Weiters, Mitte 15. Jhd.; ÖW IX, S. 124, Neulengbach, 1441 II 14; ebda, S.656, Amstetten, Ende 15. Jhd.). Er überwacht die Marktordnung (ÖW VII, S. 552, Gumpoldskirchen, 1560; ÖW VIII, S. 611, Eggenburg, 16./17. Jhd.; ebda, S. 754, Gars, vor 1430; ebda, S. 999, Spitz, 1480; ÖW IX, S. 284, St. Pölten, Anf. 15. Jhd.; ebda, S. 125, Königstetten, 1548 IV 8; ebda, S. 512, Melk, 2. H. 15. Jhd.; ÖW XI, S. 223, Mistelbach, 1414; ebda, S. 430, St. Peter in der Au, 1446 VI I 4). Er kontrolliert Maße und Gewichte und den Weinausschank (ÖW VII, S. 5, Kirchschlag, Ende 16. Jhd.; ÖW VIII, S. 197, Patzmannsdorf, 15./16. Jhd.; ebda, S. 514, Großweikersdorf, vor 1495; ebda, S. 668, Grafenwerd, 1433; ÖW IX, S. 655, Amstetten, Ende 15. Jhd.; ebda, S. 722, St. Peter in der Au, 1570). Weiters soll er die Verschmutzung von Straßen und Bächen hintanhalten (ÖW VII, S. 756, Gars, vor 1430; ebda, S. 9, Kirchschlag, Ende 16. Jhd.; ÖW IX, S. 723 St. Peter in der Au, 1570; ÖW XI, S. 222, Mistelbach, 1414). Als Feldhüter ist es seine Aufgabe, Weingärten, Felder und Weiden vor Dieben und Viehschäden zu beschützen (ÖW VII, S. 552 u. 554, Gumpoldskirchen, 1560; ÖW VIII, S. 677, Grafenwerd, 1433; ebda, S. 1036,Mollenburg und Weiters, Mitte 15. Jhd.; ÖW IX, S. 282 St. Pölten, Anf. 15. Jhd.; ebda, S. 724, St. Peter in der Au, 1570).

(114) In Wien zahlte das Frauenhaus eine Rente, die zur Besoldung des Schergens diente (BRUNNER, Finanzen, S. 156). Die Aufsicht über das Bordell übte in einigen deutschen Städten allerdings der Henker aus. Vgl. GERNHUBER, S.144; GRAUS,S. 408; KELLER, Scharfrichter, S. 108, 114.

(115) Siehe Kap. 3 Galgenbau.

(116) ANGSTMANN, S. 60 u. 63.

(117) Vgl. ebda, S. 34 f.; OPPELT, S. 577 ff.

(118) Weitere Beispiele für den Einsatz des Scharfrichters zum Reinigen der Kloaken bei SCHILD, S. 181; KELLER, S. 108, 116 u. 223; DANCKERT, S. 37.

(119) Wie Anm. 97.

(120) In Wien erhielt der Scharfrichter auch neben seinem Wochenlohn für leichtere Todesarten wie Hängen und Köpfen 2 ß., für schwerere wie Rädern, Verbrennen und Ertränken 3 bis 4 ß. (vgl. BRUNNER, Finanzen, S. 203). In Basel hingegen erhielt der Scharfrichter einen wöchentlichen Grundlohn von 8 ß., was etwa dem des Torhüters entsprach. Exekutionen wurden gesondert bezahlt, dafür wurde dann aber der Wochenlohn auf die Hälfte reduziert (GLENZDORF/TREICHEL 1, S. 102). Weitere Vergleichszahlen für Löhne und Nebeneinkünfte von Henkern bei OPPELT, S. 309 ff.; KELLER, Scharfrichter, S. 215 ff.

(121) FRA III, 1, n. 316, S. 197.

(122) Ebda. Der Scharfrichter bezog seinen Unterhalt ursprünglich aus freiwilligen Gaben. In Wien wurde ihm aber bereits 1428 durch einen Ratsbeschluß das Einsammeln oder Abnehmen von Gaben auf Plätzen und Märkten verboten. Vgl. LUSCHIN, S. 132.

(123) Siehe 5.3, p. 11.

(124) Zum Problem der Unehrlichkeit des Scharfrichters vgl. OPPELT, pass.; DANCKERT, S. 23 ff.; GLENZDORF/TREICHEL, S. 38 ff.; KELLER, Scharfrichter, S. 115 ff.; SCHILD, S. 177 f.; GERNHUBER, S. 119 ff.

(125) Zur Diskussion darüber vgl. OPPELT, S. 31 ff.

(126) KELLER, Scharfrichter, S. 106 u. 115.

(127) DANCKERT, S. 36.; FRIESS, S. 117.

(128) So bezeichnet ihn ANGSTMANN (S. 37) als eine "mehr oder weniger angesehene Gerichtsperson".

(129) Vgl. BUCHDA, Büttel, Sp. 580; BALTL, Gerichtsverfassung, S. 191 f.; SCHLOSSER, Zivilprozeß, S. 139 ff.

(130) DANCKERT, S. 23 ff.

(131) LUSCHIN, S. 113.

(132) Ebda, S. 127.

(133) KELLER, Scharfrichter, S. 210; OPPELT, S. 548 ff.

(134) Vgl. dazu LUSCHIN, S. 132 f.; SCHLOSSER, Zivilprozeß, S. 129 - 138.

(135) RAUSCH (Handel, S. 77) beschreibt Ähnliches für Linz: "Zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung, zum Schutz vor Diebstahl, zur Lenkung des Wagenverkehrs, zur Beachtung der Gebote und Anordnungen von Stadt, Landeshauptmannschaft und Stadtherrn, zur Verhütung von Bränden und Infektionen standen den Richter neben den fixbestellten Stadtknechten ... stets mehrere Ordnungshüter zur Verfügung, die nur auf Marktdauer aufgenommen waren."

(136) Zum Safranhandel vgl. KERSCHBAUMER, S. 387.

(137) Siehe Kapitel 1., Anm. 17.

(138) Vgl. GRIMM, Bd. XII.,1, Sp. 110 ff.; LEXER, Bd. 2, S. 74 f.; TRÜBNER, Bd. 7, S. 84.

(139) Vgl. dazu FEIGL, S. 36 ff.; PLANCK, II, S. 331 ff.; RAUSCH, Handel, S. 77 ff.; BUCHDA, Kummer, Sp. 1257 ff.

(140) Siehe Kap. 2, Anm. 78.

(141) Auch im Kremser Stadtrecht von 1305 VI 21, FRA III, 1, n. 21 II, S. 22; Vgl. auch FEIGL, S. 38; KELLER, Freiheitsgarantien, S. 178 ff. u. 209 ff.

(142) Im 15. Jhd. gab es in Krems zwei Jahrmärkte, nämlich zu Jakobus und zu Simon und Judas. Vgl. STROBL, II, S. 33 ff.; KERSCHBAUMER, S. 367 u. 441 ff.; KÖCK, S. 161 f.

(143) Vgl. zu diesem Delikt HIS, II, S. 209 f.

(144) Zu den Wochenmärkten vgl. KERSCHBAUMER, S. 446 f.; KÖCK 162 f.

(145) Zu diesem Delikt vgl. HIS, II, S. 304 ff.
(146) Vgl. ebda, S. 95 - 103.
(147) Vgl. ebda, S. 107 f.
(148) Vgl. ebda, S. 108 ff.
(149) Vgl. ebda, S. 206 ff.
(150) Vergleichsdaten aus Wien bei BRUNNER, Finanzen, S. 284; aus Deutschland bei SCHILD, S. 182 und MORTIMER, S. 309 ff.
(151) Vgl. SCHILD, S. 197; MARSCHALL, Sp. 1989; HIS, II., S. 189 ff.; LIEBENWIRTH, Sp. 270.
(152) GRAUS, S. 421 u. 423.
(153) KOCHER, Rechtsleben, S. 71; HIS, I, S. 56 ff.
(154) KELLER, Scharfrichter, S. 206 ff.; ERLER, Galgen, Sp. 1375; KRAMER, Galgen, Sp. 1378; DANCKERT, S. 44; OPPELT, S. 57 ff.
(155) Vgl. STEINITZ, S. 47 f.
(156) Zur Verwendung der deutschen Sprache in Stadtrechnungen vgl. KIRCHGÄSSNER, Frühgeschichte, S. 34; ROSEN, S. 45 f.
(157) Vgl. BRIQUET,Nr. 3036. BRIQUET meint zu diesem Wasserzeichen: "se est dificile de se prononcer sur l'origine" (S. 209). Er führt einen Beleg von 1470 aus München an.
(158) Vgl. PICCARD, Turmwasserzeichen, S. 98, n. 620. PICCARD nennt als Herkunftsland Oberitalien und führt einen Beleg von 1460 aus Ravenna an (S. 13).
(159) Vgl. PICCARD, Waagewasserzeichen, S. 239, n. 404. Als Herkunftsland ist Italien angegeben, belegt ist es 1492 in Linz (S. 11).
(160) Wie Anm. 159.
(161) Vgl. PICCARD, Anker, S. 196, n. 187. Das Wasserzeichen stammt aus Oberitalien (Raum Venezia). Ein Beleg aus Graz von 1483 wird von PICCARD angeführt (S. 38).

5. EDITION

Es handelt sich um eine Volledition. Der Text wurde nach den Grundsätzen moderner Editionstechnik übertragen. Die Kürzungen wurden aufgelöst und nur in nicht eindeutigen Fällen durch eckige Klammern angemerkt. Unmißverständliche Kürzungen bei Währungsangaben wurden belassen bzw. teilweise vereinheitlicht (tl. = talentum, lb. = librum, ß. = solidus, d. = denarius, gross. = grossus, gld. ung. = ungarischer Gulden, gld. r. = rheinischer Gulden, kr. = Kreuzer). Alle lateinischen Zahlzeichen wurden mit arabischen Ziffern wiedergegeben. Orts- und Personennamen wurden so belassen, wie sie im Original aufscheinen. Die heutige Form der Ortsnamen ist in den Anmerkungen aufzufinden. Bei häufiger auftretenden Orts- und Personennamen finden sich Anmerkungen und Erläuterungen nur bei der ersten Nennung. Allfällige Querverweise in den Anmerkungen beziehen sich auf den edierten Text. (z. B. 5.1, p. 15, Anm. 3 bedeutet: dritte Anmerkung auf Seite 15 des Rechnungsheftes von 1462 - 67). Um die Benutzung der Edition zu erleichtern, wurden ein Namens- und ein Ortsregister angelegt. Außerdem wurde ein Glossar der in den Quellen verwendeten Sachbegriffe beigefügt.

5.1. Das Rechnungsheft der Stadtrichter von Krems und Stein aus den Jahren 1462 bis 1467

(p. a) Vermerkt die wendl per Smidmair(1), richter, anno etc. 62do:

Item der Koler(2) und Mert furer(3) habent ain ros zu dem

(p. a)

(1) Kremser Bürger Kaspar Haid, genannt Smidmaier (Smidmayer, Sundmaier, Sumermayer u. ä.). Als Ratsbürger 1469 XII 17 (GESCH. BEIL. XI, S. 386), 1477 (RAUCH III, S. 305, 313,314; NB cvp. n. 2818*, fol. 80v, 83v, 84v), 1478 (ebda, fol. 43v; QUELLEN WIEN II,3, S. 235, n. 4691 u. 4692), 1486 (KINZL, S. 80) und 1487 (FRA III, 1, S. 142 ff., n. 231) bezeugt. Stadtrichter war er anscheinend nur 1462, wogegen er 1472 und 1484 das Bürgermeisteramt innehatte (vgl. GÖRG, S. 31 u. 37; KÜHNEL, Wegweiser, S. 33). In den Stadtrechnungen ist er 1462 (Amtsrechnung 1462, StA-Krems, p. 5) und 1465 (Amtsrechnung 1464 - 66, StA-Krems, p. 20) erwähnt. 1469 war er Einnehmer der Amtsgefälle (Amtsrechnung 1469, p. 2, zwischen p. 6 und p. 7 eingelegter Zettel, p. 8). Im Ungeldbuch von 1470 ist er mehrmals vermerkt (StA-Krems, p. 8, 12, 18, 21, 22, 25, 26, 27, 40). Verheiratet war er mit Kathrei, der Tochter des Wiener Bürgers Hanns von Gera und dessen Frau Kunigunde, wodurch er Hausbesitz in Wien erlangte (QUELLEN WIEN, II, 3, S. 235, n. 4691 u. 4692). Er starb vor 1491 II 25 (GESCH. BEIL. XII, S. 531) unter Zurücklassung zweier noch nicht volljähriger Söhne namens Johannes und Wolfgang (ebda.; QUELLEN WIEN II, 3, S. 414, n. 5404). Michael Smidmair aus Krems, der 1478 in Wien studiert, ist möglicherweise ein vorverstorbener Sohn (vgl. JARITZ, Universität I, S. 128, n. 87).

(2) Dieser Name erscheint mehrmals in den Richterrechnungen, und zwar 1463 *Koler am Verthof* (s. 5.1, p. 3) und *iung Koler* (s. 5.1, p. 8)

Spiczegker verpoten, und der Benedict(4) und der Pillgreim(5) von Stain habent gelt pey dem Gressing(6) verpotn, alles von des Purger(7) von Stain wegn, habent all geben 5 ß. d.

---

sowie *Koler vischer* (s. 5.1, p. 8). Vielleicht bestehen Verwandtschaftsbeziehungen zwischen diesen Personen und Niclas Koll, der 1419 - 1435 Schlüssler (vgl. KÖCK, S. 44), 1417 und 1421 - 1423 Spitalmeister (ANÖ I, n. 904, 908; STROBL II, S. 56), 1422 Widemrichter(StA-Krems Urk. n. 207) und 1427/28 Stadtrichter (ANÖ I, n. 742, 744) war. Als Ratsbürger ist er für 1419 (ANÖ I, n. 901), 1425 (GESCH. BEIL. XI, S. 345) und 1432 (ANÖ I, n. 749) belegt. 1450 (GESCH. BEIL. XI, S. 202) verkaufen Kristan Koll, Bürger zu Krems, und seine Frau Anna ihre Badstube in Emmersdorf. Anna, die 1458 und 1464 (GESCH. BEIL. XI, S. 320 u. 321; ANÖ I, n. 947; QUELLEN WIEN I, 8, n. 16097) Altarstiftungen in der Kremser Pfarrkirche macht, wird zu diesen Zeitpunkten schon als Witwe bezeichnet, allerdings wird hierbei auch ein Sohn erwähnt. Ein Hans Choler erscheint 1434 in einem Admonter Urbar (EBNER, Urbar, S. 37 n. 81), ein Kunz Koler ist 1486 im Zehentregister der Pfarre Krems genannt (APK fol. 36v). 1491 inskribierte ein Adam Koler an der Universität Wien (JARITZ, Universität I, S. 129 f., n. 103). Zwischen 1499 und 1523 ist ein Christoff Koler als Bürger von Stein belegt (PLÖCKINGER, 1969, S. 68 u. 1970, S. 59) sowie am Anfang des 16. Jhd. der Goldschmied Ulrich Koll (PLÖCKINGER, 1969, S. 68).

(3) Ein Fuhrmann namens Mert erscheint im Rechnungsheft des Kremser "Stadtbaumeisters" Wipold Harber aus dem Jahre 1457(/58) (JARITZ, Stadtbaumeister, S. 26) und in der Spitalmeisterrechnung des Jahres 1459(/60) (JARITZ, Spital, S. 38).

(4) Benedict wird in der Rechnung des Stadtrichters Slegel von 1465 als Verweser des Gerichts bezeichnet (s. 5.1, p. 12). 1462 bei dem Beschluß, den in der Hofburg von den Wienern belagerten Kaiser Friedrich III. Hilfstruppen zu senden, wird u. a. Benedict mit der Aufnahme von Rossen und Fußtruppen betraut (FRA III, 1, n. 198; QUELLEN WIEN I, 8, n. 16086). In den Ungeldbüchern von 1467 (StA-Krems p. 7) bzw. von 1470 (StA-Krems, p. 4, 6, 7, 9, 15, 16, 17, 19) scheint Benedikt ebenfalls auf.

(5) Es dürfte sich hier um den Steiner Bürger Niclas Pilgreim, der 1457 und 1458 als Bürger erwähnt ist (ANÖ I, n. 771 u. 774), oder um dessen Sohn Steffan, der 1486 dem Rat angehörte (KINZL, S. 80) und vor 1493 IX 25 (GESCH. BEIL. XII, S. 330; FRA II, 55, n. 2090) verstorben ist, handeln. Im Ungeldbuch von 1470 ist für Stein mehrmals ein *Piligrein* verzeichnet (StA-Krems, p. 71, 72, 75, 79, 80). 1477 befindet sich ein *Pilgreim* in der Abordnung des Steiner Rates bei Unterhandlungen mit den ungarischen Belagerern (NB cvp. n. 2818*, fol. 81v; RAUCH III, S. 305; KINZL, S. 70), (s. auch 5.5, p. 15)

(6) 1477 (XI. 27. u. 28) befindet sich ein *Gressing* unter den Genannten bei der Aufkündigung des Waffenstillstandes mit den ungarischen Belagerern (NB cvp. n. 2818*, fol. 83v u. 84r.; RAUCH III, S. 314 f.). Außerdem wird er in den städtischen Rechnungen 1462 (Amtsrechnung 1462, StA-Krems, p. 3 u. 4) und 1469 (Amtsrechnung 1469, StA-Krems, p. 7) erwähnt.

(7) Vielleicht handelt es sich hier um einen Familiennamen, da in der Mitte des 16. Jhds. ein Kremser Bürger namens Bartlme Burger sowie seine beiden Ehefrauen Magdalena und Catharina und seine Tochter Barbara (PLÖCKINGER 1967, S. 81) und in Stein ein Hanns Pürckher und seine Gattin Ursula auftreten (ebda, S. 82).

Item Paul Gfreterer van Odenburg(8) hat den Hainreichn van Salczburg verpotn, hat gebn 72 d.

Item der Benedict hat den Schober(9) von Radendorf(10) verpotn, dedit 36 d.

Item der Rasp (11) hat den Hawgen(12) von Lewbs(13) verpotn, dedit 72 d.

Item der Kristan kramer(14) hat den Wolfgang von Kirichperg(15) verpoten, dedit 66 d.

Item der Schellnhammer(16) hat zwen von Rossatz(17) verpoten, dedit 72 d.

Item der Scheiner fleischakcherknecht hat den Nicel von Herczognburg(18) verpoten, dedit 42 d.

Item der Hasenpart und ain smidknecht habn anneinnander vahen lassen, dederunt 1/2 tl. d.

Item des von Gotweig(19) holdn zwen aus dem Altn Werd(20) haben den Iorig ungelter von Gefell(21) vahen lassen, dederunt 1/2 tl. d.

Item Spitzegker hat den Ätzlein von Stretzing(22) verpotn, dedit 36 d.

---

(8) Vielleicht Ödenburg (Sopron) in Ungarn.

(9) Paul der Schober ist 1462 V 5 Hofmeister des Abtes Johannes von Melk im Melkerhof zu Rohrendorf (FRA II, 81, S. 426, n. 1156).

(10) OG Rohrendorf bei Krems, D, GB Krems, NÖ.

(11) 1460 VII 10 werden Wolfgang Rasp einige Lehen im Yspertal von Kaiser Friedrich III. verliehen (GESCH. BEIL. XI, S. 182). Es ist aber eher unwahrscheinlich, daß es sich hier um dieselbe Person handelt.

(12) 1449 IX 11 ist ein Stephan Hawg als Bürger zu *Lewbs* bezeugt (ANÖ I, S. 105, n. 548).

(13) Langenlois, Stadt, GB, NÖ.

(14) Kristan, von Beruf wahrscheinlich Krämer ist 1477 (NB cvp., n. 2818*, fol. 83v; RAUCH III, S. 314), 1486 (KINZL, S. 80; STROBL II, S. 56) und 1487 (Ratswahl 1487, StA-Krems, p. 12) als Genannter des Hölltiertels belegt. 1469 (Amtrechnung 1469, StA-Krems, p.3) und 1470 (Ungeldbuch 1470, StA-Krems, p. 13 u. 20) bezahlt er Ungeld. 1493 VI 1 werden sowohl er als auch seine Frau als verstorbene Bürger von Krems bezeichnet (PLÖCKINGER, 1970, s. 59).

(15) Kirchberg am Wagram, Markt, GB, NÖ.

(16) Sowohl 1467 (StA-Krems, p. 5) als auch 1470 (StA-Krems, p. 4, 29) ist ein *Schellnhamer* im Ungeldbuch verzeichnet.

(17) Rossatz, Markt, GB Krems, NÖ.

(18) Herzogenburg, Stadt, GB, NÖ.

(19) Stift Göttweig im GB Krems. Zu dieser Zeit regierte Abt Martin. Zu den göttweigischen Besitzungen in Krems vgl. SCHUSTER, S. 31 u. 49 - 71.

(20) Altenwörth, D, GB Kirchberg am Wagram, NÖ.

(21) Gföhl, Markt, GB, NÖ.

(22) Stratzing, Markt, GB Krems, NÖ.

(p. 1) Item der Zerer(1) und des Schuster(2) sun an der Wert zu Weinczurl(3) habn aneinander vahn lassn, dederunt 1/2 tl. d.

Item bey dem Kuncz Dånklein und Hannsen kramer(4) ist gefundn, das mir worden ist, 2 tl. pairisch gelt(a) und ain reinscher guldein, und ich hab ire phenwert verkaufft dem Nicoles[ch](b)(5) und Steffel kramer umb 2 1/2 tl. d. , facit alles 5 tl. 60 d.

Item die Barbara hat dem Schůler(6) ain verpot tan zu dem Ian gurtler(7), abprochen umb 36 d.

Item ain gasst hatt ain frawn zu dem Poschen(8) lassn verpietn, dedit die fraw 35 d.

(p. 1)
(a) Tintenfleck über *g*.
(b) Tintenfleck über *ch*.
(1) Wahrscheinlich aus Krems, da im Pfarrurbar vom Ende des 14. Jhds. ein *Hainreich Czerer* (EBNER, Pfarrurbar, n. 374, 374a) aufscheint. 1437 XI 6 sind Steffan Zerer und seine Frau Margreth genannt (FRA II, 23, S. 407, n. 15).
(2) 1467 bezahlt ein Schuster aus Weinzierl Ungeld (Ungeldbuch 1467, StA-Krems, p. 23).
(3) Werd war der Name einer Insel, die bis ins 16. Jhd. durch einen Donauarm südlich von Krems etwa ab der Höhe des Hölltores gebildet wurde (vgl. KERSCHBAUMER, S. 452).
(4) Das häufige Auftreten der Bezeichnung *kramer* läßt vermuten, daß es sich hier eher um eine Berufsbezeichnung als um einen Eigennamen handelt, obwohl es vielleicht auch schon den Namen *Kramer* gab. 1477 scheint mehrmals ein Bote namens Kramer auf (NB cvp. n. 2818*, fol. 71v, 72v, 76v). In der Richterrechnug von 1476 ist ein *lang Hans kramer* vermerkt (s. 5.4, p. 10, Anm. 2).
(5) Wahrscheinlich handelt es sich hier um den in der Richterrechnung von 1463 (s. 5.1, p. 3) erwähnten Krämer Nikolesch.
(6) Wahrscheinlich ident mit Valentin Schůler, der in der Rechnung von 1464 (s. 5.1, p. 11) vorkommt. Er stammt vielleicht aus einer Steiner Bürgerfamilie, da 1379 I 5 Ulrich der Schuller, Burger zu Stein, die dortige Badestube innehatte (GESCH. BEIL. XIII, S. 319).
(7) Ian gůrtler ist 1470 (StA-Krems, p. 17) im Ungelbuch eingetragen. Vielleicht handelt es sich hier um jenen Hanns Gürtler, dessen Haus in der neuen Landstraße 1452 erwähnt wird (KERSCHBAUMER, S. 463 u. 557; STROBL II, S. 11). 1457 XI 11 wird Hanns Gürtler aus Krems als ehemaliger Besitzer eines Hauses am oberen Porz in Mautern bezeichnet (PLÖCKINGER, 1970, S. 62). Möglicherweise haben wir es hier auch mit dem Gürtler Hanns Plankch (s. 5.1, p. 6, Anm. 2) zu tun.
(8) Mehrere Personen kommen in Frage. 1434 sind Lypp Posch (EBNER, Urbar, S. 45, n. 187) sowie Thoman Posch und seine Frau Elspet (ebda, S. 48, n. 224) genannt. Ein Scherer namens Posch kommt in den Rechnungen Wipolt Harbers von 1457(/58) vor (JARITZ, Stadtbaumeister, S. 48, 51), ebenso im Ungeldbuch von 1470 (StA-Krems, p. 5). Posch Scherer ist 1478 Genannter (NB cvp. n. 2818*, fol. 43v). Dies läßt schließen, daß es sich bei dem Genannten *Posch*, der 1477 bei den Unterhandlungen mit den Ungarn teilnimmt (ebda, fol. 83v, 84 r) um dieselbe Person handelt. Ein Riemer namens Posch erscheint im Ungeldbuch von 1467 (StA-Krems, p. 3) neben *Posch* (ebda, p. 7). In Harbers

Item der unsinnig Vll zu Stain hat ainen soldner gewant, dedit 60 d.

Item der iung Kotzler von Gretz(9) hat sein vater verpotn, dedit 72 d.

Item ain fraw zu dem Freislebn nadler hat irn man vahn lassn, dedit 1/2 tl. d.

Item des van Puchaim(10) pawrn ainer hat ain frawn van Mawttarn(11) gestråfft mit aim rad, die hat in verpoten, dedit 35 d.

Item maister Peter zuchtinger hat mir ainen knecht angeben, hies Hennsl Gruber(12). Also was der punkl sein, darin sein leibgwant.

Nun vand ich dreÿ valsch wurffel bey im, der hat abprochen umb 2 1/2 tl. d.

(p. 2) Item 15 person habent verpot getan auf des Hanns Hohenegker(1) gut umb geltschuld. Fur dies[selb] verbot hab ich ingenomen von seinem gelassn gut 4 tl. d.

Item Kolman tischer(2) hat seiner diern gewant verpotn zu dem Niclas(3), abprochn umb 36 d.

Rechnungsheft von 1459 findet sich noch ein Fuhrmann Posch (JARITZ, Stadtbaumeister, S. 27).

(9) Vielleicht Graz, Steiermark.

(10) Zu den Grafen von Puchheim vgl. SIEBMACHER NÖ, S. 367 f. und SIEBMACHER OÖ, S. 278 ff.

(11) Mautern, Stadt, GB Krems, NÖ.

(12) Gruber ist ein in Weinbaugegenden häufiger Name. 1460/61 in den Spitalmeisterrechnungen ist ein Oswalt Grueber (JARITZ, Spital, S. 51) erwähnt. Wolfgangus Gruber aus Krems studiert 1463 an der Universität Wien (JARITZ, Universität I, S. 125, n. 58). 1470 ist Jörg Gruber aus Krems mehrmals im Ungeldbuch vermerkt (StA-Krems, p. 32, 37, 40). 1492 und 1493 ist Andreas Gruber *Verbeser des StatschreiberAmbts zu Krems* (PLÖCKINGER, 1970, S. 69). Hanns der Gruber ist Stadtschreiber 1443 (vgl. KÜHNEL, Archive, S. 155; QUELLEN WIEN, II, 2, S. 226, n. 2924). Es ist allerdings fraglich, ob zwischen diesen zum Teil sehr angesehenen Bürgern und dem Knecht Hennsl Gruber eine Verwandtschaft besteht. Siehe auch Hennsel Grůbl 5.1, p. 7, Anm. 5.

(p. 2)

(1) Vielleicht verwandt mit dem Fuhrmann *Hahnekker*, der im Rechnungsheft Wipold Harbers von 1457/58 (JARITZ, Stadtbaumeister, S. 26) angeführt wird oder mit Wolfgang Hohenneker aus Krems, der 1469 an der Universität Wien studiert (JARITZ, Universität I, S. 126, n. 70).

(2) Ein *Jakob Tisscher* wird 1457/58 im Rechnungsheft Wipold Harpers (JARITZ, Stadtbaumeister, S. 27), ein Fritz Tischer 1470 im Ungeldbuch (StA-Krems, p. 4) erwähnt. Auch in der Richterrechnung des Jahres 1465 erscheint ein Paul tischer (s. 5.1, p. 7), es dürfte sich daher bei *tischer* eher um eine Berufsbezeichnung handeln.

(3) Vielleicht der in der Rechnung von 1466 erwähnte Krämer Nicolas (s. 5.1, p. 13).

Item der Keser(4) hat den Lindel Voyt(5) verpotn, abprochen umb 42 d.

Item Partnslag(6) hat den Pewgmaister verpotn, dedit 60 d.

Item der Steffan Prewer(7) hat ainen pawrn von Tallershaim(8) verpotn, dedit 60 d.

Item Brunner(9) hat den Helbertschuster verpoten umb 12 ß. d., dedit 60 d.

Item dem Martine mautter hab ich beuolhen, gelt zu nemen von den weinen, die zu Weinczurel(10) wider der stet freihait verkaufft werdn, von aim emmer 1 d. , der hat mir geben 11 ß. d.

Summa 20 tl. 5 d.

Item so hab ich ingenommen von dem schrannschreiber burkchrecht und dinst 2 tl. 5 ß. 19 d.

(p. 3) Vermerkcht die wenndel per Yschprer(1), richter, anno etc. 63o:

---

(4) Vielleicht verwandt mit dem 1435 bezeugten Kremser Bürger Hans Keser (FRA III, 1, S. 89, n. 157; STROBL II, S. 59). Im Ungeldbuch von 1467 (StA-Krems, p. 6) finden sich des *Keser kinder*. 1492 XI 12 (PLÖKKINGER, 1970, S. 58) sind ein Larenntz Käser und seine Frau Margarethe belegt.

(5) Möglicherweise verwandt mit dem 1471 I 25 (PLÖCKINGER, 1970, S. 62) bezeugten Wipold Foit.

(6) Ein Partnslag aus Krems bezahlt 1469 Ungeld (Amtsrechnung 1469, StA-Krems, p. 3).

(7) Der Kremser Bürger Steffan Prewer ist 1469 I 31 (GESCH. BEIL. XII, S. 543) als Ratsbürger sowie 1471 (FRA III, 1, n. 211 a u. b., S. 131f.; KINZL, S. 62) und 1476 (ANÖ I, S. 175, n. 955 u. 956) als Ratsbürger und Spitalmeister genannt. 1469 war er unter den Einnehmern der Amtsgefälle (Amtsrechnung 1469, StA-Krems, p. 0 u. 1). In den Rechnungsbüchern der städtischen Ämter wird er auch 1464 (Amtsrechnung 1464 - 66, StA-Krems, p. 1), 1465 (ebda, p. 4) und 1466 (ebda, p. 6) erwähnt. 1470 ist er oftmals im Ungeldbuch (StA-Krems, p. 1, 3, 5, 7, 8, 22, 23, 24, 27, 29, 30, 32, 33, 34, 36, 37, 40) vermerkt.

(8) Döllersheim, KG der MG Pölla, GB Allensteig, NÖ

(9) Wahrscheinlich aus Steiner Bürgerfamilie. 1470 ist ein Prunner bzw. Brünner aus Stein im Ungeldbuch (StA-Krems, p. 77, 81) verzeichnet. 1482 sind ein Peter Brunner und seine Frau Dorothea genannt (PLÖCKINGER, 1970, S. 57) sowie zu Beginn des 16. Jhds. der Steiner Bürger Stephan Brunner und seine Frau Elisabeth (GESCH. BEIL. XI, S. 347 u. 392) und der Kremser Student Joannes Prunner (JARITZ, Universität I, S. 136, n. 151).

(9) Weinzierl, KG u. Stadtteil der Stadt Krems, GB Krems, NÖ.

(p. 3)

(1) In den städtischen Rechnungen des Jahres 1463 wird mit zwei verschiedenen Richtern abgerechnet, einerseits mit dem Steiner Bürger Wernhart Karlinger andererseits mit dem obgenannten Yschprer: *Item*

Item Martine soldner hat die Platichin(2) geslagen, und slussl von dem pauch gerissen, dedit 1 reinischen guldein per 7 ß. 5 d.

Item Koler am Verthof(3) hat abgeprochen van des weinschenken wegen umb 3 reinische gld. per 7 ß. 5 d.

Item Kristoff soldner und Nicolesch kramer [haben] aneinander geslagen, abprochen umb 4 gross.

Item Iorig vischer hat einen von Polan(4) verpotn, dedit 21 d.

Item Hainreich von Rab(5) diener hat sein herrn verpotn, dedit 60 d.

Item Hanns zimermann(6) hat zwen fleischakenknecht vahen lassen, habent geben 1/2 tl. d.

---

wir haben ausgericht den Wernhart Karlinger als mein herren das mit im gerait haben seins ausstands als er richter gewesen ist, geschehen an Suntag Invocavit, 18 tl. 73 d. ... Item wir haben ausgericht dem Yschprer die man im an seiner raittung, als er richter ist gewesen, schuldig ist worden 27 tl. 6 ß. 15 d. und ist damit gancz beczalt (Amtsrechnung 1463,StA-Krems, p.3). Ein Ysprer findet sich auch in der Richterrechnung von 1466 (s. 5.1, p. 9 u. 10), da dort Mühlsteine bei ihm mit Beschlag belegt werden, dürfte er Besitzer einer Mühle gewesen sein. 1443 VIII 21 (FRA III, 1, S. 92, n. 163 a; FRA II, 52, S. 372ff., n. 1298) führte Abt Thomas von Göttweig Klage gegen die Städte, da der Ysperer in Stein einem Göttweiger Boten auf offener Straße einen versiegelten Brief geraubt habe. In den Ungeldbüchern von 1467 (StA-Krems, p. 15 u. 16) und 1470 (StA-Krems, p. 71, 72, 76) ist die Yschperin aus Stein - vielleicht die Witwe des Obgenannten - vermerkt. Sonst konnte ich keinen Nachweis finden. Es wäre aber möglich, daß er aus der seit dem Ende des 14. Jhds. nachweisbaren Familie Ybser (Ypser, Isper) stammt (vgl. SCHUSTER, S. 150; EBNER, Pfarrurbar, n. 82, 83, 247a, 247c). 1459 III 9 (PLÖCKINGER, 1970, S. 65) ist Hans Ybser als Bürger von Stein bezeugt. Im selben Jahr ist ein Ipser als Richter von Stein (KINZL, S. 57) genannt, 1467 (Ungeldbuch 1467, StA-Krems, p. 13) und 1470 (Ungeldbuch 1470, StA-Krems, p. 84, 85, 87, 89) ein Ybser (Ibser) aus Stein. Der 1493 (GESCH. BEIL. XIII, S. 330; FRA II, 52, S. 270 f., n. 2090) erwähnte Steiner Bürger Wolfgang Ybser und seine Schwester Barbara (verheiratet mit Stefan Pilgram s. 5.1, p. a, Anm. 5) dürften dessen Kinder sein .

(2) Vielleicht die Frau des 1458 IV 16 (PLÖCKINGER, 1970, S. 57) und 1464 V 5 (FRA II, 52, S. 597, n. 1610) genannten Steiner Bürgers Wolfgang Platich. Der 1470 im Ungeldbuch verzeichnete *iung Platich* aus Stein (StA-Krems, p. 88) dürfte ihr Sohn sein. Siehe auch Platig in der Rechnung von 1475 (5.3, p. 7).

(3) Förthof vor dem Westtor von Stein, dem sgn. "Linzertor".

(4) Wahrscheinlich Altpölla(D, GB Allensteig) oder Neupölla (Markt, GB Allensteig) in NÖ.

(5) Es könnte sich hier um Raab (Györ) in Ungarn handeln, aber auch um Raab (Markt, GB) in OÖ handeln.

(6) Der Zimmermann Hanns scheint mehrfach in dem Rechnungsheft Wipold

Item Niclas Phleger(7) hat Stretzinger(8) verpotn, dederunt 50 d.

Item Peckch von Scherding(9) hat sein geselln verpotn, dedit 60 d.

Item Steiregker von Weintzurl hat de[n] Ottnpergner(10) gehanndlt, abgeprochn umb 60 d.

Item Lentz Mair(11) von des Spitzegker wegen abgeprochen umb 3 ß. d.

Summa lateris 5 tl. 4 ß. 29 d.

(p. 4) Item Engolfinger von Passaw(1) ist verpotn wordn, abgeprochen umb 36 d.

Item ain fraw von Wolfshouen(2) ist gefangen gewesen, abgeprochen umb 2 tl. 5 ß. 18 d.

Item des Ortel(3) hafner sun, ain sparerknecht und ain mess-

Harbers von 1459 (JARITZ, Stadtbaumeister, S. 29, 30, 37, 38, 40, 43, 46, 47) sowie im Ungeldbuch von 1470 (StA-Krems, p. 6, 17, 31) auf.

(7) Kremser Bürger. Niclas Phleger ist als Spitalmeister und Ratsbürger 1451 IX 22 (ANÖ I, S. 146, n. 773), 1451 XII 31 (ebda, n. 774), als Ratsbürger 1452 XII 22 (StA-Krems Urk. n. 311), 1457 X 13 (GESCH. BEIL. XIII, S. 418), 1458 XII 7 (ebda, XI, S. 319 f.), 1463 V 28 (ebda, S. 321; ANÖ I, S. 173, n. 942) und als Bürger 1464 VII 12 (FRA II, 52, S. 550 f., n. 1537 u. 1538), 1464 III 12 (GESCH. BEIL. X, S. 360 f; ANÖ I, S. 146, n. 777) und 1469 IX 5 (FRA II, 37, S. 514, n. 224) genannt. 1457 IX 5 (StA-Krems Urk. n. 351) stiftet er den Andreas- und Georgsaltar in der Pfarrkirche zu Krems (vgl. KERSCHBAUMER, S. 200; KÜHNEL, St. Veit, S. 294; UNTERBERGER, S. 92). 1459/60 scheint er in den Spitalmeisterrechnungen auf (JARITZ, Spital, S. 38). 1460 I 18 gibt Kaiser Friedrich III. ihm und fünf anderen Steiner und Kremser Bürgern die Ämter in Pacht (QUELLEN WIEN I, 8, S. 53, n. 15751). Im Ungeldbuch von 1467 (StA-Krems, p. 5) findet sich ein *Phleger*.

(8) Wohl Leute aus Stratzing (KG u. OG, GB Krems).

(9) Schärding, Stadt, GB, OÖ.

(10) Ein Ottenperger aus Krems ist 1467 einmal im Ungeldbuch (StA-Krems, p. 3) vermerkt. 1469 ist er Einnehmer der städtischen Amtsgefälle (Amtsrechnung 1469, StA-Krems, p. 6, zwischen p. 6 und p. 7 eingelegter Zettel).

(11) Nicht genau zuordenbar. 1434 in einem Admonter Urbar ist ein Peter Mair (EBNER, Urbar, S. 51, n. 267) verzeichnet und um die Mitte und in der zweiten Hälfte des 16. Jhds. kommt der Name Mair in Krems häufig vor (PLÖCKINGER, 1967, S. 100 u. 1968, S. 12).

(p. 4)

(a) *8 d.* stark verwischt.

(1) Passau, Bayern, BRD.

(2) Wolfshof, KG der Marktgem. Gars am Kamp, GB Horn, NÖ.

(3) In den Rechnungen Wipold Harbers von 1457/58 kommt ein *Ulreich Haffner* vor (JARITZ, Stadtbaumeister, S. 28). Anfang des 16. Jhds. sind der Kremser Bürger Meister Wolfgang Hafner und seine Familie

rerknecht habn zukcht zu der Losnaphlin(4), abgeprochn umb 3 ß. d.

Item Paul pinterknecht ist desselben zukchen angeber gewesen, abgeprochen umb 60 d.

Item Hohenwarter(5) hat ain pekchen von Euerding(6) verpotn, abgeprochen umb 42 d.

Item Dornpekch(7) hat verpot getan hintz der Spanfelderin zu Stain, dedit 72 d.

Item Mureisn hat den Loffler von Egelsee(8) verpotn, dedit 50 d.

Item Techner(9) von ains ross wegen von Hertzogenburg dedit 1/2 tl. d.

Summa lateris 4 tl. 5ß. [8]d. (a)

(p. 5) Item Gengl Pair von Zeisslperg(1) hat den Stefflein von Veklapruck(2) verpotn, dedit 60 d.

---

bezeugt (PLÖCKINGER, 1969, S. 72). Doch sind hier verwandtschaftliche Beziehungen eher nicht anzunehmen, vielmehr scheint es sich hier um eine Berufsbezeichnung zu handeln, zumal da wir u. a. Örtl haffner in der Richterrechnung von 1476 (s. 5.4, p. 8) wiederfinden, wo er in einen Streit mit dem Hafner Pretschelich verwickelt ist. Ein weiteres Indiz ist vielleicht auch, daß der Familienname *Öttel* in Krems zum Ende des 16. Jhds. bezeugt ist (PlÖCKINGER, 1967, S. 61).

(4) Vielleicht die Frau des 1457 IX 5 genannten (StA-Krems, Urk. n. 351) Kremser Bürgers Thomas Losenaphel. Dieser war der Sohn (vgl. UNTERBERGER, S. 102) der Anna Chöllin (s. 5.5, p. b, Anm. 1).

(5) In Krems sind um diese Zeit mehrere Mitglieder dieser Bürgersfamilie bezeugt. In der Rechnung von 1476 finden sich noch Iorig Hahenbarter (s. 5.3, p. 2, Anm. 2) und Hanns Hahenwarter (s. 5.4, p. 6, Anm. 6). Wolfgang Hohenwarter - möglicherweise der Vater der Obgenannten - ist 1448 VI 17 (FRA II, 81, S. 409, n. 1105) als Bürger von Krems, 1451 XII 31 (ANÖ I, S. 146, n. 774; GESCH. BEIL. XI, S. 315), 1452 XII 22 (ANÖ I, S. 172, n. 932) und 1463 V 28 (GESCH. BEIL. X, S. 321) als Ratsbürger, 1456 IX 20 (StA-Krems, Urk. n. 340) als Spitalmeister und Ratsbürger, sowie 1456 IX 20 (StA-Krems, Urk. n. 340), 1457 IX 5 (GESCH. BEIL. XI, S. 319), 1458 VII 29 (ebda, S. 382) und 1458 XII 7 (ebda, S. 320) als Stadtrichter bezeugt. Ein *Hohenwarter* ist 1467 (StA-Krems, p. 3, 4) und 1470 (StA-Krems, p. 1, 2, 8, 10, 12, 17, 18, 21, 22, 23, 25, 26, 31, 33, 36, 37) im Ungeldbuch verzeichnet.

(6) Eferding, Stadt, GB, OÖ.

(7) Wahrscheinlich Thoman Dornpeck, der vor 1470 verstorben ist, da zu diesem Zeitpunkt seine Frau Barbara als Witwe genannt ist (vgl. KÜHNEL, Apotheker, S. 11).

(8) Egelsee, D, KG der Stadt Krems, GB Krems, NÖ.

(9) Ein *Techner* aus Krems ist 1470 im Ungeldbuch (StA-Krems, p. 30) zu finden.

(p. 5)

(1) Zeiselberg, D, KG der Stadt Langenlois, GB Langenlois, NÖ.

(2) Vöcklabruck, Stadt, GB, OÖ.

Item Larencz von Bressla(3) von der gestolln lachsfarhen wegen, dedit 1 ungrisch. gld. per 9 1/2 ß. d.

Item Spitzegker hat den Eysnein Niclein van Lengenfeld(4) vahen lassn, und der Sigel furer(5) hat den Ianko Sneider van Lengenfeld unrechtlich vahen lassen, habent baid gebn 60 d.

Item Ofnerin(6) hat den Rosentaler verpoten, dedit 42 d.

Item Hedelsperger(7) hat den Hanns Süssen(8) van Eglsee vahen lassen, dedit 60 d.

Item ain fraw van Tulln hat ain unrechte elln gehabt Jacobi(9), dedit 70 d.

Summa lateris 2 tl. 77 d.

---

(3) Vielleicht Breslau (Polen) oder Lundenburg/Breslav (CSSR).

(4) Lengenfeld, Markt, GB Langenlois, NÖ.

(5) Ein Fuhrmann namens Sigl erscheint in den Rechnungsheften Wipold Harbers von 1457(/58) (JARITZ, Stadtbaumeister, S. 25) und 1459 (ebda, S. 48, 51).

(6) Vielleicht die Frau des in den Ungeldbüchern von 1467 (StA-Krems, p. 3) bzw. von 1470 (StA-Krems, p. 3, 30, 35) genannten Steffan Ofner aus Krems. 1501 XI 20 sind der Steiner Bürger Jorg Offner und seine Frau Margaret (PLÖCKINGER, 1970, S. 66) und 1507 IV 18 ein Ofner aus Stein (ebda.) bezeugt.

(7) Aus der Steiner Bürgersfamilie Hedelsperger. 1445 IV 5 (StA-Krems, Urk., n. 280a) ist Heinrich Hedelsperger Mitglied des Rates. 1468 VIII 19 ist ein Hodlsperger als Bürger von Stein (PLÖCKINGER, 1970, S. 64) nachweisbar. Ein Hedelsperger (Hödelsperger) ist 1467 (Ungeldbuch 1467, StA-Krems, p. 14, 15), 1469 (Amtsrechnung 1469, StA-Krems, p. 4, 6) und 1470 (Ungeldbuch 1470, StA-Krems, p. 72, 77, 84, 86, 88, 90) erwähnt. Es könnte sich hier aber auch um den in der Richterrechnung von 1478 (s. 5.5., p. 21) genannten Hanns Hed[el]sperger handeln. Dieser ist 1470 IV 5 (PLÖCKINGER, 1970, S. 63) als Bürger von Stein, 1480 (STROBL II, S. 59) als Genannter sowie 1483 VI 6 (ANÖ I, S. 175, n. 959), 1486 (KINZL, S. 80) und 1487 (StA-Krems, Ratswahl 1487, p. 12) als Ratsbürger bezeugt. Wahrscheinlich ist er jener Hadelsperger, der 1471 gemeinsam mit dem Spitalmeister Steffan Prewer zu Kaiser Friedrich III. mit einem Gesuch bezüglich eines Schatzfundes im Bürgerspital gesandt worden ist (FRA III, 1, S. 131 f., n. 211 b). Er muß vor 1490 X 4 (FRA II, 55, S. 247 n. 2046) verstorben sein, da zu diesem Zeitpunkt seine Frau Magret als Witwe bezeichnet wird. Letztere starb vor 1512 X 19 (PLÖCKINGER, 1969, S. 73).

(8) Vielleicht ist er jener Burger Hanns Süeß, der 1497 I 12 (GESCH. BEIL., S. 325) bei einer Altarstiftung in der Kremser St. Veitskirche durch Wolfgang Kandelberger (s. 5.1., p. 19, Anm. 10) als Zeuge fungierte. Ein Steiner Bürger mit Namen Siess (Sueß) wird 1516 VI 10 (PLÖCKINGER, 1969, S. 77) genannt. Vielleicht bestehen auch verwandtschaftliche Beziehungen zu dem Nachrichter Suess (s. 5.3, p. 16).

(9) 1353 V 10 (FRA III, 1, S. 38 f., n. 40) erhielt Krems einen Jahrmarkt am St. Jakobstag [25. VII.] verliehen. Dessen Freiung wurde 1359 IV 2 (ebda, S. 40, n. 44) auf 8 Tage vor und 8 Tage nach dem Jakobstag erstreckt. 1396 VIII 30 (ebda, S. 55, n. 77) wurde dieser Markt auf

(p. 6) Item Plankch(1) hat Streczinger(2) verpoten, habent abprochen umb 70 d.

Item Freinsteterin hat ainen von Traisenmawr(3) vahen lassn, dedit 35 d.

Item Andre pinterknecht von Wachaw(4) und Paul pinterknecht hat ainer den andern unrechtlich vahen lassen, abprochen umb 70 d.

Item Peinniger von Engelhartzzell(5) hat den plintn Stresslein vahen lassn, abgeprochn umb 70 d.

Item Weitpot(6) hat den Ziliger gehanndelt, dedit 42 d.

Simon und Judas [28. X.] verlegt. Es entwickelten sich aber zwei Jahrmärkte nebeneinander, die 1402 VII 4 (ebda, S. 64, n. 102) mit einer jeweils auf 8 Tage beschränkten Freiung bestätigt wurden (vgl. BRUNNER, Stellung, S. 61).

(p. 6)

(1) Aus Kremser Bürgerfamilie. 1469 XI 14 (ANÖ I, S. 174, n. 950; QUELLEN WIEN I, 8, n. 16108) sind der Gürtler Hanns Plannkch und seine Frau Elspeth (verstorben) bezeugt. Hanns Plannkch wird 1488 X 5 (FRA II, 55, S. 228, n. 2017; PLÖCKINGER, 1970, S. 56) und 1498 IV 16 (ebda, S. 57; FRA II, 55, S. 332, n. 2175) als bereits verstorbener Bürger erwähnt. Sein dort (vgl. ebda.) ebenfalls als Kremser Bürger genannter Schwiegersohn Ludwig Plangkh ist 1486 Genannter des Bruckner-Viertels und 1495 Ratsmitglied (STROBL II, S. 56). 1477 (NB cvp. n. 2818*, fol. 83v u. fol. 84v; RAUCH III, S. 313 f.) nimmt ein Genannter namens Steffan Plankch an der Aufkündigung des Waffenstillstandes mit den Ungarn teil. 1483 VIII 12 (FRA II, 55, S. 213f., n. 1992; PLÖCKINGER, 1970, S. 57) ist er als *mitburger zu Khrembs* nachweisbar. 1470 ist er mehrfach im Ungeldbuch (StA-Krems, p. 3, 5, 7, 10, 12, 15, 32, 33, 37, 41) aufzufinden. Lediglich der Name *Plankch* wird 1454 in der Ochsenmarktrechnung (StA-Krems, p. 1), 1467(StA-Krems, p. 4) und 1470 (StA-Krems, p. 37, 41) im Ungeldbuch erwähnt. Ein Genannter namens Plannkh wird 1487 in den Rat gewählt (FRA III, 1, S. 143 f., n. 231). Bei der Aufkündigung des Waffenstillstandes mit den Ungarn befindet sich unter den Genannten auch ein *Plankh zing[ulator]* (NB cvp. n. 2818*, p. 84r; RAUCH I I, S. 314).

(2) Leute aus Stratzing.

(3) Traismauer, Stadt, GB Herzogenburg, NÖ.

(4) Unter Wachau ist im 14. und 15. Jhd. zumeist der Markt Weißenkirchen (GB Krems, NÖ) zu verstehen. Zur Gemeinde des Tals der Wachau gehörten außerdem noch die Dörfer St. Michael, Wösendorf und Joching (vgl. BRUNNER, Land, S. 361).

(5) Engelhartszell, Markt, GB, OÖ.

(6) Aus Kremser oder Steiner Bürgerfamilie. Wolfgang der Weypot, Besitzer eines Hauses in der *Irhergasse* (ANÖ I, S. 168, n. 716) und einer Mühle (GESCH. BEIL. XII, S. 364), ist 1432 V 19, 1432 VIII 18, 1433 IV 4 (StA-Krems, Urk. n. 235, 237, 241) als Bürger von Krems belegt. Der Kremser Bürger Hanns Weyppot (1434 IV 13 FRA II, 81, S. 396, n. 10620), der 1441 XI 2 (FRA II, 37, S. 442, n. 194) sein Haus in der *Lederergasse* verkauft, dürfte wohl der Sohn des letzteren sein. Aus Stein zinst 1434 ein Jacob Weitpot in das Admonter Urbar (EBNER, Urbar, S. 34, n. 133). Er dürfte auch jener 1431 II 24 (FRA

Item Peter des Wolfgang slosser(7) knecht hat den Lebn slosser geslagen, dedit 72 d.

Item Niclas carnifex(8) hat den Kristan carnifex von Fürt(9) verpotn, dedit 56 d.

Item Lindl nachrichter von zwair frawn wegen im iarmarkcht Simanis et Iude (10), dedit 50 d.

Item im iarmarkcht Simanis et Iude van peltz wegen 3 ß. 23 d.

Item saffrangelt 1/2 tl. d.
Idem saffrangelt 42 d.
Idem 28 d.

Summa lateris 3 tl. 48 d.

(p. 7) Item von tenndleren, die nicht gerecht fundn sind, 6 ß. 16 d.

Item umb ainen verpetschaten saffran van amter van Znaym(1) etc., 1 ung. gld. fur 9 ß. 15 d.

Item Strobl(2) messrer hat Pauln tischer(3) ain knecht vahen lassen, dedit 60 d.

II, 37, S. 423, n. 179) genannte Weitpot, *purger czu Stein* und vielleicht auch der 1457 X 13 (GESCH. BEIL. XIII, S. 418) nachweisbare Jakob Weitpot sein. Im Ungeldbuch von 1470 findet sich ein *Weitpot ledrer* (StA-Krems, p. 38, 39). Dabei könnte es sich um den in den Richterrechnungen von 1475 (5.3, p. 9, Anm. 6) bzw. von 1476 (s. 5.4, p. 6, Anm. 5) zu findenden *Weipolt ledrer* handeln.

(7) Das häufige Auftreten des Namens *Schlosser* - neben den obgenannten Wolfgang und Leo finden sich im Ungeldbuch von 1470 (StA Krems, p. 11) noch ein Steffan, sowie in dem von 1467 (StA-Krems, p. 5) ein Heinrich Slosser; in der Richterrechnung von 1476 kommt außerdem noch ein Jorig Slosser vor (s. 5.4., p. 6) - legt die Vermutung nahe, daß es sich um eine Berufsbezeichnung handelt. Dagegen könnte allenfalls sprechen, daß ein *Johannes Seratoris de Krembs* 1470 an der Universität Wien eingeschrieben ist (JARITZ, Universität I, S. 127, n. 75).

(8) Vielleicht jener Fleischhacker Niclas, der 1454 in der Ochsenmarktrechnung angeführt ist: *Die frey sind* [...] *Niclas fleischaker von Stain 4* (StA-Krems, p. 4). 1469 (Amtsrechnung 1469, StA-Krems, p.3) und 1470 (Ungeldbuch 1470, StA-Krems, p. 20) bezahlt Niclas carnifex Ungeld.

(9) Furth bei Göttweig, Markt, GB Krems, NÖ.

(10) Siehe 5.1, p. 5, Anm. 9, S. 37.

(p. 7)

(a) *vunf* überschrieben zu *funf*.

(1) Znaim/Znojmo, Bez. Znojmo, Kreis Jihomoravsky, ČSSR.

(2) Nicht genau einordenbar. 1456 VII 16 ist ein Chuncz Strobel aus Weinzierl belegt (FRA II, 59, S. 309, n. 370). 1495 ist Wolfgang Strobl Genannter in Krems (STROBL II, S. 57). Ein Strobl aus Stein findet sich auch in der Richterrechnung von 1476 (s. 5.4, p. 10).

(3) Siehe 5.1, p. 2, Anm. 2.

Item Peter Am Stain(4) und Hennsel Grůbl(5) habent aneinander ubel gehanndelt, abgeprochen umb 76 d.

Item van den Hanns Schreiner(6) hab ich genomen von der kurtzen elln wegen Iacobi [25. VII.] 60 d.

Item Steffan Wittich von Wedling(7) hat klagt uber den Vlreich Hirsperger van Straubing(8) umb geldschuld, dedit 50 d.

Item als her Haidnreich Drugksetz(9) var zeiten bey andern richtern verpotn hat von ungelts wegen funf(a) von Stretzing, abgeprochen umb ain reinischen guldn per 7 ß. 5 d.

Summa lateris 3 tl. 7 ß. 12 d.

(p. 8) Item Ibser(1) hat den Mert Reml von Staineinkirichn(2) verpotn umb geltschuld, dedit 60 d.

Item abbt van Sewsenstain(3) und Iorg Schuster(4) van Gentzpach(5) habnt verpot getan auf Hannsn Vorster(6) gut umb gerhabschaft, dedit 1 ungrischen guldein per 9 ß. [15] d.

---

(4) Hohenstein, östlicher Stadtteil von Krems.

(5) 1434 dient ein Hanns Gruebel *vom haws am Stain* Burgrecht ins Admonter Urbar (EBNER, Urbar, S. 41, n. 124). Er ist vielleicht der Vater des obgennanten Hennsel. 1470 findet sich außerdem ein Asm Grůbl aus Weinzierl im Ungeldbuch (StA-Krems, p. 103, 104, 106, 107). Siehe auch Hennsel Gruber (5.1, p. 1, Anm. 11).

(6) Hanns Schreiner dürfte wohl Tuchhändler gewesen sein. Vielleicht ist die im Ungeldbuch von 1470 genannte Schreinerin (StA-Krems, p. 31) seine Frau bzw. Witwe.

(7) Weidling, Alt-, Neu-; 2 D, GB Krems, NÖ.

(8) Straubing, Bayern, BRD.

(9) Haidenreich Drucksetz von Grub nahm 1461 und 1462 an den Landtagen teil. Für 1463 wurde er gemeinsam mit Wolfgang von Roggendorf und Wolfgang Kadauer als Hauptmann von Krems eingesetzt (vgl. KINZL, S. 59 f.)

(p. 8)

(a) Schreibfehler *tord,d* dann durchgestrichen.

(b) Im Original *dt*, aber aus dem Zusammenhang geht hervor, daß hier die 3. Person Pluralis gemeint sein muß.

(1) Siehe 5.1, p. 3, Anm. 1.

(2) Steinakirchen, GB Melk, NÖ.

(3) Säusenstein (Gottstal,Vallis Dei) ehemalige Zisterzienserabtei in NÖ (GB Ybbs a. d. Donau), gegr. 1334 - 1789 aufgehoben.

(4) 1484 VI 6 (ANÖ I, S. 175, n. 959) sind ein Schuster zu Gentzbach und seine Kinder Lamprecht, Wolfgang, Pernhard und Agata bezeugt.

(5) Gansbach, KG der MG Dunkelsteinerwald, GB Melk, NÖ.

(6) 1454 I 22 (ANÖ I, S. 447, n. 1392) ist *Hans Forster bei der Kirchen*, als Bürger und Ratsherr zu Stein genannt. 1435 IV 12 (ebda, S. 269, n. 1202) tätigte seine Frau Magret eine fromme Stiftung. Ob er mit Hanns dem Vorster von Rappotstáll, Bürger von Stein, der 1443 II 3 (ebda, S. 366, n. 1290) siegelt, ident ist, ist unklar. 1447 VIII 12 (StA-Krems, Urk, n. 292) fordert König Friedrich IV. Richter und Rat der Städte Krems und Stein auf, dem Steiner Bürger Hans Forster und

Item zwen padknecht hat ainer den andern dronuss getan, abgeprochen umb 70 d.

Item Erhart Griswantz von Grafenwerd(7) hat vahen lassen den Heinerlein von Ernperg(8), dedit 60 d.

Item ain pader van Hertzognburg hat dem Mureisen pachen verpatn hintz dem Hans furer(9), dedit 60 d.

Item zwen van Lengenfeld habent var Pruker Tor(a)(10) aneinander geslagn, d[ederun]t(b) 82 d.

Item Fuchs(11) und Messrer van Teyss(12) sind verpotn worden, d[ederun]t(b) 60 d.

Item Huss van Dross(13) hat den Tibolt zimermann verpatn, dedit 60 d.

Item der iung Koler(14) hat den Steffan Pöltlein von Strass(15) selb andern verpotn umb geltschuld, d[ederun]t(b) 72 d.

Item Lentz am Nidern Hof in Offtheringer pharr(16) ist verpatn wordn, dedit 60 d.

Item Hanns zimerman hat den Peter Pairn van Enns(17) selb andern verpotn, d[ederun]t(b) 3 ß. 10 d.

---

dessen Frau Elsbet mitzuteilen, daß er eine Verehelichung von deren Tochter Christine mit Kristoff Leytschestorffer wünsche. Ein Vorster, der die von ihm geforderten Ungeldzahlungen mit Schulden, die die Stadt ihm gegenüber wegen *zerung* habe, abrechnet, wird in den Amtsrechnungen 1464 (StA-Krems, p. 4 u. 11) erwähnt.

(7) Grafenwörth, Markt, GB Kirchberg am Wagram, NÖ.

(8) Ahrenberg, KG der OG Sietzenberg - Reichling, GB Tulln, NÖ.

(9) Der Fuhrmann Hanns erscheint auch im Rechnungsheft Wipold Harbers von 1459 (JARITZ, Stadtbaumeister, S. 25, 52).

(10) Bruckertor im Osten der Stadt Krems bei der Brücke über die Krems vor dem späteren Wienertor (vgl. KERSCHBAUMER, S. 23).

(11) Nicht klar einordenbar. Ein Peter Fuchs dient 1434 ins Admonter Urbar (EBNER, Urbar, S. 45, n. 184). 1470 bezahlt ein *Fuchspekch* oder *Fuchs pekch* (?) Ungeld (StA-Krems, Ungeldbuch von 1470, p. 10, 33). Vielleicht handelt es sich um jenen Michel Fuchs, der 1476 VII 23 (PLÖCKINGER, 1970, S. 62) gemeinsam mit seiner Frau Barbara ein Feldlehen in Mautern von dem Kremser Bürger Tiburz Tellenpekch (s. 5.4, p. 19, Anm. 2) erwirbt. Für 1506 V 26 (PLÖCKINGER, 1969, S. 8) sind noch Ambros Fuchs und seine Frau Margaretha bezeugt. 1510 IV 8 (FRA III, 1, S. 171, n. 289) ist ein Hauer namens Fux Zechmeister der Hauer in Krems.

(12) Theiß, KG der OG Gedersdorf, GB Krems, NÖ.

(13) Droß, KG der MG Stratzing-Droß, GB Krems, NÖ.

(14) Siehe 5.1, p. a, Anm. 2.

(15) Straß im Straßertal, Markt, GB Langenlois, NÖ.

(16) Oftering, KG u. OG, GB Linz-Land, OÖ.

(17) Enns, Stadt, GB, OÖ.

Item des Tausenter(18) vischer zwen knecht habent den Koler(19) visch[er] geraufft, d[ederun]t(b) 1/2 tl. d.

Item Schilherin(20) van Stain hat den Pheffinger van Passaw verpotn, dedit 60 d.

Summa lateris 4 tl. 5 ß. 14 d.

Summa der wenndel 24 tl. 3 ß. 8 d.

Item burkchrecht und dinst 3 tl. 3 d.

(p. 9) Vermerkcht die wenndel per Slegel(1), richter anno domini etc. 64to:

Item der Nachmaister zu Tirenstain(2) hat wein verpoten, dedit 72 d.

---

(18) Wohl ident mit Liendl Tausent bzw. Tausent vischer aus der Richterrechnung von 1475 (s. 5.3, p. 11 u. 13). Er war von Beruf Fischer. 1470 findet sich Tausent mehrmals im Ungeldbuch (StA-Krems, p. 4, 5, 9, 10, 11, 25). Bei der Aufkündigung des Waffenstillstandes mit Ungarn 1477 XI 27 (NB cvp. n. 2818*, fol.83v; RAUCH III, S. 312) war er als Genannter anwesend.

(19) Siehe 5.1, p. a, Anm. 2.

(20) 1470 findet sich im Ungeldbuch eine Schilcherin aus Stein (StA-Krems, p. 85). Es handelt sich hier wohl um jene Dorothe, die Witwe des Steiner Bürgers Andres des Schilcher, die 1470 XII 20 (GESCH. BEIL. XIII, S. 374; ANÖ I, S. 182, n. 979) ihr Haus genannt der "Grasshof" in Stein, das in das Stadtgericht diente, für die Errichtung eines Rathauses verkaufte. Vielleicht ist der in der Stadtrichterrechnung von 1478 (s. 5.5, p. 15) genannte Wolfgang Schilcher ihr Sohn.

(p. 9)

(a) Im Original *dt*, gemeint ist aber wohl die Pluralform.

(1) Kremser Bürger Wolfgang Slegel. 1454 tritt er bei einem Streit zwischen dem Rat und der Gemeinde erstmals in Erscheinung (vgl. FRA III, 1, S. 112 f., n. 185 d; STROBL II, S. 13). Bereits zwischen 1457 und 1459 dürfte er eine öffentliche Funktion in der Stadt bekleidet haben, da er dem "Stadtbaumeister" Wipold Harber die Baugelder übergab (JARITZ, Stadtbaumeister, S. 17, 27, 29, 30, 42). 1459/60, 1461 (Spitalmeisterrechnungen, vgl. JARITZ, Spital, S. 32 u. 54), 1462 (Amtsrechnung 1462, StA-Krems, p. 4), 1465 (Amtsrechnung 1464 - 66, StA-Krems, p. 2), 1467 (Ungeldbuch 1467, StA-Krems, p. 4,8) und 1471 (FRA III, 1, S. 132, n, 211b) ist er in Krems nachweisbar. Er ist 1477 (RAUCH III, S. 305), 1476 (s. 5.4, p. 19), 1480 (STROBL II, S. 56), 1483 (FRA II, 55, S. 213, n. 1992) und 1487 (FRA III, 1, S. 143, n. 231) Mitglied des Stadtrates. 1460 (Amtsrechnung 1463, StA-Krems, p. 11), 1464/65 (s. 5.1, p. 12) und 1478 (s. 5.5, p. b) Stadtrichter sowie 1479 (FRA II, 69, S. 600f.) und 1486 (FRA III, 1, S. 142, n. 230; vgl. GÖRG, S. 40 f. ; KÜHNEL, Wegweiser, S. 34; KINZL, S. 80) Bürgermeister. Um 1490 ist er noch als Spruchmann bei einem Erbschaftsstreit bezeugt (PLÖCKINGER, 1970, S. 69). 1493 I 7 (ebda.) gilt er als verstorben.

(2) Dürnstein, Stadt, GB Krems, NÖ.

Item Iacob Harder(3) hat ain khw verpoten, dedit 38 d.

Item Winkchlsmid(4) hat ainen von Gråsen(5) verpoten, dedit 52 d.

Item Kristan kramer hat den Pauschen wein verpotn, dedit 35 d.

Item Pangratz Vika hat ainn halben dreiling wein verpoten, dedit 40 d.

Item Zauner(6) hat ain ros verfanngen, hat gebn 72 d.

Item ain pekchenknecht hat den anndern vahen lassen, dedit 40 d.

Item Rukchenstaininn hat bey dem Ischprer verpotn, dedit 72 d.

Item Pernner von Lewbs hat wein verpoten, dedit 48 d.

Item Conrade ungelter von Sand Pölten(7) hat lewt hie verpoten d[ederun]t(a) 3 ß. d.

---

(3) Ende des 14. Jhd. ist eine Kremser Familie Harder nachweisbar. So erscheint im Urbar der Pfarre Krems ein Jo[hannes] Harder (EBNER, Pfarrurbar, n. 77a). Von 1393 bis 1405 sind Liebhart der Harder und seine Frau Anna Pächter des Hofes des bayerischen Augustiner-Chorherrnstiftes Aldersbach in Gneixendorf, den deren Kinder Michael und Johann nach dem Tod des Vaters wieder zurückgeben müssen (vgl. SCHUSTER, S. 85).

(4) Vielleicht jener *Vlreich der Winkelsmid pey Hulbertor am Ekch*, der 1434 ins Admonter Urbar dient (EBNER, Urbar, S. 246, n. 50). Er war, wie aus dem Rechnungsheft Wipold Harbers von 1457/58 (JARITZ, Stadtbaumeister, S. 25, 27) hervorgeht, von Beruf Schmied. Die im Ungeldbuch von 1470 aufscheinende Winklsmidin (StA-Krems, p. 34) dürfte seine Frau bzw. Witwe sein.

(5) Gresten, Markt, GB Gaming, NÖ.

(6) Kremser Familie Zauner (Zanner). Ein *Zauner* erscheint mehrfach in diesem Rechnungsheft (s. 5.1, p. 11 u. 13) und in dem von 1478 neben Hanns Zauner (s. 5.5, p. 15). Er besaß eine Mühle (s. 5.3, p. 11). Wahrscheinlich ist diese Familie auch ident mit der Familie Tanner, die im 15 Jhd. in Krems ebenfalls bezeugt ist. Tybold Tanner auf der Hulben (im Westen der Stadt, Steinertor = Hülbertor) leistet 1434 ins Admonter Urbar (EBNER, Urbar, S. 46, n. 192). 1463 XI 27 sind Niklas Tanner, seine Frau Anna und seine Tochter Kunigunde bezeugt (GESCH. BEIL. XII, S. 543). Thomas Czanner studiert 1455 und Petrus Tzanner 1469 an der Universität Wien (JARITZ, Universität I, S. 124, n. 49 u. S. 126, n. 71). Einen Fuhrmann namens Zauner finden wir in den Rechnungsheften Wipold Harbers von 1457/58 und 1459 (JARITZ, Stadtbaumeister, S. 20, 22, 48, 52). Sowohl *Zauner* als auch *iung Zauner* sind 1470 im Ungeldbuch (StA-Krems, p. 9, u. 22, 25) vermerkt. Ein Zauner ist als Genannter an den Unterhandlungen mit den ungarischen Belagerern 1477 (NB cvp. n. 2818*, fol. 83v u. 84r; RAUCH III, S. 313 f.) beteiligt.

(7) St. Pölten, Stadt, GB, NÖ.

Item der Kern(8) von Weinzurel hat ainen hie verpoten, derselb hat gebn 36 d.

Summa lateris 2 tl. 3 ß. 25 d.

(p. 10) Item můlstain sind bey dem Ischprer verpoten wordn, hab ich ingenomen 72 d.

Item an Sannd Iacobstag [25. VII.] hat ainer ainen vahen lassen von ains ross wegen, dedit 60 d.

Item Hews stainprecher(1) hat ainen verpoten, dedit 60 d.

Item ain kraphenpacher hat den andern slahen welln, dedit 28 d.

Item der Růmpl von Steir(2) hat ainen verpoten, dedit 36 d.

Item ich hab ingenomen, darumb ich aim tendler ainen manntel zu losen geben hab 51 d.

Item aber hab ich ingenomen von ains mantels wegen 50 d.

Item mer hab ich ingenommen von dreir gwantt wegen 4 ß. d.

Item ainer von Steir hat anndere drey verpoten, dederunt 12 ß. d.

Item der Scherber von Ludweigs(3) ist verpotn wordn, dedit 72 d.

Item der Ziegelmaister von Drosendorf(4) hat ain ros verhefft, dedit 72 d.

---

(8) Ein Kern aus Weinzierl kommt 1467 im Ungeldbuch (StA-Krems, p. 24) vor. 1470 finden sich im Ungeldbuch Jakob (p. 33) und Steffan (p. 32) Kern. Jacob Kern aus Weinzierl ist auch 1466 VIII 7 (FRA II, 81, S. 429, n. 1165) als Käufer eines Hauses in Krems bezeugt. 1471 studiert Thymotheus Kern aus Krems an der Wiener Universität (JARITZ, Universität I, S. 127, n. 76). Ein *Kern* ist 1477 als Genannter der Stadt bei der Aufkündigung des Waffenstillstandes mit den ungarischen Belagerern (RAUCH, S. 314, NB. cvp. n. 2818*, fol. 83v u. 84r) anwesend. Vielleicht handelt es sich dabei um den Kremser Bürger Wolfgang Kern, der 1487 (FRA III, 1, S. 141, n. 231) und 1495 (STROBL II, S. 56) als Ratsbürger, 1486 (KINZL, S. 80) und 1491 III 2 (QUELLEN WIEN, II, 3, S. 414, n. 5404) als Genannter des Kremser Höllviertels bezeugt ist. Zu Jorig Kern, der 1476 offensichtlich dem Stadtrat angehört, siehe 5.4, p. 2 u. 19.

(p. 10)

(1) Im Ungeldbuch von 1470 findet sich ein Hews aus Stein (StA-Krems, p. 77, 89), (s. auch Hewsl 5.3, p. 10, Anm. 3).

(2) Steyr, Stadt, GB, OÖ.

(3) Ludweis, KG der MG Ludweis-Aigen, GB Raabs an der Thaya, NÖ.

(4) Drosendorf, Stadt, GB Geras, NÖ.

Item Wuegst schůchknecht ist rumorig gewesen, dedit 72 d.

Item der Knollin(5) knecht ist gefangen gewesen, dedit 72 d.

Summa lateris 4 tl. 5 ß. 15 d.

(p. 11) Item von Phiertter zueschrater hab ich ingenomen 2 1/2 lb. d.

Item maister Ludweig arczt(1) hat mir gebn ain verpotwandl von Iacobs Thons wegen 42 d.

Item Valentin Schueler(2) hat mir geben ain verpotwandl 3 ß. 24 d.

Item Laiczenhofer(3) ist verpoten gewesen von des Phleger(4) wegn, dedit 72 d.

Item Witich(5) hat mir gebn von ains vachwandels wegen 34 d.

Item von zwain fleischakcherknechtn, die der Stokchl(6) geuangen het, 4 ß. d.

---

(5) Vielleicht verwandt mit dem 1424 IX 1 (ANÖ I, S. 139, n. 736; GESCH. BEIL. XIII, S. 323) bezeugten Steiner Bürger Hanns Chnoll und dessen Frau Afra.

(p. 11)

(a) Davor durchgestrichenes *ver.*

(1) Vielleicht von Beruf Arzt (vgl. dazu KERSCHBAUMER, S. 500). Im Ungeldbuch von 1467 (StA-Krems, p. 13) findet sich folgende Eintragung: *Mert arrczt 7 urnäe facit 5 ß. 4 d.*

(2) Siehe 5.1, p. 1, Anm. 5.

(3) Für 1485 VIII 13 (FRA III 69, S. 606, n. 544) ist ein Beauftragter des Abts von Göttweig mit Namen Hanns Layczenhofer belegt. Allerdings stammt er aus Leupolcz (Leupolds KG v. OG Reichpolds nahe Kottes).

(4) Wohl Niclas Phleger (s. 5.1, p. 3, Anm. 7)

(5) Wohl Steffan Wittich aus Wedling (s. 5.1, p. 7)

(6) Wahrscheinlich Heinrich Stökel. Er stammte aus einer alten Kremser Ratsbürgerfamilie (vgl. Ebner, Pfarrurbar, n. 107; FRA II, 51, n. 622). 1467 ist er im Ungeldbuch (StA-Krems, p. 3, 6) vermerkt. Im selben Jahr (s. 5.1, p. 15) wie auch 1469 (QUELLEN WIEN I, 8, S. 132, n. 16100; ANÖ I, S. 174, n. 949 u. 950), 1470 (s. 5.2, p. a; GESCH. BEIL. XIII, S. 374; ANÖ I, S. 182, n. 979) und 1474 (s. 5.3, p. 14; PLÖCKINGER, 1970, S. 68) ist er Stadrichter. Als Ratsbürger ist er 1477 (RAUCH III, S. 313f; NB cvp. n. 2818*, fol. 83v u. 84r) und 1483 IV 30 (GESCH. BEIL. XI, S. 364 f.) bezeugt. 1477 während der Belagerung durch die Truppen des Königs Matthias Corvinus fungiert er als Feldhauptmann (KINZL, S. 69f. ; KERSCHBAUMER, S. 59; STROBL II, S. 91; RAUCH III, S. 275 ff. u. 303f. ; NB cvp. n. 2818*, fol. 80, 83v, 84r). 1478 beschloß der Landtag in Krems die Einhebung einer Abgabe zur Bezahlung der Kriegsschulden und ernannte unter anderen Heinrich Stökl zum Einnehmer (ebda, fol. 40 ff. ; MON. HABS. I, 2, S. 549 - 555, n. 268). Diese Funktion dürfte ihm nicht gerade die Sympathien seiner Mitbürger eingebracht haben, denn er beschwerte sich beim Kaiser, daß ihn die Bürger verschmähten und Lieder über ihn dichteten. Dies wurde

Item Nikel fleischakcher(7) zu Stain hat seinen vetern geslagen, dedit 3 ß. 2d.

Item Hanns pinter(8) von Weinczurel hat ainen von Stretzing verpoten, dedit 40 d.

Item der Zirfos hat den Håkchlein(9) verpoten, dedit 60 d.

Item Mendel fleischakcher hat ain thunn hering furkaufft(a), dedit 1/2 tl. d.

Item Nikl fleischakcher von Stain hat zwen von Herzogenburg verpoten, dedit 72 d.

Item der Zauner hat mir gebn von ains vachwandls wegen 20 d.

Item ainer von der Freinstat(10) hat leinenis verpoten hintz

---

vom Stadtrat sogleich dementiert (NB cvp. n. 2818*, fol. 43v u. 44). Von Beruf war Heinrich Stökl Apotheker (vgl. KÜHNEL, Apotheker, S. 11). 1483 IV 30 tätigt er in seinem Testament gemeinsam mit seiner Frau Anna zahlreiche Stiftungen, was darauf schließen läßt, daß er ziemlich vermögend gewesen ist (GESCH. BEIL. XI, S. 365f.; vgl. KERSCHBAUMER, S. 74, 212, 341; KINZL, S. 77; DWORSCHAK, S. 174, 202; UNTERBERGER, S. 127f., 136). Die beiden hatten aber auch zuvor schon fromme Stiftungen gemacht (1474 III 30, GESCH. BEIL. XI, S. 322; vgl. DWORSCHAK, S. 174; 1482 vgl. KERSCHBAUMER, S. 170, Anm. 2). Heinrich Stökel ist wahrscheinlich vor 1498 IX 1 (FRA II, 55, S. 242, n. 2042; PLÖCKINGER, 1970, S. 68) verstorben, da zu diesem Zeitpunkt bereits ein im Testament Bedachter in den Besitz eingewiesen wird. Allerdings wird aber erst 1495 I 8 (GESCH. BEIL. XI, S. 361) der Stadtrichter Urban Hewtel (Heyth) als Vollstrecker des Testaments genannt. Stökels Tochter Appolonia, die mit Wolfgang Kren (Kern, s. 5.1, p. 9, Anm. 8) verheiratet war (PLÖCKINGER, 1970, S. 68), ist vor ihm verstorben. Sonst ist kein Kind nachweisbar. Daher ist es ungewiß, inwieweit Petrus Stockel und Bernhardinus Stekell aus Krems, von denen der eine 1481 in Erfurt (JARITZ, Universität II, S. 7, n. 6), der andere 1498 in Wien (JARITZ, Universität I, S. 131, n. 117) studiert, mit Heinrich Stökel verwandt sind.

(7) Siehe Niclas carnifex (5.1, p. 6, Anm. 8).

(8) Hans Pinter war von Beruf wahrscheinlich Binder (JARITZ, Spital, S. 33). Vielleicht ist er jener Hans Pinter, der 1441 IX 13 (FRA II, 37, S. 439) gemeinsam mit seiner Frau Klara von der Zisterze Goldenkron (Böhmen) deren Hof in Weinzierl zu Leibgeding erhält. Auch eine Verwandtschaft mit Kathrey und Hanns Pinter, die 1434 von einem Weingarten am Weinzierlberg dem Kloster Admont (EBNER, Urbar, S. 39, n. 104) zinsen, ist nicht auszuschließen.

(9) Vielleicht aus der am Ende des 14. Jhds. bezeugten Kremser Familie *Haekel (Hekkel)* (EBNER, Pfarrurbar, n. 38 u. 123). In der Ochsenmarktrechnung von 1454 (STA-Krems, p. 1) findet sich folgende Eintragung: *Wolfgang Rosman und der Hekchel 39, dedit der Hekhel von 18 ochsen.* Er dürfte daher Viehhändler oder Fleischhacker gewesen sein. Unter den Käufern findet sich in derselben Aufzeichnung (p. 3) ein *Hekchel von Newnmarkt.*

(10) Freistadt, Stadt, GB, OÖ.

dem Peter Zinngiesser(11), dedit 72 d.

Summa lateris 6 tl. 28 d.

Summa der wendel 13 tl. 58 d.

Item burkchrecht und dinst 3 tl. 32(b) d.

(p. 12) Vermerkcht die wenndl per Slegl, richter anno domini etc 65to.

Item ingenomen von des iungen Sporl(1) lebzelter knecht 72 d.

Item von ains verpots wegen, daz der Schuncz getan hat 28 d.

Item Herzogenburger(2) zu Stain hat wein verpoten hincz dem Edlinger zu Stain, dedit 65 d.

Item spiler habn aneinannder geraufft, dederunt 32 d. und aber von den andern spilern 32 d.

Item Kristan kramer hat ainen verpoten, dauon ingenomen 72 d.

Item aber von aim spiler 28 d.

Item Hanns pader(3) hat ainen padtknecht verpotn, dedit 36 d.

Item Simonis et Iude [28. X.] habn die kursner peltz genomen, hab ich ainen zu losen gebn 46 d.

Item den andern umb 32 d.

---

(11) Nicht einordenbar, da dieser Name häufig vorkommt. So ist ein Hanns Zinngiesser in der Richterrechnung von 1470 (5.2, p. 3) vermerkt. 1455 studierte ein Balthasar Stannificis an der Universität Wien, 1468 ein Andreas Stannificis (JARITZ, Universität I, S. 124, n. 48 u. S. 126, n. 69). Im Ungeldbuch von von 1467 (StA-Krems, p. 7) sowie in dem von 1470 (StA-Krems, p. 6, 13, 19, 30, 33) ist ein Steffan Zingiesser eingetragen. 1486 ist Christoff Zinngiesser Genannter des Kremser Bruckner- Viertels (STROBL II, S. 56; KINZL, S. 80).

(p. 12)

(1) Vielleicht jener Genannte Spörl, der bei der Aufkündigung des Waffenstillstandes mit den ungarischen Belagerern 1477 X 28 (NB cvp. n. 2818*, fol. 84 r) teilnahm.

(2) Wohl der 1457 VI 8 (PLÖCKINGER, 1970, S. 64) und 1468 XII 7 (ebda) bezeugte Steiner Bürger Steffan Herzogenburger. Herzogenburger ist auch 1467 (Ungeldbuch 1467,StA-Krems, p. 15, 16) , 1469 (Amtsrechnung 1469, StA-Krems, p.4) und 1470 (StA-Krems, p. 76, 79, 81, 84, 86, 87, 89, 90) erwähnt.

(3) Häufiger Name - oder Berufsbezeichnung. In der Richterrechnung von 1470 scheint ein Wolfgang Pader aus Stein (s. 5.2, p. 3, Anm. 4) auf, in der Rechnung von 1475 (s. 5.4, p. 8) ein Lienhard Pader aus Stein. Im Ungeldbuch 1470 gibt es einen Pader aus Stein (StA-Krems, p. 87, 91) und einen Erhart Pader (p. 31) aus Krems. 1466 studiert Blasius Balneatoris aus Krems an der Universität Wien (JARITZ, Universität, S. 125, n. 61).

Item den drittn umb 38 d.

Item den virdn umb 38 d.

Item hintz dem Freitel zu Stain ist habern verpotn wordn, dedit 48 d.

Item von dem Randawer von Mautaren hab ich ingenomen, daz er ain zu kurcze elln gehabt hat, 35 d.

Item von dem Benedicten hab ich ingenomen, die er als verweser des gerichts ingenommen hat, 12 ß. 26 d.

Summa der wendl 4 tl. 8 d.

Burkchrecht und dinst 13 ß. 21 d.

(p. 13) Vermerkcht die wenndel per Stainperger(1), richter anno etc. 66to:

Item von ersten von ains pekchen wegen von Mauttarn und ains smids wegen 32 d.

Item von ains gasts wegen zum Zauner nach rat meiner herren, dedit 1/2 tl. d.

Item von dem Nicolae kramer und von ains ledrer von potwandl wegen 1/2 tl. d.

Item von aim beheim von ains verpots wegen 42 d.

Item von Andre Pekchn von Meisling(2) fur potwandl 35 d.

Item von dem Czerebo von Wudweis(3) für ain potwandel 60 d.

Item von hern Lucasen priester(4) von ains rokchs und ainer dekch, die der Stephl Wengel(5) gestolln hat, 1tl. d.

(p. 13)

(1) Lediglich im Ungeldbuch von 1470 (StA-Krems, p. 71, 82) ist für den fraglichen Zeitraum ein Stainperger aus Stein nachzuweisen. Allerdings ist eine Steiner Bürgerfamilie dieses Namens für die zweite Hälfte des 14. Jhds. bezeugt (vgl. EBNER, Pfarrurbar, S. 175; STROBL II, S. 60; ANÖ I, S. 153, n. 812; GESCH. BEIL. XII, S. 503). Ein *Stainperiger* aus Weinzierl wird 1457/58 in den Rechnungen Wipold Harbers erwähnt (JARITZ, Stadtbaumeister, S. 28).

(2) Unter-, Obermeisling, 2 KGen der Marktgemeinde Gföhl, GB Gföhl, NÖ.

(3) Budweis, Budejovice, Bez. České Budejovice, Kreis Jihočesky, ČSSR.

(4) Wahrscheinlich der zwischen 1451 und 1474 nachweisbare Kaplan Lucas des St. Paulsaltares in der Pfarrkirche von Lengenfeld (vgl. UNTERBERGER, S. 118 u. 226).

(5) 1464 III 12 (ANÖ I, S. 146, n. 777) begab sich Steffel Wengel der

Item von des Poltlein(6) wegen ingenommen 5 tl. d.

Item von aim fleischakerknecht und aim ledrerknecht von yedem 40 d., facit 80 d.

Item von ainem pekchen von Traismawr von verpots wegen 56 d.

Item von der holden von Herzogenburg und des Schadens(7) wegen 6 ß. d.

Summa lateris 9 tl. 5 d.

(p. 14) Item von dem iungen Pranntsteter(1) für ain zukchwandl 60 d.

Item von dem Semler von verpot wegen 6 tl. d.

Item von dem Michel Reichanner von verpot wegen 2 tl. d.

Item von ainem von Zlebings(2) für ain potwandl 50 d.

Item von des Preissleins wegen 60 d.

Item von dem Prawn(3) per Zaler(4) 70 d.

Erbpacht auf das Haus und dem Garten *zu dem dorfflein*, dessen Grundherr der Kaplan der Kremser Pfarrkirche Hans Winkler war.

(6) Wohl Steffan Pöltlein aus Straß (s. 5.1, p. 8). Er könnte aber auch aus der Kremser Bürgerfamilie Polt stammen. Deren hervorragendster Vertreter, Michael Polt, - bezeugt zwischen 1501 und 1546 - Stadtrichter, Stadtkämmrer, Verordneter der Stadt zum niederösterreichischen Landtag und schließlich kaiserlicher Rat gewesen ist (vgl. GÖRG, S. 66 f; KÜHNEL, Wegweiser, S. 34; zu seinen Söhnen vgl. JARITZ, Universität I, S. 135, n. 144 u. S. 137 n. 159).

(7) Es handelt sich hier wohl um den in der Richterrechnung von 1476 (s. 5.4, p. 5) vorkommenden Schaden in der Lederergasse. Vielleicht ist er verwandt mit Hermann dem Schaden, der 1434 im Admonter Urbar (EBNER, Urbar, S. 49, n. 228) genannt wird und der auch 1443 (VIII 21 u. IX 11; FRA II, 52, S. 372 f, n. 1298, u. S. 377 ff., n. 1301) bei einem Streit zwischen den Städten Krems und Stein mit dem Kloster Göttweig als Zeuge und Spruchmann für die Städte im Schiedsgericht fungierte.

(p. 14)

(a) Tintenfleck

(1) Wolfgang Prandstetter *der jung* aus Krems ist 1467 bezeugt (PLÖKKINGER, 1970, S. 57). Er ist wohl der Sohn des Binders Prantstetter, der in den Rechnungen des Spitalmeisters Steffan Eggenburger von 1461 (JARITZ, Spital, S. 47 u. 54) aufscheint. Im Ungeldbuch von 1470 ist ein Pransteter einmal (StA-Krems, p. 11) erwähnt.

(2) Zlabings, Slavonice, Bez. Jindrichur Hradec, Kreis Jihočesky, ČSSR.

(3) Vielleicht jener Hans Prawn, der 1466 VIII 10 als Diener des Herzogs von Sachsen den Städten Krems und Stein eine Quittung über 29 fl. in Gold und 101 fl. per 10 ß. austellt (Amtsrechnung 1462 - 66, StA-Krems, p. 13). Allerdings sind in späterer Zeit auch Kremser und Steiner Bürger dieses Namens nachweisbar. Anfang 16. Jhd. ist ein

Item von des Michel fleischaker(5) knecht und ains von Radendorf von verpots wegen 60 d.

Item von ainem mullner und des Admunder(6) wegen 42 d.

[Item von](a) ainem von Teiss von verpots wegen 50 d.

Item von ainem von Khotas(7) und ains sailer wegen für ain potwanndl 35 d.

Item von dem Martine soldner von ainer handlung wegen mit Hannsen carnifex (8) 1/2 tl. 15 d.

Item von ainem sawversneider von ains verpots wegen 42 d

Item von Hannsen von Prünn(9) von verpots wegen 3 ß. d.

Item von ainem von Teiss zu furfannkch von ainer zösin wegen 63 d.

Summa 11 tl. 37 d.

Summa der wendl 20 tl. 42 d.

(p. 15) Burkchrecht und dinst 3 tl. 4 ß. 1 d. 1 hl.

Vermerkcht die wendel per Stökchl, richter anno etc. 67mo:

Item Dekcher zu Teiss hat ain ros verfanngen in Pawng[gartenberger](a) Hof(1), abprochen umb 72 d.

Leopold Prawn Hofmeister des Baumgartenberger Hofes in Krems (vgl. SCHUSTER, S. 314; FRA III, 1, S. 205, n. 322). In der Mitte des 16. Jhd. leben in Stein Cristof Praun und seine Frau Rosina (vgl. PLÖCKINGER, 1967, S. 76).

(4) Wohl der Steiner Bürger und Ratsherr Hans Zaler (s. 5.5, p. 15), der 1476, 1478 und 1483 das Bürgermeisteramt bekleidete (vgl. GÖRG, S. 32 f.; ÖKT, I, S. 412). Der 1495 VIII 13 als Bürger von Krems bezeugte Wolfgang Zaler (GESCH. BEIL. XI, S. 438) dürfte sein Sohn sein. Vielleicht besteht auch Verwandtschaft zu Ludwig Zaler, der 1481 VII 23 (FRA II, 69, S. 605, n. 534) als Mitpächter von Weinzehenten des Passauer Hochstifts auftritt.

(5) Michel carnifex scheint 1467 im Ungeldbuch (StA-Krems, p. 4) auf.

(6) Benediktinerstift Admont (GB Liezen, Stmk). Zu dessen Kremser Besitzungen vgl. SCHUSTER, S. 142 - 165; EBNER, Urbar, S. 14 ff.

(7) Kottes, Markt, GB Ottenschlag.

(8) Hans carnifex aus Stein, bezahlt 1470 einmal Ungeld (Ungeldbuch 1470, StA-Krems, p. 88).

(9) Vielleicht Brünn, Brno, Bez. Brno-mesto, Kreis Jihomoravsky, ČSSR. Aber auch mehrere Orte in Niederösterreich kämen in Frage: Brunn an der Wild, D, GB Horn; Brunn am Wald, D, GB Gföhl; Brunn, D, GB Waidhofen an der Thaya.

(p. 15)

(a) Tintenfleck

(b) Davor durchgestrichene *11 ß. 13 d.*

Item sein widertail hat auch abprochen umb 72 d.

Item des Philipp carnifex(2) knecht hat die frawnmeistrin(3) geslagen, dedit 72 d.

Item Öder(4) von Sachsendorf(5) hat ainen mülner vahen lassen, abprochen umb 72 d.

Item ainer hat ainem pöse wort zugeredt zum Zaler, dedit 55 d.

Item Ziliger hat ain seczen lassen umb verpotne wort, dedit 60 d.

13 ß. 13 d. (b)

(p 16) Item es sein 9 pawern rumorig gewesen und des nachts zukcht zum Hanns zymerman, 10 ß. d.

Item ain vischer zu Weinzurel hat ainen Hohenawer(1) verpotn, dedit 36 d.

Item Zaler zu Stain hat ainem beheim khes zum Simon Nawfergen verpoten, dedit 40 d.

Item Czerebo(2) hat ainen fleischakher von Potenprunn(3) verpotn, dedit 1/2 tl. d.

Item Snabel(4) hat den Platner(5) verboten, abprochen umb 42 d.

---

(1) Zisterzienserstift Baumgartenberg (GB Perg, OÖ), Lesehof in der Dachsbergg. 4 (BIBERSCHICK, S. 47); zu den Besitzungen des Stiftes in Krems vgl. SCHUSTER, S. 128 - 141.

(2) Im Ungeldbuch von 1467 (StA-Krems, p. 6) heißt es: *Philipp carnifex 9 urnae 48 facit 5 ß. 18 d.*

(3) Eine Frauenmeisterin (= Leiterin eines Bordells) in Krems ist uns aus den Rechnungen des Spitalmeisters Stephan Eggenburger von 1459/60 namentlich bekannt. Sie hieß Mertllein (Martlin, Martel) (JARITZ, Spital, S. 35 u. 36).

(4) Balthasar (Walthesar) Oder aus Sachsendorf ist wegen der Gefangennahme eines Göttweiger Holden und des daraufhin gegen ihn angestrengten Prozesses im Jahre 1460 mehrfach bezeugt (FRA II, 52, S. 518 - 528, n. 1487 - 1499; S. 652 ff, n. 1684).

(5) Sachsendorf, D, GB Eggenburg, NÖ.

(p. 16)

(1) Wahrscheinlich ein Mann aus einem Ort namens Hohenau. Es kommen mehrere Hohenau in Frage: - KG der MG Dobersberg, GB Waidhofen an der Thaya; - Sdlg. in der KG Plaika in der OG Bergland, GB Ybbs; Hohenau an der March, Markt, GB Zistersdorf ; alle NÖ.

(2) Wohl Czerebo von Budweis (s. 5.1, p. 14).

(3) Pottenbrunn, Markt, GB St. Pölten, NÖ.

(4) Im Admonter Urbar von 1434 sind ein *Jacob Snabel* aus Krems (EBNER, Urbar, S. 45, n. 178) und ein *Gangel Snabel von Gerestorff* (S. 51, n. 270) vermerkt. Vielleicht bestehen zwischen diesen Personen verwandtschaftliche Beziehungen.

(5) 1470 bezahlt ein Plattner aus Weinzierl einmal Ungeld (StA-Krems,

Item Scharen(6) hat den Pruschinkh verpoten, dedit 36 d.

Item Hellmülner(7) hat seinen steufvater verpoten, dedit 40 d.

Item ain sneider zu Weinczurel hat des Prewer(8) knaben seczen lassen, abprochen umb 36 d.

Item Prewer hat ainen leinbater von Weissenkirchn verpotn, 32 d.

Item Ziegler hat den Anderlein von Melkch(9) verpotn, dedit 36 d.

Item Perner(10) von Weissenkirchen hat dem Andreschn vom Newnhaws(11) verpotn, dedit 40 d.

Item ich hab ingenomen von aim pueben, dem die stet verpotn sind gewesen, darumb er wider an erlaubnuss darinn gangen ist, 56 d. Dedi dem nachrichter 24 d., facit noch 32 d.

3 tl. 70 d.

(p. 17) Item der Löffler von Egelsee ist verpoten worden, dedit 50 d.

Item Andresch hat den Perner(1) verpotn, dedit 45 d.

Item ain pawr hat ainen anndern pawren verpoten, dedit 32 d.(a)

Item Andre, des Paul pekchen(2) sun, hat sich gerichts understanden, abprochen umb zwen guldein per 9 1/2 ß. d., facit 2 1/2 tl. d.

---

p. 107).

(6) Ein Scharn findet sich 1467 zweimal im Ungeldbuch (StA-Krems, p. 6 u. 7).

(7) 1457 XI 14 (ANÖ I, S. 172, n. 937) wurde dem Kremser Bürger Erhart Mülner die Höllmühle vor dem südlichen Stadttor, dem Hölltor, gelegen, von der Stadt Krems verliehen. Diese war knapp zuvor von einem Eisstoß zerstört worden, daher mußte sich Erhart Mülner zur Wiederinstandsetzung verpflichten (vgl. KERSCHBAUMER, S. 419). 1470 bezahlt der Helmülner einmal Ungeld (StA-Krems, Ungeldbuch 1470, p. 32).

(8) Wohl Steffan Prewer (s. 5.1, p. 2, Anm. 6).

(9) Melk, Stadt, GB, NÖ.

(10) In der Ochsenmarktrechnung von 1454 (StA-Krems, p. 2) steht unter den Käufern ein *Pernner von Wachaw*.

(11) Neuhaus, Jindrichuv Hradec, Bez., Kreis Jihočesky, ČSSR.

(p. 17)

(a) Tintenfleck

(1) Siehe den vorletzten Eintrag 5.1, p. 16.

(2) Der Name *Pekch* tritt zu dieser Zeit so häufig auf, daß es sich dabei zumindest zum Teil noch um eine Berufsbezeichnung handeln muß. Paul Pekch ist 1461 (JARITZ, Spital, S. 46 u. 55) und 1457/8 (JARITZ,

Item ain sawtreiber hat ainen sneider verpoten, dedit 32 d.

Item Eyczenader hat ainen schefman seczen lassen zu Stain von poser wort wegen, haben baid abprochen umb 3 ß. d.

Item ain Hohenawer(3)hat dem Gagenhofer gelt zu dem Schopper(4) zu Stain verpotn, dedit 72 d.

Item zwen seinn verpoten gewesen, dederunt 72 d.

Item Plannkch hat zwen der Neydegkerin(5) holdn verpoten, dederunt 58 d.

Item Haberler(6) hat den Schreiner(7) verpoten, dedit 36d.

Item ainer von Lenngenfeld hat der Hainburgerin(8) ain tuch verpoten hintz dem Michel Sneider(9), dedit 60 d.

Stadtbaumeister, S. 25) bezeugt. Vieleicht ist *Andreas Pistoris de Krems*, der 1459 an der Universität Wien inskribierte (JARITZ, Universität I, S. 125, n. 56) der obgenannte Sohn Pauls.

(3) Vgl. 5.1, p. 16, Anm. 1.

(4) 1458 I 1 sind Paul Schopper und sein Frau Barbara aus Stein genannt (PLÖCKINGER, 1970, S. 69). 1467 erscheint Paul Schopper im Ungeldbuch (StA-Krems, p. 7), 1470 die Schopperin bzw. ein Schoppmer (StA-Krems, p. 78, 81 u. 85). Der Steiner Bürger und Fischer Hans Schopper, der vor 1493 III 2 (FRA II, 55, n. 2085 u. 2102) verstorben ist, sowie Jorig Schopper (PLÖCKINGER, 1970, S. 69) sind wohl die Söhne des obgenannten Paul Schopper.

(5) Zu den Freiherrn von Neydeck (Neudegg) vgl. SIEBMACHER NÖ, S. 314f.

(6) Haberler ist einmal im Ungeldbuch von 1470 (StA-Krems, p. 17) verzeichnet. Er dürfte aber aus einer alten Kremser Bürgersfamilie stammen, da 1415 ein Hermannus Heberl aus Krems an der Universität Wien inskribiert hat und 1396 der Kremser Bürger Heinrich der Häberler genannt ist (JARITZ, Universität I, S. 121, n. 12).

(7) Siehe Hanns Schreiner (s. 5.1, p. 7, Anm. 6)

(8) Vielleicht Kunigunde, die Frau des 1434 (EBNER, Urbar, S. 35, n. 63) und 1442 (ANÖ I, S. 171, n. 927) genannten Kremser Bürgers Stefan Hainburger. 1444 findet sich ein Cristoferus Haimburger aus Krems in den Wiener Universitätsmatrikel (JARITZ, Universität I, S. 123, n. 29) Die Ochsenmarktrechnung von 1454 nennt unter den Anbietern *baid Hainburger von Krems und von Stain* (StA-Krems, p. 1), während im Ungeldbuch von 1467 nur ein *Hainburger* aus Krems vorkommt (StA-Krems, p. 6).

(9) Kremser Bürger. Michel Sneider war 1486 (KINZL, S. 80; STROBL, III, S. 56) und 1487 (Ratswahl, StA-Krems, p. 12) Genannter des Bruckner-Viertels. 1467 ist er im Ungeldbuch (StA-Krems, p. 6) vermerkt. Der Name *Sneider* kommt häufig vor, allein im Ungeldbuch von 1470 finden sich noch Kristoff, Vlrich und Amman Sneider (StA-Krems, p. 4, 34). Ein Simon Sartoris aus Krems ist 1466 Student an der Universität Wien (JARITZ, Universität I, S. 126, n. 64). In den Richterrechnungen erscheinen aber noch ein Rauchosel sneider (s. 5.3, p. 11) und Peter Zeller (s. 5.3, p. 5, Anm. 7), der ebenfalls von Beruf Schneider war. Wenn man *sneider* als Berufsbezeichnung auffaßt, würde dies eine

Item die messrer hie haben dem sparer sein werchzeug verpoten, dedit 50 d.

Item des Welser(10) knecht hat ainen gast verpoten, dedit 56 d.

5 tl. 53 d.

(p. 18) Item Lamprecht, des Zwetler(1) knecht, hat den hofmaister in Engelzeller Hof(2) verpoten, dedit 32 d.

Item des Eggenburger(3) knecht hat ainen seczen lassen, dedit 40 d.

---

recht ansehnliche Anzahl von Vertretern dieses Berufes in unserem Zeitraum in Krems ergeben. Dies läßt den Schluß zu, daß es sich zumindest bei einem Teil der obgenannten Personen nur mehr um einen Familiennamen handelt.

(10) Der Kremser Mitbürger Hanns von Wels beschwerte sich 1431 XI 12 (QUELLEN WIEN II, 3, S. 104, n. 2390) über die Wiener, die ihm an der Ausübung seines Gewerbes *gen Ungarn* hinderten. 1491 (FRA II, 55, S. 250, n. 2052) bis 1501 (GESCH. BEIL. XIII, S. 43) hat der Wiener Bürger Michael Welser den Hof des Stiftes Göttweig in Nieder-Ranna inne. Er war wohl mit dem obgenannten Kremser Bürger verwandt, zumindest besaß er gute Kontakte zur Kremser Bürgerschaft, da als Zeugen und Siegler in seinen Urkunden angesehene Kremser Bürger wie Jorg Hohenwarter und Mert Eggenburger auftreten.

(p. 18)

(1) Wahrscheinlich der Kremser Bürger Thaman Zwettler (s. 5.4, p. 2). Er war von Beruf wohl Müller, da er 1454 VIII 22 (ANÖ I, S. 172, n. 936) die Mühle des Stiftes Melk verliehen bekam. Diese Mühle wurde 1477 angesichts der Belagerung durch die Truppen des Königs Matthias Corvinus zerstört (NB cvp, n. 2818*, fol. 88v; RAUCH III, S. 327). Im selben Jahr war Zwettler auch Genannter der Stadt Krems (ebda, S. 314). Vielleicht war er 1465 Spitalmeister, da es in diesem Jahr in der Abrechnung des Ungelders Wolfgang heißt: *Item er hat gerait das das spital gen hof schuldig ist 69 tl. 5 ß. 18 d. per Egnburger und Zwettler* (Amtsrechnung 1464 - 66, StA-Krems, p.5). 1467 (Ungeldbuch 1467, StA-Krems, p. 5) und 1470 (Ungeldbuch 1470, StA-Krems, p. 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 14, 14, 15, 18, 20, 21, 22, 23, 28, 36, 40) bezahlte er Ungeld. Gestorben ist er vor 1496 VIII 15 (ANÖ I, S. 147, n. 784; UNTERBERGER, S. 113), da zu diesem Zeitpunkt seine Frau Anna als Witwe bezeichnet wird.

(2) Zisterze in Engelhartszell (Markt, GB, OÖ). Sie besaß einen Lesehof in Krems, Stöhrgasse 2 (EBNER, Pfarrurbar, S. 27; KERSCHBAUMER, S. 596); zu ihrem Besitz und ihren Hofmeistern in Krems vgl. SCHUSTER, S. 28 und 117 f.

(3) Wahrscheinlich aus dem Kremser Bürgergeschlecht der Eggenburger, die besonders im 15. Jhd. sehr einflußreich waren. Mert Eggenburger der Ältere hatte zu Beginn des 15. Jhds. eine führende Position in der Stadt inne . Er war mehrmals Stadtrichter und Ratsbürger (vgl. GÖRG, S. 46 f). 1434 wird er zum letzten Mal erwähnt (EBNER, Urbar, S. 36, n. 70 u. S. 48 n. 219). Erst 1461 finden wir dann wieder ein Mitglied dieser Familie, und zwar den Spitalmeister Stephan Eggenburger (JARITZ, Spital, S. 33, 34, 39). Ein *Eggenburger* ist uns für 1462 (FRA

Item Angster hat des statschreiber(4) knecht versessen lassen, dedit 72 d.

Item Steffan smid(5) am Newsidel(6) hat den Rueschn von Rossass verpoten, dedit 60 d.

Item zwo gemain frawn habent aneinander geslagen, dederunt 72 d.

Item Talinger(7) ist verpoten wordn von seinem aidm zu Stain und von dem Rumer und von dem Egelseer(8), dedit 6 ß. d.

Item ain schefman von Mautaren hat ainen andern schefman verpoten, abprochn umb 72 d.

Item des Iorg carnifex sun zu Hederstorf(9) hat seinn steufvater verpotn, dedit 52 d.

Item hofmaister in Haller Hof(10) hat des von Sannd Zeen(11) dienner verpoten, abprochn umb 48 d.

Item Kristan Öler ist verpoten gewesen von ainem hawer auf Unser Frawnperg(12), dedit 46 d.

Item zwen pognerknecht habent ainen messrerknecht geraufft

III, 1, n. 198; QUELLEN WIEN, I, 8, S. 127, n. 16086), 1465 (Amtsrechnung 1464 - 66, StA-Krems, p.5), 1469 (Amtsrechnung 1469, StA-Krems, p. 3) und 1470 (Ungeldbuch 1470, StA-Krems, p. 1, 4, 5, 6, 8, 9, 14, 17, 22, 31, 41) überliefert, wobei es sich wohl auch um Stephan Eggenburger handeln dürfte. Vielleicht war das bedeutendste Mitglied dieser Familie, Mert Eggenburger der Jüngere (s. 5.5, p. 2 u. 15), dessen Sohn.

(4) Zu dieser Zeit war Hanns Schurger Stadtschreiber (s. 5.3, p. 3).

(5) 1470 erscheint Stefan smid im Ungeldbuch (StA-Krems, p. 31, 33, 37) für Krems, dort findet sich auch noch ein Wolfgang smid aus Stein (p. 70). Ein Asem smid kommt in der Richterrechnung aus demselben Jahr vor (s. 5.2, p. 12). Dies läßt eher auf eine Berufsbezeichnung schließen. Allerdings erscheint 1492 in den Wiener Universitätsmatriken ein Johannes Fabri aus Krems (JARITZ, Univeristät I, S. 130, n. 107).

(6) Neusiedl, abgekommener Ort östlich von Krems bei Weinzierl.

(7) Wahrscheinlich der Kremser Bürger Wolfgang Talinger (genannt 1471 X 18 oder 1485 II 18, PLÖCKINGER, 1970, S. 58 u. 59). 1470 ist Talinger zwei Mal im Ungeldbuch vermerkt (StA-Krems, p. 14 u. 34).

(8) Aus Kremser Bürgerfamilie. 1456 I 31 (GESCH. BEIL. XII, S. 431) sind Thomas und Hans Egelseer ohne Angabe einer Verwandtschaftsbeziehung genannt. 1459 VI 5 verkaufen die Brüder Hanß, Mathes, Thoman und Wolfgang Egelseer (FRA II, 81, S. 424, n. 1150) ihr Lilienfelder Lehen bei Stratzing gemeinsam.

(9) Hadersdorf am Kamp, Markt, GB Langenlois, NÖ.

(10) Freihof des Klosters St. Zeno in Reichenhall (Bayern) in Krems, Hohensteinstr. 31 (KERSCHBAUMER, S. 602; zu seinem Besitz vgl. SCHUSTER, S. 285 - 287).

(11) Kloster St. Zeno in Reichenhall (Bayern).

(12) Frauenberg in Krems.

und gestossen, dederunt 3 ß. d.

Item zwen flåming habn im iarmarkht(13) aneinander gestossen, abprochen umb 72 d.

3 tl. 3 ß. 26 d.

(p. 19) Item ain vischer hat ainen anndern vischer von Hunczhaim (1) seczen lassen, abprochen 72 d. (a)

Item ich hab ingenomen von ainem kursner von Wienn, der hat ain unrechts pelczel vail(b) gehabt, 52 d.

Item des Lachaimer(2) knecht zu Stain hat ainen pairen verpoten, dedit 42 d.

Item der Pilgreim zu Stain hat den Ellinger von Emerstorf(3) verpoten, dedit 32 d.

Item des Frannkchenwerger(4) knecht hat ainen knaben auf der gassen geraufft, dedit 72 d.

Item des Hainburger(5) knecht hat ainen pekchenknecht zu dem Zweisinger(6) geslagen, dedit 1/2 tl. d.

Item des Hanns Pogner(7) knecht hat ainen freůhart geslagen zum Hohenwarter, dedit 3 ß. d.

Item pharrer von Fůrsprunn(8) hat den Stǒrklein verpotn, dedit 36 d.

Item der iung Perner(9) hat ainen pognerknecht geslagen zum Niclas Phleger, dedit 59 d.

---

(13) Siehe 5.1, p. 5, Anm. 9.
(p. 19)
(a) Tintenfleck neben *d.*
(b) Tintenfleck neben *vail.*
(c) Tintenfleck über *pp.*
(1) Hundsheim, KG der Stadtgem. Mautern a. d. Donau, GB Krems, NÖ.
(2) Im Ungeldbuch von 1470 ist ein Lachaimer aus Stein mehrfach erwähnt (StA-Krems, p. 71, 77, 79, 81, 81, 83, 84, 88). Für 1473 ist eine Katharina Lanckamerin (PLÖCKINGER, 1970, S. 59 u. 62) bezeugt.
(3) KG u. OG Emmersdorf a. d. Donau, GB Spitz, NÖ.
(4) 1469 (Amtsrechnung 1469, p. 7 f.) bezahlt ein Frankenwerger *wegen saffran 30 gld* in die städtischen Ämter.
(5) Siehe 5.1, p. 17, Anm. 8.
(6) Vielleicht der in den Amtsrechnugen 1469 erwähnte Zwinsinger aus Krems (Amtsrechnung 1469, StA-Krems, p. 2, 3, 9).
(7) Hanns Pogner scheint einmal im Ungeldbuch von 1470 (StA-Krems, p. 29) auf.
(8) Feuersbrunn, KG der OG Kirchberg am Wagram, GB Kirchberg a. W., NÖ.
(9) Aus Steiner Familie. 1470 XI 3 (GESCH. BEIL. XI, S. 167) werden die Brüder Philipp und Stephan Pernner, die Söhne des bereits verstorbenen Steiner Bürgers Andres Pernner, genannt.

Item ain krewtzer hat ainen pader geslagen zum Kandelberger(10), dedit 55 d.

Item ich hab den Holaůpp(c) des nachts auf der gassen gefangen, dedit 36 d.

2 tl. 6 ß. 6 d.

(p. 20) Summa der wenndel 16 tl. 3 ß. 18 d.

Burkchrecht und dinst 3 tl. d.

(p. 21 leer)

(p. 22 leer)

(p. 23 leer)

---

(10) Wahrscheinlich der zwischen 1477 und 1497 nachweisbare Kremser Bürger Wolfgang Kandelberger, der mehrmals Ratsbürger (1477, 1483, 1485/6, 1493, 1495) und Bürgermeister (1487/88 u. 1491/92) gewesen ist (vgl. GÖRG, S. 41 - 45 u. 167; JARITZ, Universität I, p. 128 f., n. 88 u. 89). Ein Kandlwerger ist auch im Ungeldbuch von 1470 häufig vermerkt (StA-Krems, p. 11, 15, 21, 23, 27, 28).

5.2 Das Rechnungsheft des Stadtrichters Heinrich Stôkhel aus dem Jahre 1470

(p. a) Wenndl Stokhel richter

(p. b leer)

(p. 1) Vermerkcht dy wandel, so geuallen sein decz 70 iars:

Item ich hab des nachts zwen auf der gassen gefangen, abprochen umb 72 d.

Item mer 3 smidknecht auf der gassen gefangen des nachts nach verpoter zeit, abprochen umb 72 d.

Item ain smidknecht und ain kursnerknecht habent in dem frawnhaws(1) aneinander geslagen und graufft, abprochen umb 1 tl. d.

Item ain swertfegerknecht hat ain messrerknecht auf der gassen geraufft, abprochen umb 3 ß. d.

Item ainer von Weissenkirchen hat den Thoman Heilinger verpoten, aprochen umb 60 d.

Item Hold(2) hat ain von Meissaw(3) verpoten, abprochen umb 60 d.

Summa lateris 2 tl. 3 ß. 4 d.

(p. 2) Item Kandlberger hat dem Prûgklein 4 gld. verpoten, abprochen umb 32 d.

Item der Pognerin(1) mueter hie hat den Nicel carnifex 6 ß. [d.] verpoten, abprochen umb 24 d.

Item dez Pretnagl knecht dedit fûr ain vachwandl 50 d.

Item der nachrichter hat ain sterzer geuangen, abprochen 3 tl. d., dedi dauon dem nachrichter 1 tl. d.

Item dez Mader(2) sun und dez Plattner knecht habent aneinander geraufft und ubereinander zucht, abprochen umb 1 tl. d.

(p. 1)

(1) Frauenhaus (Bordell) beim Wachtbergtor (vgl. KERSCHBAUMER, S. 57 f., 368 f., 494).

(2) Es könnte sich hier um einen Familiennamen handeln, da im Urbar der Pfarre Krems vom Ende des 14. Jhds. ein Ernestus Hold (EBNER, Pfarrurbar, n. 238) und ein Thomas Hold (ebda, n. 187 u. 187a) vermerkt sind.

(3) Maissau, Stadt, GB Ravelsbach, NÖ.

(p. 2)

(1) Vielleicht die Frau Hanns Pogners (s. 5.1, p. 19, Anm. 5).

(2) Der Kremser Bürger Peter Mader ist 1449 IV 4 (ANÖ I, S. 172, n. 931), 1467 (Ungeldbuch 1467, StA-Krems, p. 3, 5) und 1470 (Ungeldbuch

Item zwen mulknecht habent aneinander gescholten und uber einander zucht, abprochen umb 3 ß. 15 d.

Summa lateris 3 tl. 7 ß. 1 d.

(p. 3) Item Vlr[eich] Kursnerin(1) hat ainer frawn ain sleůr zum pauchaten Gůltler verpoten, abprochen umb 4 gross.

Item Kristoff Kerspawmer(2) hat den ambtman von Zebing(3) verpoten, abprochen umb 6 gross.

Item Wolfg[ang] pader(4) zu Stain hat ain hawer von Weinczurel verpoten, abprochen umb 40 d.

Item pekch bei dem Helltor(5) dedit fůr ain verpotwandl 40 d.

Item zwo frawn von Fůrtt(6) habent diepreyn aneinander zigen, abprochen umb 7 ß. ut pingus 1 mantl.

Item Hanns Zingiesser(7) hat seinen knecht seczen lassen umb geldschuld, abprochen umb 42 d.

Item der Hilipranttin sůn hat sich des gerichts geseczt und mit dem nachrichter nicht wellen geen, abprochen umb 1 tl. d.

Summa lateris 2 tl. 5 ß. 12 d.

(p. 4) Item ain fraw hat dem Ältlein zu der fragnerin am Hochen Markch(1) 13 ß. d. verpoten, abprochen umb 42 d.

Item Leidenfrost hat den Goldsmid(2) zu dem Satler(3) uber

1470, StA-Krems, p. 3, 30, 33, 34, 39) bezeugt. Vielleicht handelt es sich bei dem 1470 im Ungeldbuch einmal auftretenden Jörg Mader (StA-Krems, p. 40) und den 1489 II 6 (FRA II, 55, S. 231, n. 2023) als Inhaber eines Götweiger Lehens nahe Mautern bezeugte Wolfgang Mader um seine Söhne.

(p. 3)

(1) Wohl Gattin des 1467 im Ungeldbuch (StA-Krems, p. 5) einmal verzeichneten Kürschners Vlrich, der 1477 (RAUCH III, S. 314) und 1486 (KINZL, S. 80) Genannter des Kremser Hülber-Viertels gewesen ist.

(2) Vielleicht handelt es sich hier um den 1470 im Ungeldbuch als Kerspemer (Kerspeiner) vermerkten Kremser Bürger, der 1477 bei den Unterhandlungen mit den ungarischen Belagerern als Genannter teilnahm (NB cvp. n. 2818*, fol. 80v u. 84v.)

(3) Zöbing, KG der Stadtgem. Langenlois, GB Langenlois, NÖ.

(4) Der Bader Wolfgang ist 1467 (Ungelbuch 1467, StA-Krems, p. 5, 7) und 1461 (JARITZ, Spital, S. 46) bezeugt (s. auch 5.1, p. 12, Anm.3).

(5) Hölltor, südliches Stadttor von Krems (vgl. KERSCHBAUMER, S. 23).

(6) Furth bei Göttweig, Markt, GB Krems, NÖ.

(7) S. 5.1, p. 11, Anm. 11.

(p. 4)

(1) Hoher Markt in Krems.

(2) Nicht einordenbar, da zahlreiche Kremser Bürger mit dem Namen Goldsmid im 15 Jhd. auftreten: so in den Spitalmeisterrechnungen von

den laden mit aim hamer zu geslagen, abprochen umb 60 d.

Item ain padknecht hat ain andern padknecht an der Hellpadstuben(4) in ain arem geslagen, abprochen umb 6 ß. d.

Item der nachrichter hat ain eman in dem frawnhaus aufgehebt und ist ain sneider von Gerungs(5) gewesen, abprochen umb 3 tl. 7 ß. [d.]. Hab ich halben tail dem nachrichter und den frawn lassen, facit 15 ß. 3 d.

Item Pekch von Hayczendorff(6) hat dez Graffenekcher (7) diener seczen lassen, abprochen umb 3 ß. [d.].

Summa lateris 3 tl. 3 ß. 27 [d.]

(p. 5) Item Iobst Goldsmid(1) hat der Tauffkircherin kessl und ziehen verpoten, abprochen umb 36 d.

Item ain paur von Gfell hat ain andern pawren verpoten, abprochen umb 42 d.

Item Plankch hat ain von der Freinstat verpoten von ains halben fueder weins wegen, abprochen umb 42 d.

Item ich hab ain in dem iarmarkch Iacobi [25.VII.] auf der gassen gefangen, abprochen umb 36 d.

Item der nachrichter hat ain scheffman in dem frawnhaus aufgehebt und ist ain eman gewesen, abprochen umb 4 gld. Dauon hab ich dem nachrichter geben 1 gld.

Item Asem smid(2) hat dez Gressing knecht seczen lassen umb geldschuld, abprochen umb 36 d.

1459/60 ein Erhart Goldsmid (JARITZ, Spital, S. 38), 1467 (Ungeldbuch 1467, StA-Krems, p. 13) und 1470 (Ungeldbuch 1470, StA-Krems, p. 70, 78, 80, 96) ein Stephan Goldsmid aus Stein, sowie im selben Jahr ein Bertlme Goldsmid aus Krems (ebda, p. 34, 35, 38). In der Richterrechnungen von 1475 finden wir Waltasar und Kropphen (s. 5.3, p. 3), bei denen es sich aber um Goldschmiede handeln dürfte, sowie auf der folgenden Seite in dieser Rechnung Jobst Goldsmid.

(3) Ein Mert Satler ist 1467 (Ungeldbuch 1467, StA-Krems, p. 3, 5) und 1470 (Ungeldbuch 1470, StA-Krems, p. 8, 12, 14, 22, 24, 25, 26, 28, 30, 31, 36) belegt. In der Richterechnung von 1476 begegnet uns auch ein Lienhart Satler (s. 5.4, p. 4).

(4) Höllbadstube nahe dem Hölltor zwischen dem Admonter und dem Baumgartenberger Hof (vgl. KERSCHBAUMER, S. 499; SCHUSTER, S. 135).

(5) Großgerungs, Markt, GB, NÖ.

(6) Haitzendorf, KG des Marktes Elsdorf-Haitzendorf, GB Krems, NÖ.

(7) Ulrich, Freiherr von Grafeneck, Feldhauptmann Kaiser Friedrichs III. (vgl. SIEBMACHER, Niederösterreich, S. 133 f.; HANDBUCH, S. 278 f.)

(p. 5)

(1) S. 5.2, p. 4, Anm. 2

(2) Erasmus (Asem) war von Beruf Schmied, wie aus einem Eintrag auf

Summa lateris 4 tl. 4 ß. 12 [d.]

(p. 6) Item Schinnager(1) hat ain paddiren seczen lassen umb geldschuld, abprochen umb 40 d.

Item Fruewirt van Zebing hat verpot tan dez lantfůrsten gelt zum Kekchen(2), abprochen umb 3 ß. d.

Item Scheiner hat sein knecht seczen lassen umb geld, abprochen umb 72 d.

Item ain irherknecht hie hat ain andern irherknecht von Herczogenburgkch setzen lassen van poser wort wegen, abprochen umb 3 1/2 ß. d.

Item ainer hat ain von spils seczen lassen und hat im ungutlich getan, abprochen umb 1/2 tl. d.

Item ain weber hat ain frawen seczen lassen von ainer ruphen wegen, dy sy im gestolen hat, abprochen umb 72 d.

Summa lateris 2 tl. 19 d.

(p. 7) Item man hat den sneider daz unrecht gwantt aufgehebt in dem iarmarkch Simones et Iude [28.X.] und hab in daz wider geben, abprochen umb 16 1/2 ß. [d.] Dauon hab ich den sneidern in ir zech geben 48 d. umb wachs, facit 14 ß. 27 d.

Item tottengraber hat sein weib seczen lassen, abprochen umb 72 d.

Item Andre fragner zu Stain hat den Håberler mit ainem kåndlein zum maul gestossen, abprochen umb 4 ß. d.

Item ain klampher von Weinczurel hat ain nadler am Teglich Markch(1) stechen wellen, abprochen umb 1/2 tl. d

Item des Malczer(2) veter hat ain pawren v[er]poten, abprochen umb 60 d.

Summa lateris 3 tl. 3 ß. 9 d.

---

p. 12 dieser Rechnung hervorgeht (s. auch 5.1, p. 18, Anm. 5).

(p. 6)

(1) Vielleicht aus Weinzierl. Hier ist 1428 VIII 13 das Haus eines Schinnager bezeugt (FRA II, 81, S. 389, n. 1050).

(2) Im Ungeldbuch von 1470 scheint mehrmals (StA-Krems, p. 31, 33, 35, 38) ein Kekch aus Krems auf.

(p. 7)

(1) Täglicher Markt in Krems.

(2) 1462 XI 4 beim Beschluß, dem in der Hofburg belagerten Kaiser Friedrich III. Hilfstruppen zu senden, ist ein Malczer für die Versorgung mit Mehl zuständig (FRA III, 1, S. 120, n. 198).

(p. 8) Item ich hab ain panczir gelöst von ainem von Leubs, daz der Hennsl Glaser gestolen hat, der dann mit dem strang gericht ist, umb 5 ß. d. Daz selbs panczir hab ich verkaufft umb 4 tl. [d.], facit 3 tl. 3 ß. d.

Item der Swäbl(1) hat abprochen von der 32 tl. d. umb 8 tl. [d.] habet ter[minu]m auf Aller Man Vaschanng Tag [wahrscheinlich 3. III. 1471].

Item der Gürtler hat abprochen umb 5 tl. d., dedit 4 tl. d. und pitt im dy ubermaß nach zu lassen von armuet wegen.

Item Kolmann ledrer(2) hat dez Scheiner knecht seczen lassen, abprochen 42 d.

Item der Elkofer(3) hat unpillichen mit wein hie gehanndelt, abprochen umb 5 gld. ung.

Summa lateris 21 tl. 6 ß. 12 d.

(p. 9) Item ich ingenomen von dem Erh[arten] pekchen(1) 1 ungr.gld. Tenetur noch 1 ung. gld.

Item Wolfgang pekch(2) tenetur 3 ung. gld.

Item vogtrecht und purkchttrecht 4 tl. 4 ß. 17 1/2 d.(a)

Item Lachaymer tenetur 2 verpotwandl ex parte Riglsöder von dez Schwärzlein(3) gut wegen zum Kersperger(4), dedit 3 ß. d.

(p. 8)

(1) 1434 dient ein Hanns Swäbel von einem Weingarten ins Admonter Urbar (EBNER, Urbar, S. 36, n. 66).

(2) Kremser Bürger. 1470 im Ungeldbuch mehrmals vermerkt (StA-Krems, p. 11, 13, 14, 15, 18). 1477 ist er Genannter der Stadt Krems (RAUCH III, S. 314). Gestorben ist er vor 1494 X 17 (FRA II, 81, S. 449, n. 1237), da zu diesem Zeitpunkt seine Frau Anna als Witwe bezeichnet wird.

(3) Vielleicht ein Vorfahre der in Krems seit der Mitte des 16. Jhds. bezeugten Familie Alckhofer (Algkhofer) (vgl. PLÖCKINGER, 1967, S. 51 u. 78; ÖKT, I, S. 255).

(p. 9)

(a) Ganzer Eintrag durchgestrichen.

(b) Eintrag an der unteren Kante rechts, durchgestrichen. Oberhalb von *11 ß. 30 d.*

(1) Kremser Bürger. Er scheint mehrmals im Ungeldbuch von 1470 auf (StA-Krems, p. 1, 6, 13, 20, 32, 37). 1486 (KINZL, S. 80) und 1487 (Ratswahl 1487, StA-Krems, p. 12) ist er Genannter des Kremser Hülber-Viertels. Vielleicht ist er auch jener Erhart pekch, der 1510 III 8 (FRA III, 1, S. 171, n. 289) Zechmeister der Kremser Bäcker ist.

(2) Vielleicht jener Gengl pekch, der 1470 mehrmals im Ungeldbuch verzeichnet ist (StA-Krems, p. 1, 6, 9, 14, 17, 24)

(3) Vielleicht aus der mehrfach bezeugten Kremser Familie Swarcz s. 5.3, p. 3, Anm. 5.

(4) Der Kremser Bürger Hans Kersperger ist für 1469 (STROBL II, S. 59) und 1473 V 9 (PLÖCKINGER, 1970, S. 3) bezeugt.

Summa 6 tl. 5 ß. d.
Summa wenndel 50 tl. 7 ß. 6 d.
Summa 11 tl. 11 ß. 17 1/2 d. (b)

(p. 10) Vogtrecht und purkchrecht 4 1/2 tl. 17 1/2 d.

Summa summarum alles innemens der wenndl und gruntpůch 55 tl. 3 ß. 1/2 d.

(p. 11) Mein ausgeben

Item von dem Hennsl nachrichter zu richten und Petern des Klåll ayden 1/2 tl. d.

Item umb ain rad 75 d.
Idem umb 1 laden 5 d.
Idem umb strikch 24 d.
Idem den nachrichtern umb essen und trinkchen 22 d.

Item dem nachrichter von dem Hennsl nachrichter 13 tag per 4 [d.], facit 52 d.

Item von dem Petern Klåll dem nachrichter 3 wochen und 4 tag per 4 [d.], facit 3 ß. 10 d.

Item ich hab geben von dem Hennsl Seuelder(1) und Anderl hawer(2) zu richten 1/2 tl. d.
Idem umb strikch 18 d.
Idem den nachrichtern umb essen und trinken 16 d.

Item dem nachrichter für sein muee und kost 5 tag 40 d.

Item von dem Hennsl Glaser von Hinperg(3) zu richten 60 d.

Summa 2 tl. 5 ß. 22 d.

(p. 12) Item umb strikch 9 d.
Idem den nachrichtern umb essen und trinkchen 14 d.

Item dem nachrichter fur sein mue und kost 10 tag 40 d.

(p. 11)
(1) In der Mitte des 14. Jhd. ist in Stein eine Bürgerfamilie Sevelder (Seuelder) (GESCH. BEIL. XII, S. 502; ebda XIII, S. 317, 361; ANÖ I, S. 116, n. 606 u. S. 120, n. 120; STROBL II, S. 57 u. 58) nachweisbar. Vielleicht stammt Hennsel Seuelder aus dieser Familie.
(2) Da in Krems in dem fraglichen Zeitraum zahlreiche *hawer* belegt sind (Sigl s. 5.3, p. 15, Anm. 2; Sambson s. 5.4, p. 15, Anm. 2; sowie Gilig, Michl, Wolfgang im Ungeldbuch 1470) ist anzunehmen, daß es sich hier um eine Berufsbezeichnung handelt.
(3) Himberg, KG der OG Weinzierl am Walde, GB Krems, NÖ oder KG der MG Dunkelsteiner Wald, GB Melk, NÖ.
(p. 12)
(a) Schreibfehler *ſen*, dann *n* zu *r* gebessert.

Item dem zůchtinger fůr(a) dem Hering(1) zu streichen 24 d

Item der nachrichter hat den Hering 8 tag gefangen gehat, fůr sein mue und kosten 32 d.

Item ich hab geben nach meiner rayttung von dez Hennslein wegen nach geschåfft meiner heren dem Iórsken 1/2 tl. d. und des Petern Raschen prueder 3 ß. [d.], die sind mir nicht glegt zum Newnburger(2), facit 7 ß.

Item ich hab geben dem Asem smid fůr 3 klamphen fůr dy venster in dem Nachgerichtshaws(3) 32 d.

Summa lateris 12 ß. 1 d.

(p. 13) Item ich hab geben auf dy gefangen vam Vincenczen von Waldreichs(1) und von dem Stachardner und dy geantwurtt gein Wienn nach geschåfft dez mårschalich 5 tl. 7 d.

Item ich hab(a) geben zu pessern und zu machen auf daz Nachgerichtshaws nach laut aines zetl(2) per statkamrer 10 tl. 82 d.

Item ich hab machen lassen 3 slůssl zu den slossen in dem Nachgerichtshaws(3), dauon geben 16 d.

Item ich hab geben drein hůettern von des Slegls wegen 11 tag und nacht zu hůeten und 2 mall zu essen und trinkchen geben in der vasten [zwischen 1. III. und 22. IV. 1470[11 ß. 10 d.

Summa lateris 16 tl. 6 ß. 25 d.

(p. 14) Item ich hab geben ainen poten gen Lewbs von der fůssknecht wegen, die zu Hewendorff(1) sind gelegen 16 d.

---

(1) Im zweiten Viertel des 16. Jhds. ist eine Steiner Familie Häring (PLÖCKINGER, 1970, S. 73) nachweisbar; vielleicht bestehen verwandtschaftliche Beziehungen.

(2) Bereits Ende 14./Anfang 15. Jhd. sind in Stein Mitglieder der Bürgerfamnilie Newenburger nachweisbar (GESCH. BEIL. XIII, S. 320, 321, 363; ebda XI, S. 369; ANÖ I, S. 134, n. 707; FRA III, 1, 1S. 51, n. 69). 1438 III 7 ist Lucas Nawnburger, der Hofmeister im Göttweiger Hof in Stein gewesen war, bereits verstorben (FRA II, 52, S. 304, n. 1232; QUELLEN WIEN I, 2, S. 286, n. 2181; SCHUSTER, S. 64). Vielleicht sind der 1469 (Amtsrechnung 1469, StA-Krems, p. 0, eingelegter Zettel zwischen p. 6 und 7) und 1470 (Ungeldbuch 1470, StA-Krems, p. 8, 12, 13, 16, 19, 21) genannte Newnburger und Bartholomäus Nanburger, der 1471 an der Universität Wien studiert (JARITZ, Universität I, S. 127, n. 77), mit jenem verwandt.

(3) Krems, Schwedengasse 4 (vgl. BIBERSCHICK, S. 107).

(p. 13)

(a) *hab* nachträglich über der Zeile eingefügt.

(1) Waldreichs, D, GB Raabs oder W, GB Allensteig, beide NÖ.

(2) Es handelt sich um den zwischen p. 18 und p. 19 eingelegten Rechnungszettel (siehe unten).

(p. 14)

(1) Haindorf am Kamp, D, GB Langenlois, NÖ.

Item ich hab geben dem Graser, den habent mein heren gein Vienn geschikcht, 10 d., dy ubermaß hat im der Newnburger beczalt.

Item ainen poten in das feld für Peygarten(2), mer zu erfragen 49 d.

Item ainen poten zum Zeller(3) mit b[rief] 16 d.

Summa 3 ß. 1 d.

(p. 15) Item ich hab geben dem zuchtinger sold.
Item 55 wachen, alle wachen(a) 60 [d.], facit 13 tl. 6 ß. [d.] Angehebt Memento Puer Natus [1. I. 1470] und gerait uncz auf dy dominiken ommnis terra [20. I. 1471].

Summa per se 13 tl. 6 ß. [d.]

Summa summarum alles ausgeben 35 tl. 49 d.

Und also stet noch auf dem richter uber alles innemen und ausgeben 20 tl. 64 1/2 d.

(p. 16 leer)

(p. 17 leer)

(p. 18 leer)

(Zwischen p. 18 und p. 19 eingeschobener Zettel) (1)

(fol. 1r) Item ich lassen machen das Nachrichtterhaws anno 70.

Item ich hab geben dem maister Hanssen zymerman 32 ladenn 4 ß. und 8 d.

Item umb 6 holcz 60 d.

Item ich hab gekaufft zway taussent schinttell umb 11 ß. und 15 d.

Item aber umb 35 latten 70 d.

Item dem Kergell(1) die laden zu furenn von der Tuennaw 10 d.

---

(2) Peygarten, D, GB Gföhl, NÖ.
(3) Ein Schneider namens Peter Zeller findet sich in dem Rechnungsheft von 1475 (s. 5.3, p. 5, Anm. 7). Es ist aber eher unwahrscheinlich, daß zu diesem ein Bote geschickt wurde, eher handelt es sich hier um den Bürgermeister Hans Zaler (s. 5.1, p. 14, Anm. 4).
(p. 15)
(a) waschen
(Eingeschobener Zettel zwischen p. 18 und 19)
(1) Dieser Rechnungszettel wurde bereits von GERHARD JARITZ ediert (JARITZ, Stadtbaumeister, S. 54 f.) und ist hier lediglich der Vollständigkeit halber nochmals angeführt.

Item aber maister Hanssen umb 3 ß. laden 9 ß. d.

Item umb drew holcz 48 d.

Item dem maister Hansen zymerman zw machenn 20 tagberch per 24 d., facit 2 lb. d.

Item ich hab gebenn 6 tagberch zu rawmen per 16 d. facit 3 ß. und 6 d.

Item ainem weib, das si die stain fueder getragenn hat vier tagberch per 10 d. facit 40 d.

Item mer umb 2 tausent schintl 12 ß. d.(a)

Summa 7 lb. 7 ß.(b) und 17 d.

(fol. 1v) Item dem schlosser umb 20 d.

Item ich hab geben dem Knoffla umb nagell zu der scherstubenn(1).

Item umb 5 taussennt schinttennagell 1 lb. und 20 d.

Item umb vier hunder lattennagell 64 d.

Item umb taussennt verschlachnagell 4 ß. und 10 d.

Item aber 11 d. umb pfhenbertnagell.

Summa 2 lb. 5 d.

Item umb 3 steirreisch pawem 3 ß. d.(a).

Summa summarum 10 lb. 2 ß.(b) 22 d.(2)

(p. 19 leer)

(p. 20 leer)

(p. 21 leer)

(p. 22 leer)

(fol. 1r)
(a) Eintrag von Schreiber 1.
(b) 7 ß. gebessert durch Rasur von 14 ß.
(1) Ein Kergl ist 1467 einmal im Ungeldbuch (StA-Krems, p. 4) vermerkt.
(fol. 1v)
(a) Eintrag von Schreiber 1.
(b) 2 ß. auf Rasur.
(1) Im Nachgerichtshaus befand sich wohl eine Bade- bzw. Scherstube.
(2) Der Zettel ist im Rechnungsheft erwähnt (p. 13, Anm. 2.)

5.3 Das Rechnungsheft des Stadtrichters Michel Pleisinger aus dem Jahre 1475

(p. a) Wanndel Pleisinger(1), richter, anno 1475to(a).

(p. b leer)

(p. 1) Vermerkgt dy wandel, so geuallen sein des 75o iars per Michel Pleisinger, dy zeit richter:

Item maister Andre(1) zu Stain hat das verpot veracht und das gelt hinaus geben, abprochen umb 6 ß. 2 d.

Item Geir von Ieuching(2) hat den Iorig sailer(3) czwischen steten paslich gehandelt, abprochen umb 1 tl. d.

Item dy pekchenknecht haben mit den schuechknechten ain rumor in dem fraunhaus angehebtt, abprochen umb 5 tl. d.

Item der Kanczler(4) hat den Zollner(5) paslich gehandelt, abprochen umb 1/2 tl. d.

(p. a)
(a) *anno 1475to* mit hellerer Tinte.
(1) Steiner Bürger Michel Pleisinger. 1476 (s. 5.4, p.19) und 1480 (STROBL II, S. 59) als Ratsherr, 1483 (GESCH. BEIL. XIII, S. 376) als Bürger von Stein bezeugt. 1475 (vgl. CHMEL, AÖG, S. 69, n. 245) und 1477 (RAUCH III, S. 305; KINZL, S. 70) war er Stadtrichter. Wahrscheinlich war er schon 1462 Inhaber eines städtischen Amtes, weil ihm in diesem Jahr der Kastenschreiber Getreide ausfolgte (Amtsrechnung 1462, StA-Krems, p. 3). 1467 ist er zweimal im Ungeldbuch vermerkt (StA-Krems, p.14 u. 15). Als Einnehmer der städtischen Ämter ist er 1469 bezeugt (Amtsrechnung 1469, StA-Krems, p. 0, 1, 2, 5).
(p. 1)
(1) Maister Andre aus Stein findet sich auch im Ungeldbuch von 1470 (StA-Krems, p. 69, 73).
(2) Joching, KG der MG Weißenkirchen i. d. Wachau, GB Krems, NÖ.
(3) Vielleicht jener Meister Gering Sailer, der 1516 II 24 (PLÖCKINGER, 1969, S. 76) einen Weingarten verkauft, zumindest könnte eine Verwandtschaft bestehen.
(4) Für 1444 X 14 (GESCH. BEIL. XII, S. 369) ist ein Steiner Bürger mit Namen Peter Kanczler bezeugt. Zwischen 1443 (FRA II, 52, S. 377 ff., n. 1301; FRA II, 55, S. 372ff, n. 1298; FRA III, 1, S. 91 ff., n. 163 a. u. b) und 1454 (FRA II, 609, S. 589, n. 493) ist ein Göttweiger Holde namens Stefan Kanzler belegt. Um diesen hatte sich 1443 ein Zuständigkeitsstreit zwischen Abt Thomas von Göttweig und den Städten Krems und Stein entsponnen, als die Städte Kanzler wegen einer Geldschuld gefangen genommen hatten.
(5) Falls es sich hier nicht überhaupt um einen Zöllner handelt, könnte er jener Kremser Bürger sein, der im Herbst 1477 mehrfach als Bote dem Kaiser Schreiben aus der belagerten Stadt Krems überbrachte (RAUCH III, S. 269, 274, 276). 1493 X 13 (FRA II, 55, S. 272, n. 2093) ist ein Paul Zollner aus Krems belegt.

Item Fricz schuesterchnecht hat czukcht uber aim andern, abprochen umb 72 d.

Item Hanns schuester(6) und Steffan schuester(7) haben dem Wuechst schuester sein guetel verpoten, abprochen umb 1/2 tl. 24 d.

Item der Eyfel zu Stain hat ainnen paslich gehanndelt, abprochen umb 1/2 tl. d.

Item der Kreuczer von Wulderstorf(8) hat den zol der air verfuert haymlich, abprochen umb 60 d.

Item Caspar padknecht hat uber ainnen czukcht, abprochen umb 60 d.

Item Pomrer von Wells(9) hat verpoten den Hanns pauren von Leus, abprochen umb 60 d.

Summa 9 tl. 3 ß. 8 d.

(p. 2) Item der Kristan(1) und sein weib haben ain fraun weczicht dieberey, und hat sich nicht funden, abprochen umb 10 ß. d.

Item czwe wagnerin haben sich miteinander zetragen und paslich gehandelt an ander, abprochen paid umb 5 ß. d.

Item der lang Thamann hat des Kristan weib auch dieberey zigen und hat ir unguetlich tan, abprochen umb 1 ungr. gld. pro 10 ß. d.

Item Iorig Hochenborter(2) hat ainenn seczen lassen von schuld wegen, abprochen umb 40 d.

Item dy Weinprennerin hat ain kramer seczen lassen, das er sey paslich hat gehandelt, abprochen umb 80 d.

Item de/s/(a) Ioring sailer knecht hat sein prueder stechen wellen mit ainenn sundeln, abprochen umb 1 tl. d.

---

(6) *Schuster* dürfte wohl eine Berufsbezeichnung sein. Der Schuster Hanns ist auch 1470 im Ungeldbuch (StA-Krems, p. 34, 39) verzeichnet. Vielleicht ist er mit dem 1436 VII 5 (ANÖ I, S. 170, n. 921) genannten Steiner Bürger Hanns dem Schuster verwandt oder - falls es sich nicht um dieselbe Person handelt - mit dem 1491 VII 16 (PLÖCKINGER, 1970, S. 70) bezeugten Hanns Schuster aus Krems.

(7) Der Schuster Stefan aus Krems bezahlt 1467 (Ungeldbuch 1467, StA-Krems, p. 5, 6), 1469 (Amtsrechnung 1469, StA-Krems, p.3) und 1470 (Ungeldbuch 1470, StA-Krems, p.4, 6, 34) Ungeld.

(8) Wullersdorf, Markt, GB Hollabrunn, NÖ.

(9) Wels, Stadt, GB, OÖ.

(p. 2)

(a) Tintenfleck über ß.

(1) Vielleicht der Krämer Kristan, s. 5.1, p. a, Anm. 16.

(2) Kremser Bürger Georg (Jorig) Hohenwarter (s. auch 5.1, p. 4, Anm. 4). 1478 IX 12 (QUELLEN WIEN II, 3, S. 235, n. 4691), 1480 III 31

Item Lankchaimer zw Krembs hat den Glokchenmair(3) stechen wellen zw dem aniger, abprochen umb 48 d.

Item Paul ryemer(4) hat des Vlreich ryemer(4) knecht paslich gehandelt und im abpeten, abprochen umb 60 d.

Item her Wolfgang(5) und herr Caspar(6) haben den Vering(7) verpoten von schuld wegen, abprochen umb 72 d.

Summa 5 tl. 3 ß. d.

(PLÖCKINGER, 1970, S. 65), 1482 XI 24 (StA-Krems, Urk., n. 462), 1487 IV 26 (PLÖCKINGER, 1970, S. 64), 1489 I 20 (FRA II, 55, S. 231, n, 2022), 1488 IX 15 (QUELLEN WIEN II, 3, S. 380, n. 5284) und 1492 (GESCH. BEIL. IX, S. 158; ebda, XII, S. 509; KERSCHBAUMER, S. 176) als Bürger, 1486 als Genannter des Kremser Höll-Viertels (STROBL, II, S. 56) sowie 1477 (RAUCH III, S. 313 f.) und 1491 II 2 (FRA II, 55, S. 252, n. 2052) als Ratsherr von Krems genannt. Zum erstem Mal begegnet er uns 1467 (Ungeldbuch 1467, StA-Krems, p. 5, 6, 7) und 1470 (Ungeldbuch 1470, StA-Krems, p. 4, 5, 6, 16, 17, 18, 21, 24, 26, 27). Er verstarb vor 1494 VIII 2 (FRA II, 55, S. 286, n. 2114; PLÖCKINGER, 1970, S. 64 u. 65.) Verheiratet war er mit der Witwe des Steiner Bürgers Wolfgang Emmersdorfer (ebda, s. 5.5, p. 15, Anm. 2).

(3) Vielleicht der Fuhrmann Gloklmair aus der Rechnung von 1478 (s. 5.5, p. 20).

(4) Dem Zusammenhang nach handelt es sich bei der Bezeichnung *ryemer* hier wohl eher um eine Berufsbezeichnung. 1444 X 14 (GESCH. BEIL. XII, S. 370) werden im Testament des Steiner Fleischhauers Hanns Rasmann Niclas und Jorig Riemer erwähnt und für 1518 ist ein Kremser Bürger namens Veit Riemer (ebda, S. 100) belegt. Vielleicht handelt es sich aber um ein Mitglied der in diesem Zeitraum mehrfach bezeugten Familie Reymer (Rainer). Ein Reymer aus Stein findet sich einmal im Ungeldbuch von 1470 (StA-Krems, p. 87). Wolfgang Rainer (Rayner) ist 1483 XII 14 (ANÖ I, S. 176, n. 960) als Bürger von Krems genannt. Er ist 1486 Genannter des Kremser Wartbergviertels (KINZL, S. 80), stellt sich 1487 der Ratswahl (FRA III, 1, S. 143, n. 231), erhält aber zu wenig Stimmen, um in den Rat zu gelangen. Er befindet sich aber 1487 nach wie vor unter den Genannten (Ratswahl 1487, StA-Krems, p. 12).

(5) Mehrere Geistliche mit dem Vornamen Wolfgang sind für den fraglichen Zeitraum bekannt. So sind 1470 Wolfgang Thalhaimer als Kaplan des St. Alexiusaltares in Stein (KINZL, S. 62; WENINGER, S. 63), 1478 V 25 (GESCH. BEIL. I, S. 83) Wolfgang Pflaker als Kaplan des St. Stephanaltares in Stein, 1463 Wolfgang Potenberger (UNTERBERGER, S. 266 u. 269) sowie 1474 bis 1495 Wolfgang Preuer(ebda, S. 266) als Kapläne des St. Paulsaltars in Krems genannt.

(6) Wahrscheinlich der 1486 genannte Kaplan des St. Achatiusaltares in der Kremser Pfarrkirche Caspar Ripperger (UNTERBERGER, S. 261). Außer diesem sind noch die Kapläne Kaspar Zener, bezeugt zwischen 1431 und 1437 (ANÖ I, S. 142, n. 753, 754, 755), und Kaspar Rokhler, genannt 1492 (UNTERBERGER, S. 261), in Krems bekannt.

(7) Ein Verig ist 1477 XI 24 (RAUCH III, S. 305) unter den Kremser Unterhändlern bei einer Unterredung mit einer Delegation der ungarischen Belagerer. Vielleicht handelt es sich bei diesem um Sigmund Verig, der 1486 (KINZL, S. 80) Genannter des Kremser Höllviertels war.

(p. 3) Item Snel vischer hat verboten seim knecht von schuld wegen, abprochen umb 72 d.

Item der Peter von Gaczenstorf(1) hat zukcht uber ainenn, abprochen umb 1/2 tl. d.

Item zw frawen zw Stain haben paslich aneinander gehandelt, paid abprochen umb 6 ß. d.

Item Hanns weberknecht hat geraufft mit des Hainczel pinter(2) sůn, hat abprochen umb 60 d.

Item Mertt carnifex und Wakcher(a) carnifex haben einander geraufft auf offen placz, paid abprochen umb 3 1/2 tl. d.

Item dręy fleischakerknecht haben unfuer getriben in dem fraunhaus, abprochen umb 4 1/2 ß. d.

Item des Kropphen goldsmid(3) knecht hat dem Walthesaren goldsmid(3) paslich gehanndelt, abprochen umb 1/2 tl. d.

Item des Asem Haslinger hausfraw und dy̆ Seiberleichin haben paslich aneinander gehanndelt, abprochen umb 1/2. tl. d.

Item Schuriger(4) und Ste[ffan] vischer(5) haben ainenn seczen lassen von dranuss wegen, abprochen umb 40 d.

Allerdings kann *verig* (*vering*) auch die Berufsbezeichnung "Fährmann" sein. 1457 IV 24 (PLÖCKINGER, 1970, S. 58) ist Hanns Kepler als Fährmann in Stein bekannt, zwischen 1473 und 1491 (ebda, S. 67 f.) Wolfgang Spiegl.

(p. 3)

(a) Über durchgestrichenem *Lienhart*.

(1) Mehrere Orte kommen in Frage: Getzersdorf, D, GB Herzogenburg, NÖ; Getzesdorf, KG der OG Pyhra, GB St. Pölten, NÖ; Gettsdorf, D, GB Ravelsbach, NÖ.

(2) Vielleicht Hanns Pinter (s. 5.1, p. 11, Anm. 8).

(3) Kropphen und Walthesar sind wohl von Beruf Goldschmiede (s. auch 5.2, p. 4, Anm. 2).

(4) Der Kremser Bürger Hanns Schurger (Schuriger, Schůrger) war zwischen 1466 und 1481 Stadtschreiber (vgl. KÜHNEL, Archive, S. 153). Er ist 1466 V 6 (QUELLEN WIEN II, 3, S. 96, n. 4119), 1469 I 12 (ebda, S. 117, n. 4205), 1469 XI 14 (ANÖ I, S. 174, n. 950), 1469 XII 7 (GESCH. BEIL. XI, S. 386), 1470 IV 6 (ebda, XII, S. 508; QUELLEN WIEN II, 3, S. 146, n. 4315), 1470 XI 24 (ANÖ I, S. 147, n. 779), 1470 XII 4 (ebda, n. 780; GESCH. BEIL. XII, S. 327), 1472 II 7 (QUELLEN WIEN II, 3, S. 160, n. 4413), 1479 VII 30 (FRA II 69, S. 600 f, n. 527; FRA II, 55, S. 139 n. 1925), 1480 II 24 und 25 (Amtsrechnung 1475 - 80, StA-Krems, p.1) sowie 1481 IV 5 (ANÖ I, S. 177, n. 957) als Stadtschreiber, 1483 IV 30 (GESCH. BEIL. XI, S. 364), 1483 VIII 12 (PLÖCKINGER, 1970, S. 70) und 1488 IX 15 (QUELLEN WIEN II, 3, S. 30, n. 5284) als Bürger von Krems genannt. 1483 (FRA II, 55, S. 213, n. 1992), 1486 (KINZL, S. 80) und 1487 (FRA III, 1, S. 142, n. 231), wo er sich um einen Sitz im Stadtrat bewirbt, aber zuwenig Stimmen erhält, ist er Genannter des Kremser Bruckner-Viertels. Wir finden

Item Swarcz Wolfgang(6) kuersner hat des Hainczen knecht geraufft uber ain tisch, abprochen umb 72 d.

Summa 7 tl. 79 d.

(p. 4) Item Kollmann pekch(1) hat zwen pauren haissen varen an dy mûl mit traid und des kassten recht verfuert, abprochen umb 6 ß. 2 d.

Item dy Vlreichin am Newsidel hat ain frawen gehandelt, abprochen umb 1/2 tl. d.

Item Thamann fragner zu Krembs hat ainnen gestollen rokch kaufft, abprochen umb 10 ß. d.

Item der Ortel von Arenstorf ist in den val kommen von des rechtes wegen, abprochen mein herrn umb 6 ß. d.

Item dy Superlin hat gehandelt dy Vlreichin umbsunst, abprochen umb 1/2 tl. d.

Item Lienhart pader(2) hat verboten dem Orteln von Arenstorf, abprochen umb 42 d.

---

ihn weiters als *stadtschreiber* 1469 (Amtsrechnung 1469, StA-Krems, p. 3) und 1470 (Ungeldbuch 1470, StA-Krems, p.36) in den Ungeldaufzeichnungen. 1477 XI 24 nimmt er an den Unterhandlungen mit den ungarischen Belagerern (RAUCH III, S. 305) teil. 1478 VIII 19 (MON.HABS. I, 3, S. 673, n. 136) und 1478 IX 10 (ebda, n. 137) wird er wegen des Feldgerichts als Bote zu Kaiser Friedrich III. nach Graz gesandt.

(5) Ein Fischer namens Stefan ist 1434 (EBNER, Urbar, S. 46, n. 196), 1467 (Ungeldbuch 1467, StA-Krems, p. 3) und 1470 (Ungeldbuch 1470, StA-Krems, p. 9, 10, 14, 29, 31) und 1473 IX 2 (PLÖKKINGER, 1970, S. 61) bezeugt. Er es handelt sich hier wohl um den 1472 IV 1 (ebda, S. 70) genannten Steffan Schwarz, der vor 1490 verstarb (ebda, S. 62 u. 69).

(6) Der Kürschner Wolfgang Swarz dürfte vielleicht mit dem obgenannten (Anm. 5) Fischer Steffan Schwarz sowie mit dem 1480 an der Universität Wien studierenden Jacobus Swarcz aus Krems (JARITZ, Universtät I, S. 129, n. 91; vgl. auch ebda. , S. 135 f. , n. 145) und dem 1459 im Rechnungsheft Wipold Harbers erwähnten Fuhrmann Hanns Swartz (JARITZ, Stadtbaumeister, S. 52) verwandt sein. 1462 führt der Kastenschreiber unter seinen Einnahmen an: *Item er hat ausgericht an den zwain mutten 1 1/2 meczen korn retent, das er verkauft hat den Swarzn* (Amtsrechnung 1462, StA-Krems, p.5). In den Ungeldaufzeichnungen von 1467 (Ungeldbuch 1467, StA-Krems, p. 14, 15, 16) und von 1470 (Ungeldbuch 1470, StA-Krems, p. 70, 72, 73) ist mehrmals ein Swarcz aus Stein vermerkt.

(p. 4)

(1) Kollman pekch erscheint 1470 einmal im Ungeldbuch (StA-Krems, p. 34); s. auch 5.1, p. 17, Anm. 2 u. 8, p. 9, Anm. 1.

(2) Wahrscheinlich der in der Rechnung von 1476 (s. d, p. 8) erwähnte Bader Lienhart aus Stein. 1470 zahlt der *pader* aus Stein einmal Ungeld (Ungeldbuch 1470, StA-Krems, p. 87).

Item Fricz guertler(3) von Krembs tuet verbot auf des Peter kramer guett in des Prigmawrer haws per 8 fl. r. , abprochen umb 54 d.

Item des Radsmid(4) knecht hat ain frauen in der freyung geslagen und pluet rinen gemacht, abprochen umb 1 ung. gld. , facit 10 ß. d.

Item der Grassauer(5) hat verboten ain hueter von Sannd Poltten von schuld wegen, abprochen umb 52 d.

Summa 5 tl. 5 ß. d.

(p. 5) Item hannsgraf hat verboten etlich pier, abprochen umb 60 d.

Item Stokchel von Recz(1) hat verboten ain truehchen zu dem Frankchenberiger zu Krembs, abprochen umb 60 d.

Item der Fidrer von Leus hat ainnen an der freiung mit ainen kendeln zuegebarffen, abprochen umb 3 ung. gld., dedit 3 tl. 54 d.

Item Thamann nadler(2) zu Krembs hat des Eyczinger(3) diener seczen lassen, abprochen umb 60 d.

Item ainer hat ain s[tr]ich(a) verboten zw dem Oder pekchen(4) an dem Newsidel, abprochen umb 60 d.

---

(3) Der Gürtler Fricz erscheint 1470 zweimal im Ungeldbuch (StA-Krems, p. 11, 35).

(4) 1491 III 11 (GESCH. BEIL. XII, S. 531; QUELLEN WIEN II, 3, S. 414, n. 5404) ist der Kremser Büger Thoman Ratsmid Vormund der Kinder des verstorbenen Kaspar Smidmair (s. 5.1, p. a, Anm. 1). 1493 (STROBL II, S. 59) ist er als maister Thoman Rotsmid genannt. Allerdings könnte es sich hier um die Berufsbezeichnung "Rotschmied" handeln.

(5) Kremser Bürger Watzlav (Wazla) Grassawer. 1470 erstmals belegt (Ungeldbuch 1470, StA-Krems, p. 1, 2, 5, 6, 12, 15, 17, 18, 21, 24, 25, 35). 1477 (RAUCH III, S. 314, NB cvp n. 2818*, fol. 83v u. 84r), 1486 (KINZL, S. 80), 1487 (FRA III, 1, S. 142 ff., n. 231; Ratswahl 1487, StA-Krems, p. 12) , 1491 (GESCH. BEIL. XII, S. 531; QUELLEN WIEN, S. 414, n. 5404) und 1495 (STROBL II, S. 57) ist er Genannter des Kremser Wartberg-Viertels.

(p. 5)

(a) Tintenfleck über *tr*.

(1) Retz, Stadt, GB, NÖ.

(2) *Nadler* könnte auch ein Familienname sein, da in den Rechnungen Wipold Harpers von 1459 (JARITZ, Stadtbaumeister, S. 42) ein Arswalt Nadler als Lieferant von Latten auftritt. Ein Mert "Nadler" kommt in der Richterrechnung von 1476 (s. 5.4, p. 6) vor.

(3) Zu den Freiherrn von Eitzing vgl. SIEBMACHER NÖ, S. 78.

(4) Nicht genau einordenbar, da es mehrere Mitglieder der Kremser Famlie Oder im fraglichen Zeitraum gibt. Im Ungeldbuch von 1470 finden wir Paul (StA-Krems, p. 30, 36), Hanns (p. 32, 38, 39) und Michl Oder(p. 33, 35). 1490 studiert Vitus Öder aus Krems an der Universität Wien (JARITZ, Universität I, S. 129, n. 99). Sie dürften wohl mit

Item des Kussenpheninger(5) knecht hat abprochen umb sein verhanlung umb 72 d.

Item Liendel smid(6) hat des Lienhart pader scheppher in der padstuben an das maul geschlagen, abprochen umb 3 ß. d.

Item der Michel schepher hat abprochen umb 30 d.

Item Peter Zeller(7), sneider zu Krembs, hat verboten den Iohannes von schuld wegen, abprochen umb 40 d.

Item der Velser(8) hat verboten den Althaimer von Weinzurdel in der freiung, abprochen umb 36 d.

Summa 5 tl. 82 d.

(p. 6) Item dy pinterknecht haben aneinander geslagen, abprochen umb 1 tl. d.

Item zwo frawen hat der Mertt nachrichter Iacobi [25. VII.] gefangen, abprochen umb 2 1/2 tl. d., dauon geben dem nachrichter 1/2 tl. [d.], facit 2 tl. d.

Item der Steffel hat des Piligr[eim] knecht fuergebart und slahen wellen, abprochen umb 84 d.

Item Kristan kramer hat verboten den Toczgeren von schuld wegen, abprochen umb 60 d.

Item des maister Hansen maler(1) knecht hat des Kussenphening knecht slachen wellen, abprochen umb 1/2 tl. d.

---

dem Kremser Bürger und Ratsherrn Caspar Oeder (1419 u. 1421, STROBL II, S. 56; 1426 IV 1, ANÖ I, S. 140 und 1435 V 13, ebda, S. 168, n. 911; GESCH. BEIL. XII, S. 564) und dem Kremser Bürger Lorenz dem Oedt (1435 VI 7, GESCH. BEIL. XI, S. 320) und eventuell auch mit dem Steiner Bürger, Ratsbürger, Richter und Bürgermeister am Anfang des 16 Jhds. Vinzenz Oder (vgl. GÖRG, S. 168; KÜHNEL, Wegweiser, S. 34; SCHUSTER, S. 237) verwandt sein. Zu weiteren Mitgliedern dieser Familie vgl. PLÖCKINGER, 1967, S. 103).

(5) Möglicherweise ein Nachkomme des Langenloiser Bürgers Seydel der Chußdenphennig, der 1389 I 21 (GESCH. BEIL. XII, S. 610) Inhaber eines Weingartens in Krems war, von dem er in den Baumgartenberger Hof diente.

(6) Siehe 5.1, p. 18, Anm. 5

(7) Siehe 5.2, p. 14, Anm. 3.

(8) Siehe 5.1, p. 17, Anm. 10.

(p. 6)

(1) Der Maler Hans Egkel aus Obernberg am Inn, der 1495 gestorben ist, hat außer im Kloster Melk und im Sift Dürnstein auch im Dominikanerkonvent in Krems gearbeitet (vgl. DWORSCHAK, S. 187 u. 202). In seinem Testament (1495 VIII 19, GESCH. BEIL. IX, S. 157) wird auch sein Geselle Lienhard Kranebitter, der möglicherweise aus Stein stammte, bedacht. Ein Paul maler ist 1470 (Ungeldbuch 1470, StA-Krems, p. 29) in Krems nachweisbar.

Item Hanns Spiczerin(2) hat verboten ain truechen und was darin ist, abprochen umb 36 d.

Item der Trebinger(3) als gerhab des Wisent(4) kinder hat verboten dem Iohannes von Mauttaren das gelt pey der Holczerin(5), abprochen umb 60 d.

Item der Perner von Mauttaren hat verboten ain pauren von schuld wegen, abprochen umb 60 d.

Item der chellner von Lienfeld(6) hat verboten das lesen von etlicher zins wegen, und haben an willen gelesen, abprochen umb 1 tl. d.

Summa 5 tl. 6 ß. d.
(p. 7) Item der schaffer von Emerstorf(1) hat geben dem, abprochen von des Reinolden wegen 5 tl. d.

---

(2) Anfang des 15. Jhd. sind Steiner Bürger mit dem Namen Spiczer mehrfach bezeugt (FRA II, 51, n. 815, 893; ebda, 52, n. 929, 994, 1122), während sich 1470 lediglich zweimal im Ungeldbuch (StA-Krems, p. 101, 102) ein Spitzer aus Weinzierl findet.

(3) Steiner Bürger Wolfgang Trebinger. 1470 III 7 (CHMEL, AÖG, S. 51, n. 197), 1470 XI 3 (GESCH. BEIL. XI, S. 167) und 1478 (NB cvp n. 2818*, fol 43v) ist er als Ratsbürger, 1482 XI 24 (StA-Krems, Urk. n. 462) und 1483 XII 1 (FRA II, 55, S. 216, n. 1995) als Bürger genannt. 1467 (Ungeldbuch 1467, StA-Krems, p. 13, 16) und 1470 (Ungeldbuch 1470, StA-Krems, p. 75, 76) bezahlt er Ungeld. In der Richterrechnung von 1476 (s. 5.4, p. 19) wird er als Bürgermeister bezeichnet, wogegen KÜHNEL (Wegweiser, S.33) und GÖRG (S. 32) Hanns Zaler als Bürgermeister des Jahres 1476 anführen. 1479 war Trebinger Stadtrichter (Amtsrechnung StA-Krems, zwischen p. 22 und 23 eingelegter Zettel).

(4) Steiner Bürger Hans Wisent. Er war Stifter des Karners in Stein und verstarb 1464 (vgl. KINZL, S. 61; WENINGER, S. 64 f.; JARITZ, Spital, S. 46; ADAMEK, S. 105f.). Zu weiteren Mitgliedern der Familie Wisent vgl. EBNER, Pfarrurbar, n. 382; KÜHNEL, Wegweiser, S. 34; PLÖCKINGER, 1968, S. 18).

(5) Wahrscheinlich die 1462 (FRA II, 52, S. 537, n. 1518 u. S. 534, n. 1513) genannte *Hanns des Holzlär hausfraw*. Ein Steiner Bürger Hans Holczel ist 1431 II 11 (ebda, 52, S. 233 f., n. 1152) belegt. Hans der Holzer war 1444 (VII 15, QUELLEN WIEN, II, 2, S. 242, n. 3002) Stadtrichter. Leopold der Holzer ist zwischen 1442 und 1446 (ebda, S. 217, n. 2877, S. 226, n. 2924, S. 243, n. 3004, S. 271, n. 3149) als Bürger von Stein belegt.

(6) Zisterze Lilienfeld (GB Lilienfeld, NÖ). Sie besaß je einen Hof in Krems (Dachsberggasse gegenüber dem Baumgartenberger Hof) und in Weinzierl (Hohensteinstraße 53). Zu den Lilienfelder Besitzungen in Krems vgl. SCHUSTER, S. 27, 261-268.

(p. 7)

(a) Diese Kürzung tritt in der Folge mehrmals auf und wird dann von mir nicht mehr durch Klammern kenntlich gemacht.

(1) Für 1492 VI 12 (FRA II, 55, S. 262 f., n. 2074 und 2075) und 1494 X 25 (ebda, S. 281, n. 2106) ist uns Wolfgang Schaffer auf dem Hof (Hofamt GB Spitz) bei Emmersdorf überliefert.

Item zwen hauerknecht von Egelse haben gehandelt an ander, abprochen umb 45 d.

Item maister Iacob swertfeger hat gehandelt den Veit Glas[er], abprochen umb 72 d.

Item des Fruestukch sun hat meines heren kaiser poten unrecht mit gefaren, abprochen umb 50 d.

Item des Fricz guertler knecht und Helsinger kn[echt](a) haben auf der gassen unfuer triben, abprochen umb 3 ß. d.

Item der Krafft(2) am Verthof hat verboten den Rauch von Tekchendorf(3), abprochen umb 60 d.

Item her Künrat fruemesser(4) hat verboten den most zu den Platig, abprochen umb 60 d.

Item der Smucz des Pawnberiger(5) diener tuet verbot auf des von Ranshofen(6) most, abprochen umb 60 d.

Item der von Ranshofen hat verboten den Tanner von Gerenstorf, abprochen umb 35 d.

Summa 6 tl. 7 ß. 22 d.

(p. 8) Item Rinkchelsmid von Krembs hat verboten ain von Znaim(a) mit den tegeln, abprochen umb 60 d.

Item Iochenstainer(1) hat verboten den Kursner auf der muhel von parigschaft wegen und hat in verboten von seiner fraun wegen, abprochen umb 3 ß. d.

---

(2) Die Familie Kraft wurde 1395 mit dem Förthof bei Krems belehnt. Dieser blieb bis 1490 im Besitz der Familie (WENINGER, S. 116). 1468 V 7 (FRA, II, 55, S. 1, n. 1733) ist ein Steiner Bürger und Genannter Wolfgang Kraft bekannt. Er ist auch 1493 II 27 (PLÖCKINGER, 1970, S. 59) bezeugt. Gestorben ist er vor 1497 XI 17 (ebda).

(3) Vielleicht Dehendorf, Weiler, OG St. Johann in Engstetten, GB St. Pölten, NÖ oder Deggendorf, Bayern, BRD.

(4) Konrad Kornhengst, 1469 bis 1478 als Kaplan des St. Niklasaltares belegt (WENINGER, S. 194; ANÖ I, S. 181, n. 976; GESCH. BEIL. IX, S. 245; QUELLEN WIEN, II, 3, S. 175, n. 1440; ebda, III, 1, S. 149, n. 4459).

(5) Augustinerpropstei Baumburg (Oberbayern). Sie besaß einen Freihof in Eselstein (vgl. KERSCHBAUMER, S. 593; KOLLER, S.61; SCHUSTER, S. 74 ff.).

(6) Ranshofen, ehemaliger Augustiner Chorherrenstift bei Braunau am Inn (OÖ); wurde 1811 aufgelöst. Er besaß einen Lesehof in Stein (SCHUSTER, S. 48).

(p. 8)

(a) *Zmain.*

(b) *Andre* nachträglich über der Zeile eingefügt.

(1) Vielleicht besteht Verwandtschaft zu Elisabeth Jochenstainer, die 1468 II 16 (GESCH. BEIL. XI, S. 144; Chmel, AÖG, S. 44 n. 188) Priorin zu Imbach war.

Item etlich schefknechte haben zu dem Slunt(2) ain rumor angehebtt, abprochen umb 60 d.

Item Steffan pekch(3) zu Krembs hat verboten zu dem Herleutel 9 ß. d., abprochen umb 60 d.

Item Hekchel von Wesndorf(4) hat ain verboten von Vilshofen(5) von schuld wegen, abprochen umb 60 d.

Item maister Andre(b) zu Stain hat ain verboten von Veclenprukch von schuld wegen, abprochen umb 60 d.

Item Hanns von Salczpurgk hat verboten den Grauch von Wien von schuld wegen, abprochen umb 60 d.

Item der Kandelberiger hat ausgericht fuer den Weinsack 4 tl. d.

Item des Wolf[gang] lederer(6) knecht hat man seczen lassen von seiner dieren wegen, abprochen umb 1 tl. d.

Item ain paur hat das kasstenrecht verfuert, abprochen umb 3 ß. d.

Summa 8 tl. 60 d.

(p. 9) Item Egnburiger hat ain verboten von Waidhofen(1) von schuld wegen, abprochen umb 32 d.

Item dy goldsmidknecht haben unfuer triben auf der gassen, abprochen umb 10 ß. d.

Item des Schusler(2) knecht und Mathes(3) schuester knecht haben auf der gassen an ander geslagen und dy heren nachkamen, abprochen umb 12 ß. 2 d.

---

(2) Steiner Bürger Urban Slunt. Er ist 1469 (GESCH. BEIL. XI, S. 434) und 1495 XII 23 (GESCH. BEIL. XIII, S. 122; vgl. WENINGER, S. 60 f. u. 136) als Bürger genannt. Er starb 1496 III 15 (GESCH. BEIL. XIII, S. 350; zu seinem Grabstein in der Steiner Pfarrkirche vgl. ÖKT, I, S. 410). Wahrscheinlich ist auch er es, der in den Ungeldbüchern von 1467 (StA-Krems, p. 14, 15) und 1470 (StA-Krems, p. 73, 88, 91) als Slunt aus Stein vermerkt ist. 1469 war er Ungeldeinnehmer in Stein (Amtsrechnung 1469, StA-Krems, p. 4)

(3) Siehe 5.1, p. 17, Anm. 2; 5.2, p. 9, Anm. 3; 5.3, p. 4, Anm.1.

(4) Wösendorf in der Wachau, KG der MG Weißenkirchen in der Wachau, GB Krems, NÖ.

(5) Vilshofen, Bayern, BRD.

(6) Kremser Bürger. Der Lederer Wolfgang ist 1477 (RAUCH III, S. 314; NB cvp n.2818* fol. 83v), 1486 (KINZL, S. 80) und 1487 (Ratswahl 1487, StA-Krems, p. 12) Genannter des Kremser Bruckner-Viertels.

(p. 9)

(1) Wahrscheinlich Waidhofen an der Thaya, Stadt, GB, NÖ.

(2) Schuesler ist 1470 im Ungeldbuch (StA-Krems, p. 33) für Krems vermerkt.

(3) Vielleicht der 1502 VII 3 (PLÖCKINGER, 1970, S. 59) bezeugte

Item Schusler schuster hat den Slegel und Aichperger(4) dy knecht in sein haws nicht suechen lassen wellen, abprochen umb 1 ung. gld., facit 10 ß. d.

Item des von Gotbeig(5) hindersass ist geseczt warden von aines ross wegen, das er solt gestollen haben, abprochen umb 1 tl. d.

Item Weipold ledrer(6) hat den Nuczimhaws(7) ain zuetutler gehaissen und haben paid paslich an ander lůgen haissen, abprochen umb 1 tl. d.

Item der Nuczimhaws hat auch von der selben sachen abprochen umb 1 tl. d.

Kremser Bürger Matheus Schuster.

(4) Kremser Bürger Wolfgang Aichperger. Bezeugt als Bürger 1444 IX 15 (GESCH. BEIL. XI, S. 314 f.; ANÖ I, S. 171, n. 928), 1446 III 4 (ebda, S. 144, n. 764), 1447 X 8 (FRA II, 23, S. 409, n. 19), 1447 XI 21 (ANÖ I, S. 171, n. 929), 1448 X 8 (FRA II, 23, S. 409, n. 21), 1460 III 3 (GESCH. BEIL. XIII, S. 326), 1468 XI 21 (ANÖ I, S. 147, n. 778), 1475 VI 7 (GESCH. BEIL. XII, S. 543) und 1483 VI 4 (GESCH. BEIL. XI, S.435); als Ratsbürger 1456 II 23 (ebda, S.319), 1456 IX 20 (StA-Krems, Urk. n. 340), 1469 I 31 (GESCH. BEIL. XII, S. 534), 1470 XI 24 (ANÖ I, S. 147, n. 779), 1470 XII 4 (ebda, n. 780; GESCH. BEIL. XI, S. 327), 1472 VI 20 (QUELLEN WIEN III, 3, S. 175, n. 4440) und 1478 IX 12 (ebda, S. 235, n. 4681; 1478 NB cvp n. 2818*, fol. 43v). 1477 war er Bürgermeister (vgl. GÖRG, S. 34 f.; KÜHNEL, Wegweiser, S. 33; MON. HABS. I, 3, S. 118, n. 667; RAUCH III, S. 313 f.). Die Funktion des Stadtrichters übte er 1476 (s. 5.4, p. a, 2 u. 19) aus, doch bereits 1454 (FRA III, 1, S. 109, n. 185a) ist er als *verweser des gerichts* bezeugt. Im selben Jahr (1454 VIII 9, FRA II, 81, S. 417, n. 1129) trat er in einem Besitzstreit als Schiedsmann für das Kloster Lilienfeld auf. Er siegelt auch 1458 IV 21 (ebda, S. 421 f., n. 1142) als *Diener der Herren von Lilienfeld.* Im Ungeldbuch ist er 1467 einmal (StA-Krems, p. 6), 1470 oftmals (StA-Krems, p. 3, 4, 5, 6, 7, 11, 12, 14, 15, 17, 19, 23, 26, 28, 32) vermerkt. Da 1477 (RAUCH III, S. 327) die Mühle des Aichperger erwähnt wird, ist anzunehmen, daß er Besitzer einer Mühle war. 1493 vermacht Aichperger der Stadt die Mühle auf dem Stadtgraben, die ein Lehen des Klosters Mondsee war, als *Michelsmühle* zur Stiftung von Messen in der Pfarrkirche (UNTERBERGER, S. 113). Bei diesem Stifter dürfte es sich wohl um einen Sohn Wolfgang Aichpergers handeln. Zu weiteren Mitgliedern der Familie Aichperger vgl. EBNER, Urbar, S. 37, n. 80; PLÖCKINGER,1967, S. 51, 66 u. 78; PLÖCKINGER, 1968, S. 1; PLÖCKINGER, 1969, S. 65.

(5) Göttweig, Benediktinerabtei bei Krems; zu ihrem Besitz in Krems vgl. SCHUSTER, S. 31 u. 49 - 71.

(6) 1470 erscheint in den Ungeldaufzeichnungen für Krems ein Weitpot lederer (Ungeldbuch 1470, StA-Krems, p. 38, 39). Siehe auch 5.1, p. 6 Anm. 6.

(7) Kremser Bürger Andre Nuczimhaus. 1470 ist er im Ungeldbuch vermerkt (StA-Krems, p. 26, 32, 36). Als Genannter der Stadt Krems ist er 1477 (RAUCH III, S. 314), 1486 (KINZL, S. 80) und 1487 (Ratswahl 1487, StA-Krems, p. 12) bezeugt. Er besaß ein Haus in der Landstraße gegenüber dem Täglichen Markt (1497 IX 20, FRA II, 55, S. 325, n. 2165).

Item der Gapoldin sun hat seiner müeter etlich gmach aufprochen, dy weil sy zu der Regensburgerin(8) gewesen ist, und allerley doraus genomen, abprochen umb 20 tl. d.

Item der Ilgen hat abprochen von wegen seiner vankchnuss umb 2 tl. d., doran dedit 12 ß. d.

Summa 28 tl. 5 ß. 8 d.

(p. 10) Item Weipold lederer hat wider mein herren in offen rat geredt, er hab ain heren und ist umb dy selb red in dem tuerem pessert warden, abprochen umb 3 ß. d.

Item der iung Schober(1) zu Krembs hat ain seczen lassen umbsunst, abprochen umb 3 ß. d.

Item des Rinkchelsmid(2) knecht, czwen von dain zinngiesserknechten haben an ander geslagen, abprochen umb 6 ß. d.

Item Ortel hafner hat den Hewslen(3) geslagen auf der gassen, abprochen umb 6 ß. d.

Item der Trebinger und Kerzenmacherin haben verboten das gelt pey dem Micheln, so dem Altlen zuegehert, abprochen umb 60 d.

Item maister Mathesen(4) hausfraw hat ain andre frawen geslagen und gehandelt, abprochen umb 10 ß. d.

Item dy ander fraw hat sey hinwider paslich gehandelt, abprochen umb 1/2 tl. d.

Item der iung Perner hat etlich zu dem wein geslagen, abprochen umb 5 ß. d.

Item der Lunczer(5) von Krembs hat ainenn verboten von schadens wegen, abprochen umb 60 d.

---

(8) Weingartenried in Krems-Weinzierl nahe dem St. Anton Siechenhaus (vgl. KUGLER, S. 495 ff.).

(p. 10)

(1) Vielleicht Sohn des 1449 IX 29 (GESCH. BEIL. XII, S. 435) und 1470 (Ungeldbuch, StA-Krems, p. 29, 35) bezeugten Hanns Schober aus Krems. Möglicherweise besteht auch Verwandtschaft zu Stephanus Schober aus Krems, der 1474 an der Universität Wien studiert (JARITZ, Universität I, S. 127, n. 80).

(2) Es könnte sich hier auch um eine Berufsbezeichnung handeln. Ein Friedrich Rinkchlsmid ist 1487 (STROBL II, S. 59) und 1513 X 12 (PLÖKKINGER, 1969, S. 76) als Bürger und 1495 (STROBL II, S. 57) als Genannter der Stadt Krems bezeugt. Vielleicht ist er mit Friedrich Rinchel, der 1481 X 13 (ANÖ I, S. 175, n. 958) sein Haus in der *hindern landstrass* in Krems an das Kloster Ebersberg verkaufte, identisch.

(3) Vielleicht der 1470 III 7 (Chmel, AÖG, S. 51, n. 197) genannte Hans Hewsler, s. auch 5.1, p. 10, Anm. 1.

(4) Vielleicht die Frau von Mathes schuster (s. 5.3, p. 9).

(5) 1477 (NB cvp n.2818*, fol. 83r und 84v) ist der Fleischhauer

Summa 5 tl. 6 ß. d.

(p. 11) Item dy Kristoff Zimermanin und ir swester haben heren Hansen(1), gesellen zu Krembs, auf dem weg gen sein chirchein(a) paslich gehandelt, abprochen umb 10 ß. d., d[ederun]t 1 tl. d.

Item des Rauchhoslen sneider knecht(b) hat sein heren paslich gehandelt, abprochen umb 70 d.

Item Wolfgang Turgkch(2) hat unrecht klagt uber den Ledrer, abprochen umb 1/2 tl. d.

Item der Kumer(3) und Stoffel haben an ander slachen wellen, paid abprochen umb 3 ß. 2 d.

Item dy hawer zu Krembs haben maister Hansen zuchtinger und sein prueder slachen wellen und in das hewsel gewarffen, abprochen all umb 10 ß. d.

Item der Gabeder hat umb alle verbot in gegenbart des phleger von Spicz und der heren, abprochen umb 1/2 tl. d.

Item Steffan vischer, Tausent vischer, Hendel(4) und Markchs vischer haben visch fuerkaufft, abprochen nach rat der der heren umb 2 tl. d.

Item Ruebentunst von Euerding hat ain verboten von ains steigs wegen, abprochen umb 60 d.

(carnifex) Lunczer Genannter der Stadt Krems. 1470 erscheint Hanns Lunczer zwei Mal im Ungeldbuch (StA-Krems, p. 6, 22).

(p. 11)

(a) *chirein*.

(b) davor durchgestrichenes *tochter*.

(1) Mehrere Geistliche mit dem Vornamen Hanns kommen in Frage: Hanns Winkler, Pfarrer zu Wieselburg und Kaplan des St. Philipp- und Jakobsaltars in der Pfarrkirche von Krems (UNTERBERGER, S. 267; ANÖ I, S. 146, n. 777; Ungeldbuch 1467, StA-Krems, p. 4; GESCH. BEIL. XII, S. 507 und 568; JARITZ, Spital, S. 45 und 54), Hanns Tumbusch (UNTERBERGER, S. 264; ANÖ I, S. 147, n. 781) sowie Hanns Stikler (UNTERBERGER, S. 263; QUELLEN WIEN I, 8, S. 131, n. 16097; FRA III, 1, S. 135, n. 216; Ungeldbuch 1470, StA-Krems, p. 23, 25, 28, 32).

(2) Wolfgang Turgkch, von Beruf Fleischhauer, war 1477 (NB cvp n. 2818*, fol. 83v und 84r), 1486 (KINZL, S. 80), 1487 (Ratswahl 1487, StA-Krems, p. 12) und 1495 (STROBL II, S. 57) Genannter des Kremser Wartberg-Viertels. 1485 ist er als Bürger (PLÖCKINGER, 1970, S. 60) und Sohn des bereits verstorbenen Stephan, Fleischhacker in Furth, belegt.

(3) 1455 VIII 22 (GESCH. BEIL. IX, S. 295) ist Elsbeth, die Frau des Michl Kumer aus Stein, bezeugt.

(4) Der Kremser Bürger Hanns Hendl ist 1486 (KINZL, S. 80) und 1487 (Ratswahl 1487, StA-Krems, p. 12) Genannter des Kremser Höll-Viertels und 1493 Ratsherr (FRA II, 55, S. 267, n. 2085). Weiters scheint er 1470 mehrfach im Ungeldbuch (StA-Krems, p. 37, 38) auf und ist 1492 VIII 8 (PLÖCKINGER, 1970, S. 63) und 1495 VII 22 (ebda.) bezeugt. Zu

Item ain pawr hat verboten ain waicz an des Zauner mul von schuld wegen, abprochen umb 60 d.

Summa 6 tl. 3 ß. 12 d.

(p. 12) Item was geuallen ist Symonis et Iude [28. X.] dy maister der sneider haben genomen 9 rokch und sein doch nicht flasch, abprochen all umb 1 tl. d.

Item dy satler haben genomen 4 satel und sein nicht recht gemachet gbesen, abprochen umb 6 ß. d.

Item Wolfgang gwantsneider von Wienn hat ain unrechte ellen gehabtt, abprochen umb 2 r. gld.

Item der Larberer von Wienn hat ain unrecht gwicht gehabtt, abprochen umb 1 r. gld.

Item Hanns kramer von Steir hat auch ain unrecht gwicht gehabtt, hat abprochen umb 1/2 tl. d.

Item der Ruppel von Steir hat unrecht schal gehabtt, abprochen umb 4 r. gld.

Item dy Vendorfferin(1) hat ain unrecht ellen gehabtt, abprochen umb 2 r. gld.

Item her Hans von Tullen(2) hat ain tuech in verbot gelegt zu dem Newnburger, abprochen umb 60 d.

Item so ist vorhanden ain vestenkittel und ain parchant ioppen.

Item so hab ich nemen lassen saffran, das nicht an dy wag komen ist 19 lat.

Summa 11 1/2 tl. d.

(p. 13) Item vogtrecht und purkchrecht pringt alles 3 tl. 5 ß. 29 d. 1 ob.

Summa per se

Summa(a) summarum aller gevalln wenndel des 75to iars per Michel Pleisinger, richter, bringen 110 tl. 30 d. 1 hl.

---

weiteren Mitgliedern der Familie Händl (Hendlein, Heindel) vgl. EBNER, Pfarrurbar, n. 39; JARITZ, Universität I, S. 124, n. 52; PLÖCKINGER, 1967, S. 64; KÜHNEL, Apotheker, S. 20.

(p. 12)

(1) Für das 14. Jhd. ist in Krems eine Familie *Pendorfer* (GESCH. BEIL. XIII, S. 319; FRA II, 49, n. 640 u. 712; FRA II, 55, n. 178 u. 184) bekannt, vielleicht bestehen verwandtschaftliche Beziehungen.

(2) Tulln, Stadt, GB, NÖ.

(p. 13)

(a) Ab *Summa summarum* Schreiber 2.

So hat er inpracht wanndel, so bey des Stokchlein zeittn(b) geuallen sein:

Item vom Tuchan 2 tl. d.

Item Tausent Liendel 80 d.

Item Andre carnifex 60 d.

Item Zenel 12 ß. d.

Item Hendel vischer 1 tl. d.

Summa huius 5 tl. 20 d.

Und also bringt des Pleisinger innemen mits[am]t den vor geschrieben wendeln per Stokchel 115 tl. 50 d. 1 hl.

(p. 14) Dagegen mein ausgeben

Item von dem Mertteln, dem Andre nachrichter und Mertten nachrichter 9 wochen und 5 tag geben, ain tag 4 d., facit 9 ß. 2 d.
Idem umb strikch 12 d.
Idem dem nachrichter umb essen und trinkchen 9 d.
Idem von im ze richten geben 60 d.

Item Liendel Zandel ist gelegen 9 wochen und 4 tag, ain tag per 4 d. , facit 1 tl. 23 d.

Item Michel Reinolt ist gelegen 26 wochen und 6 tag, per 4 d., facit 3 tl. 32 d.

Item Paul Pfen ist gelegen 19 wochen und 3 tag, ain tag per 4 d., facit 18 ß. 4 d.

Item Andre Weinsakch ist gelegen 15 wochen und 4 tag ain tag per 4 d., facit 14 ß. 16 d.

Summa 9 tl. 6 ß. 8 d.

(p. 15) Item was ich maister Hansen zuchtinger zu sold 5 wochen geben, ain wochen 35 d., facit 5 ß. 25 d.

Item maister Peter Kramer zuchtinger hat gedient 8 wochen, ain wochen geben 42 d., facit 11 ß. 6 d.

Item von dem Pampel ze streichen und umb strikch 26 d.

Item geben von des Radsmid pueben ze prennen und umb wein 1/2 tl. d.

Item zue vertrinkchen geben 12 d.

(b) *zeittn* nachträglich über der Zeile eingefügt.

p 16?

(p. 17) Item auf 4 knecht Iacobi [25. VII] und auf 6 knecht Symonis et Iude [28.X.] geben zu aufsechen 9 ß. d.

Summa per se

Summa summarum alles ausgeben vom gericht und von den wenndeln facit 35 tl. 4 ß. 1 d.

So bring das innemen als vorsteet 115 tl. 50 d. 1 hl.

Und so innemen und ausgeben gegeneinander gelegt und abzogen wieder so ist der Pleisinger mein heren in di ambt schuldig 88 tl. 5 ß. 19 d. 1 hl.

Item tenetur per ungelter 5 tl. d.(a)

Item per kasstenschreiber 12 ß. d.

Restat im hinaus 4 tl. 40 d. 1 hl. Daran solt er noch mit den knechten 4 wochen gedient und di knecht mit kŏstt ausgehalten haben ist im nachgeben(b).

(p. 18 leer)

(p. 19 leer)

(p. 20 leer)

(p. 21 leer)

(p. 22 leer)

1477 XI 29 (RAUCH III, S. 315; NB cvp n. 2818*, fol. 84r) fungiert er ebenfalls als Bote.

(p. 17)

(a) Ganzer Eintrag durchgestrichen.

(b) Ab *Summa summarum* Schreiber 2.

5.4. Das Rechnungsheft des Stadtrichters Wolfgang Aichperger aus dem Jahre 1476

(p. a) Registrenn der wanndel per Wolfgangen Aichperger richter anno etc. 76^{o} iars.

Raittung Wolfgangs Aichperger richter hanndlung des gerichts anno domini etc. 1476to(a).

(p. b leer)

(p. c leer)

(p. 1 leer)

(p. 2) Vermerkcht, was ich Wolfgang Aichperiger, die zeit richter beder stet Krembs und Stain, wanndel hab ingenomen des 76o iars(a):

Item Hanns kůrsner(1) und ander kursner knecht habent gehandelt aneinander und ainer åuf den andern geczůcht zu dem Iorig Hohenbarter, abprochen umb 2 tl. d.

Item Vlreich Schuesterin und der Czertel habent verbotne wort aneinander geben, abprochen umb 1/2 tl. [d.]

Item Taman Zwetler(2) hat verboten den Hanns Hiller von Marbach(3), abprochen umb 60 d.

Item Hertl(4) und Kristan Salczmacher von Stain habent aneinander gerawfft, Hertel hat abprochen per 72 d.
Idem Salczmacher abprochen per 60 d.

Item von der verhanndlung wegen so der Niclas kůrsner(5) und

(p. a)
(a) Mit dunklerer Tinte wahrscheinlich nachträglich geschrieben.
(p. 2)
(a) *angefangen am sunta[g] nach Lichtmes* [4. 2. 1476] links vor dem Eintrag eingefügt.
(1) Kremser Bürger Hans Kürschner. 1444 IX 15 (GESCH. BEIL. XII, S. 315) und 1452 XII 22 (ANÖ I, S. 172, n. 932), 1454 IX 1(GESCH. BEIL. XII, S. 282) und 1473 (PLÖCKINGER, 1970, S. 59 u. 62) als Bürger sowie 1451 XII 31 (GESCH. BEIL. XI, S. 315) und 1456 IX 20 (StA-Krems, Urk. n. 340) als Ratsbürger genannt. 1467 (StA-Krems, p. 3, 4, 6, 7) und 1470 (StA-Krems, p. 3, 20, 35, 40) scheint er im Ungeldbuch auf. Zu seinen frommen Stiftungen vgl. KÜHNEL, St. Veit, S. 294; UNTERBERGER, S. 125 f.; KERSCHBAUMER, S. 212; RITTER, S. 47.
(2) Siehe 5.1, p. 18, Anm. 1.
(3) Mehrere Orte kommen in Frage: Marbach a. d. Donau, Markt, GB Persenbeug; Marbach am Walde, D, GB Zwettl; Marbach a. der kl. Krems, D, GB Spitz; Marbach im Feld, D, GB Gföhl, alle NÖ.
(4) Hertl aus Stein ist 1470 einmal im Ungeldbuch (StA-Krems, p. 84) verzeichnet. Vielleicht besteht auch Verwandtschaft zu Hans Hartl, der 1493, 1507 und 1508 Ratsbürger und 1493 Widemrichter war (vgl. JARITZ, Universität I, S. 129, n. 132).
(5) Ein Niklas Kůrsner ist 1434 als Besitzer eines Hauses am Tägli-

der Rinklsmid zw dem Iorig Keren(6) mit worten gethan habent, idem der kůrsner abprochen 72 d., idem Rinklsmid per 60 d.

Item Grassawer hat verboten den Kanczler von Lenngenfeld, abprochen umb 60 d.

Item Iohanns des Iorig Hahenbarter knecht hat ain verboten umb geltschuld, abprochen umb 60 d.

Summa 4 tl. 84 d.

(p. 3) Item Casparel padknecht hat(a) posem wort ains geben zw dem wein, hat abprochen umb 50 d.

Item Lienhart hofmann von der Freinstat habent ainen ab dem wagen ain gestollens messer genomen, habent abprochen umb 3 ung. gld. Dabeẙ ist gewesen Stökl und widmrichter(1).

Item des Pangårcz des zimerman sůn von Stain hat ain gerawfft, abprochen umb 50 d.

Item Lienhart zistler hat verboten den Reihher von Hödersţörpf, hat abprochen umb 60 d.

Item der widmrichter hat verboten den Heller(2) von Herczogenbůrg(b), abprochen 60 d.

Item der Periger(3) von Stain hat ain gast verboten, abprochen per 60 d.

Item Kaschawer(4) hat verboten den Hanns Kursner von Mautaren

---

chen Markt (EBNER, Urbar, S. 47, n. 205; vgl. GESCH. BEIL. XIII, S. 282) genannt. 1477 XI 28 (RAUCH III, S. 314; NB cvp n. 2818*, fol. 84r) ist Nicel kursner Genannter der Stadt Krems.

(6) Jorig Kern aus Weinzierl ist 1460 III 3 (GESCH. BEIL. XII, S. 325) und 1470 (Ungeldbuch 1470, StA-Krems, p. 2, 3, 5, 7, 10, 14, 17, 21, 22, 25, 28, 33) genannt. 1476 gehört Jorig Kern dem Stadtrat an (siehe 5.4, p.19). Zur Familie Kern siehe 5.1, p.9, Anm. 8.

(p. 3)

(a) Davor durchgestrichenes *ist*.

(b) *Herzogburg*.

(c) *52* über durchgestrichene *21* von Schreiber 2 eingefügt.

(1) Richter des Widemgerichts. Das *Widem*, das vornehmlich den West- und Nordwestteil der Stadt Krems einnahm, war bis ins 16. Jhd. ein Sondergerichtsbezirk der Pfarre Krems. Es beruhte auf einem vielleicht um 1250 gefälschten Privileg Kaiser Heinrichs II. von 1053/54 über die Schenkung einer Königshube (vgl.EBNER, Pfarrurbar, S. 10; KALLBRUNNER, S. 1 ff.; RITTER, S.35).

(2) Wahrscheinlich der 1480 VI 30 (FRA II, 55, S. 154 f., n. 1939 erwähnte Herzogenburger Bürger Andre Heller.

(3) Wahrscheinlich der in dieser Rechnung (s. 5.4, p. 19) als Ratsmitglied genannte Nicolae (Niklas) Perger, der ab 1481 (PLÖCKINGER, 1970, S. 56; JARITZ, Universität I, S. 128, n. 83; KINZL, S. 80) als Stadtschreiber bezeugt ist.

(4) Der Steiner Bürger Jakob Kaschauer ist 1470 (Ungeldbuch 1470,

umb geltschuld, abprochen umb 42 d.

Item ain fleischhakerknecht hat dem Niclas tůrnner(5) verbottne wǒrt zuegeseczt, abprochen per 1 tl. d.

Summa lateris 6 tl. 52(c)d.

(p. 4) Item ain gast hat verboten ain fleischakerknecht von Sand Polten von visch wegen, abprochen umb 60 d.

Item ain sneiderknecht hat zůcht beỹ der nacht, abprochen umb 70 d.

Item der Pennschawer(1) dienerrin hat ain schuester von Mautaren verboten umb geltschuld, abprochen per 60 d.

Item ain riemerknecht hat ainem verbotne wǒrt gebem, abprochen per 50 d.

Item der Waker carnifex von Stain hat abprochen von wegen ains kǎufs zwair tůng hering per 1/2 tl. d.

Item des Lienhart satler diener hat zukcht beỹ der nacht auf der gassen, hat abprochen umb 70 d.

Item der Sambson hawer(2) hat ain umb geltschuld verboten, abprochen umb 45 d.

Item Speiser(3) von Stain hat den Suessen von Rossas verbot[en](a) umb geltschuld, hat abprochen 72 d.

Summa lateris 2 tl. 67 d.

StA-Krems, p. 72, 73, 74, 75) und 1472 XII 18 (GESCH. BEIL. XIII, S. 328) belegt.

(5) Niclas könnte von Beruf Türmer sein, allerdings ist 1447 III 7 (ANÖ I, S. 144, n. 766) eine Wendula, Witwe des Bartlme des Tůrn, in Krems bezeugt. Außerdem tritt im 16 Jhd. der Familienname Turner (Thurner, Turnner) mehrfach auf (vgl. PLÖCKINGER, 1969, S. 69; JARITZ, Universität I, S. 145, n. 145).

(p. 4)

(a) *verbot* nachträglich über der Zeile eingefügt.

(1) Ein Pennschawer aus Krems ist 1467 (StA-Krems, p. 5) und 1470 (StA-Krems, p. 1) im Ungeldbuch verzeichnet. Vielleicht ist er ein Nachkomme des 1414 III 30 (FRA III, 1, S. 71, n. 114) und 1416 (STROBL II, S. 58) genannten Kremser Bürgers und Kürschners Peter Peneschewer.

(2) Der Hauer Sambson zahlt 1467 (Ungeldbuch 1467,StA-Krems, p. 5) und 1469 (Amtsrechnung 1469, StA-Krems,p.3) Ungeld.

(3) Aus Steiner Bürgerfamilie. Der Steiner Ratsbürger Melchior Speiser ist zwischen 1436 und 1450 bezeugt (GESCH. BEIL. IX, S. 158; GESCH. BEIL. XIII, S. 325, 597, 652; ANÖ I, S. 83, n. 401, S. 105f., n. 550; FRA II,55, S.365, n. 1286; SCHUSTER, S. 256). 1462 (FRA II, 52, S. 52, n. 1515) und 1474 (PLÖCKINGER, 1970, S.67) ist Yban Speyser aus Stein genannt, 1483 X 6 (ebda.; FRA II, 55, S. 214, n. 1993) der Steiner Bürger Mert Speiser. Beide sind vielleicht Söhne Melchior

(p. 5) Item Colman lederer hat verboten den Tanner(1) lederer von Lewbs, abprochen per 60 d.

Item Stepfan Haslawer von Wesendorff hat verboten des Hanns carnifex knecht von Haiczendorff umb geltschuld, hat abprochen per 60 d.

Item Sigmund Zůlber hat verboten den Tanner von Gerenstorff umb geltschuld, hat abprochen umb 60 d.

Item der Watfas(2) zw Stain hat verbot tan auf ain gelt von wegen des Schůser schuester den eriben zw gebem, abprochen umb 3 1/2 ß. d.

Item die Geppoltin von Stain von ains verbots wegen abprochen umb 60 [d.]

Item Tåuczl(3) von Stain hat gebem von wegen des fewrs, so in seinen haws aufgangen ist, dedit 72 d.

Item der Schaden in der Ledrergassen(4) hat ain geslagen, abprochen umb 6 ß. d.

Item des Iorig carnifex(5) knecht von Stain hat ain andern gehandelt, abprochen umb 60 d.

Item ain slosserknecht hat ain andern slosserknecht gehandelt, abprochen umb 42 d.

Summa lateris 2 tl. 7 ß. 9 d.

(p. 6) Item Mert nadler(1) und Lamprecht(a) kramer von Zwetl(2) habent aneinander gehandelt, abprochen umb 6 ß. d.

Speisers. 1470 bezahlt ein *Speiser* aus Stein Ungeld (Ungeldbuch 1470, StA-Krems, p. 81).

(p. 5)

(1) Leopold Tanner, Bürger von Langenlois (GESCH. BEIL. XII, S. 612), war von Beruf Lederer (s. 5.5, p. 1).

(2) Im Ungeldbuch von 1470 finden sich Kuncz (StA-Krems, p. 28, 29) und Mert Watfas (p. 37). Martin (Mert) Watfas (Warsas) ist 1457 VI 21 (QUELLEN WIEN I, 8, S. 125, n. 1606; FRA II, 1, S. 114 f., n. 188) von König Ladislaus, nachdem er wegen Mißhandlung seiner Frau verurteilt worden war, begnadigt worden.

(3) Vielleicht der in der Rechnung von 1470 (s. 5.4, p. 10, Anm. 1) erwähnte Tewsel.

(4) Lederergasse in Krems; s. auch 5.1, p. 13, Anm. 7.

(5) Ein Fleischhacker (carnifex) Iorig findet sich auch im Ungeldbuch von 1470 (StA-Krems, p. 5, 9, 18, 29).

(p. 6)

(a) Tintenfleck über *p*.

(b) Davor durchgestrichen *vb*.

(1) Siehe 5.3, p. 5, Anm. 2.

(2) Zwettl, Stadt, GB, NÖ.

Item Prewer(3) von Senftenberig hat verboten den Milczbir von geltschuld wegen, abprochen umb 60 d.

Item der burgermaister(4) hat ain frawn verboten von Gerenstorff, abprochen umb 50 d.

Item Sigmund Zůlber hat abprochen von wegen ains verbots umb geltschuld umb(b) 50 d.

Item Mert nadler hat ainen mit aim stain zuegeworffen, abprochen umb 1/2 tl. d.

Item Weinpolt lederer(5) hat ain schuester von Mauttaren verboten, abprochen umb 50 d.

Item Hanns Hahenwarter(6) hat ain umb geltsch[uld] verboten, abprochen per 60 d.

Item Gauderendorffer Mawrer(7) hat ain frawn gehandelt, abprochen per 72 d.

Summa lateris 2 tl. 5 ß. 22 d.

(p. 7) Item zwen padknecht habent den Wolf[gang] pader slachen wellen zu Stain, habent abprochen umb 5 ß. d.

Item dreÿ padknecht habent bei der nacht zw dem Mert satler ungefůr tribem, habent abprochen umb 1/2tl. d.

Item der Puchsheuer(1) und der Tutharen fleischakerknecht habent auf der prukch aneinander gehanndlt, idem Puxhefen hat abprochen umb 5 ß. d., idem Tutharen umb 6 ß. d.

Item der Puxheuer hat den Toman carnifex verboten von Lengenfeld umb geltschuld, abprochen per 60 d.

---

(3) Wahrscheinlich Hanns Prewer von Senftenberg. 1492 VII 16 (FRA III, 1, S. 151, n. 249) interveniert Kaiser Friedrich III., daß jenem das Kremser Bürgerrecht verliehen werde und 1493 I 3 (ebda, S. 153, n. 254), daß er auch Wein verkaufen dürfe. Jener Hanns Prewer, der 1518 (GESCH. BEIL. XI, S. 361) und 1525 (ebda, S. 361 f.) Stadtrichter und Spitalmeister ist, dürfte wahrscheinlich eher mit dem Kremser Bürger Steffan Prewer (s. 5.1, p. 2. Anm. 6) verwandt sein.

(4) GÖRG (S. 32 u. 167) nennt Hanns Zaller als Bürgermeister des Jahres 1476. In dieser Rechnung jedoch (s. 5.4, p. 19) wird der Steiner Bürger Trebinger als Bürgermeister bezeichnet.

(5) Siehe 5.1, p. 6, Anm. 6. und 5.3, p. 9, Anm. 6.

(6) Aus Kremser Bürgerfamilie Hohenwarter (s. 5.1, p. 4, Anm. 5 u. 5.3, p. 2, Anm. 2). 1477 XI 27 (RAUCH III, S. 313; NB cvp n. 2818*, fol. 83v) und 1480 II 24 u. 25 (Amtsrechnung 1475 - 80, StA-Krems, p.1) ist Johann Hohenwarter als Genannter der Stadt Krems bezeugt.

(7) 1454 ist ein Cristian Maurer aus Gauderndorf (GB Eggenburg, NÖ) (BRUNNER, Eggenburg, S. 101) belegt.

(p. 7)

(a) Davor *ain*.

(1) 1477 XI 28 (NB cvp n. 2818*, fol. 84r) ist ein *Pukhshefer carni-*

Item zwen fleischakerknecht habent gerawfft aneinander, abprochen umb 3 ß. d.

Item Mert satler hat bei der nacht ungefür lassen treyben, abprochen umb 1(a) tl. d.

Item der iung Tutharen hat ainen geslagen, abprochen umb 3 ß. d.

Summa lateris 4 1/2 tl. d.

(p. 8) Item Vlreich schefknecht von Stain hat ain geslagen mit ainen kolbem, abprochen umb 72 d.

Item Egenburger hat verboten den Kain von Sennftnberig umb geltschuld, abprochen umb 45 d.

Item ain sneider von Wienn hat den nachrichter gehandelt, abprochen umb 72 d.

Item ain schuechknecht ist bey der nacht auf der gassen gangen und hat zükcht, abprochen umb 72 d.

Item Taman Witiber(1) von Eglsee hat ain gehandlt, abprochen umb 60 d.

Item der Pretschelich haffner und Örtel haffner habent aneinander gehandlt und mit plasser wer aufeinander geloffen, idem Pretschelich hat abprochen umb 2 tl. d., idem Örtel haffner umb 1 tl. d.

Item Lienhart pader von Stain hat unggefür triben zu dem wein, abprochen durch die herrn von Stain 60 d.

Summa lateris 4 1/2 tl. 21 d.

(p. 9) Item Wolf[gang] Ärthager ist verboten worden von geltschuld wegen, abprochen 50 d.

Item der Iorig slosser und der vrmaister habent ain slosserknecht gerawfft zw dem Phanczagl(1), abprochen umb 2 ung. flor.

Item(a) Tawspekch und Hödleinsperiger habent verboten den Philipp carnifex von Tüllen von unczimlicher wort wegen, so er in zuege-

---

ſex als Genannter erwähnt.

(p. 8)

(l) Vielleicht verwandt mit dem 1490 (ANÖ I, S. 194, n. 1045; GESCH. BEIL. XI, S. 169) genannten Kremser Bürger Colman Witiber.

(p. 9)

(a) Darüber durchgestrichen *Item Philipp carnifex von Tullen.*

(l) Vielleicht verwandt mit dem 1462 IX 17 (FRA II, S. 537, n. 1517) genannten Mötel Phannczagel oder mit dem 1475 (ebda, S. 491, n. 1449) bezeugten Simon Phannczagl aus Palt.

seczt hat, abprochen umb 70 d. per purgerm[aister], Behem(2) und Pleisinger.

Item Ioseph fleischakerknecht von Stain und Steffan hawerknecht habent ain gemaine töchter wundt geslagen, abprochen umb 1/2 tl. und 20 d.

Item der Lanndsidler carnifex(3) hat verboten den Taman carnifex von Armerstorff, hat abprochen umb 50 d.

Item der Kranibitter(4) von Stain hat zucht zw dem wein, abprochen umb 60 d.

Item der Kristan zimerman von Stain hat ain gehanndlt, abprochen umb 72 d.

Summa lateris 4 tl. 82 d.

(p. 10) Item der Witiber von Egelsee hat abprochen von wegen des Ering umb 50 d.

Item Cristan Tewsel(1) von Stain hat ain frawn gehandlt, abprochen umb 60 d.

Item der Tewsel von Stain hat ain priester gehandelt, abprochen umb 1/2 tl. d.

---

(2) Bürger mit dem Namen Beheim (Behem, Pehem) finden sich in Krems und Stein. Ein Beheim ist in dieser Rechnung (s. 5.4, p. 19) auch unter den Ratsherrn verzeichnet. Es dürfte sich daher um den Steiner Bürger Wolfgang Beheim handeln, der 1443 XI 19 (FRA II, 52, S. 383, n. 1305) als Bürger genannt ist und 1470 (CHMEL, AÖG, S. 51, n. 197; GESCH. BEIL. XI, S. 167) als Ratsherr. 1460 (GESCH. BEIL. XII, S. 374) und 1471 (FRA III, 1, S. 133, n. 211b) war er Stadtrichter. Außerdem ist er 1463 (Amtsrechnung 1463, StA-Krems, p.4), 1467 (Ungeldbuch 1467, StA-Krems, p. 15) und 1470 (Amtsrechnung 1470, StA-Krems, p. 6) erwähnt. 1450 bis 1454 (GESCH. BEIL. XII, S. 325, 346) ist noch der Steiner Bürger Heinrich Behem bezeugt und für 1448 (ebda, S. 371) ein Leonhard Behaimb aus Stein. In Krems finden wir den *Sauslaher* Hanns Behem 1448 (ANÖ I, S. 145, n. 768) als Besitzer eines Hauses auf dem *Korngrieß*. 1467 (StA-Krems, p. 3) bzw. 1470 (p. 6) erscheint Hans Pehm (Pehem) im Ungeldbuch. Weiters ist 1466 Paulus Peheim aus Krems der Sohn Albrecht Peheims aus Krems (JARITZ, Universität I, S. 126 p. 63) bekannt. Weitere Nennungen von Kremsern namens Beheim vgl. EBNER, Pfarrurbar, n. 133; EBNER, Urbar, S. 37, n. 84 u. S. 49, n. 233; PLÖCKINGER, 1969, S. 66.

(3) Der Fleischhauer Steffan Landsiedler (s. 5.5, p. 2) war 1477 (RAUCH III, S. 314; NB cvp n. 2818*, fol. 84r) Genannter der Stadt Krems.

(4) Ein *Krambiter* aus Stein findet sich 1470 im Ungeldbuch (StA-Krems, p. 86, 87). 1519 IV 25 (PLÖCKINGER, 1969,. 68) sind Hans Kranibetter aus Stein und seine Frau Martha bezeugt. Zu Linhart Kranbitter s. 5.3, p. 6, Anm. 1.

(p. 10)

(1) Steiner Bürger Kristan Tewsel (Feußl), genannt 1453 (GESCH. BEIL.

Item lanng Hanns kramer(2) hat den Simon schuester(3) gehandelt, abprochen umb 6 ß. d.

Item ain weberknecht zw Stain hat des Engels(4) knecht geslagen, abprochen umb 72 d.

Item der Landsidler carnifex hat verboten den Scheller von Gruenpach(5) umb geltschuld, abprochen umb 60 d.

Item Ioseph fleischakerknecht hat ain grawfft, abprochen umb 60 d.

Item Strobl(6) von Stain hat ain pawren geslagen, abprochen umb 72 d.

Item die Adam Kramerin hat ain verboten umb geltschuld, abprochen umb 60 d.

Item Ott Råucz hat ain verboten umb geltschuld, abprochen umb 60 d.

Item die Tůtharen von Stain habent den Suechentod(7) gerawfft, habent abprochen umb 4 tl. d.

Summa lateris 7 tl. 74 d.

XII, S. 568; GESCH. BEIL. XIII, S. 325). 1463 heißt es in der Amtsrechnung (StA-Krems, p. 4) unter den Ausgaben des Ungeldeinnehmers Wolfgang: *Item Tewsl zu Stain 15 d. Idem Tewsl 66 d., facit 81 d. durch gots willn nachlassen.*

(2) Vielleicht der in der Rechnung von 1462 erwähnte Krämer Hanns (s. 5.1, p. 1, Anm. 3). Es könnte sich aber bei *lang* auch um einen Familiennamen handeln, da 1432 XII 16 (ANÖ I, S. 141, n. 749) ein Kremser Bürger namens Hanns der Lang bekannt ist.

(3) Der Schuster Simon scheint 1467 (StA-Krems, p. 8) und 1470 (StA-Krems, p. 4, 6, 8, 14, 17, 34, 41) im Ungeldbuch auf. 1500 VI 3 (PLÖCKINGER, 1970, S. 70) kaufen er und seine Frau Hedwig einen Weingarten. Gestorben ist er vor 1509 IV 22 (ebda), da Hedwig zu diesem Zeitpunkt sowie 1513 IV 18 (PLÖCKINGER, 1969, S. 78) als Witwe bezeichnet wird.

(4) Der Steiner Bürger Paul Engel ist 1470 oftmals im Ungeldbuch (StA-Krems, p. 70, 71, 74, 76, 78, 79, 80, 82, 84, 88, 89, 91) vermerkt. Sein Haus in Stein *an dem Kling* wird 1472 (QUELLEN WIEN, II, 3 S. 175, n. 4446) erwähnt. 1481 bis 1484 ist er Pfleger und Inhaber des Feldgerichts (QUELLEN WIEN, I, 8, S. 135, n. 16118 u. S. 136, n. 16123; StA-Krems, Urk. n. 473, 474, 476). 1482 erhält er angesichts einer neuerlichen Kriegserklärung durch König Matthias Corvinus von Kaiser Friedrich III. das Kommando über die Stadt Krems (vgl. KINZL, S. 77; GÖRG, S. 37).

(5) Grünbach. Mehrere Orte kommen in Frage: - D, GB Schrems; - D, GB Gföhl; - D, OG Rapottenstein, GB Großgerungs; - W, OG Laimbach, GB Pöggstall; alle NÖ.

(6) Siehe den Messrer Strobl 5.1, p. 7, Anm. 2.

(7) 1467 ist im Ungeldbuch (StA-Krems, p. 13) Suchentod aus Stein zweimal vermerkt.

(p. 11) Item Friedreich müllner(1) und Andre müllner(1) habent zw dem wein czükcht aufeinander, habent abprochen umb 6 ß. d.

Item Edlinger am Newsidel hat gebem und abprochen von seiner verhandlung wegen 1 tl. d.

Item von ains todslags wegen zw Lewbs ist abprochen zw gegenbart des purgermaisters 10 ß. d.

Summa lateris 3 tl. d.

Summa des innemens der wandel facit alles 42 tl. und 51 [d.](a)

Summa 2 tl. d.(b)

(p. 12) Vermerkcht was ich dinst hab ingenomen nach lawt der dinstpüch in das gricht gehörnndt 76o:

Item ich hab ingenomen 3 tl. d. und 4 ß. 20 d. ain newn obeln.

Item ich hab von den fleischåkern zw Krembs lastung ingenomen 2 tl. 56 d.

Item ich hab lastung ingenomen von den weberen 1/2 tl. d.

Item ich hab von dem kasstenschreiber vert in vaschaung genomen zwen müt haberen, ie ain mütt per 2 1/2 tl. d., facit 5 tl. d.

Idem ich hab mer ain 1/2 mütt habern, ie ain meczen per 22 d., facit 11 ß. d.

Summa lateris 12 tl. 5 ß. 26 d. 1 obl.(a)

Item so pin ich richter schuldig ungelt des vergangen iar 18 tl. 6 ß. 4 d.

Summa lateris 31 tl. 4(b) ß. 1 obl.(c)

(p. 11)
(a) Davor von Schreiber 2 durchgestrichene *31 d.*
(b) Am unteren Rand mit hellerer Tinte vermerkt.
(1) Bereits im 14. Jhd. treten in Krems die Bezeichnungen *Mülner* und *molentinator* nebeneinander auf. EBNER meint (Pfarrurbar, n. 71, 187, 249), daß es sich bei *Mülner* daher bereits um einen Familiennamen handelt. Dafür spräche auch, daß im 16. Jhd. *Müllner* eindeutig als Familienname belegt ist (vgl. PLÖCKINGER, 1969, S. 74), dennoch würde ich im obigen Fall annehmen, daß es sich um Berufsbezeichnungen handelt, da die Wahrscheinlichkeit, daß ein Streit unter Berufskollegen vor Gericht ausgetragen wird, höher ist als bei einem Streit unter Verwandten.
(p. 12)
(a) Eintrag bis auf *1 obl.* durchgestrichen.
(b) Darüber *3* in arabischer Ziffer.
(c) Über *1 obl.* von anderer Hand *20 d. 1 obl.* eingefügt. Die drei

Summa des halben plats 12 tl. 5 ß. 16 d. und 1 newn obl.(d)

(p. 13) Summa summarum als innemen des richter mit wendl, ungelt, purkrecht und vogtrecht und von kasstenschreiber 2 1/2 mut habern als nach lawt des register pringt in ainer sum 73 tl. 5 ß. 21(a) d. 1 obl.

(p. 14 leer)

(p. 15 leer)

(p. 16) Vermerkcht was ich Wolfgang Aichperiger von gerichts wegen ausgeben hab 76to:

Item ainem poten zw herrn Steffan Eyczinger(1) von seiner beczallung wegen 28 d.

Item dem Mert Veial(2), der dann gericht ist worden, hab ich ausgeben peichtgeld und köst 28 d.

Item ich hab gebem ainen poten von dem von Ekerczaw(3) von der warnung wegen 24 d.

Item von drein person, so gericht sein warden, den briestern und umb essen 63 d.

Item von den drein pueben, als man die peicht gehört hat, hab ich gebem 23 d.

Item dem nachrichter huetlan und umb das essen 38 d.

Item ich hab dem Toman nachrichter, dy weil er zw Stain gewesen, gebem 6 ß. d.

Item ich hab gebem dem Steffan nachrichter gan Stain 9 ß. und 24 d.

Idem hatt mer enphangen 1/2 tl. 12 d.(a)

Item ich hab zwischmal ain poten geschikcht zw dem Grauenneker, hab ich geben 28 d.

---

vorletzten Eintragungen stammen von dem zweiten Schreiber.
(d) Der ganze Eintrag ist durchgestrichen.
(p. 13)
(a) Darüber *11*. Der ganze Eintrag stammt vom Schreiber 2.
(p. 16)
(a) Unter dem Eintrag Tintenfleck über *facit*.
(b) Tintenfleck über zweitem *h*.
(1) Die Stadt bewarb sich angesichts des drohenden Angriffs durch die Truppen des ungarischen Königs Matthias Corvinus bei Stefan von Eitzing, dem Hauptmann in Österreich, um Fußtruppen (vgl. KERSCHBAUMER, S. 57).
(2) Vielleicht jener Schmied namens Veial, der 1457 im Rechnungsbuch Wipold Harpers (JARITZ, Stadtbaumeister, S. 27) erwähnt wird.
(3) Georg von Eckartsau zu Maissau wurde 1477 vom Bürgermeister Aich-

Item ich hab gebem dem haher(b) von den vir personn zw richten 1 tl. d.

Item ich hab geben umb stränng und ander strikch 46 d.

(p. 17) Item ich hab gebem dem haher, das gancz iar gebem sein sold, alle wochen 60 d., facit 13 tl. d.

Item ich hab gebem von den drein puebem oren ab ze sneiden dem zuchtiger 84 d.

Item in das Nachrichtshaws hab ich holcz gebem fur 1/2 tl. d.

Item die herrem von Stain habent am freitag(a) und am sambstag verczert 4 ß. 10 d.

Item von dem offen zw machen dem haffner zw lon 24 d.

Item umb vir sloss in das Nachrichthaws und slussel zw machen 7 ß. d.

Summa facit 20 tl. 12 d.

Summa 18 tl. 24 d.(b)

(p. 18) So(a) innemen und ausgeben gegeneinander abzogen wirt, so hiet der richter an seinem sold nicht mer dann 53 tl. 5 ß. 9 d. 1 obl.(b) und zw solhem gelt ist man im hinzůe schuldig von bedn steten aus den ambten 46 tl. 81 d. 1 hl., also wer er 100 tl. d. zalt.

Daran hat man dem Aichperger richter geschaftt vom kasstenschreiber ze nemen di 2 mutt 29 meczen habern, di hat man im angeslagen fůr 11 tl. 6 ß. 28 d.

Darzů hat man im auch geschafft beim kasstenschreiber, di er schuldig ist, 10(c) 1/2 tl 24 d.

Und also ist man dem Aichperger noch schuldig 23 tl. 6 ß. 28 d. 1 hl.

(p. 19) Bey der raittung des besluss sein gewesen:

von Stain

---

perger die Stelle des Stadthauptmannes von Krems angeboten, die er jedoch ablehnte (vgl. STROBL II, S. 30). Zu den Herrn von Eckartsau vgl. SIEBMACHER NÖ, S. 72; HANDBUCH, S. 278 f.

(p. 17)

(a) Vor Beginn der Zeile neben Freitag *etc.* eingefügt.

(b) Ganzer Eintrag durchgestrichen.

(p. 18)

(a) Darüber durchgestrichenes von Schreiber 2 geschriebenes *summa summarum.*

(b) Eintragungen ab hier von Schreiber 3.

(c) Davor durchgestrichen: *und hat also gnug zalt.*

Trebinger burgerm[aist]er(1)

Aichperger richter zu Krembs

Beheim(a)

Pleisinger

Tellnpekh(2)

Rosenstamb(3)

Iorig Kern

Slegel ist ausgangen

Stokhel ist ausgangen

Hedelsperger

Nicolae Perger

Schůrger

(p. 19)

(a) In Zeile darüber durchgestrichen *Pleisinger*. Die ganze Seite ist vom Schreiber 2 geschrieben.

(1) Siehe 5.3, p. 6, Anm. 3.

(2) Steiner Bürger Tiburz (Tyburz) Tellenpeck, Sohn des 1457 verstorbenen Ratsherrn und Steiner Bürgers Thoman Tellenpeck (vgl. GESCH. BEIL. XII, S. 506; ebda, XIII, S. 96; FRA II, 23, S. 408 f; PLÖCKINGER, 1970, S. 60), genannt als Bürger 1457 V 31 (ebda), 1468 V 7 (FRA II, 55, S. 1, n. 1733), als Ratsbürger 1486 (KINZL, S. 70). Im Ungeldbuch ist er sowohl 1467 (StA-Krems, p. 13) als auch 1470 (StA-Krems, p. 73, 83, 87) vermerkt. 1495 XII 23 (WENINGER, S. 69 f.) ist er das letzte Mal erwähnt.

(3) Der 1446 XII 29 (FRA II, 52, S. 404, n. 1337) und 1471 II 6 (GESCH. BEIL. XIII, S. 327 f.) belegte Steiner Bürger Hanns Rosenstamb hatte zwei Söhne, Wolfgang und Jörg (ebda). Um den letzteren dürfte es sich hier handeln. Jorg Rosenstamb erhielt 1478 auf 10 Jahre den Göttweiger Hof zu Stein (FRA II, 69, S. 99 f., n. 524; SCHUSTER, S. 69). Als Hofmeister legt er dem Göttweiger Abt zwischen 1478 und 1483 Rechnung (FRA II, 55, S. 201, n. 1979; S. 202, n. 1981 u. S. 213, n. 1991). 1486 VII 30 (ebda, S. 221, n. 2004) leiht er dem Stift Geld, das er 1490 VII 29 (ebda, S. 409, n. 2253) noch immer nicht zurückerhalten hat. Er bekommt dafür aber die Getreidegülten und ein Lehen (ebda, S. 410, n. 2254). 1478 X 8 (PLÖCKINGER, 1970, S. 67) ist Jorig als Bürger von Stein genannt, 1486 (KINZL, S. 80; FRA III, 1, S. 142, n. 230) wird er zum Stadtrichter gewählt und 1491 sitzt er im Rat (STROBL II, S. 56). Er verstarb vor 1493 IX 25 (GESCH. BEIL. XIII, S. 330). Wahrscheinlich war auch er jener *Rosenstam*, der 1477 XI 24 (KINZL, S. 70; RAUCH III, S. 305, NB cvp n. 2818*, fol. 81r) als Mitglied des Rats an den Unterhandlungen mit den ungarischen Belagerern teilnahm.

(p. 20 leer)

(p. 21 leer)

(p. 22 leer)

(p. 23 leer)

(p. 24 leer)

(p. 25 leer)

(p. 26) Summa des losen plat 29 tl. 6 d.(a)

(p. 27 leer)

(p. 26)
(a) Eintrag von Schreiber 2; durchgestrichen.

5.5. Das Rechnungsheft des Stadtrichters Wolfgang Slegel aus dem Jahre 1478.

(p. a) Anno 78o Slegel richtter

(p. b) Michel sneider tenetur 60 d. aufsacz.

Peter Zingiesser tenetur aufsacz 60 d.(a).

Steir tenetur aufsacz 5 ß. d.

Chollin(1) tenetur aufsacz 4 ß. d.

Kristan Ledrin(2) tenetur aufsacz 1/2 tl. [d.]

Pet[er] chastner(3) tenetur aufsacz 30 d.

Heczer(b)
Der Heczer hat verkchauft dem gueten Michelen von Veklapruk 20 tl. und 6 1/2 tl., facit 5 tl. 6 ß. d.,
aber ain gen Swanns(4) 1 tl. [... et](a) 1/2 tl, dedit 6 ß. d.,
dem Radinger 5 tl. d., 10 ß. d.,
aber aim gen Lincz 3 tl., dedit 6 ß. d.
dem Grämer gen Swanns 10 tl., dedit 2 1/2 tl. d.,
aim gen Salczpurkch 3 tl., dedit 6 ß. d.,
aber ain gen Passaw 2 1/2 tl., dedit 60 d.,
dem Aichperger 2 kr. und 1 tl., dedit 1 tl. d. (c).
dem lantwursten 1 kr., dedit 3 ß. d.
aim müni[ch](b) 1 1/2 tl., dedit 3o d.
Er hat geschenkt 9 tl., dedit 60 d.
und 1 kr., dedit 3 ß. d.
aber ain 1 tl., dedit 60 d.
aber ain 1 tl., dedit 60 d.
aber ain 1 tl., dedit 60 [d.]
Der Heczer hat verkaufft 6 tl. most, facit 2 tl. d.(c)
Der aufsacz pringt aller 71 tl. d.

(p. 1) Item an dem suntag Sancte Crucis [3. V.] anno domini etc. in dem 78o iar hab ich mich des grichts understanden.

(p. b)
(a) Ganzer Eintrag durchgestrichen.
(b) Rasur links über *Heczer*.
(c) Ganzer Eintrag durchgestrichen.
(1) Wahrscheinlich Anna, die Witwe des Kremser Bürgers Kristan Koll (s. 5.1, p. a, Anm. 2).
(2) Vielleicht Frau (Witwe) des 1470 im Ungeldbuch einmal genannten (StA-Krems, p. 18) Lederers Kristan.
(3) Der Kremser Bürger Peter Chastner (Kastner) war 1459/60 Spitalmeister (JARITZ, Spital, 32, 33, 34, 37, 41, 42, 43, 46). 1467 ist er im Ungeldbuch (StA-Krems, p. 4, 6, 7) verzeichnet.
(4) Schwanenstadt, Stadt, GB, OÖ.
(5) Linz, OÖ.

Item von ersten hab ich ingenumen von dem Kristoffen padknecht 4 ß. d.

Idem von dem Zwikchenast(1) 60 d.

Idem von dem Lindl fleischaker(2) 70 d.

Idem von dem Kchnappen zu Lewbs 2 gld. ung. per 10 ß. 10 [d.], facit 2tl. 4 ß. 20 d.

Idem von dem Tanner zu Lewbs 1 gld. per 10 ß. 10 d.

Idem Hanns Gebhart(a) von Zoklstarff(3) dedit von ains ross wegen 1 tl. d.

Idem Spiczeker hat ainen verpoten von zwaẏr vass wegen, dedit 60 d.

Idem dem Dinstlen von Steẏr ist ain brieff verpoten warden, dedit 60 d.

Idem ein kchrewser von Znaim ist verpoten warden, dedit 60 d.

Idem ainem sind visch hinzegeben verpoten warden, der hat geben 4 ß. d.

Idem ainem sind allen verpoten warden, der hat geben 60 d.

Idem von einem padknecht hab ich ingenumen ein vachwandl 60 d.

Summa 7 tl. 5 ß. 10 d.

(p. 2) Item Linhart fleischaker zu Stain hat phinnigs fleisch vayl gehabt, dedit 4 ß. d.

Item dem Prewer von Lintz sind zwen cknecht verpoten warden, dedit 4 ß. d.

Item Gẏttler zw Stain hat ainen von Senftenberg verpoten, dedit 50 d.

Idem Steffan Landsidler(1) hat ainen verpoten, dedit 60 d.

Idem Kchaschauer zu Stain hat den Weixlburger ẏbel gehandelt, dedit 1 gld. reinischen, facit 7 ß. 20 d.

(p. 1)
(a) Nach *von* Rasur.
(1) Ein Zwikchenast aus Krems scheint 1470 einmal im Ungeldbuch (StA-Krems, p. 31) auf.
(2) Der Fleischhacker Leonhard (Liendl) aus Stein ist 1469 XII 20 (PLÖCKINGER, 1970, S. 67), 1470 (Ungeldbuch, StA-Krems, p. 85, 86) und 1475 (s. 5.3, p. 3, Anm. a) nachweisbar.
(p. 2)
(a) *ist* irrtümlich doppelt.
(1) S. 5.4, p. 9, Anm. 3.

Idem der Weixlburger den Kaschawer hinbider übel gehandlt, dedit auch 7 ß. 20 d.

Idem Steffan pawr von Mewsling ist verpoten warden, dedit 60 d.

Idem Mert Egenburger(2) hat hofzinns verpoten hintz dem Vnger(3), dedit 60 d.

Item hincz der Eyfoglin(4) ist gelt verpoten warden, darumb hab ich von im ingenumen 4 ß. d.

Idem dye Eysfoglinn ist(a) yren tail schuldig.

Idem ainer von Weinczürl hat ainen verpoten von 50 d. wegen, dedit 40 d.

Item zwen pekchenknecht haben den Kolman pekchen wunt geslagen und haben geben 7 ß. d.

Summa 5 tl. 3 ß. 10 d.

(p. 3) Item von einem nadlerchnecht hab ich ingenumen ein vachwandel 60 d.

Idem die Stöklin auf der Gesteten hat den Friczko verpoten, dedit 38 d.

Idem dem Tanner von Gerestarf ist gelt verpoten warden, dedit 48 d.

Idem der Hewsel(1) von Stain hat gefräffelt wider den Zinchof-

---

(2) Der Kremser Bürger und Tuchhändler Mert Eggenburger ist das bedeutendste Mitglied der in 15. Jhd. sehr einflußreichen Familie Eggenburger (s. 5.1, p. 18, Anm. 3). Er ist zwischen 1477 und 1511 bezeugt, war Bürgermeister (1494/5), Stadtrichter (1487, 1491, 1493), Stadthauptmann (1496) und Ratsbürger (1495, 1500) (vgl. GÖRG, S. 47 ff.; KÜHNEL, Krems, S. 23).

(3) Wahrscheinlich der vor 1483 VI 6 (ANÖ I, S. 175, n. 959) verstorbene Steiner Bürger Andre Vnger, der auch der 1477 XI 28 (RAUCH III, S. 314; NB cvp. n.2818*, fol. 84r) nachweisbare Genannte *Vnger* sein dürfte. Vielleicht ist der 1493 III 17 (PLÖCKINGER, 1970, S. 70) bezeugte Goldschmied Hanns Vnger sein Sohn.

(4) Wahrscheinlich Frau (Witwe) des 1477 XI 28 als Genannten der Stadt Krems (RAUCH III, S. 314; NB cvp n. 2818*, fol. 84r) und 1470 im Ungeldbuch (StA-Krems, p. 11, 12, 15, 17, 18, 20) bezeugten Kremser Bürgers Eysfogl.

(p. 3)

(a) Vor *72* Rasur, *wegen*.

(b) Ganzer Eintrag durchgestrichen. Über 27 ebenfalls durchgestrichene *19* eingefügt.

(c) Ganzer Eintrag durchgestrichen.

(1) Vielleicht der in der Richterechnung von 1475 (s. 5.3, p. 10, Anm. 3) genannte Hewsel. Eine Verwandschaft mit dem Kremser Bürger

fer(2) und hat geben 41 d.

Idem Mert gesmeidler hat geben für seinen brueder 3 ß. d.

Idem der Stainpekch von dem Newnståtlein(3) hat 6 verpot getan auf des Nikleins gelt hincz dem Kanczler.

Dafuer hab ich ingenumen 14 ß. et 12 d., dem schranschreiber dauon geben 72 d., also hab ich noch inn 12 ß. d.

Idem von dem Mårlein(4) hab ich ingenumen 6 ß. d.

Idem von dem Kotwitz(5) hab ich ingenumen umb ein wandl 72(a) d., dem schrannschreiber dauon geben 12 d., also hab ich noch inn 60 d.

Idem von zwaien pintåren zu Stain 4 ß. d.

Idem von der Platichin zu Stain 60 d.

Summa 4 tl. 3 ß. 7 d.

Summa 4 tl. 5 ß. 7 d. (b)

Summa all meins inemens 17 tl 3 ß. 27 d.(c)

Summa der wenndel 17 tl. 3 ß. 27 d.

(p. 4) Item Hager fleischaker zu Lewben ist verpoten per Waker(1) zu Stain, hat tåg auf Scholastikatag [11. II.] zu dem rechten.

Idem Iorger fleischaker(2) zu Stain und Hager zu Lewben tenentur 1 wandl.

(pp. 5 - 14 leer)

Urban Hewtel (Heytel) (1481 IV 5, ANÖ I, S. 175, n. 957), der 1495 (ebda., S. 176 f., n. 968) Stadtrichter und Spitalmeister war, ist nicht auszuschließen.

(2) Ein Genannter der Stadt Krems namens Zinkhaver (Zinkhofer) ist 1477 (RAUCH III, S. 313 u. 314; NB cvp. n.2818*, fol. 83v u. 84r) und 1478 (ebda, fol. 43v) nachweisbar. Er zahlte 1470 mehrmals Ungeld (Ungeldbuch 1470, StA-Krems, p. 1, 4, 5).

(3) Neustadtl, Markt, GB Ybbs, NÖ.

(4) Vielleicht der Steiner Bürger Steffan Marl (s. 5.5, p. 16, Anm. 2).

(5) Wahrscheinlich aus Steiner Bürgerfamilie. 1478 V 23 (GESCH. BEIL. IX, S. 87) sind Siegmunt Khottwitz und seine Frau Ursula belegt. Der Steiner Bürger Christoph Kottwizer, der in Stein ein Haus *zuenegst dem stattthor vnd deß geßlein, si in des vonn Khöttweig hof gehet besessen hat*, ist 1483 (GESCH. BEIL. XIII, S. 376) verstorben.

(p. 4)

(1) Wohl jener Fleischhauer Waker aus Stein, der in der Rechnung von 1476 (s. 5.4, p. 4) vorkommt.

(2) s. 5.4, p. 5, Anm. 5

(p. 15) Hie ist vermerkt, was ich purkrecht und vogtrecht ingenumen hab:

Item von dem Niklas Piligreim(1) 24 d.

Idem Wolffgang Emerstarffer(2) 12 d.

Idem vom Kchapheneker(3) 4 d.

Idem die statt Krembs 12 d.

Idem von Niklåer hof(4) 12 d.

Idem Krembsmůnsstrer(5) 4 1/2 d.

Idem karherren zu Passaw(6) 2 d.

Idem Hanns Zaler(7) 17 d.

Idem Iůrg Gramer 17 d.

Idem Hainreich Stůkchel 4 d.

Idem Minnkchleichin(8) 2 d.

Idem die herren von Stain 6 d.

Idem Karlinger mautter(9) 13 d.

(p. 15)

(1) Zur Familie Pilgreim aus Stein s. 5.1, p. a, Anm. 5. Das Haus, von dem Niclas Piligreim Burgrecht in das Gericht zahlte, wurde 1493 VII 14 (FRA II, 55, s. 270 f., n. 2090) nach dem Tode Steffan Pilgreims, der vielleicht sein Sohn war, verkauft (vgl. DWORSCHAK, S. 204).

(2) Der Steiner Bürger Wolfgang Emerstorfer war Ratsherr (1483, 1486), Bürgermeister (1482) und Stadtrichter (1485) (vgl. GÖRG, S. 36 f.).

(3) Ein Kaphenegker aus Stein findet sich 1470 im Ungeldbuch (StA-Krems, p. 74, 82). Der Steiner Bürger Hans Kapheneker (1468 VII 3, PLÖCKINGER, 1970, S. 57 f.) ist vor 1470 IV 5 (ebda.) verstorben, daher handelt es sich hier vielleicht um den 1480 XII 3 und 1501 VII 23 (ebda.) genannten Hanns Kapheneker aus Stein, der wohl der Sohn des ersteren war.

(4) Hof des Stifts St. Nikola bei Passau in Krems (vgl. SCHUSTER, S. 47 f.).

(5) Benediktinerstift Kremsmünster (GB Kremsmünster, OÖ). Zu dessen Hof in Stein, Landstraße vgl. SCHUSTER, S. 32.

(6) Augustiner Chorherrnsift in Passau, Bayern, BRD.

(7) S. 5.1, p. 14, Anm. 4.

(8) Ein Minkleich (Minklich) aus Krems ist 1457 (JARITZ, Stadtbaumeister, S. 17) und 1470 (Ungeldbuch 1470, StA-Krems, p. 26) nachweisbar.

(9) Wernhart (Bernhart) Karlinger, ein einflußreicher Steiner Bürger, hatte seit 1475 das Mautamt in Stein inne, 1465/66, 1469 - 71 und 1485 war er Bügermeister, 1486 gehörte er dem Rat an (vgl. GÖRG, S. 27 - 31).

Idem Hanns Zauner(10) 6 d.

Idem Zauner 4 1/2 d.

Idem Wolffgang Hůlber(11) 4 1/2 d.

Idem Erhart pekch 4 1/2 d.

Idem Hebmkrieg(12) 4 1/2 d.

Idem Pranntstetter 7 d.

Idem Mertt Grůsl (13) 7 d.

Idem Mert Egenburger 1 d.

Idem Wolfgang Schilher(14) 12 d.

Idem Pawl Nachkern 4 1/2 d

Idem Aůachperger 12 d.

Summa 6 ß. 17 d.

(p. 16) Item die herren von Gůrsten(1) 2 d.

Idem Můinger Hof 3 d.

Idem pharrer von Sand Giling 15 d.

Idem Admůnder Hof 7 d.

Idem Steffan Marl(2) 12 d.

---

(10) Siehe 5.1, p. 9, Anm. 6.

(11) Wohl der 1457 (JARITZ, Stadtbaumeister, S. 27) und 1470 (Ungeldbuch 1470, StA-Krems, p. 2, 14, 35, 36, 40) nachweisbare Gengl Hulber (Hůlber) aus Krems. Zu weitern Mitgliedern dieser Familie vgl. HÜLBER, S. 28 ff.

(12) Wahrscheinlich verwandt mit Wolfgang Hebenkrieg aus Krems, der 1463 (JARITZ, Universität I, S. 125, n. 59) in Wien studierte. Er war Vetter Augustin Hebenkriegs, des Tegernseer Hofmeisters in Niederloiben (1469, GESCH. BEIL. XI, S. 435) und Dürnsteiner Richters (1467, GESCH BEIL. XI, S. 156; CHMEL, AÖG, S. 42, n. 184; vgl. ebda., S. 51, n. 197; GESCH. BEIL. XIII, S. 328).

(13) Ein Matheus Gräsl ist 1493 XI 22 (QUELLEN WIEN I, 8, S. 143, n. 16158) als Genannter der Stadt Krems bezeugt.

(14) Siehe 5.1, p. 8, Anm. 20.

(p. 16)

(a) Eintrag mit hellerer Tinte von anderer Hand geschrieben.

(b) Ganzer Eintrag durchgestrichen.

(1) Benediktinerstift Garsten, BH Steyr, OÖ. Zu seinen Höfen in Krems und Weinzierl und den sonstigen Besitz vgl. SCHUSTER, S. 104 - 109.

(2) Steiner Bürger Stefan Marl (Mőrl), genannt 1470 (Ungeldbuch 1470, StA-Krems, p. 84, 88), 1471 XI 13 (FRA II, 55, S. 48, n. 1791), 1475

Idem Aspekcher Hof(3) 7 d.

Idem Goldperger 7 d.

Idem Goldperger 2 d.

Summa huius 55 d.

Summa purkrecht und dinst 1 tl. 12 d. (a)

Summa alles inemenns so vor stett, facit 18 tl. 4 ß. 9 d.

Summa mein ausgeben dagegen facit 18 tl. 3 ß. 29 d. (a)

Also pin ich meinen herren hinaus schuldig 10 d. (b)

(p. 17) Inemen

Item von dem ungelter hab ich ingenumen(a)

Idem von dem kasstenschreiber hab ich ingenumen(a)

Idem von einem vischerknecht hab ich ingenumen 5 tl. d

(p. 18 leer)

(p. 19) Vermerkt was ich auf das gericht ausgeben hab:

Item von ersten umb den pan 1 gld. ung., facit 10 ß. 10 d.

Item einen wagnknecht von Sand Pölten hab ich lassen ausstreichen, dauon geben dem züchtiger 24 d.

Item den Hanslein Kanzlhåner von Enzesfeld(1) hab ich lassen austreichen, dauon geben dem zuchtiger 24 d.

Idem er ist geuangen glegen 5 wochen, hab ich dem nachrichter geben umb phrundt und huetlan einen tag 4 d., facit 4 ß. 20 d.

Item dem nachrichter zu Stain hab ich geben an seinem sold nach geschåfft dez purgermaister(2) 4 ß. d.
Idem mer 4 ß. d.
Idem aber 4 ß. d.

V 28 (PLÖCKINGER, 1970, S. 65) und 1492 XI 12 (FRA II, 55, S. 266, n. 2083) als Bürger von Stein. 1493 (ebda., S. 267, n. 2085; PLÖCKINGER, 1970, S. 65) hatte er das Amt des Stadtrichters inne.

(3) Hof des Stiftes Aspach im Rotthal (Niederbayern) in Krems, Eisentürg. Nr. 10 - 12 (vgl. SCHUSTER, S. 30).

(p. 18)

(a) Diese Einträge sind offensichtlich vorgeschrieben worden, da danach jeweils ein Drittel der Seite leer ist.

(p. 19)

(1) Enzesfeld, Markt, GB Pottenstein, NÖ.

(2) Hanns Zaller, s. a, p. 14 Anm. 4.

Idem darnach mer 1 tl. d.
Idem aber 4 ß. d.
Idem 60 d.

Summa 5 tl. 78 d.

(p. 20) Item als durch den künig von Ungeren(1) das gricht auf den Wartperg(2) abprochen und vernicht ist warden, hab ich das widerumb rawmen und mauren lassen und darauf ausgeben:

Item von ersten umb ein 1/2 dreiling kalich 6 ß. d.

Item dem Kristan kramer umb 13 vertt kalich, sant und wasser und holtz ze fueren 6 ß. d.

Idem dem nachrichter und züchtiger von der grueben zu rawmen 5 ß. 10 d.

Item den maureren 8 tagberch per 24 [d.], facit 6 ß. 12 d.

Idem 6 tagbercheren, de geraicht und zügetragen haben yedem 20 d., facit 4 ß. d.

Idem dem Zwetler umb 20(a) echterinn wein per 4[d.], facit 80 d.

Idem umb zwen wek prat und einen halben kchäs 20 d.

Idem Gloklmair auch umb für 60 d.

Idem umb päsztene säyl 6 d.

Idem von dem holtzwerch potinger und laden herwiderab ze fueren 14 d.

Idem von dem grassen holtz hinauf ze fueren 14 d.

Summa 4 tl. 66 d.

(p. 20)
(a) vor *20* durchgestrichenes *umb*.
(1) Die Belagerung durch die Truppen des ungarischen Königs Matthias Corvinus 1477 hatte zu schweren Schäden geführt (vgl. KINZL, S. 66 - 74, bes. 73).Die Ausgaben für die Reperatur des Galgens wollte man von Seiten des Hofes nicht anerkennen. Die Vertreter der Stadt ließen daher bei der Rechnungslegung unter *Ausgeben beder stet anno etc, 78o* zu Protokoll geben: *Bei der raittung ist ze merken, daz man uns das paw auf das gricht im Wartperg nicht hat wellen abzichen 4 tl. 66 d.* (Amtsrechnung 1475 - 80, StA-Krems, p. 3).
(3) Wartberg (=Wachtberg) n. Krems (KUGLER, S. 602 f.); Auf die dort befindliche Gerichtsstätte weist die westlich davon gelegene Flur *Galgenberg* hin (vgl. KUGLER, S. 340f.; EBNER, Urbar, S. 62, n. 215; JARITZ, Stadtbaumeister, S. 53).

(p. 21) Item als der Engl(a) von Grätz heraus ist geriten, hat er maister Hannsens zimmermans ros geswelt, dauon hab ich dem Asem smid geben 35 d.

Idem auf fuetter, hew und strew ist gegangen 3 ß. 24 d.(b)

Summa des ausgebens 9 tl. 5 ß. 29 d. (c)

(p. 22) Vermerkht daz Wolfgang Slegel als richter meinn h[e]rren von bedn stetn raittung hat getan an freitag nach Sand Scolastica tag [12. 2.] anno domini etc. 1479.

Item von ersten hat all sein innemmen bracht von dem suntag des Heiligen Krewtztag der Erfindung [3. V.] anno domini etc. undtz auf den vorgenannten [freitag](a) nach Sand Scolastica tag [12. II.] anno 79o 18 tl. 4 ß. 9d.

dagegen bringt sein(b)

(p. 23 leer)

(p. 24 leer)

(p. 25) Vermerkt was ich dem zůchtiger zu sold ausgericht und geben hab:

Item maister Michelen die ersten wochen 60 d.
die ander wochen 60 d.
die dritt wochen 60 d.

Item am sambtztag(a) vor Sand Veitztag [13. VI.] hab ich maister Hannsen aufgenumen und hab im die erst wochen geben 60 d.
die ander wochen 60 d.
die dritt wochen 60 d.
die vird wochen 60 d.
die funfft wochen 60 d.
die segst wochen 60 d.

Item darnach ist maister Michel wider angestanden, dem hab ich geben:
die ersten wochen 60 d.
die ander wochen 60 d.
die dritt wochen 60 d.

(p. 21)
(a) *Engl* nachträglich über durchgestrichenem *Hanns Hedsperger* geschrieben.
(b) Ganzer Eintrag durchgestrichen.
(p. 22)
(a) *freitag* irrtümlich ausgelassen. Alle Eintragungen auf dieser Seite stammen vom Schreiber 2.
(b) Der gesamte Eintrag ist durchgestrichen. Nahezu gleichlautende Eintragungen finden sich auf p. 27 dieses Hefts.
(p. 25)
(a) *tag* nachträglich über der Zeile eingefügt.

die vird wochen 60 d.
die fůnfft wochen 60 d.
die segst wochen 60 d.

Item an dem sambtztag vor des Heiligenkreutztag der Erhebung [12. IX.] ist aber maister Hanns aber angestanden, dem hab ich geben:
die ersten wochen 60 d.
die ander wochen 60 d.
die dritt wochen 60 d.
die vierd wochen wochen 60 d.
die fůnfft wochen 60 d.
die segst wochen 60 d.
die sůbennt wochen 60 d.
die achtett wochen 60 d.

Summa 5 tl. 6 ß. d.

(p. 26) die newnt wochen 60 d.
die zehent wochen 60 d.
aindlefft wochen 60 d.
zwelifft wochen 60 d.
die dreizehent wochen 60 d.
die virzehent wochen 60 d.
die funffzehent wochen 60 d.
die sechzehent wochen 60 d.
die 17 wochen 60 d.
die 18 wochen 60 d.
die 19 wochen 60 d.
die 20 wochen 60 d.

Summa lateris 3 tl. d.

Summa des zuchtinger facit 8 tl. 6 ß. d.

Summa alles ausgebens 18 tl. 3 ß. 29 d.(a).

(p. 27) Vermerkht daz mein herrenn von beden steten raittung haben aufgenomen vom Wolfgang Slegel richter des freitag nach Sand Scolasticatag [12. II.] anno etc. 79o.(a).

Von ersten hat all sein innemmen bracht von dem suntag des Heiliegen Kreutztag der Erfindung [3. V.] anno etc. 78o undcz auf den obgenanten freitag 8 tl. 4 ß. 9 d., sind 40 wochen und bey 5 tagen.

Darntgegen bringt sein ausgeben 18 tl. 3 ß. 29 d.

Und so innemen und ausgeben gelegt und abgezogen wirdt, so ist der Slegel heraus schuldig 10 d.

Und vom ungelter Steffano hat er ingenomen 50 tl. d.

(p. 26)
(a) Eintrag stammt vom zweiten Schreiber.
(p. 27)
(a) Nach *79o* Rasur.

Vom Wolfgang kasstnschreiber 6 tl. d. und korn 2 mtt per 23 d., facit 5 tl. 6 ß. d., habern 1 mutt pro 2 1/2 tl. d.

Summa des Slegel innemen facit 64 tl. 70 d.(b).

(p. 28) So hat der Pleisinger ingenomen vom ungelter auf di newnzehn halben(a) wochen darumb er den dieneren der ambt des 78tn iares die kosst geben hat, die man auch dem Slegel auf sein innemmen gelegt der 100 tl. d. so man im dasselb 78t iar von (b) ain Weichnachttag auf den andern schuldig wär gewesen. Und nachdem derselb Slegel so die 19 henthalben wochen(c) den diennern der ambt di kosst nit hat geben, hat man im di 100 tl. d. völligklich gelegt, doran sol er dem Pleisinger abziehen.

Von ersten per ungelter 20 tl. d.,
idem von wenndel wegen uber sein ausgeben 2 tl. 5 ß. 24 d.
Restat dem Slegel noch 12 tl. 7 ß. 26 d. (d).

(Zwischen p. 28 und p. 29 eingelegter Zettel)

Slegel richtter habet anno etc, 78o an sein sold
dasselb iar per se ain restat 5 tl. 10 d.
per kasstenschreiber raittung 14(a) tl. 60 d.
postea per kasstenschreiber 13 tl. 14 ß. 17 d.
per sten[..] 72 tl. d.
idem per sten[..] 18 tl. d. sol im der Hohenworter geben.

Summa 122 tl. 6 ß. 27 d., ubrigs des iars 22 tl. 6 ß. 27 [d.]

(p. 29 leer)

(p. 30 leer)

(p. 31 leer)

(p. 32 le r)

(p. 33) Restat dem Slegel 78o 12 tl. 7 ß. 24 d.

(b) Gesamte Seite von Schreiber 2, s. auch p. 22.
(p. 28)
(a) *halben* nachträglich über der Zeile eingefügt.
(b) Davor durchgestrichen *gibt, doran sol dem Pleisinger abzogen werden.*
(c) *henthalben wochen* nachträglich über der Zeile eingefägt.
(d) Schreiber 2.
(Zwischen p. 28 und p. 29 eingelegter Zettel)
(a) Davor durchgestrichen *13.*
(b) Schreiber 2.

(p. 34)

Wer nichts hat und haben [muoz](a), dem wirt sorgen nimer puos.

(Lasche)

Da Adam hawt und Eua spann, war was da ein edlman,
des walt deiner muter inn das ars[lo]ch,
dieselem sind tod,
so leb wir noch etc. etc. etc.

(p. 34)
(a) Rasur.

6.1. Namensregister zur Edition

Nachnamen werden nur in einer Schreibung angeführt, stark abweichende Varianten sind in Klammern beigefügt. Die Vornamen wurden weitgehend normalisiert. Wegen der häufig schwer zu beantwortenden Frage, ob es sich um Nachnamen oder um Berufsbezeichnungen handelt, sind alle Berufe, auch wenn sie hier als Name wiedergegeben sind, auch im Sachregister angeführt. Die Herkunftsangaben sind, sofern sie eindeutig sind, in der heutigen Schreibweise beigefügt. Wenn die Herkunftsangabe fehlt, ist sie unbekannt, oder die betreffende Person stammt aus Krems.

A

Adam 108
Adam, Krämer (siehe Kramerin) 91
Admunder 50
Aichperger, Wolfgang 77,84,93,94,95,97,102
Althaimer aus Weinzierl 73
Anderlein aus Melk 52
Andreas aus Stein (maister Andre zu Stain) 67,76
Andreas, Faßbindergeselle (Andre pinterknecht) aus der Wachau 38
Andreas, Fleischhacker (Andre carnifex) 81
Andreas, Fragner (Andre fragner) zu Stein 61
Andreas, Hauer (Anderl hawer) 63
Andreas, Müller (Andre muellner) 92
Andreas, Nachrichter (Andre nachrichter) 81
Andreas, Sohn des Bäckers Paul (Andre des Paul peck sun) 52
Andresch von Neuenhaus 52
Angster 55
Arthager, Wolfgang 89
Ätlein (Ältel) 59
Ätzlein aus Stratzing 30

B

Balthasar, Goldschmied (Walthesar goldsmid) 70
Barbara 31
Beheim (Behem), Wolfgang 30,95
Benedict 29,30,48
Brunner 33

C

Chastner, Peter 97
Chollin, (Anna) 97
Czerebo aus Budweis 48,51
Czertel 84

D

Dänkchlein, Kuncz 31
Dekcher aus Theiß 50
Dienstel aus Steyr 98
Dieting 82

Dornpekch 36
Drugksetz, Heinrich (her Haidnreich Drugksetz) 40

E

Edlinger am Neusiedel 92
Edlinger aus Stein 47
Egelseer 55
Eggenburger 54,76,89
Eggenburger, Martin (Mert) 99,102
Ekerczaw, (Georg von) 93
Elkofer 62
Ellinger aus Emmersdorf 56
Emersdorfer (Emerstarffer), Wolfgang 101
Engel, Paul 91,104
Engolfinger aus Passau 35
Erasmus, Schmied (Asem smid) 60,64,105
Erhard, Bäcker (Erhart pekch) 62,102
Ering 90
Eyczenader 53
Eyczinger, Steffan 72,93
Eyfel aus Stein 68
Eysfoglin 99
Eysner, Nikolaus (Eysnein Niclein) aus Lengenfeld 37
Eva 108

F

Fidrer aus Langenlois 72
Frankchenberiger (Frannkchenwerger) 56,72
Freiensteterin 38
Freisleben, Nadler 32
Freitel aus Stein 48
Friedrich, Gürtler (Fricz gůrtler) 72,75
Friedrich, Müller (Friedreich můllner) 92
Friedrich, Schustergeselle (Fricz schusterknecht) 68
Frizko 99
Frůstukch 75
Fruewirt aus Zöbing 61
Fuchs 41

G

Gabeder 79
Gagenhofer 53
Gauderendorffer, Maurer 88
Gebhart, Hans aus Zogelsdorf 98
Geir aus Joching 67
Geppoltin (Gapoldin, Geipoldin) aus Stein 78,87
Gfretrer, Paul aus Ödenburg 30
Glaser, Hennsel aus Himberg 62,63,64
Glaser, Veit 74
Glokchenmair (Gloklmair) 69,104
Goldperger 163
Goldsmid 59
Gůttler aus Stein 98
Graffenekcher (Grauenneker), (Ulrich) 60,93

Gråsl, Mert 102
Grâmer, Iorg 101
Graser 65
Grâmer aus Schwanenstadt 97
Grassauer (Grassawer), (Watzlav) 72,85
Grauch aus Wien 76
Gressing 29,60
Griswantz, Erhard aus Grafenwörth 41
Gruber, Hans (Hennsl), Knecht 32
Grůbl, Hans (Hennsel) 40
Gůltler (pauchater Gůltler) 59
Gůrtler 62

H

Håberler 53,61
Håkchlein 46
Hager, Fleischhacker aus Loiben 100
Hahenwarter, Hans 88
Hainburger 56
Hainburgerin 53
Hans aus Průnn 50
Hans aus Salzburg 76
Hans (her Hans) aus Tulln, Geistlicher 80
Hans, Bader (Hanns pader) 47
Hans, Bauer (Hanns pawer) 68
Hans, Bogner (Hanns pogner) 56
Hans, Faßbinder (Hanns pinter) aus Weinzierl 46
Hans, Fleischhacker (Hanns carnifex) 50
Hans, Fleischhacker (Hanns carnifex) aus Haitzendorf 87
Hans, Fuhrmann (Hanns furer) 41
Hans, Gesellpriester (her Hans gesell) 79
Hans, Krämer 31
Hans, Krämer (kramer) aus Steyr 80
Hans, Krämer (lang Hanns kramer) 91
Hans, Kürschner (Hanns kůrsner) 84,85
Hans, Maler (maister Hans maler) 73
Hans, Nachrichter (Hennsl nachrichter) 63
Hans, Schuster (schuester) 68
Hans, Webergeselle (Hanns weberknecht) 70
Hans, Zimmermann (maister Hanns zimmerman) 34,41,51,65,66,105
Hans, Zinngießer 59
Hans, Züchtiger (maister Hanns zuchtiger) 79,81,106
Hantslacher, Peter 82
Harder, Iacob 43
Hasenpart 30
Haslawer, Steffan aus Wösendorf 87
Haslinger, Erasmus (Asm) 70
Hawg aus Langenlois 30
Hebmkrieg 102
Heczer 97
Hedelsberger (Hödleinsperiger), (Hans aus Stein) 37,89,95
Heilinger Thoman 58
Heinerlein aus Ahrenberg 41
Heinrich (Haincz) 71
Heinrich (Hainreich) aus Raab 34
Heinrich (Hainreich) aus Salzburg 30

Heinrich, Binder (Hainczel pinder) 70
Hekchel aus Wösendorf 76
Helbertschuster 33
Heller, (Andreas) aus Herzogenburg 85
Hellmůlner, Müller 52
Helsinger 75
Hendel, (Hans), Fischer (Hendl vischer) 79
Hennslein (Glaser?) 62,63,64
Hering 64
Herleutel 76
Hertl 84
Herzogenburger aus Stein 47
Hews, Steinbrecher (Hews stainprecher) 44
Hewsl aus Stein 99
Hewsler 78
Hilipranttin 59
Hiller Hans aus Marbach 84
Hirsperger, Ulrich 40
Hohenegker, Hanns 32
Hohenwarter, Jörg (Iorig Hochenborter) 36,56,68,85,107
Hůlaupp 57
Holczerin 74
Hold 58
Hůlber, Wolfgang 102
Huss aus Droß 41

I

Ibser 40
Ilger 78
Iochensteiner 75
Iůrisk 64
Ischprer (Yschprer) 33,43,44

J

Jakob, Schwertfeger (maister Iacob swertfeger) 75
Jan, Gürtler 31
Janko, Schneider (Ianko sneider) aus Lengenfeld 37
Jobst, Goldschmid (Iobst goldschmid) 60
Jörg, Fischer (Iorig vischer) 34
Jörg, Fleischhacker (Iorg fleischaker) aus Hadersdorf 55
Jörg, Fleischhacker (Iorig carnifex) aus Stein 87,100
Jörg, Schlosser (Iorig slosser) 89
Jörg, Seiler (Iorig sailer) 67,68
Jörg, Ungeldeinnehmer (Iorig ungelter) aus Gföhl 30
Johannes 73
Johannes aus Mautern 74
Johannes, Knecht (Iohanns knecht) 85
Joseph, Fleischhackergeselle (Ioseph fleischakerknecht) 90,91

K

Kain aus Senftenberg 89
Kaiser (Friedrich III) 75,82
Kanczler 67,100
Kanczler aus Lengenfeld 85

Kandelberger 57,58,76
Kanzlhåner, Hans (Hanslein) aus Enzesfeld 103
Karlinger, (Bernhard), Mautner (mautter) 101
Kaschawer (Kchaschauer) aus Stein 85,98,99
Kaspar, Badergeselle (Casparel padknecht) 68,85
Kaspar (siehe Ripperger) 69
Kchapheneker 101
Kchnapp aus Langenlois 98
Keck 61
Kergell 66
Kern aus Weinzierl 44
Kern, Jörg (Iorig) 85,95
Kerspawmer Kristoff 59
Kersperger 62
Kerzenmacherin 78
Keser 33
Khienberiger 82
Klåll, Peter 63
Knoffla 66
Knollin 45
Koch, (Hans) 82
Koler 28
Koler (iung Koler) 41
Koler, Fischer (Koler vischer) 42
Koller am Förthof 34
Kolomann, Bäcker (Kollmann peck) 71,99
Kolomann, Lederer (Kolman lederer) 62,87
Kolomann, Tischler (Kolman tischer) 32
König (Mathias Corvinus) von Ungarn 104
Konrad, Ungeldeinnehmer (Conrade ungelter) aus St. Pölten 43
Konrad, Frühmesser (s. Kornhengst) 75
Kornhengst, Konrad (Kůnrat fruemesser), Kaplan aus Stein 75
Kotwitz 100
Kotzler aus Graz 32
Kotzler (iung Kotzler) aus Graz 32
Krafft am Förthof 75
Kramer, Peter, Züchtiger (maister Peter Kramer zuchtinger) 81
Kramerin (Adam Kramerin) 91
Kranibitter aus Stein 90
Kreuczer aus Wullersdorf 68
Kristan, Fleischhacker (Kristan carnifex) 39
Kristan, Krämer (Kristan kramer) 30,43,47,68,73,104
Kristan, Lederer (siehe Ledrin) 97
Kristan, Zimmermann (Kristan zimmerman) 90
Kristoph, Badergeselle (Kristoff padknecht) 98
Kristoph, Söldner (Kristoff soldner) 34
Kristoph, Zimmermann (siehe Zimmermanin) 79
Kropph, Goldschmied (Kropph goldsmid) 70
Kumer 79
Kursner auf der muhel 75
Kursner, Hans aus Mautern 85
Kursnerin (Vlreich Kursnerin) 59
Kusenpheniger 73

L

Lachaimer (Lachaymer) zu Stein 56

Laiczenhofer 45
Lamprecht, Knecht 54
Lamprecht, Krämer (Lamprecht kramer) 87
Landsidler, Steffan,Fleischhacker (Landsidler carnifex) 90,91,98
Lankchaimer aus Krems 69
Larberer aus Wien 80
Larencz aus Bressla 37
Lederer 79
Leidenfrost 59
Ledrin (Kristan Ledrin) 97
Lentz am Nidern Hof, Pfarre Ofthering 41
Leo, Schlosser (Leb slosser) 39
Lienhard, Bader (Lienhart pader) aus Stein 71,73,89
Lienhard, Fleischhacker (Lindl,Lienhart fleischaker) 98
Lienhard, Fuhrmann (Liendel fuerer) 82
Lienhard, Hofmann (Lienhart hofman) 82
Lienhard, Korbmacher (Lienhart zistler) 85
Lienhard, Nachrichter (Lindl nachrichter) 39
Lienhard, Sattler (Lienhart satler) 86
Lienhard, Schmied (Liendel smid) 73
Löffler (Loffler) aus Egelsee 36,52
Losnaphlin 36
Ludwig, Arzt (maister Ludweig arczt) 45
Lukas, Priester (her Lucas priester) 48
Lunczer, Fleischhacker 78

M

Mader 58
Mårlein 100
Mårl, Steffan aus Stein 102
Mair Lentz 35
Malczer 61
Markus, Fischer (Markchs vischer) 79
Martin, Fleischhacker (Mert carnifex) 70
Martin, Fuhrmann (Mert furer) 28
Martin, Geschmeidler (Mert geschmeidler) 100
Martin, Mautner (Martin mautter) 33
Martin, Nachrichter (Mert nachrichter) 73,81
Martin, Nadler (Mert nadler) 87,88
Martin, Sattler (Mert satler) 88,89
Martin, Söldner (Martin soldner) 34,50
Matheus, Schuster (maister Mathews schuster) 76,78
Matheus, Züchtiger (Mathwes zuchtinger) 82
Mendel, Fleischhacker (Mendel fleischakcher) 46
Mertel 81
Messrer aus Theiß 41
Michael (Michel) 78
Michael (Michel) aus Vöcklabruck 97
Michael, Fleischhackergeselle (Michel feischakerknecht) 50
Michael, Schöpfer (Michel schepher) 73
Michael, Schneider (Michel sneider) 53,97
Michael Züchtiger (maister Michel zuchtiger) 82,105
Milczbir 88
Minnkchleichin 101
Mureis 36,41

N

Nachkern, Paul 102
Nachmaister zu Dürnstein 42
Nawferger, Simon 51
Newnburger 64,65
Neydegkerin 53
Niklein 100
Nikolaus (Nicel) aus Herzogenburg 30
Nikolaus, Fleischhacker (Nicel, Niclas carnifex) aus Stein 39,46,58
Nikolaus, Krämer (Nicolae, Nikolesch kramer) 31,32,34,48
Nikolaus, Kürschner (Niclas kůrsner) 84
Nikolaus, Türmer (Niclas tůrnner) 86
Nuczimhaws, Andreas (Andre) 77

O

Oder, Bäcker (Oder peck) 72
Oder, (Balthasar) aus Sachsendorf 51
Oler, Kristan 55
Ofnerin 37
Ortel, Hafner (Ortel haffner) 35,78,89
Otel aus Arnsdorf 71
Ottenperger 35

P

Pair, Gengel aus Zeiselberg 36
Pair, Peter 41
Pamppel 81
Pangratz, Zimmermann (Pangårcz zimmermann) 85
Partnslag 33
Paul, Bäcker 52
Paul, Faßbindergeselle (Paul pinderknecht) 36,38
Paul, Riemer (Paul ryemer) 69
Paul, Tischler (Paul tischer) 39
Peck aus Haitzendorf 60
Peck aus Schärding 35
Peck bei dem Hölltor 59
Pekch, Andreas aus Meisling 48
Peininger aus Engelhartszell 38
Penschawer 86
Perger, Nikolaus (Nicolae Periger) aus Stein 85,95
Perner (iung Perner) 56,78
Perner (Pernner) aus Langenlois 43
Perner aus Mautern 74
Perner aus Weißenkirchen 52
Peter aus Gåczenstorf 70
Peter aus Hohenstein 40
Peter, Krämer (Peter kramer) 72
Peter, Schlossergeselle (Peter des Wolfgang slosser knecht) 39
Peter, Zinngießer (Peter zingiesser) 47,97
Peter, Züchtiger 32
Pewgmaister 33
Pfen, Paul 81
Phanczagl 89
Pheffinger aus Passau 42

Phiertter, Fleischhacker (Phiertter zueschrater) 45
Philipp, Fleischhacker (Philipp carnifex) 51
Philipp, Fleischhacker (Philipp carnifex) aus Tulln 89
Phleger, Niclas 35,45,56
Pilgreim aus Stein 29,56,73
Pilgreim, Niklas 100
Plankch 38,53,60
Platichin aus Stein 34
Platig 75
Platner 51,58
Pleisinger, Michel 67,80,81,83,90,95,107
Pöltlein, Steffan aus Straß 41,49
Pognerin 58
Poltlein 49
Pomrer aus Wels 68
Posch (Pausch) 31
Prannstetter, (Wolfgang) 49,102
Prawn 49
Preisslein 49
Pretnagel 58
Pretschelich, Hafner 89
Prewer aus Linz 98
Prewer, (Hans) aus Senftenberg 88
Prewer, (Stefan) 33,52
Prigmawrer 72
Prügklein 58
Pruschinkh 52
Puchaim 32
Purger aus Stein 29
Puxheuer (Puxhefer, Puchscheuer), Fleischhacker 88

R

Radinger 97
Radsmid 72,81
Räucz, Ott 91
Randawer aus Mautern 48
Rasch, Peter 64
Rasp 30
Rauch 75
Rauchhosel, Schneider 79
Reichanner, Michel 49
Reihher aus Hadersdorf 85
Reinolt, Michel 74,81
Reml, Mert aus Steinakirchen 40
Riglsöder 62
Rinklsmid (Rinkchelsmied) 75,78,85
Ripperger, Kaspar (her Caspar) 69
Rosenstamb, (Jörg) 95
Rosntaler 37
Rukchensteininn 43
Rübentunst aus Eferding 79
Rümpl (Ruppel) aus Steyr 44,80
Rüsch aus Rossatz 55
Rumer 55

S

Salczmacher, Kristan aus Stein 84
Satler 59
Samson, Hauer (Sambson hawer) 86
Schaden in der Lederergassen 49,87
Schaffer, (Wolfgang) aus Emmersdorf 74
Scharer 52
Scheiner 61,62
Scheiner, Fleischhackergeselle (Scheiner fleischakcherknecht) 30
Scheller aus Grünbach 91
Schellnhammer 30
Scherber aus Ludweis 44
Schilcher, Wolfgang 102
Schilherin 42
Schinnager 61
Schober 30,78
Schober aus Rohrendorf 30
Schopper aus Stein 53
Schrat 82
Schreiner, Hans 40,53
Schueler, Valentin 31,45
Schuesterin (Vlreich Schuesterin) 84
Schuncz 47
Schuriger (Schürger), Hans, Stadtschreiber 55,70,95
Schusler, Schuster (Schusler schuester) 76,77,87
Schuster an der Werd bei Weinzierl 31
Schuster, Jörg aus Gansbach 40
Schwarz, Stefan, Fischer (Stefan vischer) 70
Schwärzlein 62
Seiberleichin 70
Semler 49
Seuelder, Hennsel 63
Sigel, Fuhrmann (Sigel furer) 37
Sigel, Hauer (Sigel hawer) 82
Simon, Schuster (Simon schuester) 91
Slegel 64
Slegel, Wolfgang 41,47,77,95,97,105,106,107
Slunt, (Urban) aus Stein 76
Smidmair, Kaspar 28
Smucz, Diener 75
Snabel 51
Snel, Fischer (Snel vischer) 70
Spanfelderin aus Stein 36
Speiser aus Stein 86
Spitzegker 29,30,35,37,98
Spiczer, Hans (siehe Spiczerin) 74
Spiczerin (Hanns Spiczerin) 74
Sporer 54
Sporl, Lebzelter 47
Stainpekch aus Neustadtl 100
Stainperger 48
Stefan, Bäcker (Steffan pekch) 76
Stefan, Bauer (Steffan pawr) aus Meisling 99
Stefan, Fischer (siehe Stefan Schwarz) 70,79
Stefan, Hauerknecht (Steffan hawerknecht) 90
Stefan, Krämer (Steffel kramer) 31

Stefan, Nachrichter (Steffan nachrichter) 93
Stefan, Schmied (Steffan smid) am Neusiedl 55
Stefan, Schuster (Steffan schuester) 68
Stefan, Ungeldeinnehmer (Steffan ungelter) 106
Steffel 73
Stefflein aus Vöcklabruck 36
Steir 97
Steiregker aus Weinzierl 35
Stokcharder 64
Stokchel aus Retz 72
Stȯkchl, Heinrich 45,50,58,81,85,95,101
Stȯrklein 56
Stȯkchlin auf der Gesteten 99
Stoffel 79
Stresslein (der plinte Stresslein) 38
Strobl, Messrer 39
Strobl aus Stein 91
Suechentod 91
Suess aus Rossatz 86
Suess, Hans aus Egelsee 37
Suess, Nachrichter 82
Superlin 71
Swȧbl 62
Swarcz, Wolfgang, Kürschner 71

T

Talinger 55
Tanner aus Gedersdorf 75,87,99
Tanner aus Langenlois, Lederer 87,98
Taufffkiricherin 60
Tausent (Tausenter), Liendel, Fischer 42,79,81
Tȧuczl aus Stein 87
Tawspekch 89
Techner 36
Tellnpekch 95
Tewsel, Cristan aus Stein 90
Thomas (der lang Thomann) 68
Thomas, Fleischhacker (Taman carnifex) 90
Thomas, Fleischhacker (Toman carnifex) aus Lengenfeld 88
Thomas, Fragner (Thamann fragner) 71
Thomas, Nachrichter (Thamann nachrichter) 82,93
Thomas, Nadler (Thamann nadler) 72
Thons, Jacob 45
Tibold, Zimmermann (Tibolt zimmermann) 41
Toczger 73
Trebinger, (Wolfgang) 74,78,95
Tuchar 81
Turgkch, Wolfgang, Fleischhacker 79
Tuthar (Tuthar), Fleischhacker aus Stein 91
Tuthar, Fleischhackergeselle (Tuthar fleischakerknecht) 88,89

U

Ulrich (der unsinnig Vll) aus Stein 32
Ulrich, Kürschner (siehe Kursnerin) 59
Ulrich, Riemer (Vlreich ryemer) 69

Ulrich, Schifferknecht (Vlreich schefknecht) aus Stein 89
Ulrich, Schuster (siehe Schuesterin) 84
Ulreichin (Vlreichin) am Neusiedl 71
Unger 99

V

Veial, Mert 93
Vendorferin 80
Vering 69
Vicencz aus Waldreichs 64
Vika, Pangratz 43
Vorster, Hanns 40
Voyt, Lindel 33

W

Wakcher, Fleischhauer (Wakcher carnifex) aus Stein 70,86,100
Watfas aus Stein 87
Weinpold, Lederer (Weinpolt, Weipold lederer) 77,78,88
Weinprennerin 68
Weinsakck, Andre 81
Weitpot 38
Weixelburger 98,99
Welser (Velser) 54,73
Wengel, Stephel 48
Winklsmid, Schmied 43
Wisent 74
Witiber, Taman aus Egelsee 89,90
Wittich, Steffan aus Weidling 40,45
Wolfgang aus Kirchberg 30
Wolfgang, Bäcker (Wolfgang pekch) 62
Wolfgang, Bader (Wolfgang pader) aus Stein 59,88
Wolfgang, Gewandschneider 80
Wolfgang, Kaplan (her Wolfgang) 69
Wolfgang, Kastenschreiber (Wolfgang kasstenschreiber) 107
Wolfgang, Lederer (Wolfgang lederer) 76
Wolfgang, Schlosser 39
Wuechst, Schuster 68
Wuegst, Schustergeselle (Wuegst schuechknecht) 45

Z

Zaler, Hans aus Stein 49,51,101
Zandel, Liendel 81
Zauner, Hanns 102
Zauner 43,46,48,80,102
Zeller, Peter, Schneider 73
Zeller 65
Zenel 81
Zerer 31
Ziegelmaister aus Drosendorf 44
Ziegler 52
Ziliger 38,51
Zimmermanin (Kristoff zimmermanin) 79
Zinkchoffer 99
Zirfos 46

Zollner 67
Zůlber, Siegmund 87,88
Zwetler, Taman 54,84,104
Zwickenast 98
Zwinsinger (Zweisinger) 56

6.2. Ortsregister zur Edition

Die Ortsnamen(1) mit Ausnahme der nicht eindeutig bestimmbaren - wurden normalisiert und in der heute gebräuchlichen Schreibung in das Register aufgenommen. Lediglich von dieser Schreibung stark abweichende Varianten wurden angemerkt.

A

Admont 50,102
Ahrenberg (Ernperg) 41,90
Altenwörth (Altes Werd) 30
Arnsdorf 71
Aspach (Aspekcher Hof) 103

B

Baumburg (Pawmperger Hof) 75
Baumgartenberg 50
Bressla 37
Brucker Tor (Prucker Tor) 41
Budweis/Budejovice (Wudweis) 48

D

Döllersheim (Tallershaim) 33
Donau (Tůnaw) 66
Drosendorf 44
Droß 41
Dürnstein (Tirenstain) 42

E

Eferding 36,79
Egelsee 36,37,52,75,89,90
Emmersdorf 56,74
Engelhartszell (Engelzeller Hof) 38,54
Enns 41
Enzesfeld 103

F

Feuersbrunn (Fůrsprunn) 56
Förthof (Verthof) 34,75
Frauenberg (Vnser Frawnperg) 75

Freistadt 46,60,85
Furth 39,59

G

Gåczenstorf 70
Gansbach (Gentzpach) 40
Garsten (Garstener Hof) 102
Gauderndorf (Gawderendorff) 88
Gedersdorf (Gerersdorf) 75,87,88,99
Gerungs 60
Gesteten 99
Gföhl 30,60
Göttweig 30,77
Grafenwörth 41
Graz (Grått̊z) 32,105
Gresten (Gråsen) 43
Grünbach 91

H

Hadersdorf (Hederstorf u. ä.) 55,85
Haindorf (Hewndorf) 64
Haitzendorf 60,87
Herzogenburg 30,36,41,47,49,61,85
Himberg (Hinperg) 63
Höllbadstube (Hellpadstube) 60
Hölltor (Helltor) 59
Hohenau 51
Hoher Markt 59
Hohenstein (Am Stain) 40
Hundsheim 56

J

Joching (Ieuching) 67

K

Kirchberg 30
Kottes 50
Krems 69,71,72,73,75,76,78,84,92,101
Krems (Fluß) 82
Kremsmünster (Kremsmünstrer Hof) 101

L

Langenlois (Lewbs u. ä.) 30,43,62,64,68,72,92,98
Lederergasse 87
Lengenfeld 37,53,85,88
Leupolds 45
Lilienfeld (Lienfeld) 74
Linz 97,98
Loiben (Lewben) 100
Ludweis 44

M

Måinger Hof 102
Maissau 58
Marbach 84
Mautern 32,48,55,74,85,86,88
Meisling 48,99
Melk 52

N

Nachgerichtshaus (Nachrichtshaws u. ä.) 64,65,94
Neuhaus 52
Neusiedl 55,71,72,92
Neustadtl (Newnståtlein) 100

O

Ödenburg 30
Oftering 41

P

Passau 35,42,97,101
Peygarten 65
Pölla (Polan) 34
Pottenbrunn 51
Průnn 50

R

Raab 34
Rohrendorf (Radendorf) 30,50
Ranshofen 75
Regensburgerin (Riedname) 78
Reichenhall (Haller Hof) 55
Retz 72,82
Rossatz 30,55,86

S

Sachsendorf 51
Säusenstein (Sewsenstain) 40
Salzburg 30,76,97
St. Gilgen (Sand Giling) 102
St. Nikola/Passau (Niklaer Hof) 101
St. Pölten 43,72,86,103
St. Zeno/Reichenhall (Sannd Zeen) 55
Schärding 35
Schwanenstadt (Swanns) 97
Senftenberg 88,89,98
Spitz 79
Stein 29,32,36,42,46,47,48,51,53,55,56,59,61,67,68,70,76,82,84,85,
86,87,89,90,91,93,94,98,99,100,101,103
Steinakirchen (Steineinkirichen) 40
Steyr 44,80,98
Straß 41
Stratzing 30,35,38,40,46

Straubing 40

T

Täglicher Markt 61
Tekhendorf 75
Theiß (Teyss) 41,50
Traismauer 38,49
Tulln 37,80,89

U

Ungarn 104

V

Vilshofen 76
Vöcklabruck (Veklenprukch u. ä.) 36,76,97

W

Wachau 38
Waidhofen 76
Waldreichs 64
Wartperg 104
Weidling (Wedling) 40
Weinzierl (Weinczurel u. ä.) 31,33,35,44,46,51,52,59,73,99
Weißenkirchen 52,58
Wels 68
Werd (Wert zu Weintzurl) 31,61
Wien 56,64,76,80,89
Wösendorf 87
Wolfshof 35
Wullersdorf (Wulderstorf) 68

Z

Zeiselberg 36
Zlabings/Slavonice (Zlebings) 49
Znaim/Znojmo 39,75,98
Zöbing 59,61
Zogelsdorf (Zoklstarff) 98
Zwettl 87

(1) Erstellt unter Verwendung von ORTSLEXIKON, SCHIFFMANN u. WEIGL.

6.3. Sachregister und Worterklärungen zur Edition

Die Begriffe wurden - soweit möglich - normalisiert und in der heutigen Schreibung wiedergegeben. In den Quellen stärker abweichende

Schreibformen wurden, zumindest in einer Variante, in Klammern angegeben. Bei heutzutage nicht mehr gebräuchlichen Begriffen finden sich Worterklärungen(1). In der Quelle regelmäßig auftretende Begriffe sind ohne Seitenangabe angeführt.

A

Aal (all) 108
abbitten (apitten) 69
Abt (abbt) 40
abprechen = absprechen, aburteilen poss.
aidm =Schwiegersohn 53,63
After (arsloch) 108
Amt (ambt) 83,94,107
Amtmann (ambtman) 39,59
Anteil (tail) 60
Antwort (geantwurtt) 64
angeber = Anstifter 36
Anger (aniger) 69
anheben = anfangen, beginnen 65,67,76
Arm (arem) 60
Armut (armuet) 62
Arzt (arczt) 45
aufbrechen, ein Gemach 78
aufheben = festnehmen, verhaften 60
aufsacz = Abgabe 97
aufsechen = beaufsichtigen, überwachen 83
Ausgabe (ausgeben) 63,65,81,83,94,103,104,105,106,107
ausrichten fur = für jemanden auslegen, bezahlen 76,82,105
ausstreichen = auspeitschen 103

B,P

pache = Schinken, geräucherte Speckseite 41
Badehaus (padstube) 73
Bademagd (paddirn) 61
Bader (pader) 41,47,57,59,71,73,89
Badergeselle (padknecht) 41,47,60,68,85,88,98
Bäcker (pekch) 35,36,48,49,52,59,60,62,71,72,76,99,102
Bäckergeselle (pekchenknecht) 43,56,67,99
Pair = Bayer 56
Bann (pan) = Gerichtsbarkeit, Gerichtsgewalt 103
panbrief = Urkunde über die Gerichtsgewalt 82
Panzer (panczir) 62
parchant = Barchent 80
paslich = böse 67,68,69,70,77,78,79
Bauch (pauch) 34
pauchat = bauchig, dick 59
Bauer (pawr u. ä.) 32,33,51,60,61,68,71,74,76,80,91,99
beheim = Böhme 48,51
Beichte (peicht) 93
Beichtgeld (peichtgelt) 93
Pelz (pelczel u. ä.) 39,47,56
Person (person) 93,94
Beschluss (besluss) 94
pessern = strafen, ausbessern 64,78
bezahlen 65

Bezahlung (beczallung) 93
bezichtigen (zeihen) 68
Pfarre 41
Pfarrer (pharrer) 56,102
phenwert = im Wert von Pfennigen 31
phenwertnagell = Nagel im Wert eines Pfennigs 66
Pferd (ros) 28,36,43,44,50,77,105
phinnig = finnig, von Fleischfinnen befallen 98
Pfleger (phleger) 79
phrundt = Verköstigung 103
Bitte (pitt) 62
Bier (pir) 72
pinter = Fassbinder 46,70,100
pinterknecht = Fassbindergeselle 36,38,73
Blatt (plat) 93,96
Platz (placz) 70
blind (plint) 38
Blut (blůt) 72
Bote (pote) 64,65,75,93
potinger = Bottiche 104
potwandel = verpotwandel 50
Bognergeselle (pognerknecht) 55,56
prennen = verbrennen 81,82
brief = Urkunde, Brief 65,82,98
Priester (briester u. ä.) 48,90,93
Brotwecken (wek prat) 104
Prostituierte (gemaine tochter, gemaine fraw u. ä.) 55,60,90
Bruder (prueder) 64,68,100
Brücke (prukch) 88
puebe = Bube, Schurke 52,81,93
Bürgermeister (purgermaister u. ä.) 88,90,92,95,103
Bürgschaft (parigschaft) 75
punkl = Binkel, Bündel 32
Burgrecht (burkchrecht u. ä.) 33,42,47,48,50,57,62,63,80,93,101,103

C,K

Käse (khes) 51,104
Kaiser (kaiser) 75,82
Kalk (kalich) 104
Kanne (kåndel) 61,72
carnifex = Fleischhauer 39
Kastenrecht (kasstenrecht) = Abgabe an Getreidekasten 71,76
Kastenschreiber (kasstenschreiber) 83,92,93,94,103,107
kaufen (kauffen) 66,71,86
chellner = Kellermeister 74
Kerzenmacherin (kerzenmacherin) 78
Kessel (kessl) 60
Kinder 74
Kirche (chirchein) 79
klagen 40,79
Klampfe (klamphe) = Eisenklammer, Eisenband 64
Klampfner (klampher) 61
Klöster (siehe im Ortsregister: Admont, Aspach, Baumburg, Baumgartenberg, Engelzell, Garsten, Göttweig, Kremsmünster, Lilienfeld,"Måinger" Hof, Passau Chorherrn, St. Nikola bei Passau, Ransho-

fen, Reichenhall St. Zeno, Säusenstein)
knabe = Lehrling 52,56
Knecht (knecht) = Geselle, Knecht 32,39,42,45,47,50,51,54,55,56,58,
59,60,61,62,69,70,71,72,73,75,76,77,78,82,83,85,87,91,98
Kolben (kolben) = Keule, Stock 89
Korn (korn) 107
König (känig) 104
Chorherrn (Karherrn) 101
Kost (kost) 63,83,93,107
Kosten 64
Krämer (kramer) 30,31,34,43,47,48,68,72,73,80,87,91,104
Krapfenbäcker (kraphenpacher) 44
krewczer, kchrewser = Greißler 57,68,98
Kürschner (kursner) 47,56,71,84,85
Kürschnergeselle (kursnerknecht) 58,84
Kuh (khw) 43

D,T

Tändler (tenndler u. ä.) = Händler mit wertlosen Waren 39,44
Tag (tag) 63,64,81,103
Tagwerk (tagberch) 66,104
Tagwerker (tagbercher) = Taglöhner 104
Decke (dekch) 48
tegel = Gefäß, Becher 75
thunn = Tonne 46,86
dieprey = Diebstahl 59,68
Diener (dienner) 34,55,60,72,86,107
Dienerin (dienerin) 86
Dienst (dienst) 82
Dienst (dienst u. ä.) = Abgabe 33,42,47,48,50,57,92,103
Dienstbuch (dienstpůch) 92
diern = Magd 32,76
Tisch (tisch) 71
Tischler (tischer) 32,39
Totengräber (tottngraber) 61
Todschlag (todslag) 92
Dreiling (dreiling) = Hohlmaß für Wein 43,104
Trinken (trinkchen) = Getränk 63,64,81
Drohung (dronuss u.ä.) 41,70
Truhe (trueche) 72,74
Tuch (tuech) = Tuchballen, Leinwand 53,80
Türmer (tůrnner) 86
Turm (tůrem) 78

E

Echtering (echterinn) = Hohlmaß 104
Edelmann (edlman) 108
Ehemann (eman) 60
Eier 68
Eimer (emmer) = Holmaß 33
Einnahme/einnehmen (inemen u.ä.) 32,33,44,45,47,48,49,56,63,65,81,
83,84,92,94,98,99,101,103,105,106,107
Elle (elln) = Längenmaß 37,40,48,80
Erbe (erib) 87
erfragen 65

Erlaubnis (erlaubnuss) 52
Essen (essen) 63,64,81,93

F,V

vachwandel = Verhaftungsgebühr 45,46,58,98
vailhaben = feilbieten 56,98
vankchnuss = Gefangenschaft, Gefängnis 78
fangen (vahen) = gefangen nehmen 30,31,32,34,35,37,38,41,43,44,45, 51,57,58,60,64,103
val = Straffall, Geldbuße, Strafe 71
varen = jem. nachstellen 75
vaschanng = Fasching 92
Faß (vass) 98
Faßbinder (pinter) 46,70,100
Faßbindergeselle (pinterknecht) 36,38,73
Vater (vater) 32
Vetter (veter) 46,61
Feld (feld) 65
Fenster (venster) 64
verachten = nicht beachten, mißachten 67
verpetschat = versiegelt 39
verbieten = ein gerichtliches Verbot erwirken, beschlagnahmen, etwas oder jem. Schulden halber mit Arrest belegen, jem. vor Gericht laden, jem. verbannen 70
Verbot (verpot u. ä.) = Arrest, Beschlagnahme, Strafauftrag, Festnahme 31,36,40,47,48, 49,50,61,67,72,75,79,80,87,88,99
verpotwandel, potwandel = Geldstrafe wegen Nichtbeachtung eines Verbots 45,48,49,59,62
verkaufen (verkauffen) 31,33,62,97
verfanngen = ein entfremdetes Gut als Eigentum in Anspruch nehmen, Beschlag auf etwas legen 43,50
verfueren - hinterziehen, fahrend umgehen 71,76
verhandlung = Vergehen, Verbrechen 73,84,92
verheften = beschlagnahmen, verhaften 44
verig = Fährmann 69
vermerken (vermerkchen) 28,33,47,48,50,58,67,84,101,103,106
Verschlagnagel (verslachnagell) 66
Verweser 48
vestenkittel = festliches Obergewand 80
Feuer (fewr) 87
Fisch (visch) 79,98
Fischer (vischer) 34,42,51,56,70,79,86
Fischerknecht (vischerkchneht) 42,70,103
flåming = Flame 56
flasch = Flachs 80
Fleisch (fleisch) 98
Fleischhacker (carnifex, fleischaker u.ä.) 46,51,58,70,86,87, 88,90,91,92,98,100
Fleischhackergeselle (fleischakerknecht u.ä.) 30,34,45,49,50,51, 70,86,87,88,89,90,91
Vogtrecht (vogtrecht) = Abgabe für Ausübung einer Vogtei 62,63,80,93,101
Vormund (gerhab) 74
Vormundschaft (gerhabschaft) 40
Fragner (fragner) = Kleinhändler mit Lebensmittel 61,71

Fragnerin (fragnerin) 59
Frau (fraw) 31,32,35,37,39,55,59,60,61,68,71,72,73,75,78,88,90
frawnhaus = Bordell 58,60,67,70
frawnmeisterin = Leiterin eines Bordells 51
freveln, gegen eine Person 99
freiheit der stet = Stadtrecht 33
Freiung (freyung) 72,73
frihart = Landstreicher, Gaukler, Spielmann 56
fruemesser = ein von der Stiftung zu einer Messe, die er am frühen Morgen täglich zu lesen hat, lebender Geistlicher 75
Fuder (fueder) = Hohlmaß 60,66
Futter (fuetter) 105
fürkaufen (furkaufen) = vorkaufen, aufkaufen von Waren vor dem Markt 46,79
Fürfang (furfannkch) = Lohn des Richters bei Zustandebringung eines gestohlenen Gutes oder Verbrechers 50
Fuhrmann (furer) 28,37,41,82
Fußknecht (fůssknecht) = Fußsoldat 64

G

Gasse (gasse) 56,57,58,60,75,76,78,86,89
Gast (gast) 31,48,54,85
Gefangener 64
Gegenwart (gegenbart) 79,92
Geld (gelt) 29,31,33,53,61,74,78,87,94,99
Geldschuld (geltschuld) 32,40,41,59,60,61,85,86,87,88,89,91
Gemach (gmach) = Zimmer 78
gemach, heimliches = Abtritt 82
gerhab = Vormund 74
gerhabschaft = Vormundschaft 40
Gericht (gericht) 48,52,83,92,93,97,103
gricht = Richtstätte 104
Getreide (traid) 71
geschäfft = Befehl, Anordnung 64,103
gestete = Gestade, Ufer 99
Geselle (Knecht) 35
geselle = Hilfspriester 79
Gesmeidler (geschmeidler) = Händler mit Eisenwaren 100
Gewand (gwanntt) 32,44,61
gewantsneider = Tuchhändler 80
gewicht, unrechtes = ein falsches Gewicht 80
Goldschmied (goldsmid) 59,60,70
Goldschmiedgeselle (goldsmidknecht) 70,76
grass = dürr 104
Grube (gruebe) 104
Grundbuch (gruntpuch) 63
Gürtler (gůrtler) 31,72,75
Gut (guet) = Gut, Besitz 32,40,62,68
gut, gelassen g. = Erbschaft 32,72

H

Hafer (haber) 35,48,92,93,94,107
Hafner (haffner) 35,78,89,94

haissen = heißen, befehlen, zeihen 77
Hammer (hamer) 60
handeln 62
handeln, jemanden h. = jem. behandeln 38,40,67,68,69,70,71,75,
78,79,84,87,88,89,90,91,98,99
handeln, jem. unpillich h. = jem. schlecht
behandeln, verletzen 35
handlung = Handgreiflichkeit, Streitigkeit, Händel 50,84
Hansgraf (hansgraf) = landesfürstlicher Beamter
in Markt- und Handelssachen 72
Hauer (hawer) 55,59,63,79,82,86
Hauerknecht (hawerknecht) 75,90
Haus (haws) 72,77,87
hausfraw = Ehefrau 70,78
heimlich (haymlich) 68,82
Henker (haher) (siehe auch Züchtiger) 94
Hering (hering) 46,86
Herr (her) 34,69,75,76,82,93,94,102
Herr (her) = Ratsherr 48,64,65,78,79,83,89,101,103,106
Heu (hew) 105
hewsel = Häuschen, Abtritt (?) 79
Hintersaße (hintersass) = Untertan einer Herrschaft 77
Hofmann (hofmann) = zu einem Hof gehöriger Bauer;
aber auch Verwalter eines Gutes oder Diener am Hof
eines Fürsten 85
Hofmeister (Hofmeister) = Oberaufseher,
Verwalter eines Hofes oder Landguts 54,55
Hofzins (hofzinns) = Mietzins, Grundzins an einem Hof 99
Holde (holde) 49,53
Holz (holtz) 66,82,94,104
Holzwerk (holzwerch) 104
huten = bewachen 64
hůter = Feldhüter 72
hůter = Gefangenenwärter 64
hůtlan = Lohn für Gefangenenbewachung 93,103

I,J

Jahrmarkt (iarmarckcht u.ä.) 37,39,40,44,56,60,61
Joppe (ioppe) 82
Irchergeselle (irherknecht) = Weißgerbergeselle 61
jung (iung) 32,41,47,49,56,78

L

lachsfarhe = Gerät für den Fischfang 37
laden = Holzlade 63,65,66,104
laden = Ladentisch 60
Landesfürst (landwurst) 61,97
lang 68,61
larberer = Lorbeerhändler 80
Lastung = Marktabgabe an den Richter 92
Latte (latte) 66
Lattennagel (lattennagell) = eine Art von Nägel 66
zur Befestigung von Latten auf das Gesparre des Dachs 66
Lebzelter (lezelter) 48
Lederer (ledrer) 48,62,76,77,78,79,87,88

Lederergeselle (ledrerknecht) 49,76
Leibgewand (leibgewant) 32
leinbater = Leinwandhändler 52
Leinen (leinenis) 46
lesen 74
Leute (lewt) 43
liegen = gefangen liegen 64,81,103
Lohn (lon) 94
losen = auslösen 47,62
Lot (lat) = Gewicht 80
lügen (luegen) 77

M

Magd (diern) 32
Maler (maler) 73
Mann (man) 32
Mantel (manntel, mantl) 44,59
Marschall (mårschalich) 64
Maul (maul) 61,73
mauern (mauren) 104
Maurer (mawrer) 72,88,104
Mautner (mautter) = Mauteinnehmer 33,101
Meister (maister) = Handwerksmeister 65,66,67,73,76,78,80,105
Meister (maister) = euphemistische Anrede für den Scharfrichter 32,79,82,105
Messer (messer) 85
Messrer (messrer) 39,41,54
Messrergeselle (messrerknecht) 35,55,58
Metzen (meczen) = Hohlmaß für Getreide 92,94
Mönch (můnich) 97
Most (most) 75
Mutt (můt u. ä.) = Hohlmaß für Getreide 92,93,94,107
Mutter (mueter) 58,78,108
Mühe (mue) 63
Mühle (muhel) 75,80
Mühlstein (mulstain) 44
Müller (mulner u.ä.) 50,51,92
Müllergeselle (mulknecht) 59

N

nachlassen = erlassen, nachlassen 62
nachmeister = Stellvertreter des Schulmeisters, ev. auch Nachtmeister = Kerichträumer 42
Nachrichter (nachrichter) 39,52,58,59,60,63,64,73,81,82,89,93,103,104
Nachrichteramt (nachrichtambt) 82
Nacht 64,86,89
nachts 51,57,58
Nadler (nadler) 32,61,72,88
Nadlergeselle (nadlerknecht) 99

O

Ofen (offen) 94
Ohr (or) 94
Ohren abschneiden (oren absneiden) = Strafe 94

ǒler = Ölhandler 55

R

Rad (rad) 32,63
rat = Stadtrat 78
rat der herren = Empfehlung des Stadtrats 48,79
radsmid = Rotschmied 72
raiten = rechnen, abrechnen 65
rayttung = Rechnung 64,84,94,105,106
raufen (rauffen) 42,47,55,56,58,70,84,85,89,91
rawmen = räumen, reinigen 66,82,104
Recht (recht) 71
Rede (red) 78
Register (register) 84,93
richten = hinrichten 62,63,81,93
Richter (richter) = Stadtrichter 28,33,40,42,47,48,50,58,65, 67,80,84,92,93,94,95,97,106,107
Riemer (ryemer) 69
Riemergeselle (riemerknecht) 69,86
Ringelschmied (rinkchelsmid) 75,78,85
Rock (rokch) 48,71,80
rumor = Lärm, Schlägerei, Tumult 67,76
rumorig = lärmend, streitsüchtig 45,51
rupphe = grobe Leinwand 61

S

Sache (sach) 77
Sattel (satel) 80
Sattler (satler) 59,80,86,89
Safran (saffran) 39,80
saffrangelt = Marktabgabe 39
Sand (sant) 104
Sautreiber (sawtreiber) 53
Sauverschneider (sawversneider) 50
sayl, påsteine = Bastseile 104
Spiel (spil) 61
Spieler (spiler) 47
Sporer (sparer) 54
Sporergeselle (sparerknecht) 35
Schaden (schaden) 78
schaffer = Verwalter 74
schal = Waagschale 80
schefknecht = Schifferknecht 76,89
schefmann = Schiffer 53,55,60
schelten, aneinander = sich gegenseitig beleidigen oder beschimpfen 59
scheppher = Wasserschöpfer im Badehaus 73
Scherstube (scherstubn) 66
Schindel (schinttell) 66
Schindelnagel (schinttellnagel) = Nagel zur Befestigung einer Dachschindel 66
schlagen (slagen, slahen) 34,39,41,44,46,51,55,56,57,58,60 72,73,76,78,79,87,88,89,91,99
schleifen (slaiphen) 82
Schleier (sleur) 59

Schloß (sloss) 64,94
Schlosser (slosser) 39,66,89
Schlossergeselle (slosserknecht) 39,87,89
Schlüssel (slussl) 34,64,94
Schmied (smid) 48,55,64,73,105
Schmiedgeselle (smidknecht) 30,58
Schneider (sneider) 37,52,53,60,61,73,79,80,89,97
Schneidergeselle (sneiderkecht) 79
Schrannschreiber (schrannschreiber) 33,100
Schuld (schuld) 68,69,70,72,73,74,76,80
schuldig 83,92,94,99,103,107
Schuster (schuester) 31,68,76,77,86,91
Schustergeselle (schůchknecht, schusterknecht) 45,67,68,76,77
Schwertfeger (swertfeger) 75
Schwertfegergeselle (swertfegerknecht) 58
Schwester (swester) 79
Stadt (stat u. ä.) 33,52,67,84,94,101,105,106
Stadtkämmerer (statkamrer) 64
Stadtschreiber (statschreiber) 55
stainfůder = Behältnis zum Transport von Steinen 66
stechen = verletzen mit einem Messer 61,68,69
stehlen (stellen) 37,48,61,62,71,77,85
Steig (steig) 79
Stein (stain) 66,88
Steinbrecher (stainprecher) 44
Steirische Bäume (steirreisch pawem) 66
sterczer = Landstreicher, betrügerischer Bettler 58
Stiefvater (steufvater) 52,55
stoßen 56
Strang (strangg) 62,94
streichen = auspeitschen 64,81
Streu (strew) 105
Strick (strikch) 63,72,81,94
Stundung (hat tag auf, habet terminum) 62
Seil (sayl) 104
Seiler (sailer) 50,67,68
seczen lassen = gefangen nehmen lassen 51,52,53,54,56,59,60,61 62,68,70,76,77,78
seczen, sich des gerichts s. = sich dem Gericht widersetzen 59
Söldner (soldner) 32,34,50
Sohn (sun u. ä.) 31,35,52,55,58,59,70,75,78,85
Sold (sold) = Lohn 65,81,94,103,105
Suche nach Übeltätern 77
sundel = kleines Messer 68
swelen, ain ros = unklar, UNGER/KHULL (S.564) nennen ein "Schwölleisen" als Schmidewerkzeug. Möglicherweise bedeutet es das Beschlagen eines Rosses. 105

U

Übel 40,98
Übermaß (ubermass) = Restbetrag, Restschuld 62,65
Uhrmeister (ůrmaister) 89
understehen, sich des gerichts u. = in Gerichtsangelegenheiten eingreifen 52,97
unfůr = Ungebühr, Ungesetzlichkeit,

wildes Treiben, Streit 70,75,76,89
Ungeld (ungelt) = Verbrauchssteuer 40,92,93
ungelter = Ungeldeinnehmer 30,43,83,103,106,107
ungutlich, jem. u. tun = jem. schlecht behandeln;
jem. verletzen 61,68
unrecht = unrichtig, falsch gefälscht, zu unrecht 56,61,75,79,80
unrechtlich = zu unrecht, ungesetzlich 37,38
unsinnig = wahnsinnig 32
unziemlich (unczimlich) 89

W

Waage (wag) 80
Wachs (wachs) 61
Wagen (wagen) 85
Wagnergeselle (wagnknecht) 103
Wagnerin (wagnerin) 68
Wandel (wandl u. ä.) = Strafgeld, Gewette, Bruch 28,33,42,47,48,
50,57,58,63,67,80,81,83,84,92,93,100,107
Warnung (warnung) 93
Wasser (wasser) 104
Weber (weber) 61,92
Webergeselle (weberknecht) 70,91
Weib (weib) 61,66,68
Wein (wein) 33,42,43,47,60,62,78,82,85,89,92,104
Weinbrennerin (weinprennerin) 68
Weinausschank (weinschenken) 34
Weizen (waicz) 80
wer, plasse w. = bloße Wehr, gezückte Waffe 89
Werkzeug (werchzeug) 54
widertail = Gegner 51
widmrichter = Richter des Widemgerichts 85
Woche (woche) 63,65,81,82,94,103,105,106,107
worte 85
Worte, böse (pose Wort) = Beleidigung 51,53,61,85
Worte, unziemliche (unczimliche wort) = Beleidigung 89
Worte, verbotene (verpotne wort) = Beleidigung 51,84,86
Würffel, falsche (falsch wurffel) 32
wundschlagen (wunt slagen) 90,99

Z

zahlen (zalen, beczalen) 65
Zeche (zech) 61
zetl = Rechnungszettel 64
zetragen, sich miteinander z. = zerstreiten 68
zeihen 59
Zeit, verbotene (verpotne Zeit) = Ausgehverbot 58
ziehen = Überzüge 60
Zimmermann (zimmerman) 41,65,66,85,90,105
Zinngießer (zinngiesser) 47,59,97
Zinngießergeselle (zinngiesserknecht) 59,78
Zins 74
zistler = Korbmacher 85
zösin = Landstreicherin 50
Zoll (zol) 68

zukchwandl = Strafgeld, wahrscheinlich für eine Messerstecherei 49
Züchtiger (zuchtinger u.ä.) = Scharfrichter 64,65,70,81,82,94,103,104,105,106
zücken (zukchen u.ä.) 36,51,58,59,68,70,84,86,89,90,92
zůtutler = Schimpfwort 77
zůlber = Zillenmacher 88
zůschrater = Fleischhacker 45

(1) Erstellt unter der Verwendung von DRWB, GRIMM, LEXER, TRÜBNER, SCHATZ, SCHMELLER, UNGER/KHULL.

6.4. Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur und Quellen

ADAMEK = GERD ADAMEK: Die Grabstätten des 15. und 16. Jahrhunderts im Bezirk Krems an der Donau. Phil. Diss. Wien 1968.

ALBERTS = W. JAPPE ALBERTS: Mittelalterliche Stadtrechnungen als Geschichtsquelle. In: Rheinische Vierteljahrsblätter 23 (1958), S. 75 - 96.

ANÖ I = FRANZ WILHELM: Archivberichte aus Niederösterreich I/1. Wien 1915/16.

BALTL, Gerichtsverfassung = HERMANN BALTL: Die ländliche Gerichtsverfassung Steiermarks vorwiegend im Mittelalter. Wien 1965. (= AÖG 118.)

BALTL, Weistümer I = HERMANN BALTL: Die österreichischen Weistümer (I). Studien zur Weistumsgeschichte. In: MIÖG 59 (1961), S. 365 - 410.

BALTL, Weistümer II = HERMANN BALTL: Die österreichischen Weistümer (II). Studien zur Weistumsgeschichte. In: MIÖG 61 (1963), S. 38 - 78.

BIBERSCHICK = FRANZ BIBERSCHICK: Krems - Stein und Mautern. Krems 1951.

BRIQUET = C. M. BRIQUET: Les Filigranes. Dictionaire Historique des Marques des Papier. D' est leur apparition vers 1282 jusque'en 1600. Tome primiere. Paris, Londres, Leipzig ... 1907.

BRUNNER, Eggenburg = LUDWIG BRUNNER: Die landesfürstlichen Ämter zu Eggenburg und ihre Verpachtung im 15. Jahrhundert. In: Jb.f.Lk.v.NÖ NF 25 (1932), S. 89 - 127.

BRUNNER, Finanzen = OTTO BRUNNER: Die Finanzen der Stadt Wien von ihren Anfängen bis ins 16. Jahrhundert. Wien 1929 (=Studien aus dem Archiv der Stadt Wien 1/2).

BRUNNER, Land = OTTO BRUNNER: Land und Herrschaft. Grundfragen der territorialen Verfassungsgeschichte Österreichs im Mittelalter. Wien - Wiesbaden 1959.

BRUNNER, Stellung = OTTO BRUNNER: Die geschichtliche Stellung der Städte Krems und Stein. In: Krems und Stein. Festschrift zum 950-jährigen Stadtjubiläum. Krems 1948, S. 19 - 102.

BUCHDA, Büttel = G. BUCHDA: Büttel. In: HRG I (Berlin 1971), Sp. 579 f.

BUCHDA, Gerichtsgefälle = G. BUCHDA: Gerichtsgefälle. In: HRG I (Berlin 1971), Sp. 1545 - 1547.

BUCHDA, Kummer = G. BUCHDA: Kummer. In: HRG II (Berlin 1978), Sp. 1257 - 1263.

BUCHDA, Richter = G. BUCHDA: Gelehrte Richter. In: HRG I (Berlin 1971), Sp. 1477 - 1481.

CHMEL = JOSEPH CHMEL: Zur Geschichte des österreichischen Freiherrngeschlechts der Eitzinger von Eitzing. (Nr. 136 - 271. Regesten und 16 Beilagen vollständig abgedruckt. Aus den Jahren 1438 - 1561). In: AÖG 1 (1848) H. 5, S. 19 - 146.

CSENDES = PETER CSENDES: Die Donaustädte von Passau bis Preßburg im 15. Jahrhundert. In: W. Rausch (Hrsg.). Die Stadt am Ausgang des Mittelalters. Linz 1974 (= Beiträge zur Geschichte der Städte Mitteleuropas Bd. II).

DANCKERT = WERNER DANCKERT: Unehrliche Leute. Die verfemten Berufe. Bern - München 1963.

DIRLMEIER = ULF DIRLMEIER: Untersuchungen zu Einkommensverhältnissen und Lebenshaltungskosten in oberdeutschen Städten. Heidelberg 1978 (=Abhh. d. Heidelberger Akad. d. Wiss. phil. hist. Kl. 1978/1).

DOLEZALEK = GERO DOLEZALEK: Computer und Rechtsgeschichte. Einführung und Literaturüberblick. In: Filippo Ranieri (Hrsg.), Rechtsgeschichte und quantitative Geschichte. Frankfurt 1977 (= Ius Commune Sonderh. 7.), S. 36 - 116.

DRÜPPEL = HUBERT DRÜPPEL: Judex civitatis. Zur Stellung des Richters in der hoch - und spätmittelalterlichen Stadt deutschen Rechts. Köln - Wiesbaden 1982 (= Forschungen zur dt. Rechtsgeschichte Bd. 12).

DRWB = Deutsches Rechtswörterbuch. Weimar 1914 ff.

DWORSCHAK = FRITZ DWORSCHAK: Krems-Stein und Göttweig in der Kunst des ausgehenden Mittelalters. In: Krems und Stein. Festschrift zum 950-jährigen Stadtjubiläum. Krems 1948, S. 177 - 222.

EBEL = WILHELM EBEL: Über rechtsschöpferische Leistung des mittelalterlichen deutschen Bürgertums. In: Untersuchungen zur gesellschaftlichen Struktur der mittelalterlichen Städte in Europa. Reichenau-Vorträge 1963 - 64. Konstanz - Stuttgart (1966) (= Vorträge und Forschungen Bd. XI.), S. 241 - 258.

EBNER, Ideologie = HERWIG EBNER: Zur Ideologie des mittelalterlichen Städtebürgertums aufgrund österreichischer Stadtrechte des späten Mittelalters In: Jb. f. Geschichte des Feudalismus 7 (1983), S. 157 -

184.

EBNER, Pfarrurbar = HERWIG EBNER: Ein Urbar der Pfarre Krems aus dem 14. Jahrhundert. In: MKStA 5 (1965), S. 1 - 119.

EBNER, Städtewesen = HERWIG EBNER: Das Städtewesen in der Steiermark am Ausgang des Mittelalters. In: Wilhelm Rausch (Hrsg.), Die Stadt. Am Ausgang des Mittelalters. Linz 1974 (=Beiträge zur Geschichte der Städte Mitteleuropas III), S. 313 - 359.

EBNER, Teilurbar = HERWIG EBNER: Das Teilurbar des Klosters Admont von 1399 für den Besitz in und bei Krems an der Donau. In: MKStA 10 (1970), S. 27 - 54.

EBNER, Urbar = HERWIG EBNER: Das Urbar des Benediktinerstiftes Admont für den Raum Krems an der Donau. In: MKStA 2 (1962), S. 13 - 51.

ELSENER = FERDINAND ELSENER: Zur Geschichte des Majoritätsprinzips (pars maior und pars sanior), insbesondere nach schweizerischen Quellen. In: ZRG Kanon. Abt. 42 (1956), S. 73 - 116 u. 560 - 570.

ERLER, Galgen = A. ERLER: Galgen. In: HRG I (Berlin 1971), Sp. 1375 - 1377.

ERLER, Himmel = A. ERLER: Himmel, freier. In: HRG II (Berlin 1978), Sp. 152 f.

FEIGL = HELMUT FEIGL: Rechtsentwicklung und Gerichtswesen Oberösterreichs im Spiegel der Weistümer. Erläuterungen zur Edition der oberösterreichischen Weistümer. Wien 1974 (= AÖG 130).

FRA II, 37 = PANGERL MATTHIAS: Urkundenbuch des ehemaligen Cisterzienserstiftes Goldenkron in Böhmen. Wien 1872.

FRA II, 52 = P. ADALBERT FR. FUCHS: Urkunden und Regesten zur Geschichte des Bendediktinerstiftes Göttweig. I. Theil 1401 - 1468. Wien 1901.

FRA II, 55 = P. ADALBERT FR. FUCHS: Urkunden und Regesten zur Geschichte des Bendediktinerstiftes Göttweig. III. Theil 1468 - 1500. Wien 1902.

FRA II, 59 = P. ADALBERT FR. FUCHS: Urkunden und Regesten zur Geschichte der aufgehobenen Kartause Aggsbach. Wien 1906.

FRA II, 69 = P. ADALBERT FR. FUCHS: Die Traditionsbücher des Benediktinerstiftes Göttweig. Wien - Leipzig 1931.

FRA II, 81 = GERHARD WINNER: Die Urkunden des Zisterzienserstiftes Lilienfeld 1111 - 1892. Wien 1974.

FRA III, 1 = OTTO BRUNNER: Die Rechtsquellen der Städte Krems und Stein. Graz - Köln 1953.

FRA III, 4 = HERBERT KNITTLER: Die Rechtsquellen der Stadt Weitra. Wien - Graz - Köln 1975.

FRIESS = G. E. FRIESS: Aus den Papieren eines alten Rathauses in Österreich. In: Bll.d.Ver.f.Lk.v.NÖ N.F. 29 (1895), S. 90 - 120.

GERNHUBER = JOACHIM GERNHUBER: Strafvollzug und Unehrlichkeit. In: ZRG Germ. Abt. N. F. 74 (1957), S. 119 - 177.

GESCH.BEIL. IX = Geschichtliche Beilagen zum St. Pöltener Diözesanblatt IX. St. Pölten 1911.

GESCH.BEIL. XI = Geschichtliche Beilagen zum St. Pöltener Diözesanblatt XI. St. Pölten 1932.

GESCH.BEIL. XII = Geschichtliche Beilagen zum St. Pöltener Diözesanblatt XII. St. Pölten 1939.

GESCH.BEIL. XIII = Geschichtliche Beilagen zum St. Pöltener Diözesanblatt XIII. St. Pölten 1951.

GLENZDORF/TREICHEL = JOHANN GLENZDORF, FRITZ TREICHEL: Henker, Schinder und arme Sünder. 2 Bde. Bad Münder am Deister 1970.

GÖRG = BERNHARD GÖRG: Die Bürgermeister der Doppelstadt Krems-Stein des 15. und 16. Jahrhunderts. Phil. Diss. (masch.) Wien 1963.

GRAUS = FRANTISEK GRAUS: Randgruppen der städtischen Gesellschaft im Spätmittelalter. In: Zs. f. Histor. Forschung 8 (1981), S. 385 - 437.

GRIMM = JAKOB U. WILHELM GRIMM: Deutsches Wörterbuch. Leipzig 1854 ff.

GUTKAS = KARL GUTKAS: Das Bürgermeisteramt in den niederösterreichischen Städten während des Mittelalters. In: MÖSTA 14 (1961), S. 111 - 121.

HANDBUCH = KARL LECHNER (Hrsg.): Handbuch historischer Stätten. Donauländer und Burgenland. Stuttgart 1970 (= Handbuch der historischen Stätten. Österreich Bd.1).

HEINEMANN = FRANZ HEINEMANN: Der Richter und die Rechtsgelehrten. Justiz in früheren Zeiten. Düsseldorf - Köln 1979 (Nachdr. der Ausgabe Leipzig 1900).

HESS = WOLFGANG HESS: Rechenbrett und Zahltisch in der Verwaltungspraxis im Spätmittelalter und der Neuzeit. In: MASCHKE/SYDOW, Rechnungswesen, S. 69 - 82.

HIS = RUDOLF HIS: Das Strafrecht des deutschen Mittelalter. 1. Teil. Leipzig 1920. 2. Teil. Weimar 1935.

HÜLBER = HANS HÜLBER: Der Name Hülber im mittelalterlichen Krems. In: MKStA 9 (1969), S. 1 - 36.

HUNECKE = VOLKER HUNECKE: Überlegungen zur Geschichte der Armut im vorindustriellen Europa. In: Geschichte und Gesellschaft 9 (1983), S. 480 - 510.

JARITZ, Spital = GERHARD JARITZ: Die "armen Leute im Spital". Zur Aussage der Kremser Spitalmeisterrechnungen aus den Jahren 1459 bis

1461. In: MKStA 21/22 (1982), S. 21 - 64.

JARITZ, Stadtbaumeister = GERHARD JARITZ: Die Rechnungen des Kremser "Stadtbaumeisters" Wipold Harber aus den Jahren 1457 bis 1459. In: MKStA 15/16 (1976), S. 1 - 62.

JARITZ, Universität I = GERHARD JARITZ: Kleinstadt und Universitätsstudium. Untersuchungen am Beispiel Krems an der Donau. In: MKStA 17/18 (1978), S. 105 - 161.

JARITZ, Universität II = GERHARD JARITZ: Kleinstadt und Universitätsstudium. Untersuchungen am Beispiel Krems an der Donau. In: MKStA 19 (1979), S. 1 - 26.

KALLBRUNNER = J. KALLBRUNNER: Zur ältesten Geschichte der Pfarre Krems. In: Jb.f.Lk.v.NÖ N.F. 8 (1909), S. 1 - 26.

KELLER, Freiheitsgarantien = ROBERT VON KELLER: Freiheitsgarantien für Person und Eigentum im Mittelalter. Heidelberg 1933 (= Deutschrechtliche Beiträge Bd. XIV, H.1).

KELLER, Scharfrichter = ALBRECHT KELLER: Der Scharfrichter in der deutschen Kulturgeschichte. Hildesheim 1968 (Reprograf. Nachdr. d. Ausgabe Bonn und Leipzig 1921) (= Bücherei der Kultur und Geschichte 21).

KERSCHBAUMER = ANTON KERSCHBAUMER: Geschichte der Stadt Krems. Krems 1885.

KINZL = JOSEF KINZL: Chronik der Städte Krems, Stein und deren nächster Umgegend. Mit den Freiheitsbriefen beider Städte und den Schriftstücken ihrer gewerblichen Innungen vom Jahre 985 - 1869. Krems 1869.

KIRCHGÄSSNER, Frühgeschichte = BERNHARD KIRCHGÄSSNER: Zur Frühgeschichte des modernen Haushalts. Vor allem nach Quellen der Reichsstädte Esslingen und Konstanz. In: MASCHKE/SYDOW, Rechnungswesen, S. 9 - 44.

KIRCHGÄSSNER, Probleme = BERNHARD KIRCHGÄSSNER: Probleme quantitativer Erfassung städtischer Unterschichten im Spätmittelalter in den Reichsstädten Konstanz und Esslingen. In: MASCHKE/SYDOW, Unterschichten, S. 75 - 89.

KLEBEL = ERNST KLEBEL: Zur Rechts- und Verfassungsgeschichte des alten Niederösterreich. In: Jb.f.Lk.v.NÖ N.F. 28 (1939 - 43), S. 11 - 120.

KOCHER, Rechtsleben = GERNOT KOCHER: Spätmittelalterliches Rechtsleben. In: Das Leben in der Stadt des Spätmittelalters. Internationaler Kongreß. Krems an der Donau 20. bis 23. Sept. 1976. Wien 1977 (Veröff. d. Inst. f. mittelalterliche Realienkunde Österreichs 2 = SB d. Österr. Akad. d. Wiss. 325).

KOCHER, Stab = GERNOT KOCHER: Richter und Stabübergabe im Verfahren der Weistümer. Graz 1971 (= Grazer Rechts- und Staatswissenschaftliche Studien 257).

KÖBLER = G. KÖBLER: Hegung. In: HRG II (Berlin 1978), Sp. 36 f.

KÖCK = ELFRIEDE KÖCK: Das Schlüsselamt Krems von den Anfängen bis zum Jahre 1780. Phil. Diss. (masch.) Wien 1965.

KOEHLER = B. KOEHLER: Fremde. In: HRG I (Berlin 1971), Sp. 1266 - 1270.

KÖHLER = ERICH KÖHLER: Einzelhandel im Mittelalter. Beiträge zur betriebs- und sozialwirtschaftlichen Struktur der mittelalterlichen Krämerei. Stuttgart 1938 (= VSWG Beih. 36).

KOLLER = LUDWIG KOLLER: Kulturkunde des Verwaltungsbezirkes Krems. (Göttweig 1956).

KRAMER, Galgen = K. S. KRAMER: Galgen, volkstümlich. In: HRG I (Berlin 1971), Sp. 1377 f.

KRAMER, Gerichtsstätte = K. S. KRAMER: Gerichtsstätte. In: HRG I (Berlin 1971), Sp. 1550 f.

KREIL = DIETER KREIL: Zusammensetzung und Entwicklung des Haushaltes der Reichsstadt Schwäbisch Hall von 1420 bis 1620. In: MASCHKE/SYDOW, Rechnungswesen, S. 83 - 90.

KROESCHELL, Beisassen = K. KROESCHELL: Beisassen. In: HRG I (Berlin 1971), Sp. 354.

KROESCHELL, Bürger = K. KROESCHELL: Bürger. In: HRG I (Berlin 1971), Sp. 543 - 553.

KROPAC = INGO H. KROPAC: Mühlen und Mühlenrecht in der Steiermark während des Mittelalters. (Graz 1983) (= Dissertationen der Universität Graz 61).

KÜCHLER = WALTER KÜCHLER: Das Ungeld im Herzogtum Österreich, von seinen Anfängen bis zum Ausgang des Mittelalters. Phil. Diss. (masch.) Frankfurt 1953.

KÜHNEL, Apotheker = HARRY KÜHNEL: Kremser Apotheker und Ärzte des Mittelalters und der frühen Neuzeit. In: MKStA 1 (1961), S. 9 - 32.

KÜHNEL, Archive = HARRY KÜHNEL: Die Archive der Städte Krems und Stein. In: MÖSTA 14 (1961), S. 152 - 170.

KÜHNEL, Krems = HARRY KÜHNEL: Krems an der Donau. Ansichten aus alter Zeit. Krems 1962.

KÜHNEL, St. Veit = HARRY KÜHNEL: Beiträge zur Baugeschichte der Pfarrkirche St. Veit. In: 950 Jahre Pfarre Krems. Krems 1964, S. 290 - 299.

KÜHNEL, Wegweiser = HARRY KÜHNEL: Wegweiser durch die Geschichte der Stadt Krems an der Donau. In: MKStA 7 (1967), S. 1 - 49.

KUGLER = ELISABETH KUGLER: Die Flurnamen des Gebietes Krems an der Donau. Phil. Diss. (masch.) Wien 1970.

LEXER = Matthias Lexer: Mittelhochdeutsches Wörterbuch. 3 Bde. Leipzig 1872 - 1878.

LIEBENWIRTH = R. LIEBENWIRTH: Ausstäupen (Stäupen, Staupenschlag, Prügelstrafe). In: HRG I (Berlin 1971), Sp. 270 f.

LUSCHIN = A. LUSCHIN VON EBENGREUTH: Geschichte des älteren Gerichtswesens in Österreich ob und unter der Enns. Weimar 1879.

MARSCHALL = D. MARSCHALL: Hängen. In: HRG I (Berlin 1971), Sp. 1988 - 1990.

MASCHKE = ERICH MASCHKE: Die Unterschichten der mittelalterlichen Städte Deutschlands. In: MASCHKE/SYDOW, Unterschichten, S. 1 - 74.

MASCHKE/SYDOW, Rechnungswesen = ERICH MASCHKE, JÜRGEN SYDOW (Hrsg.), Städtisches Haushalts- und Rechnungswesen. 12. Arbeitstagung in Überlingen 9. - 11. Nov. 1975. Sigmaringen (1977) (= Stadt in der Geschichte. Veröff. d. südwestdt. Arbeitskreises f. Stadtgeschichtsforsch. Bd. 2).

MASCHKE/SYDOW, Unterschichten = ERICH MASCHKE, JÜRGEN SYDOW (Hrsg.), Gesellschaftliche Unterschichten in den südwestdeutschen Städten. Protokoll über die V. Arbeitstagung des Arbeitskreises für südwestdt. Stadtgeschichtsforsch. Schwäbisch Hall 11. - 13. Nov. 1966. Stuttgart 1967. (= Veröff. d. Kom. f. Geschichtl. Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe B, Bd. 41).

MONS. HABS. III. = JOSEPH CHMEL: Aktenstücke und Briefe zur Geschichte des Hauses Habsburg im Zeitalter Maximilians I. Dritter Bd. Wien 1858 (= Monumenta Habsburgica I/3).

MORTIMER = JOHN F. MORTIMER: Henker. Selbstzeugnisse - Tagebücher und zeitgenössische Berichte. Dokumente menschlicher Grausamkeit. Genf 1976.

ÖKT = Die Denkmale des politischen Bezirkes Krems. Bearb. v. H. TIETZE mit Beitrr. v. M. HOENES u. M. NISTLER. Wien 1907 (= Österreichische Kunsttopographie Bd. 1).

ÖW VII = Niederösterreichische Weistümer. Hrsg. v. GUSTAV WINTER. 1. Teil. Wien 1886 (= Österreichische Weistümer Bd. 7).

ÖW VIII = Niederösterreichische Weistümer. Hrsg. v. GUSTAV WINTER. 2. Teil. Wien u. Leipzig 1896 (= Österreichische Weistümer Bd. 8).

ÖW IX = Niederösterreichische Weistümer. Hrsg. v. GUSTAV WINTER. 3. Teil. Wien u. Leipzig 1909 (= Österreichische Weistümer Bd. 9).

ÖW XI = Niederösterreichische Weistümer. Hrsg. v. GUSTAV WINTER. 4. Teil. Wien 1913 (= Österreichische Weistümer Bd. 11).

OPPELT = WOLFGANG OPPELT: Über die "Unehrlichkeit" des Scharfrichters. Unter bevorzugter Verwendung von Ansbacher Quellen. (Phil. Diss. Würzburg) Lengenfeld 1976 (=Lengenfelder Libellen Bd. 1).

ORTSLEXIKON = Ortslexikon der Böhmischen Länder 1910-1965. Hrsg. im Auftrag des Collegium Carolinum v. HERIBERT STURM. München - Wien 1983.

PAPKE = EVA PAPKE: Wetebuch und Stadtrechnungen - zwei Quellen zur Geschichte der Stadt Calbe im 14./15. Jahrhundert. In: Magdeburger Beiträge zur Stadtgeschichte (1978) H. 2, S. 15 - 21.

PICCARD, Anker = GERHARD PICCARD: Wasserzeichen Anker. Stuttgart 1978 (= Veröff. der staatl. Archivverw. Baden-Württemberg. Sonderreihe ... Findbuch VI).

PICCARD, Ochsenkopfwasserzeichen = GERHARD PICCARD: Die Ochsenkopfwasserzeichen. Findbuch II. Stuttgart 1966 (= Veröff. der staatl. Archivverw. Baden-Württemberg. Sonderreihe ... Findbuch II).

PICCARD, Turmwasserzeichen = GERHARD PICCARD: Die Turmwasserzeichen. Stuttgart 1970 (= Veröff. der staatl. Archivverw. Baden-Württemberg. Sonderreihe ... Findbuch III).

PICCARD, Waage = GERHARD PICCARD: Wasserzeichen Waage. Stuttgart 1978 (= Veröff. der staatl. Archivverw. Baden-Württemberg. Sonderreihe ... Findbuch V).

PETERSOHN = JÜRGEN PETERSOHN: Personenforschung im Spätmittelalter. Zur Forschungsgeschichte und Methode. In: Zs. f. histor. Forsch. 2 (1975), S. 1 - 5.

PLANCK = J. W. PLANCK: Das deutsche Gerichtsverfahren im Mittelalter. Nach dem Sachsenspiegel und verwandten Rechtsquellen. 2 Bde. in 3 Teilen. Braunschweig 1878/79.

PLANER = EUGEN PLANER: Recht und Richter in den innerösterreichischen Landen Steiermark, Kärnten und Krain. Rechts- und Kulturgeschichtliches aus einem Jahrtausend. Graz 1911.

PLÖCKINGER = HANS PLÖCKINGER: Aus der Geschichte des Weinbaus der alten Städte Krems und Stein. In: Krems und Stein. Festschrift zum 950-jährigen Stadtjubiläum. Krems 1948, S. 103 - 134.

PLÖCKINGER, 1967 = ERWIN PLÖCKINGER: Regesten zur Geschichte der Bürgerschaft von Krems und Stein. In: MKStA 7 (1967), S. 51 - 118.

PLÖCKINGER, 1968 = ERWIN PLÖCKINGER: Regesten zur Geschichte der Bürgerschaft von Krems und Stein. In: MKStA 8 (1968), S. 1 - 11.

PLÖCKINGER, 1969 = ERWIN PLÖCKINGER: Regesten zur Geschichte der Bürgerschaft von Krems und Stein. In: MKStA 9 (1969), S. 65 - 80.

PLÖCKINGER, 1970 = ERWIN PLÖCKINGER: Regesten zur Geschichte der Bürgerschaft von Krems und Stein. In: MKStA 10 (1970), S. 55 - 71.

QUELLEN WIEN = Quellen zur Geschichte der Stadt Wien. Wien 1895 ff.

RANIERI = FILIPPO RANIERI: Versuch einer quantitativen Strukturanalyse des deutschen Rechtslebens im 16. - 18. Jahrhundert anhand einer statistischen Untersuchung der Judikatur des Reichskammergerichts. Ein Arbeitsplan. In: Ders. (Hrsg.), Rechtsgeschichte und quantitative Geschichte. Arbeitsberichte. Frankfurt 1977 (= Jus Commune Sonderh. 7), S. 1 - 21.

RAUCH III = ADRIANUS RAUCH: Rerum Austriacarum Scriptores ... Bd. 3. Vindobonae 1794.

RAUSCH, Handel = WILHELM RAUSCH: Handel an der Donau I. Die Geschichte der Linzer Märkte im Mittelalter. Linz 1969.

RAUSCH, Rechnungswesen = WILHELM RAUSCH: Das Rechnungswesen österreichischer Städte von den Anfängen bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts. In: Bericht über den achten österreichischen Historikertag in St. Pölten 1964. Wien 1965 (= Veröff. des Verbandes Österr. Geschichtsvereine 16), S. 119 - 131.

RITTER = P. EMMERAM RITTER: Werden und Entwicklung der Stadtpfarre Krems bis 1785. In: 950 Jahre Pfarre Krems. Krems 1964, S. 17 - 92.

ROSEN = JOSEF ROSEN: Eine mittelalterliche Stadtrechnung - Einnahmen und Ausgaben in Basel 1360 - 1535. In: MASCHKE/SYDOW, Rechnungswesen, S. 45 - 68.

RUDORFF = HERMANN RUDORFF: Zur Rechtsstellung der Gäste im mittelalterlichen städtischen Prozess. Vorzugsweise nach norddeutschen Quellen. Breslau 1907 (= Untersuchungen zur Deutschen Staats- und Rechtsgesch. 88).

SCHALK = KARL SCHALK: Die Wiener Handwerker um die Zeit des Aufstandes von 1462 und die Bevölkerungszahl von Wien. In: Jb.f.Lk.v.NÖ N.F. 13/14 (1914/15), S. 300 - 346.

SCHATZ = JOSEF SCHATZ: Glossar. In : Niederösterreichische Weistümer. Hrsg. v. Gustav Winter. IV. Teil. Wien 1913 (= Österreichische Weistümer Bd. 11), S. 600 - 735.

SCHIFFMANN = KONRAD SCHIFFMANN: Historisches Ortsnamenlexikon von Oberösterreich. 2 Bde. Linz 1935. Ergbd. Linz 1940.

SCHILD = WOLFGANG SCHILD: Alte Gerichtsbarkeit. Vom Gottesurteil bis zum Beginn der modernen Rechtssprechung. München 1980.

SCHLOSSER, Gerichtsbücher = HANS SCHLOSSER: Gerichtsbücher als Primärquellen der Rechtswirklichkeit. In: Zs.f. histor. Forsch. 8 (1981), S. 323 - 330.

SCHLOSSER, Zivilprozeß = HANS SCHLOSSER: Spätmittelalterlicher Zivilprozeß nach bayrischen Quellen. Gerichtsverfassung und Rechtsgang. Köln - Wien 1971 (= Forsch. zur dt. Rechtsgesch. Bd. 8).

SCHMELLER = JOH. ANDREAS SCHMELLER: Bayrisches Wörterbuch. 2.Aufl. bearb. v. Frommann. 2. Bde. München 1872/77.

SCHMID = PAUL SCHMID: Der Begriff der kanonischen Wahl in den Anfängen des Investiturstreits. Stuttgart 1926.

SCHMITT = JEAN-CLAUDE SCHMITT: L'histoire des marginaux. In: La Nouvelle Histoire. Hrsg. v. Jacques Le Goff, Roger Chartier u. Jacques Revel (Paris 1978), S. 344 - 369.

SCHULTZE = ALFRED SCHULTZE: Über Gästerecht und Gastgerichte in den

deutschen Städten des Mittelalters. In: HZ 101 (1908), S. 473 - 526.

SCHUSTER = ERIKA SCHUSTER: Die geistlichen Grundherrn im mittelalterlichen Krems. Phil. Diss. (masch.) Wien 1963.

SENN = MARCEL SENN: Rechtshistorisches Selbstverständnis im Wandel. Ein Beitrag zur Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte der Rechtsgeschichte. Rechts- u. staatswiss. Diss. Zürich (1982).

SIEBMACHER, NÖ = Die Wappen des Adels in Niederösterreich. Teil 1. Neustadt an der Aisch 1948 (= J. Siebmacher's großes Wappenbuch IV. Bd., 4. Abt., 1. Teil, Bd.26) (Reprograf. Nachdr. der Ausgabe Nürnberg 1909).

SIEBMACHER, OÖ = J. Siebmacher's grosses und allgemeines Wappenbuch. Bd. 4. Abt. 5. Oberösterreichischer Adel. Nürnberg 1904.

STÄDTEBUCH = HARRY KÜHNEL: Krems an der Donau. Stadt mit eigenem Statut. In: Die Städte Niederösterreichs. 2. Teil. Wien 1976 (= Österr. Städtebuch. Hrsg. von Alfred Hoffmann. Bd.4, 2. Teil), S. 147 - 169.

STEINITZ = WOLFGANG STEINITZ: Deutsche Volkslieder demokratischen Charakters aus sechs Jahrhunderten. Ausg. in einem Bd. hrsg. v. Hermann Strobach. Berlin 1978.

STELZER = WINFRIED STELZER: Gelehrtes Recht in Österreich. Von den Anfängen bis zum frühen 14. Jahrhundert. Wien-Köln-Graz 1982 (= MIÖG Ergbd. 26).

STROBL I = JOHANN STROBL: Die Städte Krems und Stein im Mittelalter. Ein Beitrag zur Geschichte der beiden Städte mit Beilagen von Urkunden aus dem Kremser Stadtarchiv. Aus dem Jahresbericht der Landes-Oberreal- und Handelsschule in Krems pro 1881 besonders abgedruckt. Krems 1881.

STROBL II = JOHANN STROBL: Die Städte Krems und Stein im Mittelalter. Aus den Jahresberichten ... pro 1882 bes. abgedruckt. Krems 1882.

STROBL III = JOHANN STROBL: Die Städte Krems und Stein im Mittelalter. Aus den Jahresberichten ... pro 1883 bes. abgedruckt. Krems 1883.

STUNDNER = FRANZ STUNDNER: Regesten zur Geschichte der Stadt Krems aus dem Stiftsarchiv Admont. In: MKStA 10 (1970), S. 7 - 25.

TOMEK = ERNST TOMEK: Familiennamen, Gesellschaft und Gewerbe in Wien zu Beginn des 16. Jahrhunderts. In: Jb.f.Lk.v.NÖ N.F. 21 (1928), S. 140 - 152.

TRÜBNER = Trübners Deutsches Wörterbuch. Hrsg. v. ALFRED GÖTZL. 8 Bde. Berlin 1939 ff.

UIBLEIN = PAUL UIBLEIN: Die Quellen des Spätmittelalters. In: Die Quellen der Geschichte Österreichs. Hrsg. v. Erich Zöllner. Wien 1982 (= Schriften des Instituts für Österreichkunde 40), S. 50 - 113.

UNTERBERGER = RUTH LUISE UNTERBERGER: Die Pfarre Krems von ihren

Anfängen bis zum Jahre 1785. Phil. Diss. (masch.) Wien (1948).

VOLTELINI = HANS VOLTELINI: Zur Wiener Stadtverfassung im 15. Jahrhundert. In: Jb.f.Lk.v.NÖ N.F. 13/14 (1914/15), S. 281 - 299.

WAHLE = KARL WAHLE: Die Wiener "Genannten" als Urkundspersonen. In: MIÖG 34 (1913), S. 636 - 652.

WEIGL = HEINRICH WEIGL: Historisches Ortsnamenbuch von Niederösterreich. 8 Bde. Wien 1967-81.

WENINGER = ILSE WENINGER: Die Geschichte der Pfarre Stein in ihren Anfängen bis zum Jahre 1780. Phil. Diss. (masch.) Wien (1966).

WERUNSKY = EMIL WERUNSKY: Österreichische Reichs- und Rechtsgeschichte. Ein Lehr- und Handbuch. Wien 1894.

WINTER = GUSTAV WINTER: Das niederösterreichische Banntaidingswesen in Umrissen. In: Jb.f.Lk.v.NÖ N.F. 13/14 (1914/15), S. 196 - 235.

WUNDER = GERD WUNDER: Unterschichten in der Reichsstadt Hall. Methoden und Probleme ihrer Erforschung. In: MASCHKE/SYDOW, Unterschichten, S. 101 - 118.

ZIEGLER = WALTER ZIEGLER: Studien zum Staatshaushalt Bayerns in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Die regulären Kammereinkünfte des Herzogtums Niederbayern 1450 - 1500. München 1981.